

MPC Capital AG
Geschäftsbericht 2009

KURZPROFIL

Die Hamburger MPC Capital AG entwickelt, initiiert, vertreibt und managt seit 1994 renditeorientierte und steueroptimierte Kapitalanlagen für Privatkunden und institutionelle Investoren. Zum Kerngeschäft des Unternehmens zählen sachwertorientierte geschlossene Beteiligungen. Daneben stellt es eine breite Palette weiterer innovativer Produkte wie offene Fonds und Investmentkonzepte auch für institutionelle Investoren zur Verfügung. Damit ist MPC Capital seit Jahren ein führender bankenunabhängiger und leistungsstarker Produktpartner für den Banken- und Sparkassensektor sowie für die freien Vertriebspartner.

Mit dem über Jahre gewachsenen Know-how, dem Wissen um die Märkte und der Fähigkeit, immer einen Schritt weiter zu denken, übernimmt MPC Capital die Verantwortung für den gesamten Lebenszyklus der Kapitalanlagen. Dabei managt die börsennotierte Unternehmensgruppe laufende Investments, bereitet Veräußerungen vor und führt diese im Sinne der Anleger durch. Dafür analysieren die Experten des Unternehmens die Märkte kontinuierlich, ergreifen chancenreiche Investment- oder Veräußerungsmöglichkeiten, entwickeln attraktive Kapitalanlagen und platzieren diese über ein leistungsstarkes Netzwerk.

Der Erfolg von MPC Capital ist untrennbar mit dem langfristigen Vertrauen der Anleger und Investoren verbunden. Sie legen einen Teil ihrer finanziellen Zukunft in die Hand des Unternehmens. Das verpflichtet MPC Capital in besonderem Maße zu einem verantwortungsvollen unternehmerischen Handeln im Sinne der Kunden, Vertriebspartner, Aktionäre und Mitarbeiter.

Bislang hat MPC Capital 312 Kapitalanlagen mit einem Volumen von rund EUR 18,3 Milliarden erfolgreich aufgelegt. Über 176.000 Kunden haben dabei mehr als EUR 7,5 Milliarden in MPC Capital-Produkte investiert. MPC Capital ist seit dem Jahr 2000 an der Börse notiert und aktuell im Prime Standard der Deutschen Börse gelistet.

MISSION STATEMENT

Die Welt der Kapitalanlagen hat sich nachhaltig verändert. Die Turbulenzen an den Finanz- und Wirtschaftsmärkten haben zu einer tiefen Vertrauenskrise der Anleger geführt. Vertrauen aber ist die Basis des Erfolgs für Geschäftsbeziehungen, die die finanzielle Zukunft von Menschen beeinflussen. Hier will MPC Capital auch zukünftig Maßstäbe setzen, indem sich das Unternehmen auf sein Kerngeschäftsfeld der sachwertorientierten geschlossenen Fonds konzentriert. Diese bieten den Anlegern transparente, nachvollziehbare und reale, „anfassbare“ Werte mit einer gesunden Renditeerwartung. Mit seinem über lange Jahre aufgebauten Wissen um die Märkte und geschlossenen Beteiligungen will sich MPC Capital das Vertrauen der Menschen verdienen und sie für die soliden sachwertorientierten Produkte begeistern. Um für seine Kunden dabei das beste Ergebnis zu erzielen, managt das Unternehmen die Beteiligungen aktiv über die gesamte Laufzeit hinweg. Zusätzlich stärkt ein regelmäßiger Kontakt das Vertrauensverhältnis zwischen Kunden und Unternehmen. Auch im institutionellen Geschäft konzentriert sich MPC Capital im Wesentlichen auf das Kerngeschäft der sachwertorientierten Beteiligungen. Das genaue Verständnis des Geschäfts durch die institutionellen Kunden erlaubt es dem Unternehmen hier allerdings, seine besondere Innovationskraft und seinen Ideenreichtum voll auszuspielen und entsprechend komplexere sachwertorientierte Produktlösungen anzubieten, die den Erwartungen der institutionellen Investoren entsprechen. Auch im institutionellen Geschäft steht Vertrauen am Beginn der Geschäftsbeziehung und bildet die Basis für das zukünftige Wachstum der MPC Capital AG.

MPC CAPITAL-KONZERN IN ZAHLEN

	1.1.– 31.12.2008 angepasst	1.1.– 31.12.2009
Ergebnis		
Umsatzerlöse in Tsd. EUR	122.350	56.217
EBITDA in Tsd. EUR	309	-15.123
Konzern-Verlust in Tsd. EUR	-100.034	-78.153
Umsatzrendite in %	-81,8	-139,0
Betriebsergebnis-Marge in %	1,5	-57,9
Bilanz	31.12.2008	31.12.2009
Bilanzsumme in Tsd. EUR	242.782	216.431
Eigenkapital in Tsd. EUR	45.759	15.970
Eigenkapitalquote in %	18,8	7,4
Aktie	31.12.2008	31.12.2009
Ergebnis je Aktie in EUR	-8,95	-4,50
Mitarbeiter	31.12.2008	31.12.2009
im Jahresdurchschnitt	364	288
Personalaufwand in Tsd. EUR	31.634	23.487
Personalaufwandsquote in %	25,9	41,8

INHALT

01	Kurzprofil
02	Mission Statement
02	MPC Capital-Konzern in Zahlen
04	MPC Capital-Produktportfolio
06	Ihr Vorstand
08	Vorwort des Vorstands
12	Ihr Aufsichtsrat
13	Bericht des Aufsichtsrats
16	Corporate Governance
20	MPC Capital-Aktie
26	Nichts ist, wie es scheint
38	Konzern-Lagebericht
106	Konzern-Jahresabschluss
205	Bestätigungsvermerk
206	Organisationsstruktur
208	Finanzkalender 2010

MPC Capital-Produktportfolio

SCHIFFSBETEILIGUNGEN

Anlageklasse: Geschlossene Fonds
Angebot seit: 1994
Platzierte Fonds: 122, davon 1 in 2009
Platziertes Eigenkapital: EUR 2.923 Millionen, davon EUR 9,6 Millionen in 2009
Investitionsvolumen: EUR 8.841 Millionen
Schiffe: 221
Schiffsklassen: Containerschiffe, Bulker, Tankschiffe, Kühlschiffe, Schwergutschiffe, Mehrzweckschiffe
Anleger: 73.108

KENNZAHLEN

IN MIO. EUR	2008	2009
Eigenkapital	199,2	9,6
Umsatzerlöse	62,8	21,1
Rohertrag	24,8	9,6

IMMOBILIENFONDS, INKL. REAL-ESTATE-OPPORTUNITY-FONDS

Anlageklasse: Geschlossene Fonds
Angebot seit: 1995
Platzierte Fonds: 104, davon 1 in 2009
Platziertes Eigenkapital: EUR 2.709 Millionen, davon EUR 48,8 Millionen in 2009
Investitionsvolumen: EUR 5.953 Millionen
Objekte: 305 Immobilien
Standorte: Niederlande, Portugal, Deutschland, USA, Kanada, Österreich, Großbritannien, Indien und Japan
Anleger: 87.054

KENNZAHLEN

IN MIO. EUR	2008	2009
Eigenkapital	110,0	48,8
Umsatzerlöse	10,4	24,3
Rohertrag	5,8	17,4

ENERGIE- UND ROHSTOFFFONDS

Anlageklasse: Geschlossene Fonds
Angebot seit: 2008
Platzierte Fonds: 4, davon 2 in 2009
Platziertes Eigenkapital: EUR 172,7 Millionen, davon EUR 48,5 Millionen in 2009
Investitionsvolumen: EUR 413,3 Millionen
Objekte: 1 Öl- und Gaserkundungsplattform, 4 Solarparks, 1 Biomassekraftwerk
Anleger: 4.550

KENNZAHLEN

IN MIO. EUR	2008	2009
Eigenkapital	124,3	48,5
Umsatzerlöse	13,3	5,4
Rohertrag	4,6	0,2

LEBENSVERSICHERUNGSFONDS / PRIVATE-EQUITY-FONDS

Anlageklasse: Geschlossene Fonds

Angebot seit: 2002/1999

Platzierte Fonds: 16 Lebensversicherungsfonds,
14 Private-Equity-Fonds

Platziertes Eigenkapital: EUR 1.120 Millionen,
davon EUR 5,4 Millionen in 2009

Investitionsvolumen: EUR 2.541 Millionen

Anleger: 37.785

KENNZAHLEN

IN MIO. EUR	2008	2009
Eigenkapital	52,1	5,4
Umsatzerlöse	18,5	1,2
Rohhertrag	9,9	3,6

VERSICHERUNGSLÖSUNGEN / INVESTMENTFONDS / STRUKTURIERTE PRODUKTE

Anlageklasse: Aktienfonds, Superfonds,
MPC Prime Basket, bAV Lösungen,
Vermögensstrukturfonds

Angebot seit: 1999

Initiierte Fonds: 52

Fondsvolumen: EUR 493 Millionen

Aktuelle Fonds: u.a. MPC Europa Methodik,
drei MPC Absolute Return Superfonds,
MPC Prime Basket, MPC Best Select,
MPC Best Select Company Plan 2

KENNZAHLEN

IN MIO. EUR	2008	2009
Eigenkapital	0	34,5
Umsatzerlöse	8,9	4,3
Rohhertrag	1,2	1,5



Von links nach rechts: Joachim Pawlik, Ulf Holländer, Dr. Axel Schroeder, Tobias Boehncke, Ulrich Oldehaver

Dr. Axel Schroeder

CEO, Strategische Ausrichtung,
Mergers & Acquisitions
Vorstandsvorsitzender

Seit 1990 ist Dr. Axel Schroeder (geb. 1965) bereits für die MPC-Gruppe tätig. Im Jahr 1994 übernahm er die Verantwortung für die MPC Capital AG und wurde 1999 Vorstandsvorsitzender der MPC Capital AG. Im September 2000 führte er die MPC Capital AG an die Börse. In der Position des Vorstandsvorsitzenden gestaltet er die Unternehmens- und Geschäftsentwicklung.

IHR VORSTAND

Ulf Holländer

CFO, Finanz- und Rechnungswesen,
Controlling und Risikomanagement,
Recht und Steuern

Ulf Holländer (geb. 1958) arbeitet seit Anfang 2000 für MPC Capital und wurde im Juli 2000 zum Vorstand bestellt. Zuvor war er in leitenden Positionen bei der Reederei Hamburg Süd und deren Tochtergesellschaften in Australien und den USA tätig.

Tobias Boehncke

COO, Organisation, IT und Personal

Tobias Boehncke (geb. 1971) trat 1997 in die MPC-Firmengruppe ein. Er entwickelte den heutigen IT-Service, den er später als Geschäftsführer leitete. 2004 übernahm er die Bereiche Organisationsentwicklung und Human Resources und wechselte 2005 als Geschäftsführer in die Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft. Seit April 2008 verstärkt er das Vorstandsteam der MPC Capital AG.

Joachim Pawlik

CSO, Vertrieb

Joachim Pawlik (geb. 1965) wurde Ende 2009 in den Vorstand der MPC Capital AG berufen. Der Kaufmann Pawlik war zuvor Vorstandsvorsitzender des von ihm 1996 gegründeten Vertriebsberatungsunternehmens Pawlik Sales Consultants AG. Er verfügt über langjährige Erfahrung im Bereich Vertrieb und hat in seiner Funktion als Beratungsdienstleister zahlreiche führende mittelständische und börsennotierte Unternehmen betreut.

Ulrich Oldehaver

CPO, Produktstrategie

Ulrich Oldehaver (geb. 1967) gehört MPC Capital bereits seit 1994 an. Seit 1999 ist er im Vorstand. Davor war er als selbstständiger Wirtschaftsberater tätig und betreute einen bedeutenden Privatkundenstamm.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

innerhalb von nur 18 Monaten hat sich das Verhalten deutscher Privatanleger durch die in der Finanz- und Wirtschaftskrise begründete tiefgreifende Vertrauenskrise stark verändert. Um MPC Capital herum sind binnen weniger Monate die Eckpfeiler des internationalen Wirtschaftslebens ins Wanken geraten. Dies hat im Jahr 2009 die Nachfrage nach allen Anlageformen stark beeinflusst – auch die nach geschlossenen Fonds. Vor diesem Hintergrund haben auch wir weniger Fondsprodukte als geplant platzieren können. Mit einem unter der Planung liegenden Eigenkapitalvolumen und einem Ergebnis, das deutlich negativ ausfällt, hat MPC Capital, der führende, bankenunabhängige Anbieter geschlossener Fonds, seine Ziele im Berichtszeitraum nicht erreicht. Das zu vermelden, fällt uns schwer. Doch nach vielen erfolgreichen Jahren stellen wir uns jetzt auch diesem Teil unserer Unternehmensgeschichte.

MPC Capital hat sich seit 1994 den Ruf eines Emissionshauses mit hoher Verlässlichkeit, Konzeptions- und Managementqualität erarbeitet. Und die bereits beschriebene Situation hat uns selbstverständlich nicht von der Qualitätsphilosophie bei der Konzeption unserer Kapitalanlagen abweichen lassen. Zu Beginn des Jahres 2009 haben wir als erstes Unternehmen der Finanzbranche ein umfangreiches mehrstufiges Strategieprogramm gestartet, um uns auf die Herausforderungen der folgenden zwölf Monate einzustellen. Bereits im Januar 2009 entwickelten wir ein Konzept für MPC Capital, das die zentralen Fragen, welche zu dieser Zeit jedes Unternehmen im Bereich der alternativen Kapitalanlagen bewegten, beantwortet. Das Ziel bestand darin, die MPC Capital AG für die unternehmerischen Herausforderungen des unsicheren Jahres 2009 robust auszurichten – und sie in eine aussichtsreiche Position für das Folgejahr 2010 zu bringen. Das Programm beinhaltet ein umfangreiches Maßnahmenpaket, zu dessen Umsetzung sowohl das Unternehmen als auch seine Gesellschafter und die Finanzierungspartner einen erheblichen Beitrag leisteten.

Bestandteile des Programms waren auf Unternehmensseite zunächst einmal wesentliche Anpassungen der Organisationsstruktur sowie deutliche Kostensenkungen. Auf Gesellschafterebene wurde durch eine Kapitalerhöhung das Eigenkapital der Gesellschaft um rund EUR 48,5 Millionen gestärkt. Mit den Finanzierungspartnern wurde eine weit reichende Vereinbarung hinsichtlich sich in Platzierung befindlicher sowie geplanter Fonds getroffen. Für das Jahr 2009 haben uns diese Maßnahmen die unternehmerische Freiheit gegeben, auch in einem rückläufigen Marktumfeld Bestandsfonds aktiv zu managen, neue Projekte zu akquirieren und wichtige strukturelle Weichenstellungen vorzunehmen.

Trotz der genannten Kostensenkungen hat sich unsere Struktur – bestehend aus kreativen Mitarbeitern, Experten sowie Produkt- und Vertriebspartnern – auch im vergangenen Jahr als Schmiede innovativer Kapitalanlagen und hochwertiger Produkte im Bereich der sachwertorientierten Beteiligungen bewährt. Für das Jahr 2009 setzte MPC Capital auf zwei Trends: Zum einen konzipierte das Unternehmen mit dem MPC Holland 70 einen geschlossenen Fonds mit einer einfachen Fondsstruktur, der eine hohe Einnahmesicherheit verspricht. Zum anderen zeigen Analysen des aktuellen Anlegerverhaltens, dass die ideale Geldanlage nicht nur Rendite erwirtschaftet, sondern auch in vielfältiger Weise nachhaltig sein soll. Immer mehr

Anleger entdecken das gute Gefühl ethischer Investments, beispielsweise in ökologisch nachhaltige Technologien. Folgerichtig bietet MPC Capital mit dem MPC Bioenergie ein Anlageprodukt an, das in ein Biomassekraftwerk investiert und dabei durch Stromverkauf, Emissionshandel und den Verkauf von Produktionsabfällen gleich drei Einnahmequellen bietet.

Der Fonds MPC Holland 70 konnte trotz des schwierigen Umfelds in nur zwei Wochen vollplatziert werden. Der MPC Bioenergiefonds wurde von der Ratingagentur Scope mit „A-“ bewertet und von Cash mit dem „Cash Financial Advisors Award“ ausgezeichnet.

Das Management von MPC Capital hat 2009 auf zahlreichen Ebenen strukturelle Veränderungen realisiert. So haben wir unter der Führung des neuen Vorstandsmitglieds Joachim Pawlik die Ausrichtung der Vertriebsorganisation neu konzipiert und auf ein breiteres Fundament gestellt. Joachim Pawlik gilt schon heute sowohl als Identifikations- wie auch Integrationsfigur im Vertrieb der MPC Capital AG. Er wird den Vertrieb der MPC Capital AG auch in den kommenden Monaten weiter stärken und profilieren. So ist es uns im Jahr 2009 auch gelungen, unsere Vertriebsaktivitäten in den Niederlanden neu aufzunehmen und bereits einen Schiffsfonds in diesem Land vollzuplatzieren.

Bei Produkt-Neuentwicklungen steht statt finanzmathematischer Machbarkeit ab sofort das veränderte Kundeninteresse im Vordergrund. MPC Capital wird der Entwicklung passgenauer Produkte einen noch höheren Stellenwert einräumen. Im Rahmen der Produktentwicklung werden die Kompetenzcenter zukünftig verstärkt miteinander vernetzt – auch, um so weiteres Ideenpotenzial zu heben. Vom 1. April 2010 an verantwortet Alexander Betz dieses Vorstandsressort. Er folgt auf Ulrich Oldehaver, der das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlassen hat und sich einer neuen Aufgabe außerhalb der Finanzbranche widmet. Mit seiner Erfahrung aus der eFonds-Gruppe ist Alexander Betz für diese Aufgabe prädestiniert; kaum ein anderer dürfte über so genaue und detaillierte Kenntnisse des Markts und der Bedürfnisse der Anleger verfügen.

Trotz der wirtschaftlich schwierigen Rahmenbedingungen leistete MPC Capital für die laufenden geschlossenen Fonds für das Jahr 2009 Auszahlungen gegenüber Anlegern in Höhe von über EUR 170 Millionen. Dieser Betrag liefert einen starken Nachweis für die Substanz eines geschlossenen Fonds, der in Sachwerte investiert und auch in Krisenzeiten seinen inneren Wert nicht verliert.

Für das Jahr 2009 müssen wir dennoch konstatieren, dass das Unternehmensergebnis nicht befriedigend ist. Mit einem eingeworbenen Eigenkapital in Höhe von rund EUR 147 Millionen fielen auch die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr niedriger aus. Das Gesamtergebnis wurde zudem durch liquiditätsunwirksame Sondereffekte und Wertanpassungen, die im engen Zusammenhang mit der Finanz- und Wirtschaftskrise zu sehen sind, belastet. Betroffen davon waren insbesondere im maritimen Bereich gehaltene Beteiligungen und Vermögensgegenstände. Auch das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen fiel negativ aus, darunter fällt auch der Ergebnisbeitrag der HCI Capital AG, an der wir mit 40,8% beteiligt sind. Damit ergab sich im Geschäftsjahr 2009 ein insgesamt deutlich negatives Jahresergebnis.

Natürlich war der Zeitpunkt der Investition in die HCI Capital AG aus heutiger Sicht unglücklich. Hätten wir die Entwicklung der Weltwirtschaft vorhergesehen, so hätten wir zum damaligen Zeitpunkt sicher auf den Zukauf verzichtet. Eine Entwicklung, wie sie dann tatsächlich eingetreten ist, hat aber so gut wie niemand vorausgeahnt. Die unternehmerische Entscheidung wurde zum damaligen Zeitpunkt im Übrigen allgemein, zum Beispiel auch seitens der Analysten und Medien, positiv aufgenommen. Gleichwohl sehen wir in unserem HCI-Engagement auch heute noch deutliches Potenzial. Das Unternehmen hat im Rahmen eines Restrukturierungsprogramms zum Jahresbeginn 2010 seine finanzielle Basis gestärkt und wichtige Weichenstellungen für die Zukunft gestellt und damit seine Werthaltigkeit nachhaltig erhöht. Wir glauben, dass uns, in einem verbesserten Marktumfeld, unter veränderten Vorzeichen, die starke gemeinsame Marktdurchdringung eine sehr stabile Position sichern wird – erst recht in einem sich sukzessive verändernden Finanzsystem.

Zu Beginn des Jahres 2010 haben wir das Maßnahmenpaket des Strategieprogramms erfolgreich fortgesetzt und den Finanzierungsrahmen für die nächsten vier Jahre fixiert. Im engen Schulterschluss mit Finanzierungspartnern und Gesellschaftern ist ein tragfähiges Zukunftsprogramm entstanden. Durch die seit Ende März 2010 geltende Vereinbarung zu bestehenden und neuen Verträgen sowie Konditionen mit den Bankenpartnern verfügt MPC Capital auch für die Zukunft über ein stabiles Finanzierungsfundament. Dazu gehört auch die Sicherheit bezüglich der Haftungsrisiken, die sich im Wesentlichen aus Platzierungsgarantien und Bürgschaften zusammensetzen. Die drei Hauptgesellschafter Corsair Capital, die MPC Holding und die Oldehaver Beteiligungsgesellschaft unterstreichen darüber hinaus ihr Vertrauen in MPC Capital und beteiligen sich zur weiteren Stärkung des Unternehmens an einer Kapitalerhöhung. In Abhängigkeit von der Beteiligung freier Aktionäre erhöht sich das Eigenkapital der Gesellschaft dadurch um mindestens EUR 20 Millionen. MPC Capital gewinnt aus der Vereinbarung vom Jahresanfang 2010 umfassende Finanzierungssicherheit – sowohl bei den bestehenden Fonds als auch bei Fonds, die sich in der Emissionsphase befinden. Darüber hinaus steht damit die Grundlage für die Initiierung neuer Fondsprojekte.

Die ersten Anzeichen für den bevorstehenden Aufschwung sind vorhanden. Auch das verweist auf eine positive Zukunft für das Anlageprodukt geschlossene Fonds. Spürbar sind außerdem Veränderungen hinsichtlich persönlicher Ziele und Anlegerprofile: Analysen früherer Rezessionen zeigen, dass nach Finanz- und Wirtschaftskrisen überschaubare, wenig spekulative Anlagemodelle favorisiert werden. Eine aktuelle Untersuchung bestätigt, dass der geschlossene Fonds dieser Anlegermentalität präzise entspricht. Aktuell befinden sich mehrere Immobilienfonds in Deutschland und Holland in der Prospektierung, die wir in Kürze auf den Markt bringen werden.

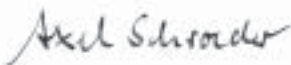
Sie sehen: Wir haben uns bei MPC Capital sehr früh dazu entschlossen, all jene Problemfelder, die im Zuge der Finanzkrise auf Unternehmen zukommen können, abuarbeiten. Anders als viele Unternehmen, die stattdessen abwarten und ihre Strategien verspätet anpassen.

Nämlich immer erst dann, wenn die Probleme das Tagesgeschäft erreichen. Unser zügiges Vorgehen hat Risiken real minimiert, hat über das Folgejahr hinaus finanzielle Planungssicherheit geschaffen und damit die unternehmerische Freiheit unseres Unternehmens gestärkt.

Ohne das Fachwissen, das außerordentliche Engagement und den konstant hohen Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei MPC Capital wären zahlreiche Aufgaben, die sich uns im schwierigen Marktumfeld gestellt haben, kaum lösbar gewesen. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und ihren Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr gilt deshalb unsere besondere Anerkennung. Für die professionelle und inspirierende Zusammenarbeit bedanken wir uns zudem bei unseren zahlreichen Produkt-, Finanz- und Vertriebspartnern. Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Ihnen wiederum gilt unser besonderer Dank für Ihre Loyalität und das Vertrauen, das Sie in unsere Arbeit setzen.

Bei allem, was wir tun, geht es darum, Vorzeichen zu interpretieren und in strategische Lösungen oder neue Produkte umzuwandeln. Dank der eingeleiteten strukturellen Maßnahmen sind wir nun „aus dem Stand“, aber selbstverständlich erst nach eingehender Prüfung, in der Lage attraktive Gelegenheiten zu ergreifen und so neue Projekte zur Marktreife zu bringen. MPC Capital geht für 2010 von einer Erholung der Platzierungszahlen aus. Wir glauben fest daran, dass Privatanleger schon bald wieder Cashflow-stabile, transparente, nachvollziehbare und aktiv gemanagte Sachwerte bevorzugt in ihrer Anlageentscheidung berücksichtigen werden. Wir glauben an eine Trendwende beim Platzierungsvolumen geschlossener Fonds. Klassische Sachwertbeteiligungen, innovativ konzipiert nach hohen Qualitätsstandards, stellen auch zukünftig attraktive Investitionsmöglichkeiten für Anleger dar. Zur Sicherung der Nachhaltigkeit unseres Geschäftsmodells ist neben einer breit diversifizierten Angebotspalette das strikte Festhalten an höchsten Qualitätskriterien unverzichtbar. Dies gilt für neue Kapitalanlagekonzepte ebenso wie für die traditionellen Fondsmodelle. Lassen Sie uns die Zukunft gemeinsam angehen!

Im Namen der gesamten MPC Capital-Gruppe und des Vorstands



Dr. Axel Schroeder
Vorstandsvorsitzender der MPC Capital AG

IHR AUFSICHTSRAT



Ulrich W. Ellerbeck

Ulrich W. Ellerbeck (geb. 1952) ist Diplom-Volkswirt und ehemaliges Mitglied des Vorstands der Deutschen Schiffsbank AG. Seit dem 4. Mai 2006 ist er Mitglied des Aufsichtsrats der MPC Capital AG.



Axel Schroeder

Aufsichtsratsvorsitzender

Axel Schroeder (geb. 1943) ist Kaufmann und geschäftsführender Gesellschafter der Firma MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH (Holdinggesellschaft der MPC-Gruppe), Hamburg, deren Geschicke er seit mehr als drei Jahrzehnten lenkt. Axel Schroeder ist seit dem 25. November 1999 Aufsichtsratsvorsitzender der MPC Capital AG.



D. T. Ignacio Jayanti

D. T. Ignacio Jayanti (geb. 1968) verfügt über einen Abschluss in Business Administration sowie einen Master Degree in Economics der Universität Cambridge. Nach langjähriger leitender Tätigkeit in der Finanzbranche gründete er im Jahr 2006 Corsair Capital. Heute ist Ignacio Jayanti Präsident von Corsair Capital und Mitglied des Investmentkomitees der Investmentfonds Corsair II und Corsair III.

Sehr geehrte MPC Capital-Aktionäre,

das schwierige Umfeld, in dem die MPC Capital AG im abgelaufenen Geschäftsjahr tätig war, hat das Ergebnis deutlich belastet. Dem Rückgang der Platzierungszahlen für den Gesamtmarkt konnte sich auch unser Unternehmen nicht entziehen. Das Platzierungsvolumen lag im Berichtszeitraum bei rund EUR 147 Millionen. Dabei überzeugten insbesondere die Produktsegmente Immobilienfonds sowie Energie- und Rohstofffonds. Das Platzierungsvolumen für das Segment der Schiffsbeteiligungen fiel erwartungsgemäß enttäuschend aus.

Aufgrund des geringeren Absatzes sanken auch die Umsatzerlöse des Unternehmens. Obwohl die wiederkehrenden Einnahmen aus der Fondsverwaltung einen wesentlichen Erlösbeitrag leisteten, war das operative Ergebnis im Berichtszeitraum negativ. Zusätzlich haben weitere Wertberichtigungen und negative Ergebnisbeiträge assoziierter Unternehmen, die im Zusammenhang mit der Finanz- und Wirtschaftskrise zu sehen sind, das Gesamtergebnis stark belastet.

Zum Jahresbeginn 2009 hat der Vorstand der MPC Capital AG mit der Beratung, Zustimmung und Begleitung des Aufsichtsrats ein Strategieprogramm initiiert. Ziel des Programms war es, die MPC Capital AG für die Herausforderungen des Jahres 2009 zu stärken und in eine aussichtsreiche Position für die Folgejahre zu bringen. Die Maßnahmen konnte MPC Capital bereits im Berichtszeitraum erfolgreich umsetzen.

Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand Der Aufsichtsrat hat seine ihm nach Gesetz und Satzung der MPC Capital AG obliegenden Aufgaben und Pflichten im Berichtsjahr 2009 mit besonderer Sorgfalt und Konzentration wahrgenommen. Er kontrollierte und beriet den Vorstand kontinuierlich bei der Leitung des Unternehmens. Der Vorstand der MPC Capital AG informierte den Aufsichtsrat fortwährend mündlich und schriftlich über den Geschäftsverlauf sowie wesentliche strukturelle und organisatorische Veränderungen im Unternehmen.

Im Berichtszeitraum fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen im Beisein des Vorstands statt. Gegenstand der regelmäßigen Beratungen waren Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns sowie die Geschäftsentwicklung der einzelnen Produktsegmente und -märkte. Zudem haben sich Aufsichtsrat und Vorstand über wichtige Geschäftsvorgänge und -vorhaben, die Risikolage, Compliance und unternehmensstrategische Planungen beraten. Der Vorstand hat die strategische Ausrichtung des Konzerns mit dem Aufsichtsrat abgestimmt und insbesondere deren Weiterentwicklung mit diesem erörtert. Damit war der Aufsichtsrat in alle Entscheidungen eingebunden, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren. Der Aufsichtsrat hat die nach Gesetz oder Satzung erforderlichen Beschlüsse gefasst. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ließ sich auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen regelmäßig über die aktuelle Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorgänge im Unternehmen informieren.

Personelle Veränderungen Im Berichtszeitraum hat Dr. Ottmar Gast sein Aufsichtsratsmandat mit Wirkung zum 25. März 2009 niedergelegt. Der Aufsichtsrat der MPC Capital AG dankt Ottmar Gast für seine Zeit im Aufsichtsrat, in der er mit Sorgfalt und Besonnenheit seine Aufgaben wahrgenommen und zur Stabilität des Unternehmens beigetragen hat.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 12. Mai 2009 stimmten die Gesellschafter der MPC Capital AG dem Vorschlag des Aufsichtsrats zu, Ignacio Jayanti rückwirkend zum 27. März 2009 für die Dauer der restlichen Amtszeit des ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieds in den Aufsichtsrat aufzunehmen. Ignacio Jayanti ist Präsident von Corsair Capital.

Zudem wurde auf der Aufsichtsratssitzung vom 22. September 2009 Joachim Pawlik mit Wirkung zum 1. November 2009 als Vertriebsvorstand in den Vorstand der MPC Capital AG berufen. Der Aufsichtsrat gratuliert Joachim Pawlik zu seiner Berufung zum Vorstand und freut sich auf die künftige Zusammenarbeit.

Der Aufsichtsrat möchte sich beim Vorstand und bei den Mitarbeitern der MPC Capital AG ausdrücklich für das sehr hohe Engagement und die Arbeit bedanken, die sie im Berichtszeitraum und vor dem Hintergrund eines schwierigen wirtschaftlichen Umfelds geleistet haben.

Corporate Governance Vorstand und Aufsichtsrat haben in ihrer Sitzung am 18. Dezember 2009 über die Neuerungen im Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 beraten. Als Ergebnis haben sie die gemeinsame Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Die MPC Capital AG entspricht damit bis auf wenige Ausnahmen den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“). Corporate Governance ist auch Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung, die der Vorstand, zugleich auch für den Aufsichtsrat, gemäß Ziffer 3.10 des Kodex erstellt und veröffentlicht hat. Die Entprechenserklärung sowie die Erklärung zur Unternehmensführung werden allen Aktionären und der interessierten Öffentlichkeit dauerhaft im Bereich Investor Relations auf der Internetseite der MPC Capital AG zur Verfügung gestellt.

Bei den Angaben zu den Regelungen des Übernahmerichtlinien-Umsetzungsgesetzes vom 14. Juli 2006 verweist der Aufsichtsrat auf die Angaben im Konzern-Lagebericht auf Seite 81f.

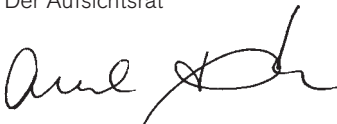
Beratung der Jahresabschlüsse und Dividendenvorschlag Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2009 wurde die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer bestellt und vom Aufsichtsrat beauftragt. Gemäß der Auftragserteilung hat die PricewaterhouseCoopers AG den Jahresabschluss und den Lagebericht der MPC Capital AG und des MPC Capital-Konzerns geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die verkürzten Konzernberichte sowie die Konzern-Zwischenlageberichte zum 30. Juni 2009 und zum 30. September 2009 wurden einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Jahresabschlüsse, die Lageberichte sowie die Prüfungsberichte wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig und vollumfänglich zur Verfügung gestellt. Im Rahmen seiner Prüfungs- und Überwachungsaufgaben hat sich der Aufsichtsrat dabei mit der Angemessenheit und Wirksamkeit der Finanzberichterstattung sowie der unternehmerischen Kontrollsysteme beschäftigt. Dies betraf unter anderem die Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme, des Risikomanagementsystems sowie Aspekte der innerbetrieblichen Revision. Zudem hat der Aufsichtsrat die ihm zugeordnete Kontrollfunktion der Abschlussprüfung wahrgenommen und sich in diesem Zusammenhang mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sowie den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen auseinandergesetzt.

Der Bericht der Prüfung sowie die Aussprache waren in der Aufsichtsratsitzung vom 26. März 2010 unter Anwesenheit des Vorstands der MPC Capital AG Gegenstand intensiver Beratungen. Zu dieser Sitzung hat der Aufsichtsrat die Abschlussprüfer hinzugezogen, die ausführlich über die Ergebnisse der Prüfung berichtet und ergänzende Auskünfte erteilt haben. Dabei wurden alle Fragen und Informationen zur vollen Zufriedenheit beantwortet beziehungsweise geliefert.

Nach Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzern-Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Konzern-Lageberichts durch die Mitglieder des Aufsichtsrats hat das Gremium dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt. In der Sitzung vom 26. März 2010 wurden Jahresabschluss und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Hamburg, den 26. März 2010
Der Aufsichtsrat



Axel Schroeder
Vorsitzender

Corporate Governance*

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung (Corporate Governance) gehört zum Selbstverständnis der MPC Capital AG. Das Unternehmen orientiert sich an den Grundsätzen einer verantwortungsbewussten, qualifizierten, transparenten und auf den langfristigen Erfolg ausgerichteten Führung. Die MPC Capital AG setzt daher die im Deutschen Corporate Governance Kodex enthaltenen Anforderungen und Empfehlungen mit wenigen Ausnahmen um.

Der Kodex umfasst sowohl gesetzliche Vorschriften als auch national und international anerkannte Standards zur Führung börsennotierter Gesellschaften. Außerdem enthält der Kodex Vorschriften zu Transparenz, Rechnungslegung und Abschlussprüfung.

Der Kodex liegt zwischenzeitlich in der Fassung vom 18. Juni 2009 vor. Diese beinhaltet Neuerungen insbesondere zum Thema der (Vorstands-)Vergütung. MPC Capital verfolgt die Entwicklung der Corporate Governance-Anforderungen ganzjährig, registriert Kodexanpassungen, vollzieht diese nach und nimmt sie in einem für das Unternehmen sinnvollen Maße auf.

Dazu hat die MPC Capital AG am 18. Dezember 2009 gemäß § 161 AktG die aktualisierte Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ abgegeben.

Die MPC Capital AG stellt die Entsprechenserklärung sowie die Erklärung zur Unternehmensführung allen Aktionären und der interessierten Öffentlichkeit dauerhaft im Bereich Investor Relations auf ihrer Internetseite zur Verfügung.

Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 Aktiengesetz

Vorstand und Aufsichtsrat der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG erklären, dass die Gesellschaft im Zeitraum vom 10. Dezember 2008 (Zeitpunkt der Abgabe der letzten Entsprechenserklärung) bis zum 5. August 2009 (Datum der Bekanntgabe des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009) den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (nachfolgend: „Der Kodex“) in der seit dem 6. Juni 2008 geltenden Fassung, mit den in der zuletzt veröffentlichten Entsprechenserklärung offengelegten Abweichungen, entsprochen hat. Danach wurde und wird zukünftig den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 mit folgenden aufgeführten Ausnahmen entsprochen:

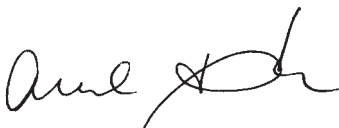
- Der Kodex sieht unter Ziffer 3.8 bei Abschluss einer D&O-Versicherung für den Vorstand und den Aufsichtsrat der Gesellschaft einen Selbstbehalt von mindestens 10% des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds beziehungsweise des Aufsichtsratsmitglieds vor. Damit entspricht der

* Dies ist gleichzeitig der Bericht im Sinne der Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Kodex dem durch das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) eingeführten § 93 Abs. 2 Satz 3 des Aktiengesetzes (AktG). Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG wird den D&O-Bestandsvertrag für den Vorstand und den Aufsichtsrat gemäß § 23 Abs. 1 des Einführungsgesetzes zum Aktiengesetz (EgAktG) spätestens zum gesetzlichen Stichtag 1. Juli 2010 entsprechend anpassen.

- Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG veröffentlicht im Anhang zum Konzernabschluss die für den Vorstand und Aufsichtsrat im jeweiligen Geschäftsjahr bewilligte Gesamtvergütung. Die Hauptversammlung hat dies am 4. Mai 2006 mit Dreiviertelmehrheit beschlossen. Insofern sind Ziffer 4.2.4 sowie Ziffer 5.4.6 Abs. 3 des Kodex nicht anzuwenden.
- Die fixen und variablen Bestandteile der monetären Vergütung des Vorstands sollen nach Ziffer 4.2.3 des Kodex grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage sowie eine Begrenzungsmöglichkeit beinhalten. Die Vorstandsvergütung der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG enthält fixe und variable, erfolgsorientierte Bestandteile. Neu- beziehungsweise Bestandsverträge der Vorstandsmitglieder werden bei Laufzeitverlängerung um eine mehrjährige Bemessungsgrundlage sowie eine entsprechende Begrenzungsmöglichkeit ergänzt.
- Der Kodex empfiehlt in Ziffer 5.1.2 Abs. 2 sowie in Ziffer 5.4.1 die Festlegung einer Altersgrenze für Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitglieder. Es besteht bei der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG keine Altersgrenze für Organmitglieder.
- Da sich der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus drei Personen zusammensetzt, sind der Aufsichtsrat und die Gesellschaft der Ansicht, dass es nicht angemessen wäre und die Effizienz der Aufsichtsratsarbeit nicht steigern würde, Ausschüsse im Sinne der Ziffer 5.3 einzurichten.
- Die Satzung der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG sieht eine feste Vergütung für Aufsichtsratsmitglieder vor. Eine erfolgsorientierte Vergütung gemäß Kodex Ziffer 5.4.6 Abs. 2 erfolgt derzeit nicht.

Hamburg, 18. Dezember 2009



Axel Schroeder
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Dr. Axel Schroeder
Vorsitzender des Vorstands

Vergütungsbericht

Der Aufsichtsrat setzt die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder fest und überprüft in diesem Zusammenhang regelmäßig das Vergütungssystem für den Vorstand. Das Vergütungssystem der Vorstände wird zudem auf die mit dem Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) eingeführten Neuerungen hin überprüft und angepasst.

Das Vergütungssystem für die Vorstände der MPC Capital AG beinhaltet Festbezüge sowie variable Bestandteile, die sich im Wesentlichen auf den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens beziehen. Die erfolgsunabhängigen Komponenten bestehen aus Fixum und Sachbezügen. Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie Pensionszusagen bestehen im Bezug auf die Bestandsverträge nicht. Bei Neuverträgen oder Vertragsverlängerungen setzt das Unternehmen die im Rahmen des VorstAG geforderten Regelungen um und passt die Vergütungsstrukturen entsprechend an.

Das Vorstandsvergütungs-Offenlegungsgesetz (VorstOG) sieht die individualisierte Veröffentlichung der Bezüge der Vorstandsmitglieder vor. Diese sollen nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung aufgeschlüsselt werden. Die verlangten Angaben können unterbleiben, wenn die Hauptversammlung dies mit einer Dreiviertelmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen hat. Die ordentliche Hauptversammlung der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG hat am 4. Mai 2006 das Unterbleiben dieser Angaben für die Dauer von fünf Jahren mit 82,95% der stimmberechtigten Präsenz beschlossen. Die bewilligte Gesamtvergütung für den Vorstand ist im Anhang des Geschäftsberichts auf Seite 201 veröffentlicht.

Die Vorstandsverträge der MPC Capital AG sehen keine Change-of-Control-Vereinbarungen vor. Für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund wird eine mögliche Abfindung einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags vergüten.

Der Aufsichtsrat überprüft zudem regelmäßig, mindestens aber einmal im Jahr die Angemessenheit der Vorstandsvergütung. Kriterien für die Angemessenheit sind dabei die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche und geschäftliche Lage des Unternehmens, seine nachhaltige Entwicklung, die Wettbewerbsfähigkeit der Vergütung in einem angemessenen Vergleichsumfeld sowie die Angemessenheit zu der im Unternehmen sonst eingesetzten und angewandten Vergütungsstruktur.

Neu- beziehungsweise Bestandsverträge der Vorstandsmitglieder werden bei Laufzeitverlängerung um die im Deutschen Corporate Governance Kodex geforderte und erläuterte mehrjährige Bemessungsgrundlage sowie eine entsprechende Begrenzungsmöglichkeit ergänzt.

Meldepflichtige Wertgeschäfte (Director's Dealings)

Nach § 15a des Wertpapierhandelsgesetzes sind die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat der MPC Capital AG dazu verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der MPC Capital AG zu melden. Meldepflichtig sind ferner Wertpapiergeschäfte von natürlichen und juristischen Personen, die mit einer der oben genannten Personen in enger Beziehung stehen.

Gemäß Ziffer 6.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 sind folgende Transaktionen im Corporate Governance Bericht anzugeben:

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte der MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH im

Geschäftsjahr 2009: Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte der MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH sind gemäß § 15a Abs. 1 Satz 1, Abs. 2 und 3 Sätze 2 und 3 WpHG der außerbörsliche Erwerb von 1.821.312 Aktien der MPC Capital AG, vertreten durch die Gesellschafter der MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH Axel Schroeder sen. (Vorsitzender des Aufsichtsrats der MPC Capital AG) und Dr. Axel Schroeder (Vorstandsvorsitzender der MPC Capital AG). Am 5. Februar 2009 wurden außerbörslich 1.821.312 Aktien zu einem Bezugspreis von EUR 8 erworben.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte des Vorstands im Geschäftsjahr 2009:

Name	Transaktion	ISIN	Transaktionsdatum	Börsenplatz	Anzahl (Stück)	Preis pro Stück (EUR)	Gesamtvolumen (EUR)
Oldehaver Beteiligungsgesellschaft mbH	Kauf (Bezugsrechtsausübung)	DE000A0L1MW8	05.02.2009	Außerbörslich	322.866	8	2.582.928,00

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2009 gab es nicht.

Alle meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte sind im Internet dauerhaft unter www.mpc-capital.de im Bereich Investor Relations veröffentlicht.

MPC Capital-Aktie

Die Wirtschaftskrise hat bei Anlegern eine große Vertrauenskrise hervorgerufen, die sich im Berichtsjahr deutlich auf den Absatz von geschlossenen Beteiligungen ausgewirkt hat. Nach Angaben des Verbands der Geschlossenen Fonds e.V. (VGF) ist das Platzierungsvolumen branchenweit um insgesamt rund 38% auf EUR 5,14 Milliarden gesunken. Dieser negativen Entwicklung konnte sich die MPC Capital AG nicht entziehen.

Das geringere Platzierungsvolumen spiegelt sich auch in den Umsatzergebnissen wider. Zudem belasten Wertberichtigungen und negative Ergebnisbeiträge assoziierter Unternehmen, die im engen Zusammenhang mit der Finanz- und Wirtschaftskrise zu sehen sind, das Unternehmensergebnis. Als Folge daraus gab auch die MPC Capital-Aktie im Verlauf des Jahres um rund 50% nach und erreichte im März 2009 mit EUR 4,10 ihr Jahrestief. Mit der Kapitalerhöhung zum Jahresbeginn 2009 haben die Hauptgesellschafter ihr Vertrauen in die MPC Capital AG bekräftigt. Sie akzeptierten per Festbezugserklärung einen Bezugspreis von EUR 8 und damit einen Aufschlag von etwa EUR 2 gegenüber dem zum damaligen Zeitpunkt im freien Wertpapierhandel festgestellten Kurs der Aktie. Die Kapitalerhöhung hat das Eigenkapital der MPC Capital AG in einem schwierigen Marktumfeld gestützt und eine starke und stabile Gesellschafterstruktur geschaffen. Die beiden Hauptaktionäre Corsair III Investments (Luxembourg) S.à.r.l. („Corsair Capital“) und die MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH („MPC Holding“) kommen nun zusammen auf einen Anteilsbesitz von fast 60%. In diesem herausfordernden Marktumfeld haben das Management und die Investor Relations-Arbeit kontinuierlich auf eine offene und transparente Kommunikation gesetzt. In regelmäßigen Newslettern und Publikationen sowie auf Konferenzen und in Telefongesprächen hat MPC Capital die Lage des Unternehmens, dessen Ziele sowie die im Rahmen des Strategieprogramms AHEAD 2010 eingeleiteten Maßnahmen ausgiebig erläutert. Vertrauen ist die Basis jeder Beziehung – deshalb stand insbesondere für Privat-Aktionäre im Berichtszeitraum erneut der persönliche Kontakt an erster Stelle. In zahlreichen Telefonaten sowie schriftlichen und elektronischen Anfragen hat der Investor Relations-Bereich sich der Belange der Anleger angenommen und im persönlichen Kontakt das Vertrauen aufgebaut, dem sich die MPC Capital AG verpflichtet fühlt.

Leichte Erholung auf den Aktienmärkten Während schlechte Unternehmensnachrichten und Konjunkturdaten insbesondere die erste Jahreshälfte geprägt haben, setzte in der zweiten Jahreshälfte allmählich eine leichte Entspannung an den Aktienmärkten ein. Der Deutsche Aktienindex (DAX) drehte zur Jahresmitte ins Plus und schloss das Jahr mit 5.957 Punkten (XETRA-Schlusskurs) ab. Dies entspricht einem Anstieg von rund 20% gegenüber dem Jahresanfang.

Die vorsichtige Aufwärtsbewegung an den Börsen ist vor allem von den ersten Anzeichen einer wirtschaftlichen Erholung getrieben. Diese wird nicht zuletzt von den fiskal- und finanzpolitischen Maßnahmen der Regierungen auf der ganzen Welt gestützt, deren Wirksamkeit in der Regel zeitlich begrenzt ist. Aus diesem Grund besteht weiterhin ein Rückschlagspotenzial.

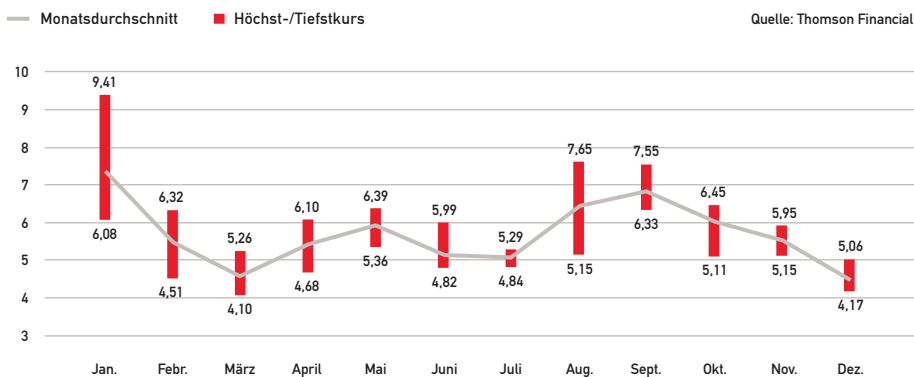
MPC Capital-Aktie im Branchentief Die tiefe Vertrauenskrise der Anleger hat sich auch auf die Branche der geschlossenen Beteiligungsmodelle deutlich ausgeweitet. Das branchenweit platzierte Eigenkapital ist im Berichtszeitraum nach Angaben des Verbands der Geschlossenen Fonds e.V. (VGF) um rund 38% gesunken. Diese Entwicklungen belasteten auch die MPC Capital-Aktie, die im Berichtszeitraum keinen Anschluss an die leichte Erholung des Nebenwerte-Index (SDAX) finden konnte. Unter Zuziehung der Effekte aus der Kapitalerhöhung vom Jahresanfang 2009 musste die MPC Capital-Aktie im Jahresverlauf einen Kursverlust von rund 50% hinnehmen. Nach dem Jahreshöchststand von EUR 9,41 am 6. Januar 2009 erreichte die Aktie ihren Jahrestiefstand von EUR 4,10 am 9. März 2009. Zum Jahresende pendelte sich der Kurs des Papiers bei rund EUR 4,50 ein und lag zum Bilanzstichtag bei EUR 4,40 (XETRA-Schlusskurs).

Auf Basis der von ihr festgesetzten technischen Kennziffern hat die Deutsche Börse auf ihrer turnusmäßigen Sitzung am 3. Dezember 2009 neu über die Zusammensetzung der deutschen Börsen-Indizes entschieden. Nach dem Vergleich der Kennziffern gehört die MPC Capital AG zwar weiter zu den 130 größten börsennotierten Unternehmen in Deutschland, erreichte aber zu diesem Zeitpunkt nicht die gesamten technischen Kriterien für eine Notierung im SDAX. Seit dem 21. Dezember 2009 wird die MPC Capital AG daher im Prime Standard des regulierten Markts der Deutschen Börse in Frankfurt geführt.

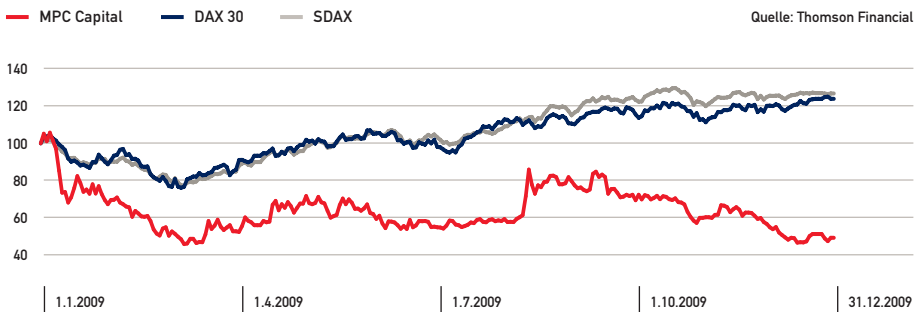
Derzeit covern acht Analysten die MPC Capital-Aktie regelmäßig. Im Berichtszeitraum hat die Silvia Quandt & Cie. AG die Coverage neu aufgenommen.

Gesellschafter bekunden Vertrauen Mit einer Kapitalerhöhung haben die Gesellschafter der MPC Capital AG im Berichtszeitraum ihr Vertrauen in das Unternehmen zum Ausdruck gebracht und das Eigenkapital des Unternehmens in einem schwierigen Marktumfeld um rund EUR 48,5 Millionen gestärkt. Im Zuge der Kapitalerhöhung wurden 6.066.500 neue auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien aus genehmigtem Kapital ausgegeben. Der Bezugspreis betrug EUR 8. Die Hauptgesellschafter Corsair III Investments (Luxembourg) S.à.r.l. („Corsair Capital“) und MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH („MPC Holding“) sowie das Vorstandsmitglied Ulrich Oldehaver haben sich im Rahmen von Festbezugserklärungen dazu bereit erklärt, ihre Bezugsrechte voll auszuüben und auch von bezugsberechtigten Aktionären nicht bezogene neue Aktien bis zu einer bestimmten Anteilsschwelle zu erwerben. Damit haben die Gesellschafter sichergestellt, dass dem Unternehmen aus der Kapitalerhöhung die höchstmögliche Liquidität zufließt. Mit ihrem über dem da-

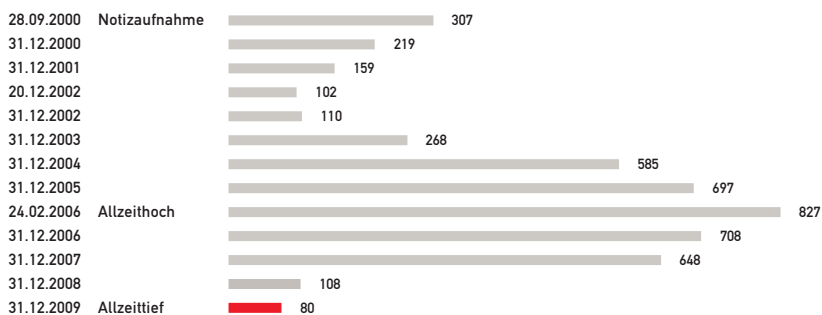
HÖCHST-, TIEFST- UND DURCHSCHNITTSKURSE (XETRA), 1.1. BIS 31.12.2009 in EUR



KURSENTWICKLUNG 2009, INDIZIERT



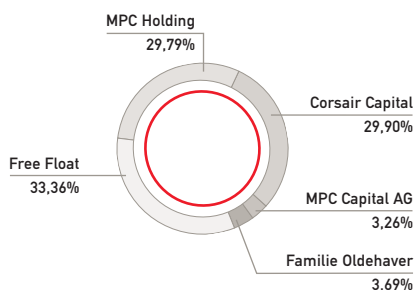
MARKTKAPITALISIERUNG DER MPC CAPITAL AG SEIT BÖRSENNOTIZ in Mio. EUR



mals im freien Wertpapierhandel festgesetzten Bezugspreis haben die Gesellschafter zudem eine Vertrauensbekundung in die Nachhaltigkeit und den zukünftigen Erfolg des Geschäftsmodells der MPC Capital AG abgegeben.

Nachhaltig stabile Aktionärsstruktur Die Kapitalerhöhung hat die Aktionärsstruktur der MPC Capital AG im Berichtszeitraum verändert. Von den insgesamt zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2009 ausgegebenen 18.212.918 nennwertlosen Stückaktien halten Corsair Capital 29,9% und die MPC Holding 29,8% an der MPC Capital AG. Die von Vorstandsmitglied Ulrich Oldehaver direkt und indirekt gehaltenen Anteile belaufen sich auf rund 3,7%. Der Anteil der eigenen Aktien aus dem im Jahr 2007 initiierten und im Geschäftsjahr 2008 abgeschlossenen Aktienrückkaufprogramm beträgt 3,3%. Der Streubesitz liegt bei 33,4%. Damit hat die Kapitalerhöhung zu einer starken und langfristig stabilen Aktionärsstruktur beigetragen, bei der die beiden Hauptgesellschafter Corsair Capital und MPC Holding zusammen einen Anteil von knapp 60% erreichen.

AKTIONÄRSSTRUKTUR MPC CAPITAL AG ZUM 31.12.2009



Handelsvolumen gesunken Aufgrund eines verringerten Streubesitzes der MPC Capital-Aktie sowie eines Rückgangs des in Aktien investierten Vermögens der Privatanleger in Deutschland hat sich im Berichtszeitraum auch das durchschnittliche Handelsvolumen der MPC Capital-Aktie verringert. Im Durchschnitt wurden im Jahr 2009 auf der Handelsplattform XETRA täglich gut 22.200 Aktien gehandelt. Den größten Aktienumsatz erlebte die MPC Capital AG im Januar und Februar 2009. Dies war auf die Kapitalerhöhung zurückzuführen. Mit durchschnittlich 26.600 gehandelten Aktien pro Tag war der August 2009 der Monat mit dem zweithöchsten Aktienumsatz im Berichtszeitraum. Die Marktkapitalisierung lag zum Stichtag bei knapp EUR 80 Millionen.

Dividende für 2009 bleibt aus Im Jahr 2009 hat der Nachfrageeinbruch innerhalb der Branche für geschlossene Beteiligungen das Ergebnis der MPC Capital AG ebenso stark belastet wie Wertberichtigungen und negative Ergebnisbeiträge assoziierter Unternehmen als Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise. Aufsichtsrat und Vorstand werden daher der Hauptversammlung am 11. Mai 2010 vorschlagen, für das abgelaufene Geschäftsjahr keine Dividende auszuschütten. Die MPC Capital AG verfolgt auch weiterhin grundsätzlich eine aktionärsfreundliche Dividendenpolitik. Gleichwohl ist eine gesunde Kapitalausstattung der MPC Capital AG als Basis für eine nachhaltige Wirtschaftlichkeit des Unternehmens unerlässlich.

Mit Investor Relations-Arbeit Vertrauen schaffen

Vertrauen ist die Grundlage jeder Beziehung. Die Finanzkommunikation der MPC Capital AG orientiert sich konsequent daran, dieses Vertrauen weiter auszubauen und nachhaltig zu festigen. Dazu gehört eine offene und transparente Kommunikation, die weit über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht.

Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat die Bedeutung der Kommunikation mit den Aktionären, Analysten und der interessierten Öffentlichkeit weiter erhöht. Deshalb hat die MPC Capital im Berichtszeitraum weiterhin intensiv den Austausch mit bereits investierten und potenziellen Anlegern gesucht.

Die MPC Capital AG hat im Berichtszeitraum auch an verschiedenen Kapitalmarktkonferenzen teilgenommen. Dabei wurden zahlreiche Einzelgespräche geführt und das Geschäftsmodell sowie die Geschäftsstrategie vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen erläutert. Neben den regelmäßigen Veröffentlichungen von Informationen der MPC Capital AG fanden zudem quartalsweise Telefonkonferenzen und eine Vielzahl von Einzelgesprächen in der Hamburger Unternehmenszentrale statt.

An der Hauptversammlung der MPC Capital AG in Hamburg nahmen im Berichtszeitraum weit über 400 Personen teil, denen Vorstand und Aufsichtsrat Rede und Antwort standen. Die MPC Capital AG informiert auf ihren Investor Relations-Seiten im Internet über die Unternehmensstrategie, den Geschäftsverlauf und sorgt mit weiterführenden Hinweisen für Transparenz und Vertrauen.

In einem unsicheren Marktumfeld schafft insbesondere der persönliche Kontakt zwischen Unternehmen und Aktionären Sicherheit und Vertrauen. Vor allem Privataktionäre haben im Berichtszeitraum zahlreiche schriftliche, elektronische und telefonische Anfragen an den Investor Relations-Bereich der MPC Capital AG gestellt, die dieser zeitnah und ausführlich beantwortet hat.

Die MPC Capital AG freut sich über den persönlichen Kontakt und steht Ihnen auch zukünftig für Fragen und Anregungen rund um die Aktie und das Unternehmen zur Verfügung. Die Investor Relations-Abteilung der MPC Capital AG erreichen Sie per E-Mail (ir@mpc-capital.com) oder telefonisch (+ 49 (0)40 380 22-4347).

Wir freuen uns auf Sie.

Aktienstammdaten

WKN	518760
ISIN	DE0005187603
Aktiengattung	Inhaber-Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00
Handelsplätze	Amtlicher Handel in Frankfurt am Main und Hamburg; Freiverkehr in Berlin-Bremen, Düsseldorf, Hannover, München, Stuttgart
Marktsegment	Prime Standard
Indezugehörigkeiten	SDAX, HDAX, CDAX, HASPAX, Classic All Share, Prime All Share, GEX
Designated Sponsor	Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA/ Close Brothers Seydler Bank AG
Erster Handelstag	28. September 2000
Reuterskürzel	MPCG.DE
Bloomberg	MPC GR
Datastream	D:MPC

Kennzahlen der MPC Capital-Aktie	2007	2008	2009
Ergebnis pro Aktie in EUR	3,64	-8,95	-4,50
Dividende pro Aktie in EUR	3,50	0	0
Dividendenrendite* in %	5,7	k. A.	k.A.
Kurs zum Jahresende in EUR (XETRA)	61,16	8,90	4,40
Höchstkurs in EUR (XETRA)	77,00	61,89	9,41
Tiefstkurs in EUR (XETRA)	49,17	3,88	4,10
Anzahl Aktien	10.600.000	12.146.415	18.212.918
Marktkapitalisierung* in Mio. EUR	648	108	80
Kurs-Gewinn-Verhältnis*	16	-	-

* bezogen auf den Jahresendkurs

ZUKUNFT? *

MPC CAPITAL WIRD
GESTÄRKT AUS DER KRISE
HERVORGEHEN!

* **JA!**

MPC Capital ist gut aufgestellt,
um den kommenden Aufschwung
zu nutzen.

Nicht auf kurzfristige Effekte und Ereignisse ausgerichtet, sondern am langfristigen Erfolg orientiert – das zeichnet MPC Capital seit jeher aus. Mit dieser Haltung werden wir das Unternehmen auch nach der massiven Finanz- und Wirtschaftskrise wieder für seine Aktionäre und Anleger attraktiv machen. Von einer Erholung der Güter- und Finanzmärkte und einer weiteren Normalisierung des Anlegerverhaltens werden gerade Sachwertinvestments profitieren. MPC Capital hat seine Hausaufgaben gemacht, um diese Marktchancen für einen neuen Wachstumskurs zu ergreifen.

DIE **KRISE** WIRD EWIG DAUERN?*





* **NEIN!**

Das Vertrauen der Anleger wird zurückkehren.

Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat bei den Anlegern vor allem eines bewirkt: Verunsicherung! Volle Transparenz und Greifbarkeit des Investments sind wichtige Parameter, um das Vertrauen der Anleger zurückzugewinnen. Sachwerte wie Immobilien oder so genannte „Green Investments“ erfüllen die Bedürfnisse nach Authentizität, Glaubwürdigkeit und Verständlichkeit. Auf schwer durchschaubare Kapitalanlagen, die dem Anleger einen hohen Abstraktionslevel abverlangten, folgt nun eine Renaissance der anfassbaren, realen Werte.

GESCHLOSSENE FONDS SIND **TOT?***

*** NEIN!**

Sachwerte bleiben ein wichtiges Anlegerthema, weil sie langfristig gute Renditen haben und den Wunsch nach „anfassbaren“ Investments erfüllen.



Sachwertinvestments mit einem Blick auf die kurzfristigen Ereignisse abzuschreiben, ist historisch betrachtet ein schwerer Fehler. Sachwerte haben in der Vergangenheit stets gute Renditen erwirtschaftet und haben auch in der aktuellen Krise vergleichsweise ordentliche Ausschüttungen erzielt. Während andere Kapitalanlageformen kommen und gehen, beweisen geschlossene Fonds Beständigkeit: Die branchenfremde Eigenkapitalfinanzierung der Schifffahrt besteht seit über 800 Jahren und hat Krisen, Kriege und Katastrophen überstanden. Investitionen in Sachwerte erfüllen den neuen Wunsch der Anleger nach realen, echten Werten „zum Anfassen“.

DIE ERFOLGSSTORY



An aerial photograph of a large hedge maze, tinted in shades of blue. The maze is composed of tall, dense hedges forming a complex pattern of paths and dead ends. The sky above is a pale, clear blue, and the overall scene is captured from a high angle, looking down into the maze.

IST **VORBEI?***

*** NEIN!**

Die Stärken unseres Unternehmens sind ungebrochen und auch in Zukunft gefragt.

MPC Capital hat 14 Jahre lang Gewinne und Dividenden erzielt und ausgeschüttet, nun hatten wir zwei schlechte Jahre. Aber wir haben nicht verlernt, was uns schon immer stark gemacht hat: Tatkraft und Weitsicht der Mitarbeiter, das richtige Gespür für innovative Produkte und Ideenreichtum im Vertrieb. Damit werden wir an frühere Erfolge anknüpfen können.

UNTERNEHMENS-
BETEILIGUNGEN
SIND EINE DAUER-
HAFTE **BELASTUNG**
FÜR MPC CAPITAL?*

* **NEIN!**

Die Beteiligung an der HCI Capital AG
ist strategisch sinnvoll und bietet
nach wie vor Chancen.



Das Timing des Investments in HCI Capital war rückblickend falsch. Im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise hat MPC Capital eine Wertberichtigung auf seine Anteile an der HCI Capital AG vorgenommen. Mit der Erholung der sachwertorientierten Investments bieten aber die komplementären Vertriebsstrukturen und die gemeinsame Platzierungsstärke beiden Unternehmen nach wie vor große strategische Chancen. Die mit den Banken und Investoren im Februar 2010 erfolgreich abgeschlossene Finanzierungsvereinbarung der HCI Capital AG stärkt das Unternehmen und leistet einen wesentlichen Beitrag zum Werterhalt der von MPC Capital gehaltenen Beteiligungsanteile an der HCI Capital AG.

DIE SCHIFFFAHRT WIRD **JAHRZEHNTE** FÜR EINE ERHOLUNG BRAUCHEN?*





* **NEIN!**

Dem starken Einbruch wird eine ebenso kräftige Erholung folgen.

Internationale Arbeitsteilung und Bevölkerungswachstum werden auch zukünftig den Welthandel in Schwung halten und für hohe Frachtaufkommen sorgen. 90 Prozent davon werden über den Seeweg transportiert. Dies bleibt auch in Zukunft die kostengünstigste Lösung. Der 22. Schiffahrtskrise seit 1741 folgt daher auch wieder der 23. Aufschwung. Mit der Verschrottung veralteter Schiffe, der Abbestellung und Verschiebung von Neubauten sowie dem so genannten „Slow Steaming“, also dem Drosseln der Geschwindigkeit und damit der längeren Bindung der Schiffe auf einzelnen Strecken, bremsen die Reedereien das Tonnagewachstum bereits jetzt. Begrenzte Kapazitäten im Schiffsverkehr bei anziehender Beschäftigung lassen die Charterraten bereits wieder steigen.

KONZERN- LAGEBERICHT 2009

Das Geschäftsjahr 2009 stand ganz im Zeichen der Vertrauenskrise der Anleger und der weltweiten Schifffahrtskrise als Folge einer der schwersten Finanz- und Wirtschaftskrisen seit Ende der 30er Jahre. Der Verband der Geschlossenen Fonds e.V. vermeldete ein Platzierungsvolumen für den Gesamtmarkt im Jahr 2009 von nur EUR 5,14 Millionen. Das entspricht in etwa dem Stand des Jahres 1993. Auch MPC Capital konnte sich dieser negativen Entwicklung nicht entziehen. Das Platzierungsvolumen lag im Jahr 2009 bei rund EUR 147 Millionen. Damit gehört MPC Capital weiter zu den größten, bankenunabhängigen Anbietern auf dem Markt der sachwertorientierten, alternativen Beteiligungen. Insbesondere in den Bereichen Immobilien sowie Energie- und Rohstofffonds konnten, unter Berücksichtigung der allgemeinen Marktschwäche, noch ansehnliche Platzierungserfolge erzielt werden. So wurde der MPC Holland 70 in lediglich rund zwei Wochen vollplatziert. Im Bereich Energie- und Rohstofffonds wurde der MPC Capital Bioenergie, der in ein Biomassekraftwerk investiert, in die Platzierung gegeben. Der Fonds erzielte ein Scope-Rating von „A-“ und wurde zudem mit dem „Cash Financial Advisors Award“ ausgezeichnet. Das gesunkene Platzierungsvolumen führte auch zu einem Rückgang der Umsatzerlöse. Zusätzlich belasteten Wertberichtigungen und Sondereffekte, die im engen Zusammenhang mit der Finanz- und Wirtschaftskrise zu sehen sind und die sich bei einer Belebung der Märkte zum Teil wieder ausgleichen können, das Ergebnis des MPC Capital-Konzerns. Im Rahmen eines aktiven Managements ist es MPC Capital gelungen, Anfang 2010 mit den Finanzierungspartnern eine Vereinbarung abzuschließen, die das Finanzierungsfundament des Unternehmens sichert und die Basis für Neugeschäft schafft. Damit ist MPC Capital in einer besonders aussichtsreichen Position, um sich vollumfänglich auf den Erholungskurs zu konzentrieren und rasch von einer Belebung des Markts zu profitieren.

39	Geschäft und Rahmenbedingungen
46	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
50	Geschäftsverlauf 2009
52	Immobilienfonds
56	Energie- und Rohstofffonds
59	Schiffsbeteiligungen
64	Lebensversicherungsfonds/Private-Equity-Fonds
68	Versicherungslösungen/Investmentfonds/Strukturierte Produkte
72	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
77	Mitarbeiter
79	Gesellschaftliches Engagement
80	Nachtragsbericht
81	Gesetzliche Angaben
83	Risikobericht
98	Prognosebericht

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Geschäft des MPC Capital-Konzerns

Die Hamburger MPC Capital entwickelt, initiiert, vertreibt und managt seit 1994 renditeorientierte und steueroptimierte Kapitalanlagen für Privatkunden und institutionelle Investoren. Zum Kerngeschäft des Unternehmens zählen sachwertorientierte geschlossene Beteiligungen. Daneben stellt die Gesellschaft eine breite Palette weiterer innovativer Produkte wie offene Fonds, strukturierte Produkte sowie Investmentkonzepte und Produkte für institutionelle Investoren zur Verfügung. Damit ist der Konzern seit Jahren ein bankenunabhängiger und leistungsstarker Produktpartner für den Banken- und Sparkassensektor sowie die freien Vertriebspartner.


MPC Capital verfolgt sowohl beim Vermögensaufbau für Privatkunden, dem so genannten Wealth Management, als auch beim Asset Management für institutionelle Anleger einen aktiven und ganzheitlichen Ansatz. Mit dem über Jahre gewachsenen Know-how und der Fähigkeit, immer einen Schritt weiter zu denken, übernimmt das Unternehmen über den gesamten Lebenszyklus der Kapitalanlagen hinweg ein breites Aufgabenspektrum. Dabei managt die börsennotierte Unternehmensgruppe laufende Investments, bereitet Veräußerungen vor und führt diese im Sinne der Anleger durch. Dafür analysiert MPC Capital kontinuierlich die wirtschaftlichen Voraussetzungen der Märkte, ergreift chancenreiche Investment- oder Veräußerungsmöglichkeiten, entwickelt attraktive Kapitalanlagen und platziert diese über ein leistungsstarkes Netzwerk.

Der unternehmerische Erfolg von MPC Capital ist untrennbar mit dem langfristigen Vertrauen der Anleger und Investoren in das Unternehmen verbunden. Sie legen einen Teil ihrer finanziellen Zukunft in die Hand der MPC Capital AG. Dies verpflichtet die Gesellschaft zu einem verantwortungsvollen unternehmerischen Handeln im Sinne ihrer Kunden, Vertriebspartner und Mitarbeiter.

Mit der Maßgabe eines stets ausgewogenen Chancen-Risiko-Profiles hat MPC Capital bis zum Stichtag 31. Dezember 2009 insgesamt 312 Kapitalanlagen mit einem Volumen von etwa EUR 18,3 Milliarden erfolgreich aufgelegt. Rund 176.000 Kunden haben mehr als EUR 7,5 Milliarden in MPC Capital-Produkte investiert. MPC Capital ist seit dem Jahr 2000 an der Börse notiert und aktuell im Prime Standard der Deutschen Börse gelistet.

mente eingerichtet. Die hoch qualifizierten Experten aus den jeweiligen Bereichen der MPC Capital-Produktwelt haben dabei ständig etablierte und neue Märkte im Blick und prüfen potenzielle Investments auf ihre nachhaltige Ertragskraft.

Die Konzentration von Wissen und Erfahrung ermöglicht es, aus der Fülle von Chancen diejenigen auszuwählen, die langfristigen Erfolg versprechen und die die hohen Qualitätsanforderungen von MPC Capital erfüllen. In den vergangenen Jahren konnte das Unternehmen so zahlreiche innovative und zukunftsorientierte Produkte entwickeln. Aktuelle Beispiele hierfür sind neben dem Investmentfonds MPC Prime Basket Pension auch ein japanischer Immobilienfonds oder der MPC Bioenergie. Letzterer investiert in ein auf nachwachsende Rohstoffe ausgerichtetes Biomassekraftwerk.

SEGMENTE NACH PRODUKTKOMPETENZCENTERN (VEREINFACHT)						
 MPC Capital AG						
Immobilien-fonds	Energie- und Rohstofffonds	Schiffs-beteiligungen	Lebensver-sicherungsfonds	Private-Equity- und Investment-fonds	Strukturierte Produkte	Versicherungs-lösungen
MPC Real Estate Consulting	MPC Real Estate Consulting	MPC Steamship MPC Maritime	MPC Life Plus Consulting	MPC Portfolio Advisors	MPC Structured Products	MPC Insurance Development

Wissen als unternehmerisches Fundament Von der Idee, über das Management bis zur treuhänderischen Verwaltung ist Wissen ein zentraler Bestandteil der Wertschöpfungskette bei MPC Capital. Vorsprung durch Wissen erzielen nur Unternehmen, die dieses organisieren, bündeln und ihren Mitarbeitern in der richtigen Form zur Verfügung stellen. Aus diesem Grund hat MPC Capital eigene Kompetenzzentren mit erfahrenen Spezialisten für die einzelnen Produktseg-

Klare Konzentration im Vertrieb Zum 1. Januar 2009 hat MPC Capital die Vertriebsstrukturen auf das Kerngeschäft konzentriert und in der Folge die Vertriebsaktivitäten in den beiden Vertriebssäulen MPC Capital Concepts und MPC Capital Investments gebündelt. Die Aufgaben der MPC Capital Concepts umfassen den Vertrieb von Investmentfonds, Strukturierten Produkten, Versicherungslösungen sowie die Verantwortung des institutionellen Geschäfts.

VERTRIEBSSTRUKTUR
 (VEREINFACHT)

MPC Capital AG
MPC Capital Investments
Geschlossene Fonds

- Immobilienfonds
- Energie- und Rohstofffonds
- Schiffsbeteiligungen
- Lebensversicherungsfonds
- Private-Equity-Fonds

MPC Capital bAV Service

Private Placements

Direktkunden

MPC Capital Concepts

Investmentfonds

Strukturierte Produkte

Versicherungslösungen

Institutionelle Produkte

Die MPC Capital Investments übernimmt weiterhin den Vertrieb der geschlossenen Publikumsfonds und der betrieblichen Altersversorgung (Pensionszusagen) sowie die Betreuung von Private Placements und Direktkunden. Zudem hat die MPC Capital AG den Verkauf der MPC Capital Privatbank AG zum 31. März 2009 vorbehaltlich der Zustimmung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) erfolgreich eingeleitet. Die Zustimmung der BaFin erfolgte am 30. November 2009. Vor dem Hintergrund der Lage auf den Finanz- und Kapitalmärkten bot das Dienstleistungsangebot der Bank, das weiterhin eine Vollbanklizenz erforderlich gemacht hätte, für MPC Capital mittelfristig kein ausreichendes Potenzial mehr. Aus der Veräußerung der MPC Capital Privatbank hat der MPC Capital-Konzern einen Veräußerungsgewinn in Höhe von TEUR 761 erzielt. Alle für das Unternehmen auch weiterhin bedeutenden Aufgaben der ehemaligen MPC Privatbank AG wurden auf die beiden Gesellschaften MPC Capital Concepts und MPC Capital Investments konzentriert.

Konsequente Ausrichtung auf drei Vertriebsgruppen

Im Vertrieb und in der Vermarktung ihrer Kapitalanlagen setzt MPC Capital traditionell auf die drei wesentlichen Vertriebsgruppen: institutioneller Vertrieb, freier Vertrieb und Direktvertrieb. Dabei um-

fasst der freie Vertrieb auch die bankenunabhängigen Finanzvertriebe, der Direktvertrieb die Vermarktung der Kapitalanlageprodukte für institutionelle Investoren. Eine enge und professionelle Bindung zu den einzelnen Vertriebspartnern bildet die Basis für einen erfolgreichen Produktvertrieb. MPC Capital engagiert sich daher für einen aktiven, sorgfältigen und kontinuierlichen Auf- und Ausbau dieses Netzwerks. Mit dem speziellen Wissen um die verschiedenen Märkte der MPC Capital-Produktwelt sowie der hohen Kompetenz und Qualität bei Initiierung, Strukturierung, Informationsvermittlung und der Betreuung der Produkte legt MPC Capital dabei seit Jahren die Grundlage für erfolgreiche und langfristige Partnerschaften.

Die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise haben auch die Vertriebsstruktur von MPC Capital beeinflusst. Das finanzielle Ungleichgewicht einiger Finanzinstitute hat, gepaart mit zum Teil deutlichen Wertverlusten bei verschiedenen Kapitalanlageprodukten, in deren Zusammenhang den Finanzinstituten Mängel und Versäumnisse in der Beratungskompetenz vorgeworfen werden, zu einem deutlichen Vertrauensverlust der privaten Anleger generell und gegenüber den Finanzinstituten im Besonderen geführt. Vor dem Hintergrund des traditionell starken Fokus auf den institutionellen Vertrieb hat auch MPC Capital die Auswirkungen dieses Vertrauensverlustes

zu spüren bekommen. Der Anteil des institutionellen Vertriebs am gesamten Platzierungsvolumen von MPC Capital ist insbesondere seit der Insolvenz der traditionsreichen US-Investmentbank Lehman Brothers im September 2008 rückläufig. Nachdem der Anteil des über Banken und Sparkassen platzierten Eigenkapitals bereits in den Jahren 2007 und 2008 von 64% auf 55% gesunken ist, liegt er für das Geschäftsjahr 2009 bei 53%.

Als Folge dieser Entwicklung hat die Bedeutung der freien Vertriebspartner und der bankenunabhängigen Finanzvertriebe im Berichtsjahr weiter zugenommen. In einem herausfordernden Umfeld bilden sie eine wichtige und sehr zuverlässige Distributions-Säule. Ihr Anteil am gesamten platzierten Eigenkapital erreichte nach 42% im Jahr 2008 im Geschäftsjahr 2009 46%. Den restlichen Anteil am Eigenkapital hat MPC Capital über den Direktvertrieb und sonstige Vertriebskanäle platziert.

In Österreich stellte sich die Entwicklung im Geschäftsjahr 2009 gegenteilig dar. Die Vertriebsstruktur verschob sich im Jahr 2008 zunächst ebenfalls zu Gunsten des freien Vertriebs und der bankenunabhängigen Finanzvertriebe. Gleichwohl lag der Anteil der Banken, Sparkassen und Raiffeisenbanken im Geschäftsjahr 2009 wieder bei 80%. Dies ist insbesondere auf den Vertrieb des Fonds MPC Holland 70 zurückzuführen, der vor allem über die institutionellen Vertriebspartner angeboten wurde. Auf den freien Vertrieb und die bankenunabhängigen Finanzvertriebe entfielen rund 20%.

Insgesamt ist MPC Capital für die Banken und Sparkassen auch künftig ein verlässlicher Partner mit attraktiven und qualitativ hochwertigen Produkten. Das gute Netzwerk und die langjährige Zusammenarbeit sichern bei einer Wiederbelebung der Nachfrage einen wichtigen Distributionskanal für großvolumigere Fondsprojekte.

Ausweitung der Vertriebsaktivitäten Im Berichtszeitraum hat MPC Capital seine Vertriebsaktivitäten ausgeweitet und am 24. Juni 2009 mit der im niederländischen Breda ansässigen Op Maat Groep einen Kooperationsvertrag geschlossen. Dieser regelt die Ausweitung der Vertriebsaktivitäten der MPC Capital AG auf die Niederlande. Neben Deutschland und Österreich, wo MPC Capital bislang vertrieblich aktiv ist, gelten die Niederlande als das für geschlossene Fonds am weitesten entwickelte Land. MPC Capital AG war hier bereits von 1998 bis 2006 tätig. Die Kooperation mit Op Maat ermöglicht dem Unternehmen, mit dem Vertrieb seiner Produkte in den Niederlanden zu beginnen, ohne in den kosten- und zeitintensiven Aufbau eines eigenen Vertriebssystems zu investieren. Erste Vertriebserfolge hat die MPC Capital AG mit diesem Engagement bereits im Jahr 2009 erzielt. Umsatzwirksame Beiträge sollen ab dem Jahr 2010 erwirtschaftet werden.

Anpassungen im Vorstand stärken den Vertrieb

Die veränderten Rahmenbedingungen haben auch Anpassungen in der Führungsstruktur nach sich gezogen. Die Herausforderungen im Vertrieb und bei der Konzeption von solchen Produkten, die von der Nachfrageschwäche deutlich weniger betroffen sind, haben eine Konzentration der Aufgaben in den Vorstandsressorts Produktentwicklung und Vertrieb notwendig gemacht. Aus diesem Grund hat MPC Capital die jeweiligen Ressorts getrennt und mit Wirkung zum 1. November 2009 Joachim Pawlik als neuen Vertriebsvorstand der MPC Capital AG berufen. Bereits mit Beginn des zweiten Halbjahres hatte Joachim Pawlik als Interimsmanager bei der MPC Capital AG erfolgreich die operative Leitung und Führung des Vertriebs übernommen.

Dienstleister für die Anleger Als eigenständiges Kompetenzcenter ist die zum MPC Capital-Konzern gehörende TVP Treuhand- und Verwaltungsgesell-

schaft für Publikumsfonds mbH (TVP) Partner und Interessenvertreter aller privaten Anleger, die eine geschlossene Beteiligung von MPC Capital gezeichnet haben. Ihnen steht die TVP mit einem langfristigen und umfassenden Service rund um die Beteiligung zur Seite. Sie ist damit eine zentrale Schnittstelle zwischen den 157.002 von ihr betreuten Anlegern und den Partnern der Beteiligungen auf Unternehmensseite.

Zu den zahlreichen Aufgaben und Dienstleistungen der TVP gehört es unter anderem, die Anleger mit umfassenden Informationen über die Fonds zu versorgen und ihre Interessen gegenüber der Fondsgesellschaft zu vertreten. Die TVP betreut den Fondsbeitritt und führt die Treuhandkonten. In regelmäßigen Abständen erhalten Anleger zudem Informationen über ihre Gesellschaft. Diese erfolgen zum Beispiel in Form von ausführlichen Geschäfts- und Treuhandberichten. Zudem ermöglicht es die Organisation und Durchführung von Abstimmungsverfahren bei Gesellschafter- und Treugebersammlungen den Anlegern, sich aktiv an den Entscheidungen der Fondsgesellschaft zu beteiligen und diese mitzugestalten. Darüber hinaus zählen die korrekte und pünktliche Durchführung des Zahlungsverkehrs der Beteiligungen sowie die Begleitung von Übertragungen, Abwicklungen und Verkäufen von Gesellschaftsanteilen zu den zentralen Aufgaben der TVP.

MPC Capital mit eigener Zweitmarktplattform Die zur MPC Capital-Gruppe gehörende MPC FundXchange GmbH ist das Kompetenzzentrum für die vorzeitige Veräußerung von Anteilen an geschlossenen Beteiligungen von MPC Capital. Die MPC FundXchange tritt hierbei als Makler auf, der Angebot und Nachfrage zusammenführt. Durch die genaue Kenntnis der MPC Capital-Fonds und der jeweiligen Märkte bleiben die Interessen aller handelnden Personen gewahrt. Der Handel erfolgt über eine internetgestützte Zweitmarktplattform (www.mpc-fxc.de). Im Geschäftsjahr 2009 haben sich im Rahmen der Finanz- und Wirt-

schaftskrise die Anfragen an die MPC FundXchange zu möglichen Veräußerungen deutlich erhöht. Gleichwohl kam es vor allem durch das gesunkene Preisniveau zu deutlich weniger Transaktionen. Ihre Zahl sank gegenüber dem Vorjahr um 108 auf 247. Die Anzahl der handelbaren Gesellschaften lag wie im Vorjahr bei 96.

Mehrstufiges Strategieprogramm für MPC Capital

Auf die im Rahmen der Finanzkrise massiv veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat MPC Capital umfassend und zeitnah reagiert. Bereits zum Jahresbeginn 2009 hat das Unternehmen mit der Umsetzung eines mehrstufigen Strategieprogramms begonnen. Dessen Ziel war die Stärkung von MPC Capital, um so den unternehmerischen Herausforderungen des Jahres gewachsen zu sein und das Unternehmen in eine aussichtsreiche Position für die Folgejahre zu bringen. Das Programm betrifft die Organisation und die Gesellschafter ebenso wie die Finanzierungspartner und umfasst damit alle wesentlichen Eckpfeiler des Unternehmens.

Kostensenkungen und Anpassung der Unternehmensstruktur

Auf Unternehmensseite hat MPC Capital zunächst die Organisationsstruktur angepasst und ein Kostensenkungsprogramm eingeleitet. Dafür wurde der Personalstand, der in den Jahren 2006 und 2007 an einem platzierten Eigenkapitalvolumen von mehr als EUR 1 Milliarde und einem Wachstumskurs ausgerichtet war, zum Jahresanfang 2009 angepasst. Die Mitarbeiterzahl wurde dafür um 55 reduziert. Auch künftig setzt MPC Capital auf eine hohe eigene Entwicklungs- und Managementqualität und den Erhalt der in den vergangenen 15 Jahren aufgebauten Erfahrung im Unternehmen. Aus diesem Grund bleiben die Struktur aus Kompetenzzentren für die jeweiligen Produktlinien sowie das in diesen gebündelte Know-how bestehen.

Die Anpassung der Personalstärke sowie die organisatorischen Veränderungen sind Teil des Kostensenkungsprogramms, mit dem MPC Capital insgesamt Einsparungen in Höhe von rund EUR 10 Millionen p. a. plant. Für das Geschäftsjahr 2009 konnten diese bereits realisiert werden. Die im Jahr 2008 bereits geplanten und Anfang 2009 erfolgreich eingeleiteten und umgesetzten Maßnahmen haben schon jetzt die Höhe des einzuwerbenden Eigenkapitals reduziert, das notwendig wäre, um operativ kostendeckend zu arbeiten. Die Kostensenkungen und Anpassungen der Personalstärke wurden auch in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2010 fortgesetzt.

Gesellschafter bekunden Vertrauen In einem zweiten Schritt des Strategieprogramms haben die Gesellschafter von MPC Capital ihren Beitrag zur Stärkung des Unternehmens geleistet. Dem Unternehmen wurde dabei im Rahmen einer Kapitalerhöhung ein Bruttoerlös von EUR 48,5 Millionen zugeführt.

Die Kapitalerhöhung erfolgte in zwei Schritten: Im ersten Schritt hat die MPC Capital AG insgesamt 1.214.641 neue auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu einem Preis von EUR 8 pro Aktie an die Großaktionärin der Gesellschaft Corsair III Investments (Luxembourg) S.à.r.l. ausgeben.

Anschließend hat die Gesellschaft ihren Aktionären in einem zweiten Schritt 4.851.859 neue auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien im Verhältnis 50 zu 19 zum Bezug angeboten. Der Bezugspreis lag ebenfalls bei EUR 8 je neue Stückaktie. Die Bezugsfrist wurde für den Zeitraum 23. Januar 2009 bis 5. Februar 2009 festgesetzt. Ein Börsenhandel der Bezugsrechte wurde nicht eingerichtet.

Zudem hatten sich die Aktionäre MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH („MPC Holding“) sowie Corsair III Investments (Luxembourg) S.à.r.l. („Corsair Capital“) im Rahmen einer Festbezugserklärung dazu

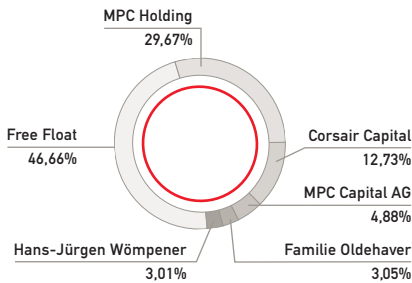
verpflichtet, die ihnen zustehenden Bezugsrechte vollumfänglich auszuüben und darüber hinaus von bezugsberechtigten Aktionären nicht bezogene neue Aktien zu erwerben, sofern ihre Anteile damit die Schwelle von 29,9% nicht übersteigen.

Auch die Aktionärin Oldehaver Beteiligungsgesellschaft mbH hatte sich im Rahmen einer Festbezugserklärung dazu verpflichtet, die ihr zustehenden Bezugsrechte vollumfänglich auszuüben und darüber hinaus die von bezugsberechtigten Aktionären nicht bezogenen neuen Aktien zum Bezugspreis zu erwerben, soweit die Aktionäre MPC Holding und Corsair Capital diese nicht bereits übernommen haben.

Unterstützung der Finanzierungspartner In einem dritten Schritt konnte MPC Capital in Verhandlungen mit den Finanzierungspartnern gleichzeitig eine grundsätzliche Zusage für die Verlängerungen bestehender Kreditlinien, das Aussetzen bestehender Covenants (Besicherungsbedingungen) sowie die Bereitstellung von Eigenkapitalzwischenfinanzierungen bis Ende 2011 sichern. Damit hat das Unternehmen die grundsätzliche Finanzierung für nahezu alle sich in der Platzierung befindlichen Fondsprodukte bis zum Ende des Geschäftsjahres 2011 gesichert.

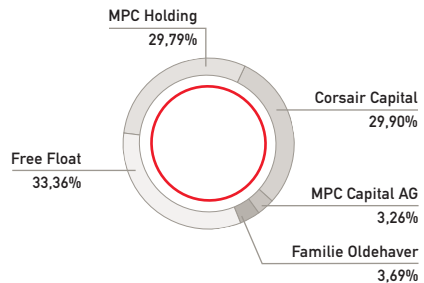
Am 26. März 2010 hat MPC Capital mit seinen Finanzierungspartnern eine neue Vereinbarung abgeschlossen, die das Finanzierungsfundament des Unternehmens langfristig sichert. Die ab dem 26. März 2010 wirksame Vereinbarung enthält wichtige und weitreichende Zusagen der Finanzierungspartner hinsichtlich bestehender Kreditverträge und Verbindlichkeiten sowie deren Konditionen. Im Ergebnis wurde damit die Finanzierungssicherheit sowohl für die MPC Capital AG selbst als auch bei sich bereits in der Platzierung befindlichen sowie zukünftig zu platzierenden Fonds erzielt. Die Vereinbarung gilt mindestens bis Ende September 2013. Weitere Angaben zu der Vereinbarung sind im Nachtragsbericht aufgeführt.

**AKTIONÄRSSTRUKTUR MPC CAPITAL AG
VOR DER KAPITALERHÖHUNG IM JAHR 2009**



Anzahl der ausgegebenen Aktien: 12.146.418

**AKTIONÄRSSTRUKTUR MPC CAPITAL AG
NACH DER KAPITALERHÖHUNG IM JAHR 2009**



Anzahl der ausgegebenen Aktien: 18.212.981
Stand: 31.12.2009

Veränderung der Aktionärsstruktur Mit Abschluss der Kapitalerhöhung am 5. Februar 2009 hat sich die Aktionärsstruktur der MPC Capital AG verändert. Von den insgesamt 4.851.859 ausgegebenen neuen auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stammaktien haben Corsair Capital 2.648.603, die MPC Capital Holding 1.821.312 und die Ulrich Oldehaver Beteiligungsgesellschaft mbH 322.866 Aktien bezogen. Auf den Free Float entfielen 23.078 Aktien. Zum Stichtag, dem 5. Februar 2009, dem Ende der Bezugsperiode, hielten die MPC Holding damit 29,79%, Corsair Capital 29,90% und die Oldehaver Beteiligungsgesellschaft mbH 3,69% der Anteile an der MPC Capital AG. Auf den Streubesitz entfielen 33,36% der Anteile an der MPC Capital AG. Der Anteil eigener Aktien beträgt 3,26%.

Die im Rahmen der Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht neu ausgegebenen Aktien, WKN A0L1MW, wurden im Juli 2009 in den Handel und damit in die bestehende Preisfeststellung für die Aktien der Gesellschaft am regulierten Markt der Wertpapierbörsen in Frankfurt am Main und Hamburg einbezogen. Die Zulassung zum Börsenhandel für die neu ausgegebenen Aktien ohne Bezugsrecht, WKN A0L1MW8, erfolgte im Januar 2010.

Anpassung des Produktportfolios Teil des Strategieprogramms ist auch die Anpassung der Produkte an die veränderte Nachfragesituation. Dabei ging es bei den im Vertrieb befindlichen Bestandsfonds im Wesentlichen um die Verlängerung der Zwischenfinanzierung, die Reduzierung des Produktvolumens sowie Adjustierungen, die dem veränderten Anlageverhalten der Anleger entsprechen. Durch die Einigung mit den Finanzierungspartnern vom Jahresanfang 2009 und 2010 ist die Finanzierungsbasis der sich in der Platzierung befindlichen und noch zu platzierenden Fonds bis mindestens Ende September 2013 gesichert. Zudem hat MPC Capital der erhöhten Sicherheitssensibilität der Anleger durch den Einbau entsprechender Komponenten Rechnung getragen. So wurde für den Fonds Deepsea Oil Explorer, einer Investition in eine Tiefsee-Erkundungsplattform für Öl- und Gasvorkommen, die Anlagevariante Deepsea Oil Explorer Protect mit Kapitalschutz entwickelt. Bei einer Vielzahl der sich im Vertrieb befindlichen Fonds wurden die Zeichnungsfrist ausgeweitet und das Fondsvolumen verringert.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Allgemeine Konjunktorentwicklung

Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat eine tiefe Kerbe in der Wachstumsbilanz der deutschen Volkswirtschaft hinterlassen. Zum ersten Mal seit sechs Jahren schrumpfte die deutsche Wirtschaftsleistung. Nach einem Plus von 1,3% im Vorjahr erlebte die deutsche Wirtschaft im Jahr 2009 mit einem Rückgang des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) um rund 5% die stärkste Rezession ihrer Nachkriegsgeschichte. Neben einem Rückgang von 20% bei den Ausrüstungsinvestitionen waren die mit einem Minus von 14% starken Rückgänge bei den Exporten, die vormals den Konjunkturmotor der deutschen Wirtschaft bildeten, für diesen Einbruch maßgeblich verantwortlich. Einzig die Konsumausgaben lieferten im Berichtszeitraum einen positiven Impuls. Dieser konnte den Abschwung allerdings nur abfedern und nicht aufhalten. Während die privaten Konsumausgaben nur leicht anstiegen, legten die staatlichen Ausgaben mit einem Plus von 2,7% deutlich zu. Verantwortlich dafür waren insbesondere die von der Bundesregierung geschnürten Konjunkturpakete. Das erste Konjunkturpaket mit einem Volumen von rund EUR 50 Milliarden wurde bereits im November 2008 verabschiedet. Seit Anfang März 2009 sind auch die Regelungen und Maßnahmen für das zweite Konjunkturprogramm, den so genannten „Pakt für Beschäftigung und Stabilität“, mit einem Volumen von ebenfalls rund EUR 50 Milliarden in Kraft. Wesentlicher Bestandteil der konjunkturstützenden Maßnahmen ist die Ausweitung und Verlängerung der Kurzarbeitsregelung. Nach Schätzungen des Hamburgischen WeltWirtschaftsinstituts (HWWI) und des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) stieg die Anzahl der Arbeitslosen von knapp 3,3 Millionen im Jahr 2008 auf gut 3,4 Millionen im Berichtsjahr. Der robuste

Arbeitsmarkt und die Einführung konsumstützender Maßnahmen wie etwa der Abwrackprämie haben maßgeblich zum positiven Wachstumsbeitrag des privaten Konsums beigetragen. Gleichwohl zeugt die mit 11,2% anhaltend hohe Sparquote der privaten Haushalte von einer großen Verunsicherung hinsichtlich der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung.

Der weltweite Konjunkturerinbruch hat auch zu einer deutlichen Beruhigung an der Preisfront geführt. Die Unternehmen gaben Kostensenkungen aufgrund fallender Rohstoffpreise und der allgemeinen Nachfrageschwäche an die Verbraucher weiter. Nach 2,6% im Vorjahr erreichte die Preissteigerung im Jahr 2009 mit 0,4% den niedrigsten Anstieg seit der Wiedervereinigung. Preisrückgänge wurden vor allem bei Mineralölprodukten wie Heizöl und Kraftstoffen sowie Nahrungsmitteln wie etwa Molkeereiprodukten verzeichnet. Bei Mieten, Strom und Genussmitteln mussten Verbraucher hingegen auch im Krisenjahr 2009 Preissteigerungen hinnehmen.

Globale Rezession In den Wintermonaten 2008/2009 erlebte die Weltwirtschaft einen bisher beispiellosen Einbruch. Die Finanz- und Wirtschaftskrise zog insbesondere die industrialisierten Volkswirtschaften in eine Rezession, während die Schwellenländer eher eine Wachstumsabschwächung zu verzeichnen hatten. Nach Schätzungen der Weltbank dürfte die Weltproduktion im Jahr 2009 um gut 2% gesunken sein. In der Folge sank auch der globale Handel mit Waren und Gütern ebenfalls deutlich um rund 10%. Dies hatte entsprechende Auswirkungen auf die weltweite Logistik- und Transportindustrie. Ein Konzert an Maßnahmen und Regelungen der nationalen Regierungen zur Stützung der Wirtschaft und zur Stabilisierung der Kapital- und Finanzmärkte verhinderte noch deutlichere Einbrüche. Allein die USA verabschiedeten mit dem „American Recovery and Reinvestment Act 2009“ ein Konjunktur- und Stabilisierungsprogramm mit einem Volumen von insgesamt mehr als USD 780 Milliarden.

Auch die weltweiten Notenbanken haben rasch und umfassend auf die Krise an den Finanz- und Kapitalmärkten reagiert. Um eine mögliche Unterversorgung mit Krediten, den so genannten Credit Crunch, zu verhindern und die volkswirtschaftlich notwendige Rolle der Banken als Finanzintermediär zwischen Anlegern und Unternehmen zu sichern, wurden die Zinsen bereits Ende 2008 zum Teil massiv gesenkt. So hat die US-amerikanische Zentralbank (Fed) den Leitzins (Federal Funds Rate) im Dezember 2008 zum siebten Mal in Folge auf einen Zinskorridor von nunmehr 0,00 bis 0,25% gesenkt. Dies ist das niedrigste Niveau seit dem Jahr 1971.

Bewährungsprobe für den Euroraum Der Euroraum erlebte zwischen Ende 2008 und Anfang 2009 die schwerste Rezession seit seinem Bestehen. Wirtschaftsexperten gehen für das Jahr 2009 von einem Rückgang der wirtschaftlichen Leistung von rund 4% aus. Insbesondere der Außenhandel und die Investitionsdynamik sind deutlich eingebrochen. Dagegen haben zahlreiche geld- und fiskalpolitische Programme den privaten und öffentlichen Konsum ebenso gestützt und stabilisiert wie die Kapitalmärkte. So haben die europäischen Regierungen Eigenkapitalzuführungen und Anteilskäufe bei Banken und Kreditinstituten in Höhe von rund EUR 320 Milliarden angekündigt und Bankbürgschaften in Höhe von fast EUR 1,4 Billionen übernommen.

Die Arbeitslosenquote fiel im Jahr 2009 trotz der kräftigen Rezession im Euroraum mit knapp 10% noch moderat aus. Dies ist unter anderem auf staatliche Kurzarbeitsregelungen zurückzuführen. Die Europäische Zentralbank setzte ihre Zinssenkungspolitik auch im Jahr 2009 fort und reagierte damit weiter auf die rezessionären und deflationären Tendenzen. Sie senkte den Hauptrefinanzierungssatz in insgesamt vier Schritten zuletzt im Mai 2009 um insgesamt 150 Basispunkte auf 1,00%.

Kapitalmärkte zeigen vorsichtige Erholung Die internationalen Aktienmärkte haben das Gros ihrer Talfahrt bereits in der zweiten Hälfte des Jahres 2008 hinter sich gebracht. Der Dow Jones sank insgesamt um fast 34% und der deutsche DAX verzeichnete ein Minus von mehr als 40%. Nachdem zum Jahresbeginn noch eine deutliche Volatilität auf den Märkten zu beobachten war, haben die massiven Stimuluspakete, die staatliche Sicherung von Banken und Kreditinstituten sowie erste Anzeichen einer leichten Erholung bei den Unternehmensdaten wieder zu insgesamt steigenden Kursen beigetragen. So kletterte der Dow Jones im Jahr 2009 um 16,8% auf 10.548,5 Zähler. Der DAX stieg um 19,8% auf 5.457,4 Punkte zum Stichtag am 31. Dezember 2009. Allerdings findet diese Erholung nach den sehr deutlichen Kursabschlägen im Jahr 2008 auf einem weiterhin vergleichsweise niedrigen Niveau statt.

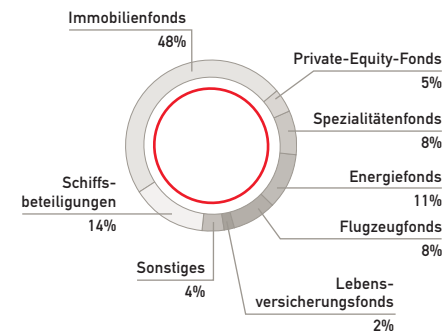
Die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise erreichten Europa insgesamt mit einer Zeitverzögerung. In der Folge gewann der Euro gegenüber dem US-Dollar zunächst weiter an Attraktivität. Auch die mehr oder weniger konzertierten und umfangreichen Rettungsmaßnahmen der europäischen Regierungen haben den Euro gestützt. Zudem hatte die US-amerikanische Notenbank die Zinsen bereits frühzeitig so deutlich gesenkt, dass der US-Dollar vermehrt als Verschuldungswährung fungierte. Bei diesen so genannten Carry-Trade-Währungen verschulden sich Investoren in Niedrigzinswährungen und legen ihr Geld in Ländern mit einer höheren Verzinsung an. Im weiteren Jahresverlauf verlor der US-Dollar gegenüber dem Euro und erreichte sein Tief bei rund USD/EUR 1,51. Zum Jahresende besserten sich die konjunkturellen Aussichten in den USA. Zusätzlich erhöhten die inzwischen in vielen Ländern eingeleiteten Zinssenkungen die relative Attraktivität des US-Dollars wieder. Der Wechselkurs zum Euro betrug zum Stichtag am 31. Dezember 2009 USD/EUR 1,43.

Entwicklung der Branche

Finanzkrise prägt Platzierungsergebnis 2009 Für die Anbieter geschlossener Beteiligungsmodelle stand das Jahr 2009 ganz im Zeichen der Finanz- und Wirtschaftskrise. Insbesondere im ersten Halbjahr setzte sich in nahezu allen Produktsegmenten der Rückgang im Platzierungsvolumen fort. Erst gegen Ende des Jahres konnten eine gewisse Beruhigung und eine leichte Zunahme der Nachfrage registriert werden. Der Verband der Geschlossenen Fonds e.V. (VGF) vermeldete mit einem platzierten Eigenkapital von EUR 5,14 Milliarden für das Jahr 2009 das erwartete schlechte Ergebnis. Im Vorjahr hatte das platzierte Eigenkapital noch EUR 8,32 Milliarden erreicht. Damit fiel der Markt im Jahr 2009 auf ein Niveau von vor 1993 zurück. Nach EUR 15,40 Milliarden im Jahr 2008 belief sich das Gesamtinvestitionsvolumen im Berichtsjahr auf EUR 9,39 Milliarden.

Inländische Immobilienfonds und Energiefonds im Aufwind Mit einem platzierten Eigenkapital in Höhe von EUR 2,47 Milliarden war das Produktsegment Immobilien im Berichtszeitraum das erfolgreichste Segment der Branche und erzielte einen Anteil von 48% am gesamten platzierten Eigenkapital. Insbesondere Klassiker wie inländische Core-Immobilienfonds beziehungsweise Core-Immobilienfonds mit einem Fokus auf das westliche Europa überzeugten die Anleger in den turbulenten Zeiten als „safe haven“. Insgesamt konnten die inländischen Immobilienfonds EUR 1,12 Milliarden an Eigenkapital auf sich vereinen. Dies entspricht einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von immerhin rund 12,5%. Dagegen verringerte sich das auf ausländische Immobilienfonds entfallende Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr um rund 34,5% auf EUR 1,35 Milliarden. Rückläufig dürften dabei insbesondere die Investments und Fondsangebote für den US-Immobilienmarkt gewesen sein.

MARKT DER BETEILIGUNGSMODELLE 2009

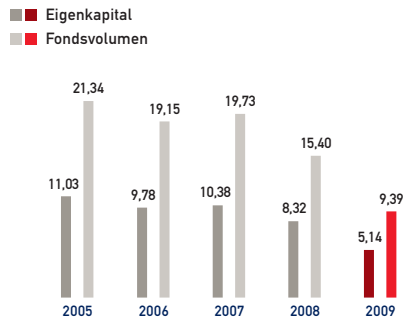


Quelle: VGF Branchenzahlen 2009

Einen mit 148% sehr deutlichen Zuwachs konnten im Berichtszeitraum die Energiefonds verbuchen. Insgesamt verzeichneten beispielsweise auf Solarenergie, Wald oder Biomasse spezialisierte Fonds ein eingeworbenes Eigenkapital in Höhe von EUR 547,17 Millionen. Dies belegt nicht zuletzt eine Entwicklung, die auch das Hamburger Trendbüro, ein Beratungsunternehmen für gesellschaftlichen Wandel, bestätigt: Soziale und moralische Werte spielen bei der Anlageentscheidung eine immer wichtigere Rolle. Experten sprechen in diesem Zusammenhang vom so genannten „Karma-Kapitalismus“. Daneben dürften beide Produktbereiche auch von einer starken Fokussierung und damit höheren Vertriebsaktivitäten der Initiatoren profitiert haben.

Mit einem Rückgang von rund 70% auf EUR 742,69 Millionen fiel der Einbruch im Produktsegment Schiffsbeteiligungen gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 2,52 Milliarden überdurchschnittlich aus. Auf das traditionelle Asset und einstige Aushängeschild für eine geschlossene Beteiligung entfielen lediglich 14% des eingeworbenen Eigenkapitals. Die schwere weltweite Rezession hat zu erheblichen Einbrüchen bei den Transportvolumen geführt. Mit der weiter zunehmenden verfügbaren Tonnage kam es in der Folge

PLATZIERUNGSERGEBNISSE ALLER BETEILIGUNGSMODELLE in Mrd. EUR



Quelle: Daten 2005 bis 2008: Scope Analysis
Daten 2008 und 2009: VGF Branchenzahlen

zu einem Verfall der Frachtraten. Berichte über Insolvenzen einiger Schiffsbeteiligungen, Liquiditätsschwierigkeiten laufender Fonds und eine allgemein negative Berichterstattung zur aktuellen Situation der maritimen Wirtschaft haben die Anleger verschreckt. Gleichzeitig haben die Fondsiniiatoren auch weniger Schiffsbeteiligungen initiiert.

Einen ebenfalls überdurchschnittlichen Einbruch mussten Private-Equity-, Flugzeug-, Lebensversicherungs- und Leasing-Fonds hinnehmen. Ihr Anteil am platzierten Eigenkapital lag im Jahr 2009 insgesamt bei rund 16%.

Für den Gesamtmarkt der geschlossenen Fonds waren nach Angaben des Verbands der Geschlossenen Fonds (VGF) Banken und Sparkassen im Berichtszeitraum mit 52% der stärkste Vertriebskanal. Damit konnten sie ihren Anteil gegenüber dem Vorjahreswert von 49% wieder vergrößern. Im freien Vertrieb wurden nach 32% im Jahr 2008 im Berichtszeitraum 29% aller Beteiligungen platziert. Die Bedeutung des Direktvertriebs stieg deutlich von 7% im Vorjahr auf 12% im Jahr 2009.

Moderate Vermögenseinbußen bei den HNWI

Personen mit einem Finanzvermögen von mehr als USD 1 Million werden als so genannte High-Net-Worth-Individuals (HNWIs) bezeichnet. Sie waren von den Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise besonders betroffen. Ihr generell höheres Anlagevolumen und ihre höhere Risikobereitschaft machten sie besonders anfällig für Kurseinbrüche an den internationalen Börsen und Märkten. Insgesamt sank die Zahl der zu den HNWI zählenden Personen im Verlauf des Jahres 2008 um rund 15% auf 8,6 Millionen. Das von den HNWI gehaltene Vermögen reduzierte sich im gleichen Zeitraum um 19,5% auf rund USD 32,8 Billionen. Zu diesem Ergebnis kommen die Autoren des im Juni 2009 veröffentlichten „World Wealth Report 2009“. Der in seiner Höhe bislang einmalige Rückgang machte das solide Wachstum der Jahre 2006 und 2007 zunichte. Sowohl die Zahl der HNWI sowie deren Vermögen erreichten zum Stichtag ein Niveau, welches etwa dem des Jahres 2005 entspricht.

Besonders deutlich spürten die HNWI in den USA die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise. Die Anzahl der Personen verringerte sich im Jahr 2008 um rund 19%. Dennoch bleiben die USA auch nach dem Krisenjahr 2008 das Land mit der höchsten Anzahl an HNWI. In Europa zeigte sich ein differenzierteres Bild. Während die Zahl der HNWI in Großbritannien um mehr als 26% zurückging, waren es in Deutschland lediglich 2,7%. Dies ist auf das traditionell konservativere Anlageverhalten der deutschen HNWI zurückzuführen. Dennoch belegt Europa bezogen auf die Anzahl an HNWI auch im Jahr 2008 Platz zwei im Vergleich der Kontinente. Gleichwohl überstieg die Anzahl der HNWI in China im Jahr 2008 die Großbritanniens, so dass China nach den USA, Japan und Deutschland nunmehr Platz vier unter den Ländern mit den meisten HNWI belegt. Im Jahr 2009 dürften die einsetzende Entspannung an den internationalen Börsen sowie die leichte kon-

junkturelle Erholung auch bei der Vermögensentwicklung der HNWLs wieder für eine vorsichtige Stabilisierung gesorgt haben.

Angesichts der deutlichen Kurseinbrüche an den internationalen Aktien- und Finanzmärkten haben die HNWLs ihre Anlagevermögen umstrukturiert und sich auf sicherere und einfachere Anlagekategorien zurückgezogen. So stieg der Anteil der Vermögensallokation auf festverzinsliche Werte, Barmittel und Barmitteläquivalente wie Spar- und Termineinlagen von 17% im Jahr 2007 auf 21% im Jahr 2008. Auch der Anteil an Grund- und Immobilienbesitz stieg im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr um vier Prozentpunkte auf 18%. Der Anteil alternativer Investments ging von 9% auf 7% zurück. Die Experten gehen davon aus, dass mit der Erholung der Weltwirtschaft auch das Vermögen der HNWLs wieder wachsen wird. Bei einer angenommenen jährlichen Vermögenszuwachsrate von durchschnittlich gut 8% dürfte das Vermögen der HNWLs im Jahr 2013 bereits wieder auf USD 48,5 Billionen angewachsen sein.

Deutsche Privathaushalte stabilisieren Vermögen
Trotz der anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen konnten die privaten Haushalte in Deutschland ihr Bruttogeldvermögen von EUR 4,45 Billionen im Jahr 2008 auf EUR 4,64 Billionen im Berichtsjahr erhöhen. Damit ist die negative Entwicklung des Vorjahres unterbrochen. Der Anstieg ist maßgeblich auf die anhaltend hohe Sparbereitschaft der privaten Haushalte zurückzuführen. Außerdem leistete auch die Erholung an den Börsen einen Beitrag, die zumindest einen Teil der Bewertungsverluste aus dem Vorjahr ausgleichen oder verringern konnte. Gleichwohl hat die Erfahrung aus dem Jahr 2008 die ohnehin hohe Risikoaversion deutscher Anleger noch erhöht. Der Aktienbestand ging im Jahr 2009 weiter zurück und entsprach dem Niveau des Jahres 1995. Sicht-, Termin- und Spareinlagen sowie Sparbriefe standen auch im Jahr 2009 in der Gunst der privaten Anleger.

Derzeit beherrscht die im Rahmen der Turbulenzen an den Finanz- und Kapitalmärkten ausgelöste Vertrauenskrise weiter das Anlageverhalten der privaten Haushalte. Von Mitte 2008 bis Mitte 2009 sank allein das in Aktien investierte Vermögen der deutschen Privathaushalte um rund 50%. Sobald sich die Vertrauenskrise bei den Anlegern auflöst, wird sich entscheiden, welchem Anlageprodukt deutsche Privatanleger ihre liquiden Mittel künftig anvertrauen. Geschlossene Beteiligungsmodelle erfüllen das Bedürfnis der Anleger nach „greifbaren“ und weniger abstrakten Finanzprodukten. Da der Preis des Sachwerts in der Regel mit dem Preisniveau zunimmt, bietet der Sachwert zudem eine mögliche Absicherung gegen künftige Preissteigerungen.

GESCHÄFTSVERLAUF 2009

MPC Capital in schwierigerem Marktumfeld

Nach Angaben des Verbands Geschlossener Fonds e. V. (VGF) hat der Gesamtmarkt der geschlossenen Beteiligungen im Jahr 2009 Eigenkapital in Höhe von rund EUR 5,14 Milliarden eingeworben. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Rückgang von rund 38%. In einem extrem schwierigen Marktumfeld ist es MPC Capital gelungen, sich unter den Top Ten der Anbieter geschlossener Beteiligungsmodelle in Deutschland zu positionieren. Der VGF betrachtet in seiner Analyse ausschließlich den deutschen Markt und bezieht bestimmte Produkte der MPC Capital nicht ein. Dazu zählen etwa Produkte für institutionelle Anleger oder die Strukturierten Produkte.

Insgesamt konnte die MPC Capital-Gruppe im Jahr 2009 Eigenkapital in Höhe von EUR 146,63 Millionen einwerben. Dies liegt deutlich unter dem

Vorjahreswert von EUR 547,49 Millionen und ist unter anderem eine Folge der allgemeinen Vertrauenskrise der Anleger. Gleichzeitig hat die schwierige Situation auf den Schifffahrtsmärkten die Initiierung und den Vertrieb von Schiffsbeteiligungen nachhaltig belastet. Aus diesem Grund hat sich die MPC Capital AG insbesondere auf die Anlageklassen Immobilien (EUR 48,75 Millionen) sowie Energie- und Rohstofffonds (EUR 48,45 Millionen) konzentriert. Beide Segmente waren von der Nachfrageschwäche deutlich weniger betroffen. So konnte beispielsweise der Immobilienfonds MPC Holland 70 mit einem Volumen von rund EUR 22 Millionen innerhalb von lediglich rund zwei Wochen voll platziert werden.

Im Segment der Schiffsbeteiligungen hat MPC Capital lediglich EUR 9,55 Millionen an Eigenkapital platziert. Mit offenen Fonds, Versicherungslösungen sowie Investmentkonzepten für institutionelle Investoren platzierte das Unternehmen weitere EUR 40 Millionen.

Zu den Top Ten der bankenunabhängigen Anbieter zählte im Geschäftsjahr 2009 auch die HCI Capital AG, an der die MPC Capital AG seit Ende April 2008 eine Beteiligung in Höhe von insgesamt 40,8% hält. Sie hat im Berichtszeitraum rund EUR 126 Millionen eingeworben.

Die MPC Münchmeyer Petersen Capital Austria AG konnte ihren Anteil am Platzierungsergebnis der MPC Capital-Gruppe im Jahr 2009 von 2,7% im Vorjahr leicht auf 3,7% erhöhen. Ein Großteil des Platzierungsvolumens von EUR 5,45 Millionen entfiel dabei auf den Immobilienfonds Holland 70, der sich auch in Österreich hoher Beliebtheit erfreute.

Ab dem 7. Juli 2009 wurde über den Vertriebspartner Op Maat erstmals seit dem Jahr 2006 der Vertrieb von MPC Capital-Fonds in den Niederlanden wieder aufgenommen. In der kurzen Zeit konnten bereits erste Erfolge mit der Platzierung eines Private Placements im Schiffssegment erzielt werden.

Mehr als 176.000 Kunden vertrauen MPC Capital

Mit dem gesunkenen Platzierungsvolumen hat sich das Wachstum der Kundenbasis von MPC Capital im Jahr 2009 verlangsamt. Insgesamt stieg die Zahl der Anleger, die einen Teil ihrer finanziellen Zukunft MPC Capital-Produkten anvertrauen, auf über 176.000. Das sind rund 2% mehr als im Vorjahr. Der Anteil der Mehrfachzeichner ging gegenüber dem Vorjahr leicht zurück. Im Durchschnitt haben rund 24% der Kunden seit 1994 mehr als ein MPC Capital-Produkt gezeichnet.

Das im Jahr 2009 platzierte Volumen stellt sich wie folgt dar:

PLATZIERTES EIGENKAPITAL* in Mio. EUR	2005	2006	2007	2008	2009
Unternehmerische Beteiligungen	327,2	420,2	558,3	201,6	21,0
davon Schiffsbeteiligungen	310,1	411,2	552,7	199,2	9,6
Immobilienfonds	409,0	234,4	241,1	110,0	48,8
davon Real-Estate-Opportunity-Fonds	117,5	102,9	151,3	51,4	3,9
Lebensversicherungsfonds	118,2	141,9	114,5	48,6	0,6
Energie- und Rohstofffonds	k. A.	k. A.	k. A.	124,3	48,5
Strukturierte Produkte	61,9	119,0	74,6	59,5	0,9
Private-Equity-Fonds	38,0	49,2	38,5	3,5	4,8
Investment-/Aktien-/sonstige Fonds	19,8	43,7	34,6	0,0	22,1
	974,1	1.008,4	1.061,6	547,5	146,6

* Abweichungen aufgrund von Rundungsdifferenzen

Seit 1995 bilden Immobilienfonds eine tragende Säule der MPC Capital Produktwelt. Bis heute hat MPC Capital mehr als 100 Immobilienfonds mit über 300 Objekten in den Niederlanden, Portugal, Deutschland, den USA, Kanada, Österreich, England, Indien und Japan aufgelegt und damit ein Gesamtinvestitionsvolumen von nahezu EUR 6 Milliarden realisiert.

Viele Anleger sehen klassische geschlossene Immobilienfonds als sicheren Hafen („safe haven“) an. Sie vertrauen dabei auf die Werthaltigkeit des Sachwerts und einer langfristigen, bonitätsstarken Mieterstruktur ebenso wie auf ein erfahrenes Fondsmanagement. MPC Capital hat diesen Trend im Berichtszeitraum mit dem „MPC Holland 70“ erfolgreich umgesetzt und den Fonds in nur zwei Wochen voll platziert.

Mit dem Verkauf des Fonds „Canada 6“ konnte das Fondsmanagement von MPC Capital zudem erneut seine hohe Qualität unter Beweis stellen. Die Anleger des Fonds freuen sich über voraussichtliche Gesamtmittelrückflüsse in Höhe von rund 270% der Beteiligungssumme.

Derzeit plant MPC Capital weitere interessante klassische Immobilienprojekte in den Niederlanden und Deutschland. Diese dürften voraussichtlich bereits im zweiten Quartal 2010 auf den Markt kommen. Zum Angebot gehört auch der exklusive Fonds „MPC Japan“, der seine Qualität bereits im krisen geprägten Berichtsjahr mit planungsgemäßen Ausschüttungen unter Beweis gestellt hat.

LEISTUNGSÜBERSICHT IMMOBILIENFONDS	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2009
Initiierte Fonds*	95	98	103	104
Emissionsvolumen** in Mio. EUR	2.310	2.551	2.661	2.709
Investitionsvolumen** in Mio. EUR	5.208	5.485	6.069	5.953

* einschließlich inzwischen veräußerter Immobilien/liquidierter Fonds

** kumuliert

Entwicklung der Segmente

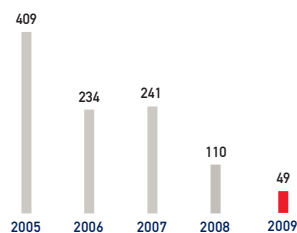
IMMOBILIENFONDS

Rückkehr der Klassiker In der Regel bilden so genannte Core-Investments den Anlageschwerpunkt bei klassischen geschlossenen Immobilienfonds. Dies sind Büro- oder Gewerbeimmobilien an erstklassigen Standorten mit bonitätsstarken Mietern. Langfristige Mietverträge mit gewichteten Restmietlaufzeiten von acht bis zehn Jahren sorgen dabei für ein hohes Maß an Verlässlichkeit im Hinblick auf den Ausschüttungsverlauf. Die Fonds haben in der Regel eine durchschnittliche kalkulierte Laufzeit zwischen zehn und zwölf Jahren.

Die Finanz- und Wirtschaftskrise führte zunächst zu einer Preiskorrektur an den weltweiten Immobilienmärkten, insbesondere in den USA und Großbritannien. Im Berichtszeitraum haben sich dadurch auch die Aussichten auf vielen Immobilienmärkten wieder gebessert. Dies gilt insbesondere für die Zentren Asiens sowie die USA und europäische Top-Standorte wie London und Paris. Hier wurde bereits wieder ein Rückgang des Anfangsrendite-Niveaus verzeichnet. Dieses spiegelt das Verhältnis zwischen Mieteinnahmen im ersten Jahr und Investitionssum-

me wider. Allerdings gilt dies vornehmlich für qualitativ hochwertige Core-Immobilien in guter Lage. In Deutschland hat es in den vergangenen Jahren im Vergleich zu den Entwicklungen in anderen Ländern keine wirkliche Boomphase im Immobilienbereich mit Überhitzungstendenzen gegeben. Aus diesem Grund ist der deutsche Immobilienmarkt relativ stabil geblieben und die Preiskorrekturen sind weniger deutlich ausgefallen. Gleichwohl hat das wirtschaftlich schwache Umfeld auch den heimischen Markt belastet.

**ENTWICKLUNG PLATZIERUNGSVOLUMINA
IMMOBILIENFONDS in Mio. EUR**



MPC Capital mit ausgezeichnetem Track Record

In den vergangenen Jahren ist es MPC Capital im Produktsegment Immobilien immer wieder gelungen, neue Wachstumsmärkte und Anlagekonzepte zu identifizieren und im Sinne der Anleger erfolgreich zu nutzen. Seit 1994 hat MPC Capital insgesamt 104 Immobilienfonds aufgelegt. Anleger haben rund EUR 2,7 Milliarden in diese Fonds investiert und damit ein Investitionsvolumen von fast EUR 6,0 Milliarden generiert, mit dem 305 Immobilien finanziert wurden. MPC Capital managt seine Fonds aktiv über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg. So konnten in Großbritannien, Kanada, den Niederlanden und den USA eine Vielzahl von Immobilien auf dem Höhepunkt der Immobilienmärkte im Sinne der Anleger veräußert werden. Insgesamt hat MPC Capital bei 41 Immobilienfonds Verkäufe realisiert. Diese Fonds erzielten bei einer durchschnittlichen Laufzeit von lediglich sechs Jahren einen durchschnittlichen Gesamtmittelrückfluss von rund 154%.

Im Berichtszeitraum hat MPC Capital einen klaren Fokus auf die Produktsegmente gelegt, die von der allgemeinen Nachfrageschwäche weniger betroffen waren. Im Segment Immobilien konnte MPC Capital im Jahr 2009 nach EUR 110,05 Millionen im Vorjahr Eigenkapital in Höhe von EUR 48,75 Millionen einwerben. Das entspricht rund einem Drittel am gesamten Platzierungsvolumen. Bei den Immobilienfonds im Ausland erreichte MPC Capital die Top fünf der platzierungsstärksten Anbieter.

Vorsichtiger Optimismus in Fernost Auch der asiatische Kontinent blieb von der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise nicht verschont. Allerdings erwiesen sich die Volkswirtschaften in Fernost als erstaunlich robust. Insbesondere die beiden Wachstumslokomotiven Indien und China mussten zwar eine Dämpfung des Wachstumstempos hinnehmen, allerdings geht die Weltbank bereits für das Jahr 2010 für China und Indien von einer Zuwachsrate beim Bruttoinlandsprodukt von 7,5% und 8,0% aus. Auch Experten schätzen den asiatischen Immobilienmarkt weiterhin als einen der dynamischsten ein.

Bereits im Jahr 2007 hat MPC Capital zusammen mit dem Joint Venture MPC Synergy Real Estate deutschen Anlegern erstmalig einen Zugang zum indischen Immobilienmarkt verschafft. Im Berichtszeitraum hat MPC Capital die Platzierung des MPC Indien 2 fortgesetzt. Die allgemein verhaltene Nachfrage nach Kapitalanlageprodukten sowie die leichte Abschwächung der Dynamik in Indien haben MPC Capital dazu veranlasst, die Gesamtinvestitionssumme im Jahr 2009 von beinahe EUR 340 Millionen auf nun rund EUR 100 Millionen zu senken. Hinsichtlich der prognostizierten Gesamtausschüttung ergeben sich für die Anleger dadurch keine Änderungen. Der Fonds investiert weiter in Projektentwicklungen im Bereich moderner städtischer Einkaufs- und Erlebniswelten – so genannter Urban Entertainment Centers.

Gleichzeitig hat MPC Capital im Berichtszeitraum die Platzierung des MPC Japan fortgesetzt. Dabei handelt es sich um einen klassischen Immobilienfonds in Japan mit einem Eigenkapitalvolumen in Höhe von rund EUR 67 Millionen. Als erster geschlossener Japan-Fonds seit 20 Jahren investiert der MPC Japan in Shopping- und Entertainment-Center in neun verschiedenen Ballungsregionen Japans. Der Fonds leistete auch im Krisenjahr 2009 prospektgemäße Auszahlungen an die Anleger.

Im Bereich der Real-Estate-Opportunity-Fonds befanden sich im Berichtszeitraum der MPC Opportunity Amerika 3 sowie der MPC Opportunity Asien in der Platzierung. Der Vertrauensverlust der Anleger in Kapitalanlageprodukte hat sich insbesondere im Bereich der Opportunity-Fonds bemerkbar gemacht.

Aktives Management Mit dem Verkauf des Fonds Canada 6 hat die MPC Capital AG im Jahr 2009 erneut ihre ausgewiesenen Managementqualitäten im Immobiliensegment unter Beweis gestellt. Trotz eines schwierigen Marktumfelds konnte MPC Capital nach nur fünfeneinhalb Jahren mit CAD 126 Millionen ein sehr gutes Verkaufsangebot für die Fondsobjekte in Toronto einholen. Die Anleger des Fonds entschieden sich für den Verkauf an einen kanadischen REIT. Zusammen mit den während der Laufzeit geleisteten Ausschüttungen ergibt sich daraus für die Anleger ein voraussichtlicher Gesamtmittelrückfluss von rund 270% auf die Beteiligungssumme.

Holland 70 voll platziert Mit dem klassischen Core-Immobilienfonds Holland 70 hat MPC Capital im Berichtszeitraum die Bedürfnisse der Anleger nach einer hohen Transparenz und Simplizität erfüllt. Dabei hat MPC Capital die regionalen Chancen des niederländischen Immobilienmarkts genutzt, für den MPC Capital auf eine besondere Expertise und Erfahrung zurückgreifen kann. Mit dem MPC Holland 70 investieren Anleger in einen modernen und hochwertigen Büroimmobilienkomplex in der niederländischen Stadt Zeist nahe Utrecht. Der Fonds Holland 70 wurde im Berichtszeitraum innerhalb von nur zwei Wochen voll platziert.

MPC Capital sieht in der globalen Ressourcenknappheit eines der großen Zukunftsthemen. Öl-, Gas- und Kohleressourcen sind endlich und der weltweite Energiebedarf gewaltig. Die logische Folge daraus sind steigende Preise und die dringliche Suche nach Alternativen. Aus diesem Grund gehört den neuen, regenerativen Energiequellen Wind, Wasser, Sonne und Biomasse die Zukunft. Im Jahr 2008 hat MPC Capital das Produktsegment der Energie- und Rohstofffonds initiiert und am Markt der geschlossenen Beteiligungen etabliert. Im Berichtszeitraum war es bereits das zweitstärkste Produktsegment. Dabei setzt MPC Capital klar auf die Kernkompetenz der sachwertorientierten, langfristigen geschlossenen Beteiligungen und beteiligt sich nicht an Preisspekulationen auf knappe Ressourcen.

Bei ihren Investitionsentscheidungen legen Anleger immer größeren Wert auf gesellschaftliche und moralische Werte. Das zeigt sich nicht zuletzt in der trotz der aktuellen Wirtschaftskrise vergleichsweise stabilen Nachfrage nach Energie- und Rohstofffonds. Diese so genannten „Green Investments“ zählen zu den Megatrends des Kapitalmarkts. Mit einem hohen Maß an Wissen und Erfahrungen hat MPC Capital in diesem Segment bereits mehrere Fonds angeboten. Dazu zählen unter anderem ein Solarpark und eine Erkundungsplattform für Erdölvorkommen in der Tiefsee. Derzeit befindet sich der „MPC Bioenergie“ im Angebot. Der Fonds investiert in ein Biomassekraftwerk, das aus der Verbrennung des Abfallprodukts Reishülsen Strom erzeugt. Die MPC Capital Energie- und Rohstofffonds wurden bereits mehrfach ausgezeichnet.

**LEISTUNGSÜBERSICHT
ENERGIE- UND ROHSTOFFFONDS**

	31.12.2008	31.12.2009
Initiierte Fonds*	2	4
Emissionsvolumen* in Mio. EUR	124	173
Investitionsvolumen* in Mio. EUR	351	414

* kumuliert

ENERGIE- UND ROHSTOFFFONDS

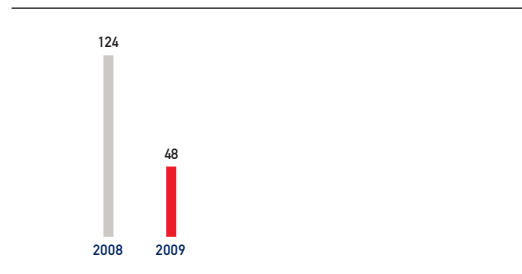
Der Bereich der Energie- und Rohstofffonds war von der allgemeinen Nachfrageschwäche im Jahr 2009 in deutlich geringerem Umfang betroffen. Gleichauf mit dem Immobiliensegment waren die Energie- und Rohstofffonds mit rund 33% am gesamten Platzierungsvolumen das platzierungsstärkste Segment. Insgesamt wurden seit dem Jahr 2008 im Segment Energie- und Rohstoffe insgesamt vier Fonds initiiert, mit denen MPC Capital im Geschäftsjahr 2009 ein Eigenkapital in Höhe von beinahe EUR 172,70 Millionen eingeworben hat. Das Investitionsvolumen belief sich auf rund EUR 413,83 Millionen.

MPC Capital sieht in der globalen Ressourcenknappheit eines der großen Zukunftsthemen der heutigen Zeit. Experten gehen davon aus, dass die Weltbevölkerung bis zum Jahr 2050 auf acht bis zehn Milliarden Menschen anwachsen wird. Heute leben bereits rund sechs Milliarden Menschen auf der Erde. Die weitere Angleichung der weltweiten Lebensstandards wird den Bedarf an Energie und Rohstoffen in den kommenden Jahren weiter deutlich erhöhen. Mit dem Wissen um die Bedeutung von Ressourcen hat sich MPC Capital daher frühzeitig im Segment der Energie- und Rohstofffonds positioniert. Durch ihren besonderen Sinn für unternehmerisches Handeln und innovative Lösungen ist es der Gesellschaft gelungen, den Anlegern in Deutschland in diesem Segment neuartige und einmalige Investmentchancen zu eröffnen.

Dabei beteiligt sich MPC Capital bewusst nicht an Preisspekulationen auf knappe Ressourcen. Die Energie- und Rohstofffonds von MPC Capital verbinden das Angenehme mit dem Nützlichen: Anleger, die beispielsweise in die Erkundungsplattform für Öl- und Gasvorkommen im Tiefseebereich, dem MPC Deepsea Oil Explorer, und aktuell in den MPC Bioenergie, ein Biomassekraftwerk, investieren, wirken mit ihrem Investment aktiv an der Sicherstellung bestehender Rohstoffträger sowie der Entwicklung und Nutzung neuer regenerativer Methoden zur Energiegewinnung mit.

Gesellschaftliche und moralische Werte werden bei der Investitionsentscheidung von Anlegern immer bedeutender. Dies zeigt sich nicht zuletzt in der auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten vergleichsweise stabilen Nachfrage nach Energie- und Rohstofffonds.

**ENTWICKLUNG PLATZIERUNGSVOLUMINA
ENERGIE- UND ROHSTOFFFONDS in Mio. EUR**



Mit der klaren Fokussierung und dem Ausbau des Segments Energie- und Rohstofffonds hat MPC Capital diese nachhaltige Entwicklung frühzeitig erkannt und genutzt. Zudem profitiert MPC Capital bei der Akquisition neuer Projekte und Partner auch in diesem Segment von einem breiten internationalen Netzwerk und vielfältigen persönlichen Kontakten. MPC Capital gehörte 2009 nach Platzierungsergebnissen zu den Top-fünf-Anbietern in diesem Segment.

Ausgezeichnete Investments Seit der Etablierung des Segments Energie- und Rohstofffonds hat MPC Capital bereits vier Fonds initiiert. Zwei dieser Fonds haben bereits eine Auszeichnung erhalten: Der MPC Solarpark-Fonds erhielt den Scope Award 2008 in der Rubrik „Bester Energiefonds“ und der MPC Bioenergie erzielte ein Scope-Rating von „A-“ und wurde zudem mit dem „Cash Financial Advisors Award“ ausgezeichnet.

Ölerkundungsplattform Der MPC Capital Deepsea Oil Explorer ist eine Investition in eine Erkundungsplattform für Öl- und Gasvorkommen in der Tiefsee. Das ursprüngliche insgesamt einzuwerbende Eigenkapital lag bei USD 220 Millionen und repräsentierte ein Gesamtinvestitionsvolumen von rund USD 680 Millionen. Ebenso wie die sicherheitsorientierte Anlagevariante Deepsea Oil Explorer Protect wurde der MPC Deepsea Oil Explorer im Berichtszeitraum geschlossen.

Dabei stellte der Vertrieb des MPC Deepsea Oil Explorers auch ein Pilotprojekt für den künftigen Parallelvertrieb von gemeinsamen Projekten zwischen der MPC Capital AG und der HCI Capital AG dar, an der MPC Capital einen Anteil von 40,8% hält. Gerade vor dem Hintergrund der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen konnten beide Partner wichtige Erfahrungen aus dem gemeinsamen Vertrieb des Oil Explorers ziehen, die sich positiv auf künftige Projekte auswirken werden.

Ausgezeichneter Bioenergie-Fonds Mit dem MPC Bioenergie geht MPC Capital ganz neue Wege in der Entwicklung und Nutzung regenerativer Methoden zur Energiegewinnung. Der Fonds investiert in ein Biomassekraftwerk in Südbrasilien, welches aus Reishülsen Strom produziert. Das Biomassekraftwerk arbeitet CO₂-neutral.

Reishülsen sind ein Abfallprodukt der Reisverarbeitung. In Brasilien wurden allein im Jahr 2008 knapp zwölf Millionen Tonnen Reis angebaut. Bisher wurden die Reishülsen kaum genutzt und auf Depo-nien abgelagert. Da sie lediglich ein Abfallprodukt aus der Reisverarbeitung nutzt, hat die Investition des MPC Bioenergie keinen Einfluss auf den Preis für Reis, der als wichtiges Lebensmittel eine hohe Bedeutung für Milliarden von Menschen hat. Das Biomassekraftwerk wird im industrialisierten Süden des Landes, in Sao Borja, errichtet. Die Fertigstellung ist für Juni 2010 geplant. Um eine geplante Leistung von 12,3 MW zu produzieren, benötigt das Kraftwerk dann pro Jahr ca. 96.000 Tonnen Reishülsen.

Bei dem Bau des Biomassekraftwerks vertraut MPC Capital der erfahrenen AREVA-Gruppe, Paris, die mit mehr als 75.000 Mitarbeitern weltweit im Kraftwerksbau tätig ist. AREVA hat eine Mehrheitsbeteiligung an einem brasilianischen Kraftwerks-hersteller. Damit verfügt das Unternehmen bereits über spezielles Know-how vor Ort und kann beim Bau auf ein bestehendes Netzwerk und bestehende Strukturen zurückgreifen.

Die Einnahmequelle des MPC Bioenergie wird im Wesentlichen aus dem Verkauf des produzierten Stroms generiert. Zudem lassen sich jedoch auch mit dem Verkauf von CO₂-Zertifikaten sowie der Reishül-senasche weitere Einnahmen erzielen. Die Reishül-senasche dient zum Beispiel der Gummi- und Beton-erzeugnis-Industrie als wichtiger Rohstoff. Das Ge-samtinvestitionsvolumen des Fonds liegt bei rund EUR 27,8 Millionen.

Schiffsbeteiligungen sind der Klassiker unter den geschlossenen Beteiligungsmodellen. Seit der Unternehmensgründung im Jahr 1994 bilden sie einen wesentlichen Baustein im Geschäft der MPC Capital AG. Mehr als 120 Schiffsbeteiligungen hat das Unternehmen seitdem aufgelegt und damit über 220 Schiffe mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund EUR 8,8 Milliarden realisiert. Die Schifffahrt ist ein zyklisches Geschäft, in dem auf schwache Jahre bislang immer auch sehr starke Jahre folgten. Während der langen Laufzeit von mehr als zehn Jahren gleichen sich diese Schwankungen in der Regel aus und es lassen sich gute Renditen erwirtschaften. Gleichwohl hat die schärfste Wirtschaftskrise seit den 30er Jahren auch die Seeschifffahrt hart getroffen. MPC Capital hat gerade in dieser schwierigen Zeit die Schiffsbeteiligungen im Sinne der Anleger aktiv gemanagt und sich dafür bei allen involvierten Partnern stark gemacht.

Das Management ist davon überzeugt, dass auf die seit dem 18. Jahrhundert 22. Schifffahrtskrise auch der 23. Aufschwung folgen wird. Die Verschrottung veralteter Schiffe, die Abbestellung und Verschiebung von Neubauten sowie das so genannte „Slow Steaming“, also das Drosseln der Geschwindigkeit und damit die längere Bindung der Schiffe auf einzelnen Strecken, bremsen schon heute das Tonnagewachstum. Gleichzeitig zeichnet sich eine Erholung der Weltwirtschaft ab. Dabei sorgen internationale Arbeitsteilung und das Wachstum der Weltbevölkerung in den kommenden Jahren wieder für einen zunehmenden Transportbedarf. Bereits heute werden dabei 90% aller Güter über den Seeweg transportiert – eine Alternative hierzu existiert nicht. Die ersten Opportunitäten-Fonds und institutionellen Anleger setzen schon jetzt auf die Zukunft der Seeschifffahrt. MPC Capital verfügt über eine geordnete Asset-Pipeline, die es dem Unternehmen ermöglicht, mit neuen Schiffsbeteiligungen rasch und flexibel auf die Märkte zu reagieren. Dabei haben nahezu alle unsere Schiffe bereits eine feste Erstcharter oder eine Poolbeschäftigung.

LEISTUNGSÜBERSICHT SCHIFFSBETEILIGUNGEN	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2009
Initiierte Schiffe und Fonds*	173 Schiffe in 108 Fonds	203 Schiffe in 114 Fonds	221 Schiffe in 121 Fonds	221 Schiffe in 122 Fonds
Emissionsvolumen** in Mio. EUR	2.162	2.715	2.913	2.923
Investitionsvolumen** in Mio. EUR	6.580	7.990	8.849	8.841

* kumuliert; einschließlich inzwischen veräußerter Schiffe/liquidierter Fonds

** kumuliert

SCHIFFSBETEILIGUNGEN

Schiffsbeteiligungen stellen unternehmerische Beteiligungen an einer Schifffahrtsgesellschaft dar. Als langfristiges Investment in Sachwerte haben Schiffsbeteiligungen bislang eine Vielzahl von Krisen und Marktzyklen überstanden und können daher in der langfristigen Betrachtung erfreuliche Ergebnisse vorweisen. Dabei dient die Langfristigkeit auch als Schutzmechanismus vor kurzfristigen und spekulativen Markttrends. Zudem haben Sachwerte einen „inneren Wert“, der sich in der Regel mit dem allgemeinen Preisniveau bewegt. Sie bieten damit auch einen Schutz gegen Inflation.

Bei Schiffsbeteiligungen arbeitet MPC Capital mit international renommierten Reedern, den größten Werften und weltweit führenden Charterern zusammen. Die Auswahl und die Zusammenführung der für den langfristigen Gesamterfolg wesentlichen Partner übernimmt das Kompetenzzentrum für Schiffsbeteiligungen. Dieses befindet sich in einem stetigen Wissensaustausch mit der Reederei MPC Steamship, an der die MPC Capital beteiligt ist.

Schifffahrtsgesellschaften können ihren Gewinn in Abhängigkeit von der Größe eines Schiffs nach § 5a EStG auch pauschal ermitteln. Diese Gewinnermittlungsnorm wird im allgemeinen Sprachgebrauch als Tonnagesteuer bezeichnet. Dieses System ist in

vielen europäischen Ländern anerkannt und ermöglicht über die Gesamtlaufzeit eine nahezu steuerfreie Vereinnahmung der jährlichen Auszahlungen. Darüber hinaus unterliegen geschlossene Beteiligungen nicht der zum 1. Januar 2009 in Deutschland eingeführten Abgeltungsteuer.

Platzierung von Schiffsbeteiligungen stark eingeschränkt

Im abgelaufenen Geschäftsjahr musste das Segment der Schiffsbeteiligungen deutliche Einbußen hinnehmen. Die weltweite Rezession hat die Schifffahrt schwer getroffen. Mit dem Einbruch der Weltwirtschaft ist das Volumen der über den Seeweg transportierten Güterströme deutlich gesunken. Gleichzeitig befanden sich die Investitionen beziehungsweise Neubestellungen von Schiffen, insbesondere im Containersegment, auf einem hohen Niveau. Im Zusammenspiel führte diese zusätzlich auf den Markt kommende Tonnage zu einem Einbruch bei den Charraten. So ist zum Beispiel der Harper-Peterson-Index, der die weltweite Preisentwicklung am Chartermarkt für Containerschiffe aufzeigt, im Geschäftsjahr 2009 um rund 45% gesunken. Die niedrigen Charraten haben die Wirtschaftlichkeit einiger Schiffsbeteiligungen nachhaltig beeinflusst. So meldeten im Berichtszeitraum in der Branche rund

ein Dutzend Schiffsbeteiligungen Insolvenz an. Dies hat das Interesse und die Investitionsbereitschaft neuer Anleger zusätzlich gebremst. Neben der allgemeinen Zurückhaltung gegenüber Finanzanlagen führten diese speziellen Effekte zu einem überdurchschnittlichen Rückgang bei der Platzierung von Schiffsbeteiligungen.

MPC Capital konnte im Berichtszeitraum Eigenkapital in Höhe von rund EUR 9,57 Millionen im Segment Schiff einwerben. Im Vorjahr waren es noch EUR 199,17 Millionen gewesen. Der Anteil der Schiffsbeteiligungen am gesamten Platzierungsvolumen sank im Berichtszeitraum von 36% auf lediglich 6,5%. Seit 1994 hat MPC Capital im Segment der Schiffsbeteiligungen Eigenkapital in Höhe von fast EUR 3 Milliarden eingeworben und in 122 Fonds mit 221 Schiffen ein Investitionsvolumen von rund EUR 8,8 Milliarden realisiert. MPC Capital hat die Bestandsfonds im schwierigen Geschäftsjahr 2009 aktiv im Sinne der Kunden gemanagt.

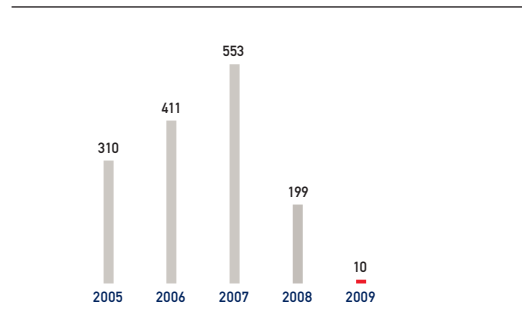
Im Gegensatz zum Wettbewerb musste die MPC Capital AG im Berichtszeitraum keine Insolvenz bei ihren Schiffsbeteiligungen verzeichnen. Das Unternehmen hat Maßnahmen und Lösungen entwickelt, die es den Fondsgesellschaften weitgehend ermöglichen, auch eine wirtschaftlich schwierige Phase zu überbrücken. Zu diesen Maßnahmen zählen zum Beispiel die Reduzierung des Volumens der Schiffsbeteiligungen, das Erarbeiten von Sanierungskonzepten sowie die Einrichtung eines Überbrückungsfonds im Sinne einer Solidargemeinschaft zwischen den Schiffsgesellschaften, bei denen die MPC Steamship die Geschäftsführung innehat.

Zwei Fonds in der Platzierung Aufgrund der geringen Nachfrage im Berichtszeitraum hat MPC Capital lediglich zwei Schiffsbeteiligungen in den Vertrieb genommen. Dazu zählte die Beteiligung CPO Nordamerika-Schiffe 2. Diese investiert in jeweils

fünf Containerschiffe der Panamax-Klasse mit rund 4.200 TEU. Die Schiffe operieren in einem Segment, das nach Einschätzung der Experten des Instituts für Seelogistik (ISL) in Bremen besonders rasch von einer wirtschaftlichen Erholung profitieren wird. Alle Fondsschiffe der CPO Nordamerika-Schiffe sind zudem jeweils für mindestens fünf Jahre fest an die Hamburg Süd beziehungsweise die United Arab Shipping Company (UASC) verchartert. Die Hamburger Reederei Claus-Peter Offen hat ihr Vertrauen in die Fondsschiffe durch eine Eigenbeteiligung am Kommanditkapital unterstrichen.

Daneben offerierte MPC Capital mit den „Rio D-Schiffen“ im Berichtszeitraum eine Beteiligung an modernen Doppelhüllenproduktentankern. Dabei hat MPC Capital den Fonds vor dem Hintergrund der allgemein schwachen Nachfrage auf zwei Schiffe reduziert. Die beiden Fondsschiffe haben jeweils eine Transportkapazität von rund 12.600 tdw und werden nach der hohen Sicherheitsklassifizierung IMO II/III gebaut. Eines der Fondsschiffe wird dabei ab Ablieferung auf unbestimmte Zeit in einem Pool bei der Hamburger United Product Tankers GmbH (UPT) beschäftigt. Das andere Fondsschiff ist für mindestens drei Jahre zuzüglich je vier einjähriger Optionen fest an die dänische Reederei herning shipping a.s.

**ENTWICKLUNG PLATZIERUNGSVOLUMINA
SCHIFFSBETEILIGUNGEN** in Mio. EUR



verchartert. hening shipping wurde 1963 gegründet und ist ein ausgewiesener Spezialist im Betrieb von Produkten- bzw. Chemikaliertankern.

MPC Capital hat im Berichtszeitraum keine weitere Schiffsbeteiligung aufgelegt.

MPC Global Maritime Opportunities-Fonds Im Jahr 2007 hat MPC Capital mit der MPC Global Maritime Opportunities S.A. erstmals auch einen Fonds für institutionelle Anleger auf den Markt gebracht. Der MPC Global Maritime Opportunities-Fonds ist darauf ausgelegt, die vielfältigen Investitionsmöglichkeiten oder „Opportunitäten“ entlang der gesamten Wertschöpfungskette der maritimen Wirtschaft zu nutzen. Dazu zählen grundsätzlich auch Investitionen in maritime Infrastrukturprojekte sowie in börsennotierte oder nicht börsennotierte Schiffsfahrtsunternehmen. Bisher hat der Fonds vor allem Investitionen in Schiffe beziehungsweise Schiffsbauverträge getätigt. Der Fonds wurde im Geschäftsjahr 2007 mit einem eingeworbenen Eigenkapital in Höhe von USD 228 Millionen geschlossen.

Die Geschäftsführung des Fonds managt das Bestandsportfolio aktiv und in enger Abstimmung mit MPC Capital AG als Investment Advisor sowie mit dem Investment Committee. Den negativen Marktentwicklungen im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise konnte sich der MPC Global Maritime Opportunities-Fonds dennoch nicht entziehen. Vor dem Hintergrund der veränderten Rahmenbedingungen hat das Management im Berichtszeitraum aktiv an der Restrukturierung des Bestandsportfolios gearbeitet. Es ist davon überzeugt, dass die sich abzeichnende langsame Erholung der weltwirtschaftlichen Lage sowie die weitere Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen die Position des MPC Global Maritime Opportunities-Fonds weiter stärken werden.

MPC Capital bleibt verlässlicher Partner Auch wenn der Einbruch an den Schifffahrtsmärkten derzeit besonders deutlich ist, werden sich die Überkapazitäten in den kommenden Jahren abbauen. Dadurch wird sich auf den Frachtmärkten wieder ein Gleichgewicht einstellen. Vor diesem Hintergrund managt MPC Capital die Bestandsfonds aktiv und im Sinne der Anleger.

MPC Capital ist davon überzeugt, dass Schiffsbeteiligungen mit sorgfältig ausgewählten Partnern und einer risikobewussten Konzeption über die Laufzeit auch heute ein attraktives Investment darstellen. Dies gilt nicht zuletzt vor dem Hintergrund, dass liquiditätsäquivalente Kapitalanlagen aufgrund der Niedrigzinspolitik der Zentralbanken nur mäßige Renditen ermöglichen, die durch den erwarteten Anstieg der Teuerungsrate zusätzlich an Attraktivität verlieren.

Konjunkturzyklen in der Schifffahrt Während ihrer langen Nutzungsdauer durchlaufen Schiffe immer wieder konjunkturelle Auf- und Abschwungphasen sowie Marktzyklen. Im Geschäftsjahr 2009 hat das rezessionäre wirtschaftliche Umfeld zu einem deutlichen Rückgang der Transportvolumina geführt. Wegen des langen Ordervorlaufs von durchschnittlich zwölf bis 18 Monaten sowie der bereits in den vergangenen Jahren kräftig gewachsenen Tonnage im Bereich der weltweiten Containerschiffsflotte konnten die bestehenden Transportkapazitäten nicht kurzfristig auf diese veränderten Marktverhältnisse reagieren. Deshalb hat der Angebotsüberschuss an Transportkapazitäten einen Verfall der Frachtraten nach sich gezogen.

Allerdings gab es zum Jahresende erste Anzeichen einer leichten Stabilisierung, die insbesondere durch die Volkswirtschaften Asiens getragen wurde. So konnte beispielsweise der Baltic Dry Index, der die Entwicklung für das Massengutgeschäft abbildet, im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahresschlussstand um 288% zulegen. Allerdings liegt er damit immer noch um rund zwei Drittel unter dem Niveau des Jahres 2007. Derzeit befindet sich der Schiffsmarkt in der Gleichgewichtsfindung. Neubestellungen werden storniert, Ablieferungen verschoben und unwirtschaftliche ältere Schiffe verschrottet. Zudem betreiben Reeder und Schifffahrtsunternehmen ein aktives Kapazitätsmanagement, um Volatilitäten zu glätten. Dazu zählen beispielsweise die Poolbeschäftigung von Schiffen sowie das „Slow Steaming“ genannte Drosseln der Geschwindigkeit bei Containerschiffen. Der geringere Treibstoffverbrauch beim Slow Steaming spart Bunkerkosten, gleichzeitig ist die Tonnage länger auf der Fahrt gebunden.

Schiffsbeteiligung mit Zukunft Angesichts der leichten Erholung der Weltwirtschaft, die derzeit zu beobachten ist, dürfte auch der Güterverkehr wieder zunehmen. Zur internationalen Arbeitsteilung, dem Transport von Rohstoffen zu den Produktionsstätten und dem Transport von Fertigwaren in ihre Abnehmerländer gibt es keine Alternative. Vor diesem Hintergrund wird auch die Nachfrage nach dem Transportmittel Schiff wieder steigen und diesem eine auskömmliche Beschäftigung erhalten. Rund 90% des weltweiten Warenverkehrs erfolgen über den Seeweg. Das Schiff ist die kosteneffiziente Art des Transports, für das es derzeit kein Substitut gibt. Gleichwohl werden

sich die Schifffahrtsmärkte unter Umständen erst mit einer zeitlichen Verzögerung einem verbesserten wirtschaftlichen Umfeld angleichen.

Schiffsbeteiligungen über so genannte Kommanditgesellschaften (KG-Modell) werden insbesondere auch vor dem Hintergrund der veränderten Rahmenbedingungen auf den Finanzmärkten attraktiv bleiben. Bei einer restriktiven Vergabe von Fremdkapital bleiben sie ein wichtiges Finanzierungsinstrument. Dabei bieten sie Privatanlegern die Beteiligung an einem Sachwert, der jederzeit einen echten Wert aufweist, attraktive Cashflows erwirtschaftet und durch die Tonnagesteuer mit einer interessanten Nachsteuerrendite aufwarten kann.

Alle Schiffsbeteiligungen von MPC Capital, die sich derzeit in der Asset-Pipeline befinden, verfügen über eine gesicherte Finanzierung. Zudem haben nahezu alle Schiffe einen festen und langfristigen Chartervertrag mit einem bonitätsstarken Charterer. Diese grundsätzliche Sicherheit verleiht MPC Capital im Wettbewerbsvergleich eine führende Position.

Das Fondskonzept der Lebensversicherungsfonds sieht vor, Versicherungspolicen auf dem Zweitmarkt unter ihrem tatsächlichen Wert zu erwerben. Der Lebensversicherungsfonds leistet dann die Beiträge bis zum Vertragsende und vereinnahmt die fälligen Ablauleistungen. MPC Capital hat in der Vergangenheit die auf dem Zweitmarkt erhältlichen Kapitallebens- und Rentenversicherungen von renommierten deutschen und britischen Versicherungsunternehmen selektiert, erworben und in insgesamt 16 Fonds eingebracht. Der Einbruch an den weltweiten Börsen im Zusammenhang mit der Finanz- und Wirtschaftskrise hat auch die Kapitalanlagen der Versicherer belastet. Die Verzinsung der Versicherungsguthaben fiel im Durchschnitt niedriger aus. Zudem entsprechen die aktuell auf dem Zweitmarkt angebotenen Policen nicht den qualitativen Anforderungen von MPC Capital. Aus diesem Grund ist derzeit kein neuer Lebensversicherungsfonds in Planung.

Mit dem Fondskonzept MPC Global Equity haben Privatanleger Zugang zum Anlagesegment Private Equity erhalten. Dabei beteiligen sich Investoren mit einer Private-Equity-Kapitalanlage am Eigenkapital von Unternehmen und partizipieren im Gegenzug an deren wirtschaftlichem Erfolg. MPC Capital arbeitet in diesem Segment mit renommierten Partnern zusammen, die über langjährige Erfahrung im Private-Equity-Markt verfügen. Der Schwerpunkt der Investitionen liegt auf dem stabilen europäischen Mittelstand. Mit dem gesamtwirtschaftlichen Einbruch haben sich die Exit-Kanäle zunächst verengt, so dass die Private-Equity-Unternehmen sich darauf konzentrierten, ihre bestehenden Beteiligungen zu stärken und in eine aussichtsreiche Position für die Zukunft zu bringen. Aktuell vermelden Private-Equity-Unternehmen allerdings wieder erste erfolgreiche Transaktionen. Zu diesen gehört auch ein Private-Equity-Fonds, an dem der „MPC Private Equity 11“ beteiligt ist.

LEISTUNGSÜBERSICHT LEBENSVERSICHERUNGSFONDS / PRIVATE-EQUITY-FONDS	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2009
Initiierte Lebensversicherungsfonds	11	15	16	16
Emissionsvolumen* in Mio. EUR	537	652	700	701
Investitionsvolumen** in Mio. EUR	1.752	2.213	2.245	2.157
Initiierte Private-Equity-Fonds	10	13	13	14
Emissionsvolumen* in Mio. EUR	374	412	414	419

* kumuliert

** kumuliert; Veränderung zum Vorjahr aufgrund der Verringerung von Fondsvolumen

LEBENSVERSICHERUNGSFONDS / PRIVATE-EQUITY-FONDS

Keine neuen Produkte Im Bereich der Lebensversicherungszweitmarktfonds sowie der Private-Equity-Fonds wurden im Berichtszeitraum keine neuen Produkte initiiert. Die Finanz- und Wirtschaftskrise sorgte dabei insgesamt für ein schwieriges Platzierungsumfeld.

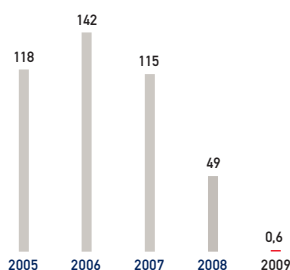
Lebensversicherungsfonds geschlossen Lebensversicherungsfonds investieren in Policen kapitalbildender Lebensversicherungen und generieren ihre Einnahmen aus Zwischenverkaufserlösen und Ablaufleistungen der Versicherungen. Die Fondsgesellschaften erwerben dabei Policen nach definierten Investitionskriterien. Ziel ist es, ein aus Rendite-Risiko-Sicht möglichst ausgeglichenes, diversifiziertes Portfolio aus Policen aufzubauen.

Der Leben plus spezial 6 auf Basis deutscher Versicherungspolicen wurde im Berichtszeitraum auf dem österreichischen Markt geschlossen. Im Segment

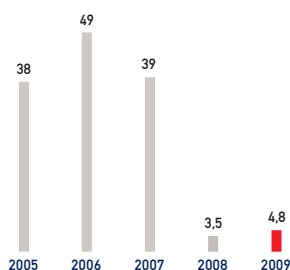
Private Equity setzte MPC Capital die Platzierung des MPC Private Equity 11 fort. Mit einem Platzierungsergebnis von EUR 4,8 Millionen gehört MPC Capital dabei zu den Top Ten der Initiatoren.

Langjährige Erfahrungen MPC Capital bietet seit dem Jahr 2002 Lebensversicherungsfonds auf Grundlage deutscher Kapitallebensversicherungspolicen und Rentenversicherungen an. Im Jahr 2005 wurde das Produktportfolio um Fonds auf der Basis britischer Lebensversicherungspolicen ergänzt. Bis heute hat MPC Capital in insgesamt 16 Fonds, davon drei auf Basis britischer Policen, Eigenkapital in Höhe von EUR 701 Millionen eingeworben. Vor dem Hintergrund ihrer langjährigen Erfahrungen und des im Haus gebündelten Wissens übernimmt die MPC Capital AG den Einkauf der Fondspolicen sowie die Fondsverwaltung und begleitet die Fonds aktiv über den gesamten Investitionszyklus und die weitere Laufzeit.

ENTWICKLUNG PLATZIERUNGSVOLUMINA LEBENSVERSICHERUNGSFONDS in Mio. EUR



ENTWICKLUNG PLATZIERUNGSVOLUMINA PRIVATE EQUITY in Mio. EUR



Dem Einbruch an den internationalen Börsen sowie den Turbulenzen an den Kapitalmärkten konnten sich auch die Lebensversicherer nicht entziehen. Er führte dazu, dass die laufende durchschnittliche Verzinsung der Versichertenguthaben (Deklaration) nach Auskunft des Branchendienstes map-Report im Jahr 2009 auf 4,28% gesunken ist. Auch die britischen Lebensversicherer haben die Deklarationen wiederholt gesenkt. Allerdings liegen diese noch über dem Niveau der deutschen Policen.

Zusätzlich zur laufenden und jährlich angepassten Verzinsung der Versichertenguthaben erhalten Lebensversicherungspolizen bei Fälligkeit Schlussüberschussbeteiligungen, deren Höhe erst bei Vertragsende feststeht. Die Entwicklung der Überschussbeteiligungen deutscher Policen blieb in den vergangenen Jahren insgesamt hinter den Erwartungen zurück und auch die britischen Versicherer haben die Boni-Deklarationen gesenkt.

Verwaltungsverträge neu geordnet Im Rahmen des aktiven Fondsmanagements und der kontinuierlichen Qualitätssicherung haben sich die Geschäftsführungen der MPC Capital-Lebensversicherungsfonds entschlossen, die Verwaltungsverträge für deutsche Lebensversicherungspolizen zum 30. Juni 2009 von zwölf Lebensversicherungszweitmarktfonds mit der cash.life AG ordentlich zu kündigen. Seit dem 1. Juli 2009 hat die MPC Capital AG die Interimsverwaltung der Policen durch ihr Kompetenzzentrum MPC Life Plus Consulting GmbH übernommen. Für die Anleger der bisherigen Lebensversicherungszweitmarktfonds von MPC Capital ergeben sich aus diesen organisatorischen Veränderungen keine zusätzlichen Belastungen.

Die cash.life AG hat gegen diese Kündigungen Widerspruch eingereicht und Klage erhoben. Aus Sicht der MPC Capital AG sowie ihrer juristischen Berater wird der Kläger seine Ansprüche nicht geltend machen können. Weiterführende Informationen sind im Risikobericht des Lageberichts des MPC Capital-Konzerns auf Seite 90 aufgeführt.

Policeneinkauf nahezu abgeschlossen Insgesamt beläuft sich der Bestand der 16 von MPC Capital initiierten Lebensversicherungsfonds auf mehr als 31.695 gehaltene Versicherungspolice. Diese verteilen sich auf rund 40 Versicherungsunternehmen. Zum Ende des Berichtszeitraums waren alle deutschen Lebensversicherungsfonds voll investiert. Die Investition des MPC Britische Leben plus III konnte mit 96,1% im Berichtszeitraum fast abgeschlossen werden.

Der Policenankauf für die britischen MPC Capital-Policefonds hat MPC Capital den britischen Partnern Maurice Mulcahy, Inhaber der MM Insurance Service, und Roger Lawrence, Aktuar und Gründer der WL Consulting Ltd., übertragen. Die Verwaltung der britischen Polices haben die britischen Partner MM Insurance Service und WL Consulting Ltd. übernommen.

Private Equity mit Fokus Mittelstand Mit dem ersten deutschen Private-Equity-Fonds ermöglichte MPC Capital privaten Investoren im Jahr 1999 Venture-Capital- und Private-Equity-Investments. Vor dem Hintergrund sich verändernder Rahmenbedingungen hat MPC Capital das Investitionskonzept im Jahr 2005 aktiv umstrukturiert. Seither liegt der Investitionsfokus der Private-Equity-Fonds gezielt auf klassischen Industrien im europäischen Mittelstand.

Im Dezember 2009 betrug das Gesamtemissionsvolumen der insgesamt 14 Private-Equity-Fonds mehr als EUR 419 Millionen.

Im Berichtszeitraum befand sich der MPC Private Equity 11 in der Platzierung. Der Fonds investiert gleich gewichtet in die vier Kapitalbeteiligungsgesellschaften APAX Europe VII, Carlyle Europe Partners III, Doughty Hanson & Co V sowie Odewald & Compagnie III. Diese Zielfonds haben einen klaren gemeinsamen Investitionsfokus auf Buy-out-Transaktionen im europäischen Mittelstand, dem so genannten Small and Mid-Market-Buy-out. Zum Stichtag haben die Beteiligungsgesellschaften rund EUR 16,3 Millionen abgerufen und in 14 Unternehmen investiert.

Hohes Potenzial im europäischen Mittelstand

Das historische Ausmaß der Finanz- und Wirtschaftskrise hat auch die Private-Equity-Märkte getroffen. Zum einen führten fallende Börsenkurse sowie eine zunehmende Zurückhaltung bei Fusionen und Übernahmen zu einer Verknappung wichtiger Exit-Kanäle. Zum anderen verschloss sich aufgrund der Schwierigkeiten bei Banken und Finanzinstituten der Zugang zu Fremdkapital. Vor diesem Hintergrund haben sich die Private-Equity-Unternehmen darauf konzentriert, ihre bestehenden Beteiligungen zu stabilisieren oder weiterzuentwickeln. Transaktionen fanden hingegen kaum statt. Mit der beginnenden Konjunkturbelebung und einer Stabilisierung der Finanz- und Kapitalmärkte sind im Berichtsjahr die ersten Private-Equity-Investoren wieder eingestiegen, um günstige Chancen für Firmenbeteiligungen und -übernahmen zu nutzen. Besonders der etablierte europäische Mittelstand bietet hier weiterhin ein attraktives Investitionsumfeld für kleinere und mittlere Unternehmensbeteiligungen bei vergleichsweise moderatem Finanzierungsbedarf.

MPC Prime Basket Der MPC Prime Basket ist ein offener Investmentfonds, der institutionellen Investoren wie etwa Versicherungen mit Sitz in Liechtenstein die Möglichkeit bietet, in ein breit diversifiziertes Sachwertportfolio zu investieren. Der Fonds investiert dabei im hauseigenen Kerngeschäftsfeld der Sachwerte im Bereich der geschlossenen Fonds. Zu diesen zählen zum Beispiel Immobilien-, Energie- und Rohstofffonds, Schiffsbeteiligungen, Flugzeug- und Private-Equity-Fonds. Mit dem innovativen Konzept des MPC Prime Basket können Versicherer ihren Kunden im Rahmen einer fondsgebundenen Versicherung erstmalig auch ertragsstarke Sachwerte in Form eines offenen Investmentfonds anbieten. Der Investmentfonds MPC Prime Basket wird von einem erfahrenen Management im MPC Capital-Konzern geleitet und profitiert dabei vom über lange Jahre gewachsenen Wissen des Unternehmens um die Märkte und sachwertorientierte Beteiligungen.

MPC Europa Methodik Der wertorientierte MPC Europa Methodik kennt nur ein Investitionskriterium: die Methodik von Frank Lingohr, der als Pionier der quantitativen Aktienanalyse gilt. Die Auswahl der Werte erfolgt ausschließlich computergestützt nach genau definierten Analyse-Modellen. Der streng methodische Ansatz gewichtet Länder und Aktien gleichmäßig in der Fondsstruktur. Der auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten bemerkenswerte Erfolg gibt der Methodik Recht.

MPC Absolute Return Superfonds Ziel der Dachfonds sind eine kontinuierliche Wertentwicklung und eine absolute positive Rendite – unabhängig von der Orientierung an einem Vergleichsindex. Die Fonds investieren je nach Marktsituation in die Anlagensegmente Aktien, Renten, Gold, Edelmetalle, Rohstoffe und Immobilien. Mit unterschiedlichen Schwerpunkten werden ertrags-, wachstums- und chancenorientierte Anlegerbedürfnisse abgedeckt.

Best Select Mit dem Fondskonzept Best Select erhält der Anleger ein professionelles Portfolio-Management, das sich mit den sachwertorientierten Beteiligungen auf die Kerngeschäftsfelder der MPC Capital konzentriert. Dabei investiert der Fonds in verschiedene Produktsegmente geschlossener Beteiligungen. So sind die Anleger mit nur einer Investition an einem ganzen Portfolio beteiligt, das die wichtigsten Ziele Rendite, Sicherheit und regelmäßige Ausschüttungen abdeckt und zur Optimierung eines Gesamtportfolios beiträgt. Mit dem MPC Select Private Plan hat MPC Capital im Berichtsjahr zudem eine neue Ansparvariante initiiert. Sie verschafft Privatanlegern die Möglichkeit, auch mit kleinen monatlichen Raten in ein entsprechendes Portfolio aus geschlossenen Beteiligungen zu investieren.

VERSICHERUNGSLÖSUNGEN / INVESTMENTFONDS / STRUKTURIERTE PRODUKTE

Innovativer Investmentfonds MPC Prime Basket

Auch im Bereich der Versicherungslösungen setzt MPC Capital konsequent auf die eigene Kompetenz und die langjährige Erfahrung im Bereich der Sachwerte. Mit dem offenen Investmentfonds MPC Prime Basket bietet MPC Capital institutionellen Investoren wie etwa Versicherungen mit Sitz in Liechtenstein die Möglichkeit, sich mit ihren Produkten an einem breit diversifizierten Sachwertportfolio zu beteiligen. Der MPC Prime Basket investiert in ausgewählte Sachwerte im Bereich der geschlossenen Fonds. Dazu zählen zum Beispiel Immobilien-, Energie- und Rohstofffonds, Schiffsbeteiligungen, Flugzeug- und Private-Equity-Fonds. Ein festgelegter und nachvollziehbarer Investmentprozess regelt dabei die hohe Qualität und die sorgfältige Auswahl der einzelnen Sachwertanlagen.

Im Berichtsjahr erzielte der MPC Prime Basket Zuflüsse von EUR 1,73 Millionen. Der Fonds hatte zum Stichtag am 31. Dezember 2009 ein Volumen von rund EUR 7 Millionen.

Führender liechtensteinischer Versicherer als

Partner Versicherungen mit Sitz in Liechtenstein können über den MPC Prime Basket ihren Kunden im Rahmen einer fondsgebundenen Versicherung ertragsstarke Sachwerte in Form eines offenen Investmentfonds anbieten. Die Kunden profitieren dabei von der idealen Ergänzung, die sachwertorientierte geschlossene Beteiligungen zu anderen Kapitalanlagen darstellen. Sachwerte sind mit ihren „Werten zum Anfassen“ renditestarke und unabhängige Anlagen mit weitgehend konstanten Erträgen. Im Jahr 2009 ist es MPC Capital gelungen, neben der Quan-

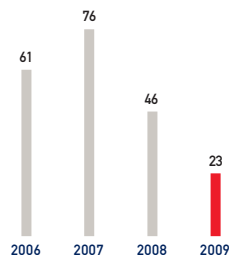
tum Leben mit der PrismaLife auch den führenden liechtensteinischen Versicherer als Partner zu gewinnen. PrismaLife bietet seinen Kunden nun ebenfalls fondsgebundene Policen auf Basis des MPC Prime Basket an.

Der Investmentfonds MPC Prime Basket wird von einem erfahrenen Management im MPC Capital-Konzern geleitet und kann bei seiner Anlagestrategie auf das im Konzern gebündelte Wissen zu den Märkten und Sachwerten zurückgreifen. Der Vertrieb der Versicherungslösungen ist dabei der MPC Capital Concepts GmbH zugeordnet.

MPC Europa Methodik mit guter Performance

Den MPC Europa Methodik-Fonds managt der renommierte Vermögensverwalter Frank Lingohr. Er gilt als einer der am besten etablierten Europa-Fonds und wird regelmäßig mit erstklassigen Bewertungen ausgezeichnet. Der Fonds folgt einem streng methodischen Konzept der Investition in unterbewertete europäische Aktien.

ENTWICKLUNG PLATZIERUNGSVOLUMINA
VERSICHERUNGSLÖSUNGEN / INVESTMENTFONDS /
STRUKTURIERTE PRODUKTE in Mio. EUR



Der MPC Europa Methodik erzielte im Berichtsjahr 2009 eine Performance von 44,42%. Er übertraf damit den Vergleichsindex MSCI TR Net Europe um 9,55%. Neben der überaus erfreulichen Wertentwicklung erhöhte sich auch das Fondsvolumen um 46% auf nun EUR 62,45 Millionen.

MPC Absolute Return Superfonds auf Erholungskurs Die MPC Absolute Return Superfonds investieren nach dem Absolute Return-Ansatz weltweit in aussichtsreiche Anlagesegmente. Dazu zählen Aktien, Renten, Edelmetalle, Rohstoffe oder Immobilien. Die Anlageprofile der drei Dachfonds reichen von sicherheits- bis chancenorientiert. Auch die MPC Absolute Return-Fonds konnten sich den negativen Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise zunächst nicht entziehen. Allerdings haben die Fonds von der zum zweiten Halbjahr 2009 einsetzenden langsamen Erholung profitiert und eine Wertsteigerung zwischen 2,50% und 12,55% erzielt. Insbesondere das ausgewogene MPC Growth-Portfolio wusste mit einer Wertentwicklung von 5,64% und einer extrem niedrigen Volatilität von 5,09% zu überzeugen. Verantwortlich für das Management der MPC Superfonds ist die renommierte FERI Institutional Advisors GmbH. Das Fondsvolumen betrug zum Stichtag insgesamt rund EUR 27,19 Millionen.

Innovative Lösung für die Rückdeckung von Pensionszusagen Mit dem MPC Best Select Company Plan 2 bietet MPC Capital Unternehmen ein speziell zur Rückdeckung von Pensionszusagen konzipiertes Produkt. Auch in diesem Segment setzt die Gesellschaft konsequent auf ihre langjährigen Erfahrungen und ihre Kernkompetenz im Bereich der sachwertorientierten geschlossenen Beteiligungen. Auf Basis dieses Wissens können Unternehmen mit nur einer Investitionsentscheidung in ein breit gestreutes Sachwert-Portfolio investieren. Dieses besteht zum Beispiel aus Immobilien-, Energie- und Rohstofffonds.

Der MPC Best Select Company Plan 2 ist der Nachfolgefonds des MPC Best Select Company Plan, der im Jahr 2008 mit dem „Financial Advisors Award“ ausgezeichnet wurde. Die Fortentwicklung bietet dabei unter anderem mehr Flexibilität im Bezug auf die Anlagestrategie in verschiedene Sachwerte sowie eine Ausweitung der individuell wählbaren Ansparphase. Insgesamt hat MPC Capital hier im Geschäftsjahr 2009 rund EUR 4,83 Millionen eingeworben.

Vermögensstrukturfonds MPC Best Select Mit den Vermögensstrukturfonds MPC Best Select können neben institutionellen Investoren und Unternehmen auch Privatanleger von einem professionell gemanagten Portfolio aus zahlreichen geschlossenen Fonds unterschiedlicher Anlageklassen profitieren. Damit erfüllt die MPC Best Select-Reihe das gegenwärtige Bedürfnis der Anleger nach realen, transparenten und verständlichen Kapitalanlagen. Als Ergänzung zu klassischen Anlagen wie Aktien und festverzinslichen Wertpapieren kann dieser Vermögensbaustein die Wertschwankungen des Gesamtportfolios reduzieren.

Im Berichtszeitraum hat MPC Capital den MPC Best Select 10 initiiert. Dieser investiert flexibel in verschiedene Anlageklassen aus dem Bereich geschlossener Fonds. Beispiele hierfür sind Immobilien-, Energie- und Rohstofffonds sowie Infrastrukturfonds oder Schiffsbeteiligungen.

Neue Anlagevariante: MPC Select Private Plan

Mit dem MPC Select Private Plan hat MPC Capital im Berichtszeitraum auf die veränderten Anlagebedürfnisse reagiert und eine zusätzliche Anlagevariante für die Best Select-Reihe initiiert. Der MPC Select Private Plan ist als Ansparfonds konstruiert, mit dem Privatanleger bereits mit kleinen monatlichen Raten in ein professionell gemanagtes Portfolio aus geschlossenen Fonds investieren können. Damit bietet der Fonds neben den gewohnten Vorteilen eines Investments in sachwertorientierte geschlossene Beteiligungen auch die derzeit von den Anlegern geforderte Flexibilität und Planbarkeit.

Keine Strukturierten Produkte Im Segment der Strukturierten Produkte hat MPC Capital in den vergangenen Jahren insbesondere auf die hohe eigene Kompetenz in der maritimen Wirtschaft gesetzt. So hat die Gesellschaft zuletzt im Jahr 2008 zwei Frachtratenzertifikate aufgelegt, welche die Frachtratenentwicklung auf vier Haupttrouten für Massengutfrachter der Panamax-Klasse abbildeten. Strukturierte Produkte waren ab der zweiten Hälfte des Jahres 2008 im besonderen Maße von der Vertrauenskrise der Anleger betroffen. MPC Capital hat daher im Berichtszeitraum kein weiteres Produkt in diesem Segment aufgelegt.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Wertorientierte Konzernsteuerung

Die Konzernsteuerung des MPC Capital-Konzerns ist auf eine nachhaltige Wertsteigerung ausgerichtet. Dies betrifft sowohl die Steuerung des Gesamtunternehmens als auch die seiner Gesellschaften. Dabei sind insbesondere das platzierte Eigenkapitalvolumen, die Deckungsbeiträge sowie der Rohertrag zentrale Steuerungsgrößen. Das wertorientierte Steuerungssystem ist Bestandteil der Controlling- und Planungsprozesse im MPC Capital-Konzern.

ERTRAGSLAGE

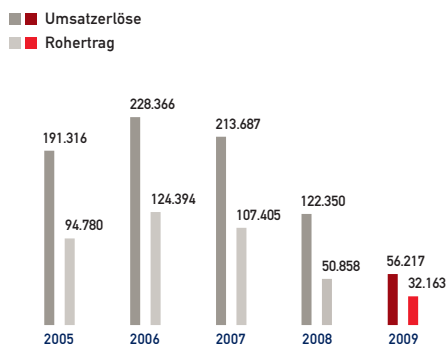
Die Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise sowie der schwere Vertrauensverlust der Anleger haben auch das Geschäftsergebnis des MPC Capital-Konzerns erwartungsgemäß deutlich belastet. Insgesamt erwirtschaftete das Unternehmen im Geschäftsjahr 2009 mit der Initiierung, dem Vertrieb, der Verwaltung und dem Management von Kapitalanlageprodukten für vermögende Privatkunden und institu-

tionelle Investoren Umsatzerlöse von TEUR 56.217 gegenüber TEUR 122.350 im Vorjahr. Die Umsatzentwicklung spiegelt damit das schlechte Platzierungsergebnis wider. Branchenweit ist das Platzierungsvolumen im Jahr 2009 gegenüber dem Jahr 2008 nach Angaben des Verbands der Geschlossenen Fonds (VGF) um mehr als die Hälfte eingebrochen. Insbesondere das Segment der Schiffsbeteiligungen, vormals eine konstante und tragende Säule im Produktportfolio, verzeichnete vor dem Hintergrund der zusätzlichen internationalen Schifffahrtskrise branchenweit gegenüber dem Vorjahr einen deutlichen Rückgang um mehr als 70%. Die Verschiebung in der Produktportfolienzusammensetzung wirkte sich ebenfalls negativ auf die Übersetzung des Platzierungsvolumens in das Umsatzergebnis aus.

In der Folge fiel der Anteil der Umsatzerlöse aus Projektierung und Einwerbung von TEUR 96.815 auf TEUR 10.721. Der Anteil der wiederkehrenden Erlöse aus der Fondsverwaltung konnte prozentual dazugewinnen und erreichte fast 53% der gesamten Umsatzerlöse. Damit sind die Umsatzerlöse aus der Fondsverwaltung in einem schwierigen Marktumfeld ein wichtiger Stabilisator für das Geschäftsergebnis des MPC Capital-Konzerns. Im Berichtszeitraum fie-

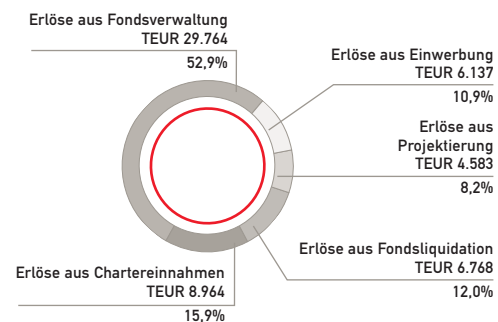
ENTWICKLUNG UMSATZERLÖSE UND ROHERTRAG

in Tsd. EUR



ERLÖSKOMPONENTEN AM GESAMTUMSATZ

in %



KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK	2007	2008	2009
Umsatzerlöse in Tsd. EUR	213.687	122.350	56.217
Konzern-Jahresüberschuss/ -fehlbetrag in Tsd. EUR	53.129	-100.034	-78.153
Ergebnis pro Aktie in EUR	3,64	-8,95	-4,50
Umsatzrendite in %	18,1	-81,8	-139,0

len zudem Erlöse aus der Fondsliquidation, also der vorzeitigen Auflösung eines Fonds durch Verkauf des Sachwerts, an. Dies betraf insbesondere die Veräußerung des Fonds Canada 6. Insgesamt erreichten die Erlöse aus Fondsliquidation rund 12% an den Gesamterlösen. Knapp 16% der Umsatzerlöse entfielen auf Chartereinnahmen, aus einer Beteiligung an LPG-Tankern, die MPC Capital Anfang des Jahres 2009 eingegangen ist.

Eine detaillierte Aufstellung der Umsätze und der Deckungsbeiträge nach Produkten kann der Segmentberichterstattung im Konzern-Jahresabschluss entnommen werden.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen setzten sich aus den Provisionsaufwendungen für die Vermittlung von Fondseigenkapital durch institutionelle und freie Vertriebspartner sowie Aufwendungen für die Projektierung und unterstützende Maßnahmen zusammen. Die Höhe der Aufwendung nimmt dabei in der Regel mit der Anzahl und dem Volumen der platzierten beziehungsweise in der Platzierung befindlichen Produkte zu. Das historisch niedrige Platzierungsvolumen im Jahr 2009 hat die Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr schrumpfen lassen. Gleichzeitig fielen mit der Beteiligung an LPG-Tankern entsprechende Betriebskosten in Höhe von TEUR 9.579 an. Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen für bezogene Leistungen damit auf TEUR 23.056 (2008: TEUR 74.076). Aufgrund der besonderen Herausforderungen des Jahres 2009 hat MPC Capital zum Jahresbeginn 2009 ein um-

fangreiches Strategieprogramm gestartet. Teil der darin enthaltenen Maßnahmen war auch die Anpassung des Personalstands an das erwartete geringere Platzierungsvolumen. Im Durchschnitt lag die Anzahl der im Geschäftsjahr 2009 bei MPC Capital beschäftigten Personen mit 288 um nahezu 21% unter Vorjahresniveau. Aufgrund der Anpassungen der Personalstärke sowie deutlichen Einschränkungen bei variablen Vergütungen sank der Personalaufwand im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um insgesamt fast 26% auf TEUR 23.487.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigen auch die Aufwendungen für die Entwicklung und Vermarktung neuer und bestehender Produkte und Produktlinien. Im Jahr 2009 sanken die Aufwendungen um knapp 28% von TEUR 44.614 auf TEUR 31.934. Hier sind insbesondere Rechts-, Beratungs- und Projektkosten, Werbekosten und Ausgaben für Veranstaltungen zu nennen, die unter anderem für neue Produkte im Bereich Energie- und Rohstofffonds aufgewendet wurden.

Wenig erfreulich zeigten sich im Berichtszeitraum auch die Ergebnisbeiträge der assoziierten Unternehmen. Insbesondere die HCI Capital AG, an der die MPC Capital mit 40,8% beteiligt ist, litt ebenfalls unter der Marktschwäche und meldete einen Verlust für das Jahr 2009 von TEUR 55.800. Ihr Ergebnisbeitrag für MPC Capital beläuft sich damit auf rund TEUR -22.765, das sind gut 77% der insgesamt ausgewiesenen Ergebnisbeiträge aus assoziierten Unternehmen. Die HCI Capital AG hat im Februar

2010 ein Restrukturierungspaket geschnürt, zu dem eine Befreiung von möglichen Platzierungsgarantien und Bürgschaften bis zum Ende des Jahres 2013 gehört. Das Restrukturierungsprogramm sowie die von der HCI Capital AG am 10. März 2010 vermeldeten Veränderungen und Kostensenkungen dürften einen wesentlichen Beitrag zum Werterhalt der von MPC Capital gehaltenen Beteiligungsanteile an der HCI Capital AG leisten.

Damit ergibt sich zum Bilanzstichtag, dem 31. Dezember 2009, ein EBITDA, also der Ertrag vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, von TEUR –15.123. Unter Zurechnung von Sondereffekten und Wertanpassungen, die im engen Zusammenhang mit der aktuell schwierigen wirtschaftlichen Situation zu sehen sind und die sich bei einer Besserung der Rahmenbedingungen zum Teil wieder ausgleichen können, ergibt sich ein Fehlbetrag vor Steuern von TEUR 75.066. Diese Sondereffekte betrafen im Wesentlichen Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Finanzaufwendungen sowie negative Ergebnisbeiträge assoziierter Unternehmen. So wurden unter anderem Wertanpassungen an LPG-Tankern in Höhe von TEUR 15.132 sowie an von MPC Capital gehaltenen Anteilen an Fondsgesellschaften vorgenommen. Insgesamt beliefen sich die Wertminderungen und Abschreibungen auf TEUR 17.448.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag speisen sich im Wesentlichen aus positiven Ergebnissen einzelner Beteiligungen und Tochtergesellschaften. Gleichwohl ist die Steuerlast vor dem Hintergrund der schwierigen Ergebnissituation weiter gesunken und lag im Berichtszeitraum bei TEUR 3.087 (Vorjahr: TEUR 3.979). Damit ergibt sich insgesamt ein Konzern-Verlust von TEUR 78.153 (2008: TEUR –100.034).

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Ziel des Finanzmanagements ist die Sicherung der finanziellen Stabilität und Flexibilität des MPC Capital-Konzerns. Dabei wird ein ausgewogenes Verhältnis von Eigen- und Fremdkapital angestrebt. Der MPC Capital-Konzern muss dabei sowohl die Renditeerwartungen der Aktionäre als auch seinen eigenen Liquiditäts- und Finanzierungsbedarf berücksichtigen.

Innerhalb des MPC Capital-Konzerns werden Währungs- und Zinsrisiken im Wesentlichen über Sicherungsgeschäfte im Rahmen der Produktentwicklung und -konzeption gesteuert.

Die freie Liquidität legt der Konzern im Rahmen des Finanzmanagements zinsbringend an. Hierbei werden keine spekulativen Geschäfte, sondern ausschließlich konservative, kurzfristige Anlageformen als Tages- oder Termingelder bei Kreditinstituten genutzt.

Die Finanz- und Vermögenslage der MPC Capital wird von den strategischen, unternehmerischen Entscheidungen sowie den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wesentlich beeinflusst. Im Berichtszeitraum haben die branchenübergreifende Vertrauenskrise der Anleger, die internationale Schifffahrtskrise sowie die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise auf die Werthaltigkeit von Beteiligungen und Assets die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des MPC Capital-Konzerns stark belastet.

Der MPC Capital-Konzern verfügt zum Bilanzstichtag über Fremdmittelverpflichtungen gegenüber Banken und sonstigen Kreditinstituten in Höhe von rund TEUR 162.769; davon sind rund 53% kurzfristiger Struktur, das heißt mit Laufzeiten von maximal einem Jahr, und rund 47% langfristiger Struktur. MPC Capital ist es im Rahmen seines zum Jahresbeginn 2009 eingeleiteten Strategieprogramms gelun-

gen, sich von den Finanzierungspartnern grundsätzliche Zusagen für die Verlängerungen bestehender Kreditlinien, das Aussetzen bestehender Covenants sowie die Bereitstellung von Eigenkapitalzwischenfinanzierungen für Fondsprojekte zu sichern. Gleichzeitig gab es im Berichtszeitraum aufgrund der anhaltend expansiven Geldpolitik der Notenbanken sowie der sich weiter stabilisierenden Finanz- und Kapitalmärkte keine weitere wesentliche Änderung des allgemeinen Zinsniveaus, welche eine Auswirkung auf die Anschlussfinanzierung oder Neuverhandlung von Fremdverbindlichkeiten der MPC Capital haben könnte. Mit den Auswirkungen des Zinsniveaus sowie der Anschlussfinanzierung befasst sich auch der Risikobericht ab Seite 93 f.

MPC Capital hat im Berichtszeitraum die Liquiditätsposition mit Hinblick auf die geschäftlichen Herausforderungen des Jahres 2009 durch eine Kapitalerhöhung als Teil des Strategieprogramms vom Jahresbeginn 2009 gestärkt. Durch eine zweistufige Kapitalerhöhung jeweils mit Festbezugserklärungen der Großgesellschafter Corsair III Investments S.à.r.l. (Corsair Capital) und der MPC Münchmeyer Petersen GmbH & Co. (MPC Holding) sowie des Aktionärs und Mitglieds des Vorstands der MPC Capital AG Ulrich Oldehaver konnte dabei ein Bruttozufluss von TEUR 48.500 erzielt werden.

Am 26. März 2010 hat MPC Capital mit seinen Finanzierungspartnern eine Vereinbarung abgeschlossen, die das Finanzierungsfundament des Unternehmens sichert.

Die Vereinbarung enthält wichtige und weitreichende Zusagen der Finanzierungspartner hinsichtlich bestehender Kreditverträge und Verbindlichkeiten sowie deren Konditionen. Dabei wurden unter anderem die Verlängerungen bestehender Kreditlinien und Zwischenfinanzierungen sowie das Aussetzen bestehender Covenants (Besicherungsbedingun-

gen) vereinbart. Das Ergebnis ist die Finanzierungssicherheit bei bereits laufenden und zu platzierenden Fonds sowie die Sicherheit für alle wesentlichen Unternehmensverbindlichkeiten einschließlich der ausgegebenen Platzierungs- und Bürgschaftsgarantien. Gleichzeitig verbessert das stabile Finanzierungsfundament auch die Finanzierungsbasis für das Neugeschäft. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit bis Ende September 2013.

Gleichzeitig hat MPC Capital am 26. März 2010 angekündigt, eine Kapitalerhöhung in Höhe von mindestens TEUR 20.000 durchzuführen, die im Wesentlichen von den Hauptgesellschaftern Corsair Capital, MPC Holding und Ulrich Oldehaver getragen wird. Damit haben die Gesellschafter ihr Vertrauen in MPC Capital erneut unter Beweis gestellt. Weitere Informationen dazu finden sich im Nachtragsbericht ab Seite 80 des Geschäftsberichts der MPC Capital AG.

Kapitalflussrechnung

Mit dem deutlich geringeren Platzierungsvolumen erwirtschaftete der MPC Capital-Konzern einen negativen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 29.472 (2008: TEUR +48.939). Dieser liegt jedoch deutlich unter dem negativen Konzernergebnis in Höhe von TEUR 78.153, da dieses insbesondere auf zahlungsunwirksame Anpassungen und Wertberichtigungen zurückzuführen ist.

Die geringere Geschäftstätigkeit der Unternehmen im MPC Capital-Konzern hat auch die Ausgaben für Sachinvestitionen begrenzt, die sich üblicherweise auf Betriebs- und Geschäftsausstattungen beschränken. Auch zukünftig sind lediglich geringfügige Sachinvestitionen geplant.

Der Mittelabfluss im Bereich der Investitionstätigkeit betrug im Berichtszeitraum TEUR 15.298 (Vorjahr: TEUR 25.598) und spiegelt im Wesentlichen die Investitionen in die LPG-Tanker wider.

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein positiver Cashflow, der im Wesentlichen auf die Aufnahme von Fremdkapital sowie die Kapitalerhöhung mit einem Zufluss von TEUR 48.055 vom Jahresanfang 2009 zurückzuführen ist. Zudem sind im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ein Abfluss von TEUR 20.000 enthalten, der von MPC Capital gehaltene Bankguthaben betrifft. Diese wurden im Rahmen der Vereinbarung mit den Finanzierungspartnern vom Jahresbeginn 2009 als Sicherheit hinterlegt und aufgrund der Verfügungsbeschränkung in die sonstigen langfristigen Vermögenswerte umgliedert. Insgesamt lag der stichtagsbezogene ermittelte Bestand an flüssigen Mitteln am 31. Dezember 2009 bei TEUR 3.193. Der im Rahmen einer detaillierten Liquiditätsplanung ermittelte mögliche Finanzierungsbedarf des Unternehmens wurde ebenfalls durch die Vereinbarung vom 26. März 2010 bis Ende 2013 durch entsprechende Finanzierungszusagen gesichert.

Konzernbilanz

Die Bilanzsumme des Konzerns lag zum 31. Dezember 2009 bei TEUR 216.431 und damit nur knapp unter dem Vorjahreswert von TEUR 242.782.

Auf der Aktivseite gab es insbesondere einen Anstieg bei den Sachanlagen. Die Position erhöhte sich um rund TEUR 13.096 auf TEUR 15.885. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf eine Beteiligung an LPG-Tankern zum Jahresbeginn 2009 zurückzuführen, die sich auf der Passivseite auch in den langfristigen Finanzverbindlichkeiten widerspiegelt. Im Rahmen der Konzentration auf das Kerngeschäftsfeld der geschlossenen Beteiligungen und insbesondere die starken Segmente Immobilien sowie Rohstoffe und Erneuerbare Energien, hat MPC Capital Anzahlungen für vier Biomassekraftwerke geleistet, die sich in den sonstigen übrigen Vermögenswerten

wiederfinden. Im Rahmen des zum Jahresbeginn 2009 eingeleiteten Strategieprogramms hat MPC Capital Bankguthaben in Höhe von TEUR 20.000 als Sicherheit hinterlegt. Diese werden in der Bilanz als sonstige finanzielle Vermögenswerte geführt.

Auf der Passivseite beläuft sich das Eigenkapital des MPC Capital-Konzerns per Ende 2009 auf TEUR 15.970 (Vorjahr: TEUR 45.759). Die Eigenkapitalquote liegt damit bei 7,4% (Vorjahr: 18,8%). Das Eigenkapital wurde dabei insbesondere durch nicht liquiditätswirksame Sondereffekte und Wertberichtigungen belastet, die im engen Zusammenhang mit den schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gesehen werden müssen. Eine Besserung der wirtschaftlichen Entwicklung könnte teilweise auch zu einer Aufholung dieser Effekte beitragen. Zudem hat MPC Capital am 26. März 2010 angekündigt, eine Kapitalerhöhung in Höhe von mindestens TEUR 20.000 durchzuführen, die das Eigenkapital des Unternehmens ausreichend kräftigt.

Bei den Rückstellungen konnte ein deutlicher Rückgang von TEUR 11.133 in 2008 auf TEUR 1.413 in 2009 verbucht werden. Die Rückstellungen sind unter anderem vor dem Hintergrund einer geringeren Anzahl an neuen Projekten niedriger als im Vorjahr.

Die Finanzverbindlichkeiten ohne Rückstellungen, latente Steuern und derivate Finanzinstrumente beliefen sich insgesamt auf TEUR 162.768 (Vorjahr: TEUR 141.632). Zum Stichtag 31. Dezember 2009 beliefen sich dabei die langfristigen Verbindlichkeiten auf insgesamt TEUR 76.313 (Vorjahr: TEUR 67.602). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ergibt sich unter anderem aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der bereits erwähnten Beteiligung an LPG-Tankern zum Jahresbeginn 2009. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten lagen zum Bilanzstichtag mit insgesamt TEUR 86.456 ebenfalls über dem Vorjahresniveau von TEUR 74.030.

Dieser Effekt wurde unter anderem durch eine Umgliederung langfristiger in kurzfristige Verbindlichkeiten sowie die Erweiterung der Finanzierungsbasis über die Aufnahme kurzfristiger Darlehen bewirkt.

Dividende

Die MPC Capital hat seit ihrem Börsengang im Jahr 2000 stets eine äußerst aktionärsfreundliche Dividendenpolitik vertreten. In jedem Geschäftsjahr – und damit acht Mal in Folge – wurde eine Dividende an die Anteilseigner ausgeschüttet. Aufgrund des diesjährigen negativen Jahresergebnisses plant die MPC Capital AG, für das Geschäftsjahr 2009 keine Dividende auszuschütten.

MITARBEITER

Motiviertes, erstklassiges Team Die Mitarbeiter des MPC Capital-Konzerns gehen mit Dynamik und Energie an ihre Aufgaben. Es sind diese Menschen, die das Geschäftsmodell erfolgreich umsetzen und mit neuen Ideen die Zukunft gestalten. Zum Stichtag am 31. Dezember 2009 beschäftigte der MPC Capital-Konzern 267 Mitarbeiter (2008: 381).

Das Jahr 2009 war für die Mitarbeiter von MPC Capital ein besonders schwieriges Jahr. Im Rahmen des bereits zum Jahresanfang 2009 gestarteten Strategieprogramms, das zum Ziel hatte, sich für die unternehmerischen Herausforderungen des Jahres zu rüsten, wurden auch die Organisationsstrukturen angepasst.

In diesem Zusammenhang hat MPC Capital seinen Personalbestand im Januar 2009 um rund 15% beziehungsweise 55 Personen reduziert. Die Anpassungen der Organisationsstruktur hat das Unternehmen dabei so behutsam und umsichtig wie möglich durchgeführt. MPC Capital hat die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weitreichend darin unterstützt, sich in eine gute Ausgangssituation für die Suche nach einer neuen Beschäftigung zu bringen. Zu den Leistungen zählten unter anderem intern organisierte und durchgeführte Maßnahmen.

MPC Capital setzt auch in Zukunft auf die hohe eigene Entwicklungs- und Managementqualität seiner Mitarbeiter und hat sich bewusst die in den vergangenen 15 Jahren aufgebaute Erfahrung im Unternehmen gesichert. Die Struktur aus Kompetenzcentern für die jeweiligen Produktlinien sowie das in diesen gebündelte Know-how wurde nicht verändert. MPC Capital hat lediglich das Volumen, das in diesen Unternehmenseinheiten bewegt werden kann, der veränderten Marktlage angepasst.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeitern von MPC Capital ausdrücklich für ihren besonderen Einsatz und ihr Verständnis für die unternehmensstrategischen Entscheidungen im Jahr 2009. Das große Engagement und die hohe Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter gerade in dieser schwierigen Zeit sind ein nicht selbstverständlicher Beweis für die starke Identifikation mit dem gemeinsamen Unternehmen und die Leidenschaft, mit der die Mitarbeiter ihrer Arbeit nachgehen.

MITARBEITER	2005	2006	2007	2008	2009
Mitarbeiterzahl (durchschnittlich)	215	249	311	364	288
Personalaufwand in Tsd. EUR	24.397	30.833	32.845	31.634	23.487

MPC Capital wird auch in Zukunft an den Unternehmenswerten Partnerschaftlichkeit, Verlässlichkeit, Professionalität, Enthusiasmus und Unternehmertum festhalten, welche die Unternehmenskultur gestern, heute und in Zukunft prägen.

Neben den organisatorischen Anpassungen erforderte das Jahr 2009 in vielen Unternehmensbereichen auch den Auf- und Ausbau von Know-how und Kapazitäten. Die Human Resources-Aktivitäten zielen dabei darauf, erstklassige Persönlichkeiten für das Haus zu gewinnen und durch personenbezogene Maßnahmen weiterzuentwickeln. In regelmäßig stattfindenden Personalentwicklungsgesprächen stellt MPC Capital die individuelle Förderung jedes einzelnen Mitarbeiters sicher und schafft damit die Basis für eine kontinuierliche Optimierung.

Die moderne HR-Arbeit von MPC Capital sorgt für ein individuelles Umfeld, das auch in schwierigen Zeiten herausragende Leistungen der Mitarbeiter ermöglicht. Durch sein konsequentes Personalmarketing hat sich das Unternehmen in der Branche als Premiumarbeitgeber etabliert.

Im Berichtszeitraum lag die Zahl der Mitarbeiter im MPC Capital-Konzern durchschnittlich bei 288 Personen. Im Vergleich zu den durchschnittlich 364 Mitarbeitern im Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um fast 21%. Zum Stichtag am 31. Dezember 2009 waren im MPC Capital-Konzern 267 Personen angestellt. Der Anteil der Mitarbeiter im Ausland lag nach 4% im Vorjahr bei rund 2%.

Geschäftsführer und weitere leitende Mitarbeiter erhalten bei der MPC Capital AG und deren Tochtergesellschaften neben dem Festgehalt erfolgsabhängige Vergütungskomponenten.

Die MPC Capital Akademie Wer hoch qualifizierte Mitarbeiter mit Ideen und Eigeninitiative für sein Team gewinnen sowie eigenverantwortliches Handeln und unternehmerisches Denken bei Führungs-

kräften fördern möchte, muss Know-how und Persönlichkeit konsequent und kontinuierlich entwickeln. Vor diesem Hintergrund hat das Unternehmen die MPC Capital Akademie ins Leben gerufen. In einem ersten Schritt hat MPC Capital innerhalb der Akademie zwei Entwicklungsbereiche konzipiert und implementiert.

Die MPC Capital Produktakademie vermittelt Grundlagen und Überblickswissen der Produktwelt der MPC Capital AG und sichert damit neuen Mitarbeitern eine schnellere fachliche Einarbeitung. Außerdem fördert die MPC Capital Führungsakademie Mitarbeiter in der Entwicklung von Führungskompetenzen, unterstützt sie in ihrer Führungsarbeit, trainiert sie durch gezielte Maßnahmen und bereitet sie auf die Aufgabe als Multiplikator bei MPC Capital vor.

Veränderungen im Vorstand Mit Wirkung zum 1. Januar 2009 ist das Vorstandsmitglied Axel Siepmann auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand der MPC Capital AG ausgeschieden.

Mit Wirkung zum 1. November 2009 wurde Joachim Pawlik in den Vorstand der MPC Capital AG berufen. Joachim Pawlik wird das Vorstandsressort Vertrieb verantworten. Bereits mit Beginn des zweiten Halbjahres hatte er als Interimsmanager erfolgreich die operative Leitung und Führung des Vertriebs bei der MPC Capital AG übernommen.

Wechsel im Vorstand in Österreich Im Jahr 2008 hat Johannes Jakob Haller aufgrund seines konzerninternen Wechsels seine Funktion als Vorstand der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG Austria niedergelegt. Mit Wirkung zum 2. Januar 2009 wechselte Hans Haller an den Hamburger Stammsitz von MPC Capital und übernahm dort die Leitung des Bereichs Private Placements. In dieser Position verantwortet er die Beratung sehr vermögender Privatkunden.

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Mit der Gründung der MPC Capital Stiftung im Jahr 2005 hat die MPC Capital AG ihr gesellschaftliches Engagement langfristig und strategisch im Konzern verankert. Die Stiftung hat im Jahr 2006 die Initiative Elbstation gestartet. Diese fördert bildungsbenachteiligte Jugendliche, stärkt deren Selbstvertrauen und weckt ihre Leistungsbereitschaft. Das Unternehmen setzt sich auf diesem Weg mit großem Erfolg für die Chancengleichheit und die Förderung junger Menschen in den Bereichen Bildung und Ausbildung ein.

Bildung ist der Schlüssel In Deutschland trauen sich viele Jugendliche keinen höheren Bildungsabschluss zu, obwohl sie über entsprechendes Lernpotenzial und Begabung verfügen. Diese Situation trifft insbesondere Schüler aus Familien ohne akademische Ausbildung oder mit Migrationshintergrund. Im schulischen und privaten Umfeld fehlen Berater, die mögliche Wege aufzeigen, ebenso wie Projekte, die Schüler unterstützen.

Diesen jungen Menschen bessere Zukunftschancen zu bieten, ist das Ziel der MPC Capital Stiftung – mit erfreulichen Erfolgen: Alle Teilnehmer der vergangenen zwei Jahre streben einen höheren Bildungsabschluss an. Zwei Jugendliche erhielten eines der begehrten Start-Stipendien für begabte Zuwanderer. Diese Ergebnisse blieben nicht unbeachtet. So hat die Hamburger Schulbehörde die Teilnahme als Unterrichtszeit außerhalb von Schule anerkannt. Im Jahr 2009 haben die Hamburger Kultursenatorin Karin von Welck sowie die Schulsenatorin Christa Goetsch durch persönliche Besuche ihre Anerkennung für das Engagement unterstrichen. Darüber hinaus wurden Biografien von Teilnehmern der Elbstation in das Buch der Bildungsrepublik aufgenommen, das im Rahmen der Qualifizierungsinitiative der Bundesregierung „Aufstieg durch Bildung“ entstanden ist.

Neben der finanziellen und ideellen Unterstützung der Stiftung durch MPC Capital leisten viele Mitarbeiter des Unternehmens einen großen ehrenamtlichen Beitrag, indem sie sich beispielsweise als Paten engagieren oder spezielles Fachwissen einbringen.

Mehrwert für das Unternehmen Die sichtbaren Projekterfolge der MPC Capital Stiftung wirken sich auch positiv auf MPC Capital aus. Insbesondere am Standort Hamburg führen die Veranstaltungen der Stiftung, Besuche von Politikern und Meinungsführern sowie Medienberichte zu einer verstärkten positiven Meinungsbildung. Die MPC Capital Stiftung wurde im Jahr 2009 für ihre erfolgreiche Kommunikationsleistung mit dem renommierten PR Award für die Kategorie Verantwortung/CSR ausgezeichnet. Hier bewährt sich, dass MPC Capital von Anfang an auf ein nachhaltig erfolgversprechendes Projekt gesetzt hat, es aktiv unterstützt und auch die Mitarbeiter einlädt, sich ehrenamtlich zu beteiligen. Das gesellschaftliche Engagement der MPC Capital erhält so in der Öffentlichkeit eine hohe Glaubwürdigkeit, die auch dem Kerngeschäft des Unternehmens zugutekommt.

Die Anzahl der Mitarbeiter, die im Rahmen der Stiftung ehrenamtliche Mitarbeit geleistet haben, ist im Jahr 2009 trotz des schwierigen geschäftlichen Umfelds und einer insgesamt verkleinerten Mitarbeiterzahl im Unternehmen weiter gestiegen. So engagierten sich im Vergleich mit dem Vorjahr zum Beispiel rund 25% mehr Mitarbeiter im Patenprogramm der Stiftung. Dies ist ein Zeichen für eine starke soziale Bindung und Identifikation mit den Werten und Zielen des Unternehmens. Damit leistet das gemeinschaftliche soziale Engagement von Unternehmen und Mitarbeitern auch einen Beitrag zur Senkung von Personalrisiken und zur Identifikation mit dem Unternehmen. Ein ausführlicher Jahresbericht der MPC Capital Stiftung steht im Internet unter www.mpc-capital-stiftung.de zum Download zur Verfügung und kann zudem als Druckexemplar bestellt werden.

NACHTRAGSBERICHT

MPC Capital sichert stabiles Finanzierungsfundament

Die MPC Capital AG hat am 26. März 2010 mit ihren Finanzierungspartnern eine Vereinbarung abgeschlossen, die das Finanzierungsfundament des Unternehmens langfristig sichert.

Die Vereinbarung enthält wichtige und weitreichende Zusagen der Finanzierungspartner hinsichtlich bestehender Kreditverträge und Verbindlichkeiten sowie deren Konditionen. Dabei wurden unter anderem die Verlängerungen bestehender Kreditlinien und Zwischenfinanzierungen sowie das Aussetzen bestehender Covenants (Besicherungsbedingungen) vereinbart. Das Ergebnis ist die Finanzierungssicherheit bei bereits laufenden und zu platzierenden Fonds sowie die Sicherheit für alle wesentlichen Unternehmensverbindlichkeiten einschließlich der ausgegebenen Platzierungs- und Bürgschaftsgarantien. Gleichzeitig verbessert das stabile Finanzierungsfundament auch die Finanzierungsbasis für das Neugeschäft. Die Vereinbarung gilt bis Ende September 2013.

Im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung haben Vorstand und Aufsichtsrat der MPC Capital AG beschlossen, eine Bezugsrechtskapitalerhöhung durchzuführen. Die Hauptgesellschafter MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH, Corsair III Investments (Luxembourg) S.à.r.l. und Ulrich Oldehaver haben sich im Rahmen der Kapitalerhöhung dazu verpflichtet, einen Beitrag in Höhe von insgesamt rund EUR 20 Millionen in die MPC Capital AG zu investieren. Der Bezugspreis für die neuen Aktien beträgt EUR 2,75. Das Bezugsrecht wurde im Verhältnis 2:1 festgelegt, für zwei bereits gehaltene Anteile ergibt sich ein Bezugsrecht von einer neuen Aktie. Je nach Beteiligung des Streubesitzes (Free Float) wird sich die Anzahl der neu ausgegebenen Aktien auf maximal

8.809.959 erhöhen. Das Grundkapital der Gesellschaft würde dann entsprechend EUR 27.022.877 betragen, eingeteilt in 27.022.877 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Mit der Vereinbarung und der Erhöhung des Grundkapitals bindet MPC Capital die Finanzierungspartner und die Gesellschafter eng in ein Zukunftsprogramm ein mit dem Ziel, das Unternehmen robust aufzustellen und in den kommenden Jahren auf einen Erholungskurs zu führen.

Veränderung im Vorstand

MPC Capital hat zudem Alexander Betz mit Wirkung zum 1. April 2010 in den Vorstand der MPC Capital AG bestellt. Gleichzeitig hat Vorstandsmitglied Ulrich Oldehaver bekannt gegeben, dass er sein Vorstandsmandat bei der MPC Capital AG auf eigenen Wunsch und im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat und dem Vorstand mit Wirkung zum 31. März 2010 beenden wird. Alexander Betz gilt als ausgewiesener Experte des Markts für geschlossene Fonds. Durch seine langjährige Arbeit als Vorstandsvorsitzender der eFonds Holding AG verfügt er nicht nur über ein ausgezeichnetes Netzwerk in der Branche der geschlossenen Fonds, sondern exzellente Kenntnisse über die veränderten Vertriebs- und Kundenbedürfnisse. Alexander Betz wird die klare, nachfrageorientierte Ausrichtung des Produktportfolios verantworten. Sein Mandat als Vorstandsvorsitzender bei der von ihm gegründeten eFonds Holding AG wird er am 31. März 2010 niederlegen und in deren Aufsichtsrat wechseln.

Werthaltigkeit der HCI Capital AG erhöht

Die HCI Capital AG, an der die MPC Capital AG insgesamt 40,8% (9.791.182 Aktien) des Grundkapitals und der Stimmrechte hält, hat am 11. März 2010 den erfolgreichen Abschluss einer Restrukturierungsvereinbarung mit den Banken gemeldet. Wesentlicher Bestandteil der Vereinbarung ist die Zusage der Ban-

ken, die HCI Capital AG bis zum 30. September 2013 nicht aus den bestehenden Eventualverbindlichkeiten in Anspruch zu nehmen. Zudem wurde den finanzierenden Banken die Möglichkeit eingeräumt, Darlehen in Höhe von rund EUR 36 Millionen in Eigenkapital oder langfristige Finanzierungen umzuwandeln. Sollte zusätzlich die vollständige Enthftung aus den Eventualverbindlichkeiten bis zum 28. April 2010 erreicht werden, plant die HCI Capital AG eine Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 22 Millionen. Die beiden Hauptgesellschafter, die MPC Capital AG und die Döhle-Gruppe, haben in diesem Fall für die Kapitalerhöhung ihre Unterstützung zugesagt. Die Finanzierungsvereinbarung der HCI Capital AG stärkt das Unternehmen und leistet einen wesentlichen Beitrag zum Werterhalt der von MPC Capital gehaltenen Beteiligungsanteile an der HCI Capital AG.

GESETZLICHE ANGABEN

Erklärung zur Unternehmensführung (§§ 289a HGB)

MPC Capital hat für das Berichtsjahr 2009 erstmalig die Erklärung zur Unternehmensführung veröffentlicht. Damit erfüllt MPC Capital nicht nur die gesetzlichen Angabepflichten, sondern unterstreicht auch seine auf Offenheit und Transparenz ausgerichtete Kommunikationspolitik.

Vorstandsvergütungs-Offenlegungsgesetz (VorstOG)

Das VorstOG sieht die individualisierte Veröffentlichung der Bezüge der Vorstandsmitglieder aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten sowie Komponenten mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage und nachhaltiger Anreizwirkung vor. Die verlangten Angaben können unter-

bleiben, wenn die Hauptversammlung dies mit einer Dreiviertelmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschließt. Die ordentliche Hauptversammlung der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG hat am 4. Mai 2006 das Unterbleiben dieser Angaben für die Dauer von fünf Jahren mit 82,95% der stimmberechtigten Präsenz beschlossen. Die bewilligte Gesamtvergütung für den Vorstand ist im Anhang des Geschäftsberichts auf Seite 201 veröffentlicht. Der Vergütungsbericht als Bestandteil des Geschäftsberichts der MPC Capital AG gibt zudem einen Überblick über die Struktur der Vorstandsvergütung.

Das System der Vorstandsvergütung der MPC Capital AG hält sich zudem im Wesentlichen an die nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex unter Ziffer 4.2.3 ff. in der Fassung vom 18. Juni 2009 vorgesehenen Vergütungsstrukturen und Veröffentlichungen. Weitere Angaben dazu beziehungsweise Abweichungen zu den Empfehlungen des Kodex sind in der Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der MPC Capital AG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 Aktiengesetz auf Seite 16/17 dieses Berichts nachzuvollziehen.

Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz

Mit dem Beschluss des Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetzes vom 8. Juli 2006 sind folgende Angaben im Konzern-Lagebericht der MPC Capital verbindlich:

1. Das gezeichnete Kapital zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 besteht aus 18.212.918 nennwertlosen auf den Inhaber lautenden Stammaktien (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

2. Seit dem 9. Januar 2007 besteht keine Stimm-poolvereinbarung mehr zwischen den Aktionären MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH (MPC Holding) und der Oldehaver Beteiligungsgesellschaft mbH. Sonstige Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der MPC Capital AG nicht bekannt.

3. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 waren der MPC Capital AG folgende Beteiligungen mit einem Anteil von mehr als 10% der Stimmrechte bekannt:

- 29,79% der Aktien hält die MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH.
- 29,90% der Aktien hält Corsair III Investments (Luxembourg) S.à.r.l.

4. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen und bestanden nicht.

5. Es ist davon auszugehen, dass Mitarbeiter am Kapital beteiligt sind. Allerdings ist dem Vorstand nicht bekannt, dass Mitarbeiter Aktien der MPC Capital AG in wesentlichem Umfang halten. Zum Stichtag 31. Dezember 2009 existiert kein Mitarbeiteraktienprogramm des Unternehmens.

6. Für die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands der MPC Capital AG gelten die gesetzlichen Bestimmungen. Die ordentliche Hauptversammlung der MPC Capital AG vom 12. Mai 2009 hat verschiedene Änderungen der Satzung der MPC Capital AG mit großer Mehrheit beschlossen:

- a) Tagesordnungspunkt 5: Beschlussfassung über Aufhebung des bestehenden und die Neuschaffung eines genehmigten Kapitals 2009 sowie die entsprechenden Satzungsänderungen.
- b) Tagesordnungspunkt 6: Beschlussfassung über die Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Genussrechten, Wandel-/Optionsschuldverschreibungen, Gewinnschuldver-

schreibungen, zum Ausschluss des Bezugsrechts sowie Beschlussfassung über die Schaffung eines bedingten Kapitals 2009 und entsprechende Satzungsänderungen.

- c) Tagesordnungspunkt 7: Beschlussfassung über die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien.
- d) Tagesordnungspunkt 8: Beschlussfassung über die Zustimmung zur Änderung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG und der MPC Münchmeyer Petersen Capital Concepts GmbH.
- e) Tagesordnungspunkt 9: Beschlussfassung über Änderungen der Satzung in § 12 (Ordentliche Hauptversammlung, Ort und Einberufung) und § 13 (Teilnahme und Stimmrecht).

Der Wortlaut der Änderungen ist der Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung der MPC Capital AG vom 12. Mai 2009 zu entnehmen. Diese steht im Internet unter www.mpc-capital.de/ir dauerhaft zur Verfügung.

7. Die ordentliche Hauptversammlung der MPC Capital AG vom 12. Mai 2009 hat den Vorstand dazu ermächtigt, bis zum 11. Mai 2014 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmal oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 9.106.459 durch Ausgabe von bis zu 9.106.459 neuen Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2009). Ausgegeben werden dürfen jeweils Stammaktien und/oder stimmrechtslose Vorzugsaktien. Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Bedingungen auszu-schließen (Tagesordnungspunkt 5b der Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung der MPC Capital AG am 12. Mai 2009).

Darüber hinaus wurde im Tagesordnungspunkt 6 festgelegt, dass die Gesellschaft berechtigt ist, bis zum 11. Mai 2014 einmalig oder mehrmalig Genussrechte und/oder Schuldverschreibungen im Gesamtbetrag von bis zu EUR 100.000.000 mit Wandlungsrecht oder mit in Optionsscheinen verbrieften Optionsrechten sowie Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente auf bis zu 9.000.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu EUR 9.000.000 gemäß den Ermächtigungen und Bedingungen unter Tagesordnungspunkt 6 der Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung der MPC Capital AG am 12. Mai 2009 zu begeben.

Ferner hat die Hauptversammlung der MPC Capital AG vom 12. Mai 2009 die Gesellschaft ermächtigt bis zum 11. November 2010 eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10% des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben und zu verwenden. Zudem wurde die in der Hauptversammlung der MPC Capital AG vom 22. April 2008 erteilte Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien aufgehoben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals entfallen.

8. Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen (Change-of-Control-Klauseln), existieren nicht.
9. Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots sind nicht getroffen.

RISIKOBERICHT

Risiko- und Wertekultur

Die Risiko- und Wertekultur des MPC Capital-Konzerns hat das Ziel und die Aufgabe, den Unternehmenswert zu wahren und nachhaltig zu steigern, die finanzielle und unternehmerische Flexibilität zu erhalten und damit den Fortbestand des Unternehmens langfristig zu sichern.

Risiken für das Unternehmen können dabei aus eigenem unternehmerischem Handeln entstehen oder durch externe Faktoren bedingt sein. Diese Risiken frühzeitig zu erkennen, sie zu bewerten und so weit zu begrenzen, dass unternehmerische Chancen genutzt werden können, ist die Aufgabe des Risikomanagements.

Ein aktives Risikomanagement zählt zu den wesentlichen Bestandteilen der Geschäftssteuerung und Kontrolle des MPC Capital-Konzerns.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der MPC Capital AG sehen sich den Grundsätzen eines auf Wertorientierung ausgerichteten Managements verpflichtet und messen daher dem systematischen und fortlaufenden Risikomanagement eine hohe Bedeutung zu.

Risikomanagementsystem Ebenso wie für die Produktsegmente des MPC Capital-Konzerns ist das Wissen um die bestehenden und möglichen Risiken der Schlüssel zum langfristigen und nachhaltigen Erfolg des gesamten Unternehmens.

Das Risikomanagement ist ein aktives System der nachhaltigen Unternehmenssteuerung, das alle Aktivitäten des MPC Capital-Konzerns umfasst. Auf Basis einer unternehmensspezifischen Risikostrategie werden Risiken laufend und systematisch erhoben. Das Risikomanagement beschäftigt sich

mit der Identifikation dieser Risiken, deren Analyse und Bewertung, ihrer Steuerung sowie ihrer Überwachung und Kommunikation.

Innerhalb des Konzerns sind die Geschäftseinheiten für die Früherkennung und die Berichterstattung sowie den Umgang mit den geschäftlichen Risiken verantwortlich. Die Kontrolle obliegt dabei der jeweils höheren Führungsebene. Die Geschäftseinheiten sowie die Holding selbst identifizieren, bewerten, steuern und überwachen ihre Risikosituation kontinuierlich. Da potenzielle Risiken in das unternehmerische Handeln einbezogen werden müssen, aggregiert MPC Capital die Risikosituation. Das konzerneinheitliche und zentral organisierte Risikomanagement der MPC Capital AG entspricht den gesetzlichen Anforderungen. Es analysiert, bewertet, kommuniziert und aktualisiert daher die Risiken im Konzern im Rahmen einer regelmäßigen Risikoinventur. Dabei setzt das Risikomanagementsystem insbesondere auf die Früherkennung interner und externer Risiken sowie auf ein umfassendes und vollständiges risikorelevantes Berichtswesen.

Für die regelmäßigen Informationen zum Status und den bedeutsamen Veränderungen wesentlicher Risiken sorgt eine Berichterstattung, die in das integrierte Controllingkonzept eingebettet ist. Das Berichts- und Controllingsystem ist darauf ausgerichtet, den Geschäfts- und Stabsbereichen sowie dem Vorstand jederzeit alle Informationen zur Verfügung zu stellen, die diese benötigen, um Entwicklungen frühzeitig zu identifizieren, welche die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns beeinträchtigen könnten.

Der Aufsichtsrat wird durch regelmäßige und umfassende Berichterstattung und bei besonderen Entwicklungen umgehend durch den Vorstand über die Risikoentwicklung informiert.

Zusätzlich unterstützen die im Stabsbereich „Konzernentwicklung“ angesiedelten Revisionsaufgaben das Risikomanagement.

Das Risikomanagementsystem der MPC Capital AG ist jeweils Bestandteil der Jahresabschlussprüfung und erfüllt die Voraussetzungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG).

Darüber hinaus sieht die MPC Capital AG in ihrem Risikomanagement eine dynamische und sich ständig weiterentwickelnde Aufgabe. Die Erkenntnisse, die Vorstand und Management im täglichen Umgang mit dem Risikomanagement gewinnen, leisten nicht nur einen wichtigen Beitrag zum kontinuierlichen Ausbau des Risikomanagementsystems. Vielmehr sichern sie auch das Erreichen der Unternehmensziele und die kontinuierliche Wertsteigerung des MPC Capital-Konzerns.

Das Risikomanagementsystem im Rechnungslegungsprozess

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bezieht sich das Risikomanagementsystem auf die Einhaltung rechtlicher und branchenüblicher Standards, die korrekte bilanzielle Erfassung von Sachverhalten sowie die angemessene Bewertung und Berücksichtigung von bilanziellen Risiken. Die fortlaufende Überwachung erfolgt über ein internes Kontrollsystem, das einen integralen Part des Risikomanagementsystems darstellt. Das interne Kontrollsystem setzt sich aus Grundsätzen, Verfahren sowie Maßnahmen zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung und der Kontrolle maßgeblicher rechtlicher und interner Vorschriften zusammen.

Die wesentlichen Merkmale des bei MPC Capital bestehenden Risikomanagement- und internen Kontrollsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess lassen sich wie folgt beschreiben:

- Der MPC Capital-Konzern zeichnet sich durch eine klare Organisations- und Unternehmensstruktur aus. Unternehmensübergreifende Schlüsselfunktionen werden dabei über die MPC Capital AG zentral gesteuert.

- Es besteht Funktionstrennung in den am Rechnungslegungsprozess beteiligten Einheiten und Bereichen (z. B. Buchhaltung, Konzern-Vertriebs-Controlling und Konzern-Controlling). Die am Risikomanagement- und Kontrollsystem beteiligten Bereiche verfügen über das notwendige Know-how und die entsprechenden Ressourcen, um ihre Aufgaben angemessen zu erfüllen.
- Der Abschluss des MPC Capital-Konzerns folgt den International Financial Reporting Standards (IFRS).
- Der MPC Capital-Konzern verfügt über eine zentrale Buchhaltungs- und Abschlussorganisation.
- Der Rechnungslegungsprozess erfolgt auf Basis einheitlicher Kontenrahmen.
- Die Struktur der Berichterstattung erfolgt im Wesentlichen auf Segmentbasis.
- Es sind angemessene interne Kontrollverfahren (prozessintern, Vier-Augen-Prinzip, Freigabeverfahren und Genehmigungsverfahren) installiert.
- Die eingesetzten Finanzsysteme entsprechen Standardsoftware (LucaNet, Diamant).
- Die über die EDV eingesetzten Finanzsysteme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Für wesentliche Vorgänge wurden interne Richtlinien implementiert. Diese werden fortlaufend aktualisiert, erweitert und ergänzt (z. B. Reisekostenrichtlinien).
- Nutzung eines Abschlusskalenders (Closing Calendar) und eines strukturierten Prozesses zur Erstellung des Abschlusses mit Richtlinien und Anweisungen.
- Ertragsrelevante und/oder bestandsgefährdende Risiken werden über Planungs-, Reporting-, Controlling- sowie Frühwarnsysteme und -prozesse laufend erfasst, analysiert und gesteuert.
- Die relevante und spezifische Risikoidentifikation erfolgt im Rahmen eines Bottom-up-Prinzips zum Teil über die einzelnen Kompetenzcenter.
- Vorstand und Aufsichtsrat werden umfassend, regelmäßig und bei besonderen Entwicklungen umgehend über die Risikoentwicklung und relevanten Buchungsvorgänge informiert.
- Vorstand und Aufsichtsrat befassen sich unter anderem auch mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung sowie des Risikomanagements.
- Vollständigkeit und Richtigkeit von Daten werden regelmäßig kontrolliert. Dies geschieht sowohl durch manuelle (stichpunktartige) Kontrollen als auch durch die integrierten Plausibilitätskontrollen der verwendeten Software-Programme.
- Rechnungslegungsrelevante Prozesse werden zudem durch prozessunabhängige Einheiten, den Vorstand sowie die Konzernentwicklung im Rahmen einer internen Revision überprüft.
- Die bei MPC Capital integrierten rechnungslegungsrelevanten Prozesse sind dynamisch. Das bedeutet, dass diese regelmäßig überprüft und gegebenenfalls an aktuelle Entwicklungen und Rahmenbedingungen angepasst werden. Eine Überprüfung im Rahmen der Konzernabschlussprüfung erfolgte auch durch die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg.

Erläuterung der wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem des MPC Capital-Konzerns stellt sicher, dass die Rechnungslegung bei MPC Capital sowie bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften im Einklang mit den rechtlichen Anforderungen sowie den internen Vorgaben erfolgt.

Qualifizierte Mitarbeiter, die Verwendung branchenüblicher Software, klare unternehmensinterne und gesetzliche Vorgaben bilden dabei die wesentlichen Grundlagen für einen einheitlichen und kontinuierlichen

Rechnungslegungsprozess innerhalb des MPC Capital-Konzerns. Die im Rahmen eines internen Kontrollverfahrens installierten Maßnahmen und Vorgaben wie etwa automatische und manuelle Plausibilitätskontrollen sichern zudem einen angemessenen und korrekten Rechnungslegungsprozess.

Das konzerneinheitliche und zentral organisierte Risikomanagement der MPC Capital entspricht den gesetzlichen Anforderungen. Es analysiert, bewertet, kommuniziert und aktualisiert die Risiken im Konzern im Rahmen einer regelmäßigen Risikoinventur. Dabei setzt das Risikomanagementsystem insbesondere auf die Früherkennung interner und externer Risiken sowie auf das risikorelevante Berichtswesen der Geschäfts- und Stabsbereiche und die regelmäßige, aktive Kommunikation der Risikomanagementverantwortlichen mit dem Vorstand, dem Aufsichtsrat sowie den Geschäftsbereichen.

Durch dieses Rahmenwerk stellt MPC Capital sicher, dass Geschäftsvorgänge entsprechend den gesetzlichen Vorgaben und den internen Richtlinien im Wesentlichen zeitnah, korrekt und nachvollziehbar erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden. Darüber hinaus ist so gewährleistet, dass Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Konzernabschluss korrekt und angemessen angesetzt und ausgewiesen werden. Die Informationen sind im Konzernabschluss beziehungsweise im Geschäftsbericht nachvollziehbar und transparent einsehbar.

Externe Risiken

Umfeld- und Branchenrisiken Der MPC Capital-Konzern ist deutschlandweit sowie in Österreich und den Niederlanden im Bereich der Entwicklung, Initiierung, des Vertriebs und des Managements von alternativen Kapitalanlagen aktiv.

Die Geschäftstätigkeit des MPC Capital-Konzerns wird dabei von externen Rahmenbedingungen wie der wirtschaftlichen Lage, der allgemeinen Einkommens- und Wohlstandsentwicklung der Anleger

sowie Veränderungen in deren Anlagepräferenzen beeinflusst. Wie bei jedem anderen Unternehmen können diese zu Nachfragerückgängen führen und entsprechende Auswirkungen auf die Ertragsentwicklung des MPC Capital-Konzerns haben.

Im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise ist dieses Risiko ab der zweiten Hälfte des Jahres 2008 in bisher ungekannter Deutlichkeit eingetreten. Neben den Verwerfungen und Turbulenzen auf den Produktmärkten und an den weltweiten Börsen ist es zu einer tiefen Vertrauenskrise der Anleger gekommen. Diese hat die Nachfrage nach Kapitalanlageprodukten deutlich reduziert. Als Folge daraus haben sich die Platzierungsvolumina für geschlossene Beteiligungsmodelle in nur zwei Jahren nahezu halbiert.

Dieser branchenweiten Entwicklung konnte sich auch MPC Capital nicht entziehen. Der deutliche Rückgang der Platzierungszahlen wirkte sich negativ auf die Ertragslage des Konzerns aus. Die Vertrauenskrise der Anleger dauerte im Berichtszeitraum an. Der Vertrieb neuer Kapitalanlageprodukte erweist sich im derzeitigen Umfeld insgesamt als sehr mühsam.

Gleichwohl hat MPC Capital frühzeitig auf die veränderten Rahmenbedingungen reagiert. So hat das Unternehmen bereits Anfang 2009 ein umfassendes Strategieprogramm verabschiedet, welches MPC Capital stärkt, kostenseitig entlastet und die Planungssicherheit erhöht. Im Rahmen dieser Maßnahmen hat MPC Capital sein Produktportfolio aktiv gemanagt. Außerdem hat die Gesellschaft ihren strategischen Fokus auf die Initiierung neuer Fondsprodukte im Segment der Energie- und Rohstofffonds sowie im Segment der Immobilienfonds konzentriert. Diese Bereiche waren von der allgemeinen Nachfrageschwäche deutlich weniger betroffen. Zudem profitiert MPC Capital als einer der führenden Anbieter im Bereich der geschlossenen Beteiligungen weiterhin von einem erfreulichen Track Record und einem hohen Bekanntheitsgrad.

Am 26. März 2010 konnte MPC Capital zudem eine wesentliche und weitreichende Vereinbarung mit seinen Finanzierungspartnern abschließen. Die für dreieinhalb Jahre geschlossene Vereinbarung schafft ein stabiles Finanzierungsfundament und sichert die Finanzierung sowohl für die MPC Capital AG selbst als auch bei sich bereits in der Platzierung befindlichen sowie zukünftig zu platzierenden Fonds. Die damit geschaffene Finanzierungssicherheit bildet auch eine solide Basis für Neugeschäft.

Verfügbarkeit von Sachwerten Das Geschäftsmodell von MPC Capital beruht zum Großteil auf der Initiierung und dem Vertrieb geschlossener Beteiligungsmodelle. Vor diesem Hintergrund bilden die kontinuierliche Initiierung neuer Fondsprodukte und die Ausweitung der Produktpalette die Basis für das langfristige Wachstum des Unternehmens. Voraussetzung dafür ist, dass eine möglichst große Auswahl an attraktiven und vielversprechenden Sachwerten beziehungsweise Anlageobjekten zur Verfügung steht, die den hohen Qualitätsanforderungen von MPC Capital entsprechen.

Im derzeitigen Marktumfeld hat sich die Verfügbarkeit von attraktiven Sachwerten beziehungsweise Anlageobjekten zunächst deutlich verringert. Damit ist auch die Anzahl der Wettbewerber gestiegen, die sich um dasselbe Investitionsobjekt bewerben.

Die MPC Capital AG hat ihre Innovationskraft in der Vergangenheit immer wieder unter Beweis gestellt und sich dadurch eine hohe Marktreputation erworben. Zudem verfügt die Gesellschaft über ein ausgezeichnetes nationales und internationales Netzwerk. So ist es MPC Capital trotz des schwierigen Umfelds gelungen, das Produktangebot zu verbreitern und damit die Abhängigkeit von einzelnen Segmenten zu verringern. Dabei hat das Unternehmen verschiedene alternative Sachwerte wie beispielsweise ein Biomassekraftwerk über das Modell eines geschlossenen Fonds strukturiert und initiiert.

Image- und Reputationsrisiken Die wirtschaftlichen Turbulenzen und die Krise an den Schifffahrtsmärkten haben das Risiko erhöht, dass die Rentabilität einzelner oder mehrerer Beteiligungen deutlich von den prospektierten Prognosen abweicht oder Ausschüttungen gänzlich ausbleiben.

Dadurch ist MPC Capital gegebenenfalls einem erhöhten Image- und Reputationsrisiko ausgesetzt. MPC Capital begegnet diesem Risiko mit einer konsequenten Qualitätsstrategie bei der Auswahl der Sachwerte und der Konzeption der Beteiligungsmodelle. Als Qualitätsanbieter hat das Unternehmen außerdem frühzeitig auf Veränderungen im Chancen-Risiko-Profil von Beteiligungen reagiert und die Platzierung von Schiffsbeteiligungen im Interesse der Anleger eingestellt.

Gleichzeitig setzt MPC Capital auf ein aktives Management der Bestandsfonds. So strukturiert die Gesellschaft in schwierigen Fällen neue Finanzierungslösungen und hat beispielsweise im Schifffahrtssegment einen Überbrückungsfonds zum Ausgleich von Liquiditätsschwankungen aus einer Gemeinschaft an Kommanditgesellschaften installiert. Im Gegensatz zum Wettbewerb hat keine der von MPC Capital initiierten Schiffsbeteiligungen im Berichtszeitraum Insolvenz angemeldet.

Im Immobiliensegment hat die MPC Capital AG ihre besondere Expertise mit dem erfolgreichen Verkauf des MPC Canada 6 auch in einem schwierigen Marktumfeld erneut unter Beweis gestellt. Insgesamt beliefen sich die Ausschüttungen aus MPC Capital-Fonds im Jahr 2009 auf mehr als EUR 170 Millionen.

Gleichzeitig betreibt MPC Capital eine offene und transparente Kommunikationspolitik. Mit der Veröffentlichung wesentlicher Berichte wie dem Geschäftsbericht und der Leistungsbilanz sowie einem breiten Angebot an Informationen im Internet, Pressemitteilungen, einem Kundenmagazin, Analystengesprächen, Conference Calls und vielen weiteren

Maßnahmen arbeitet das Unternehmen aktiv an der Wahrnehmung von MPC Capital im Markt und der Darstellung nach außen.

Finanzierung von Neuprojekten Da zahlreiche Banken und Kreditinstitute ihrer volkswirtschaftlichen Rolle als Finanzintermediär nicht mehr in vollem Umfang nachkommen, haben die Turbulenzen an den Finanz- und Kapitalmärkten die Finanzierung von Projekten und Unternehmen erheblich erschwert. Gleichzeitig wurden die massiven Zinssenkungen der Europäischen Zentralbank bisher nicht oder nur zum Teil an Kreditnehmer weitergeleitet. Vor diesem Hintergrund kann nicht ausgeschlossen werden, dass für einzelne Projekte keine ausreichende Fremdfinanzierung zu rentablen Konditionen zu erzielen ist.

MPC Capital hat im Rahmen des zum Jahresanfang 2009 eingeleiteten Strategieprogramms die finanzielle Basis des Unternehmens gestärkt. Außerdem ist es dem Unternehmen gelungen, durch die frühen Gespräche mit den Finanzierungspartnern die weitgehende Finanzierung der sich in der Platzierung befindlichen Fonds bis Ende 2011 zu sichern. MPC Capital geht davon aus, die benötigten Finanzierungen für die Fondsinitiierung auch zukünftig am Kapitalmarkt zu akzeptablen Konditionen abschließen zu können.

Zudem hat die am 26. März 2010 geschlossene Vereinbarung zwischen MPC Capital und seinen Finanzierungspartnern ein stabiles Finanzierungsfundament geschaffen und sichert damit nicht nur die Finanzierung sowohl für die MPC Capital AG selbst und die sich bereits in der Platzierung befindlichen Fonds, sondern auch der zukünftig zu platzierenden Fonds. Die geschaffene Finanzierungssicherheit bildet auch eine solide Basis für Neugeschäft.

In diesem Kontext dürften insbesondere die Unternehmen am Markt von einem Vertrauensbonus profitieren, die über eine einwandfreie Leistungsbilanz und einen substanziellen Track Record verfügen.

Die MPC Capital AG ist davon überzeugt, aufgrund ihres soliden Track Records, ihrer führenden Marktstellung sowie ihrer hohen Reputation zu diesen Unternehmen zu gehören. Dafür sprechen nicht zuletzt die bereits im Berichtsjahr realisierten neuen Fondsprojekte.

Fondsrisiko Die MPC Capital AG steht in ihrem Marktumfeld im direkten Wettbewerb mit anderen Anbietern geschlossener Beteiligungen und alternativer Kapitalanlagen. MPC Capital ist seit 15 Jahren im Markt für geschlossene Beteiligungen aktiv und hat in dieser Zeit mehr als 312 Fonds mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von gut EUR 18 Milliarden initiiert und realisiert. Damit zählt MPC Capital seit Jahren zu den führenden bankenunabhängigen Initiatoren. Darüber hinaus hält die MPC Capital AG einen Anteil von 40,8% an der HCI Capital AG, die ebenfalls zu den führenden Unternehmen der Branche gerechnet wird.

Zwar konnte MPC Capital die Marktposition im Berichtszeitraum nicht verbessern, gleichwohl bleibt das Unternehmen einer der Treiber der Branche. Die gute Reputation, der hohe Bekanntheitsgrad, die im Berichtszeitraum erfolgreich umgesetzten Strategiemaßnahmen sowie die transparente Kommunikation als börsennotiertes Unternehmen dürften MPC Capital auch künftig eine starke Marktposition sichern.

Neben dem direkten Wettbewerb innerhalb der Branche stehen geschlossene Beteiligungen auch in Konkurrenz zu alternativen Kapitalanlagen und Investitionsmöglichkeiten. So bildet beispielsweise das allgemeine Zinsniveau einen Parameter, der die Wettbewerbsfähigkeit geschlossener Fonds gegenüber direkt zinsabhängigen Produkten bestimmt. Darüber hinaus stellen das wirtschaftliche Umfeld sowie die Einschätzung der künftigen wirtschaftlichen Lage einen wesentlichen Einflussfaktor dar. Dieser kann sich beispielsweise in einer erhöhten Sparquote und Zurückhaltung gegenüber alternativen

Anlagemöglichkeiten bemerkbar machen. Grundsätzlich hat sich im Rahmen der Wirtschafts- und Finanzmarktkrise das Anlegerverhalten gegenüber allen Kapitalanlagen zu Gunsten liquider Anlagen verändert. So fiel der Aktienbestand in Deutschland auf das Niveau des Jahres 1995 zurück, während die Sparquote auf 11,2% kletterte.

Die in der zweiten Jahreshälfte 2009 einsetzende leichte wirtschaftliche Belebung sollte mittelfristig zur Stabilisierung des Vertrauens der Anleger beitragen. MPC Capital ist davon überzeugt, dass gerade geschlossene Beteiligungen von dieser Entwicklung profitieren können. Geschlossene Beteiligungen bieten im Vergleich zum aktuell niedrigen Zinsniveau ein attraktives Chancen-Risiko-Profil. Sollte die derzeitige vorhandene Liquidität wieder vermehrt in den Wirtschaftskreislauf eingebracht werden, stellen die in geschlossenen Fonds strukturierten Sachwerte zudem einen Schutz gegen mögliche inflationäre Tendenzen dar. Sachwertorientierte geschlossene Beteiligungen erfüllen gleichzeitig den zunehmenden Wunsch der Anleger nach realen Werten und transparenten Kapitalanlagen.

Regulatorische Risiken

Grundsätzlich können Steuergesetzänderungen Auswirkungen auf die Performance einzelner MPC Capital-Fonds sowie ganzer Produktsegmente haben. Gleichwohl sind die Fonds von MPC Capital renditeorientiert. Sie basieren nicht auf der Ausnutzung bestimmter steuerlicher Vorteile, sondern im Wesentlichen auf unternehmerischem Handeln. Auch in Zukunft sind Änderungen im Rahmen der steuerlichen Gesetzgebung zu erwarten. Vor dem Hintergrund der Renditeorientierung der Kapitalanlagen von MPC Capital kann der Konzern derzeit allerdings keine potenziellen steuerlichen Veränderungen identifizieren, die substantielle Auswirkungen auf die Entwicklung und den Vertrieb der Produkte haben könnten.

Operative und strategische Unternehmensrisiken

Risiken im Vertrieb Der MPC Capital-Konzern vertreibt seine Kapitalanlagen über den institutionellen und freien Vertrieb sowie über bankenunabhängige Finanzvertriebe und den Direktvertrieb. Die Mehrheit des Platzierungsvolumens des MPC Capital-Konzerns haben in der Vergangenheit die institutionellen Vertriebspartner eingeworben. Diese Vertriebsstruktur hat sich seit dem zweiten Halbjahr 2008 zu Gunsten des freien Vertriebs verändert. Dazu haben auch die in den Geschäftsjahren 2008 und 2009 zum Teil eingeschränkten Aktivitäten der institutionellen Vertriebspartner beigetragen. Als Folge daraus könnte eine Beendigung oder Einschränkung der Geschäftsbeziehungen mit MPC Capital und einer Vielzahl der Vertriebspartner die Geschäftstätigkeit des Unternehmens nachhaltig beeinträchtigen. Im Berichtszeitraum konnte MPC Capital die Vertriebspartnerbasis weiter diversifizieren. Gleichzeitig hat das Unternehmen bestehende Vertriebspartnerbeziehungen aktiv und nachhaltig gepflegt. Dazu gehören beispielsweise die persönliche Betreuung der Partner, ein umfassendes Informations-, Beratungs- und Schulungsangebot sowie unterschiedliche Kundenbindungsmaßnahmen und Veranstaltungen.

Die Vertriebskanäle der MPC Capital sind nicht nur zwischen institutionellen und freien Vertriebspartnern aufgeteilt, sondern auch regional diversifiziert. Zudem arbeitet MPC Capital im Vertrieb mit äußerst markt- und bonitätsstarken Geschäftspartnern zusammen. Zwar dürfte sich auch das Adressausfallrisiko einiger Vertriebspartner im Zuge der Marktunruhen erhöhen, eine gezielte und dauerhafte Konzentration auf einzelne Vertriebspartner besteht bei MPC Capital jedoch nicht. Der größte Vertriebspartner der MPC Capital hat im Jahr 2009 rund 11% des gesamten platzierten Eigenkapitals eingeworben.

Prospekthaftungsrisiko Für den Vertrieb der von MPC Capital initiierten Fonds werden Verkaufsprospekte erstellt. Es besteht die Möglichkeit, dass die MPC Capital AG oder ihre Tochtergesellschaften als Herausgeber dieser Verkaufsprospekte gegenüber den einzelnen Anlegern im Falle unsachgemäßer oder unvollständiger Angaben haftbar gemacht werden. MPC Capital wirkt diesem Risiko durch die hohe Qualität in der Prospekterstellung entgegen. Die Verkaufsprospekte werden von langjährigen, erfahrenen Mitarbeitern gemäß den „Grundsätzen ordnungsgemäßer Beurteilung von Prospekten über öffentlich angebotene Kapitalanlagen“ (IDW S 4), einem Standard des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., erstellt. Auf Grundlage dieses Standards begutachtet ein Wirtschaftsprüfer die Verkaufsprospekte. Insbesondere im institutionellen Vertrieb unterziehen auch viele Vertriebspartner die Produkte einer internen Prüfung, bevor sie mit dem Vertrieb beginnen. Trotz dieser Maßnahmen besteht keine Gewähr für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Prospektangaben, deren Aussagen zum wirtschaftlichen Verlauf sowie zu den steuerlichen Effekten. Der weltweite Konjunkturbruch und die Verwerfungen an den Kapital- und Finanzmärkten haben auch die Renditeaussichten einiger Fonds eingetrübt. In der Folge könnte auch die Bereitschaft enttäuschter Anleger zunehmen, rechtliche Alternativen in Erwägung zu ziehen.

Rechtsrisiko Soweit bekannt, sind Gerichtsverfahren oder Schadensersatzforderungen von untergeordneter Bedeutung und deren Auswirkungen im Konzern-Jahresabschluss enthalten. Darüber hinaus hat MPC Capital zum 30. Juni 2009 die Verwaltungsverträge für deutsche Lebensversicherungspolizen von zwölf Lebensversicherungszweitmarktfonds mit der cash.life AG einseitig ordentlich gekündigt. Die Entscheidung erfolgte im Rahmen des aktiven Fonds-

managements und der damit zusammenhängenden kontinuierlichen Qualitätssicherung. Seit dem 1. Juli 2009 hat MPC Capital interimistisch die Verwaltung der Policen durch das hauseigene Kompetenzzentrum MPC Life Plus Consulting GmbH übernommen.

Cash.life hat daraufhin gegenüber den Fondsgesellschaften Forderungen in Höhe von rund EUR 1,3 Millionen gestellt, die sich auf vertraglich vereinbarte Erfolgsprämien im Falle einer Überperformance der verwalteten deutschen Policenportfolios beziehen. Zudem zweifelt cash.life die Rechtmäßigkeit der Kündigungen des Verwaltungsvertrags an und hat eine Schadensersatzklage in Höhe von rund EUR 37 Millionen eingereicht. Im Sinne der Anleger unterstützt MPC Capital die Fondsgesellschaften im Zusammenhang mit diesen Forderungen. MPC Capital ist nach gründlicher und mehrfacher rechtlicher Prüfung des Sachverhalts davon überzeugt, dass diese Forderungen unbegründet sind. Cash.life hat zwischenzeitlich Klage eingereicht. Damit wurde das juristische Verfahren eingeleitet. Aus Sicht der MPC Capital AG sowie ihrer juristischen Berater wird der Kläger seine Ansprüche nicht geltend machen können. Für die im Verlauf des Verfahrens möglicherweise anfallenden Rechtskosten wurden Rückstellungen in Höhe von rund TEUR 500 gebildet.

Personalrisiken Für die Identifizierung erfolgversprechender attraktiver Sachwerte sowie deren Strukturierung in eine geschlossene Beteiligung sind hoch qualifizierte und erfahrene Mitarbeiter unerlässlich. Ein vermehrtes Austreten beziehungsweise ein gezieltes Abwerben von Mitarbeitern mit besonderen Kenntnissen sowie der Verlust von Schlüsselpersonen könnten die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft nachhaltig beeinträchtigen.

Gleichwohl sah sich MPC Capital im Rahmen ihres Strategieprogramms gezwungen, die Anzahl der Mitarbeiter an das gesunkene Platzierungsvolumen

anzupassen. Insgesamt hat sich die Mitarbeiterzahl von 364 im Durchschnitt des Vorjahres auf 288 im Berichtszeitraum reduziert. Dabei hat der Konzern bewusst darauf verzichtet, Kompetenzen abzubauen. So wurden insbesondere die Positionen angepasst, die für die organisatorische und technische Bearbeitung eines größeren Platzierungsvolumens notwendig sind. MPC Capital hat diese Maßnahmen so sorgsam wie möglich durchgeführt und die betroffenen Mitarbeiter auch mit internen Maßnahmen unterstützt. Dadurch konnten weitreichende Schäden wie beispielsweise ein Identifikationsverlust der verbleibenden Mitarbeiter mit dem Unternehmen weitestgehend vermieden werden. Die anhaltend hohe Identifikation zeigt sich nicht zuletzt in der freiwilligen Unterstützung der MPC Capital Stiftung, die zahlreiche Mitarbeiter im Berichtszeitraum geleistet haben.

Dem Risiko einer Abhängigkeit von Schlüsselpersonen wirkt MPC Capital zudem durch eine konsequente personelle und qualitative Weiterentwicklung der Führungskräfte und Mitarbeiter entgegen. Ein Beispiel hierfür ist die Implementierung der MPC Capital Akademie. Zudem wurden Personen in Schlüsselpositionen auch gezielt durch strukturelle Maßnahmen noch enger an das Unternehmen gebunden. Risikomindernd wirkt sich zudem der branchenweite Rückgang der Platzierungszahlen aus, der einen Wechsel oder eine Abwerbung weniger wahrscheinlich werden lässt.

Informationstechnische Risiken Die Informationstechnologie bildet die Basis nahezu aller Geschäftsprozesse innerhalb des MPC Capital-Konzerns. IT-Lösungen verknüpfen diese nicht nur innerhalb des Konzerns, sondern auch mit Anlegern, Vertriebs- und Geschäftspartnern. Dabei genießt insbesondere die Sicherheit persönlicher Daten der MPC Capital-Kunden höchste Priorität. Das IT-Management sowie die laufende Prüfung und Überwachung der einge-

setzten Informationstechnologie und der IT-Prozesse hat der MPC Capital-Konzern an die MPC IT Services GmbH & Co. KG ausgelagert. Das Unternehmen ist eine Tochtergesellschaft der MPC Holding.

Um die informationstechnischen Risiken so weit wie möglich zu minimieren werden verschiedene Maßnahmen ergriffen. Dazu zählen moderne Backup-Systeme, Datensicherung und Notfallpläne sowie Zutritts- und Zugriffskontrollrechte, Virenschutz- und Firewall-Systeme.

Bewertungsrisiken aus Beteiligungen

Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat sich zum Teil deutlich negativ auf den Geschäftsverlauf und die Unternehmenswerte der vom MPC Capital-Konzern gehaltenen Beteiligungen ausgewirkt. Im Rahmen eines stetigen und aktiven Risikomanagements hat MPC Capital daher die Werthaltigkeit der Beteiligungen laufend geprüft und gegebenenfalls Wertberichtigungen durchgeführt. Im Berichtszeitraum waren von diesen insbesondere die Beteiligung an der HCI Capital AG und der LPG Tankerflotte GmbH von Bedeutung. Zudem kam es zu Anpassungen bei der Bewertung einer Aktienoption an der MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF.

HCI Capital AG Im Jahr 2008 hat MPC Capital die Beteiligung an der HCI Capital AG auf dem Wege eines öffentlichen Übernahmeangebots ausgeweitet. Bis heute hält die Gesellschaft insgesamt 40,80% des Grundkapitals und der Stimmrechte der HCI Capital AG (9.791.182 Aktien). Das Ergebnis der HCI Capital AG wird gemäß der Beteiligungsquote von 40,80% at equity konsolidiert.

Die weltweite Rezession sowie die Krise in der Seeschifffahrt haben auch die HCI Capital AG getroffen. Vor diesem Hintergrund hat die MPC Capital AG im dritten Quartal 2008 eine Wertberichtigung

in Höhe von EUR 80 Millionen auf ihre Anteile an der HCI Capital AG vorgenommen. Aufgrund der im Berichtszeitraum 2009 weiter angelaufenen Verluste wurde der at equity-Ansatz im Berichtszeitraum um EUR 22,76 Millionen auf einen Buchwert von rund EUR 39,23 Millionen reduziert (vormals: EUR 144 Millionen). Dies entspricht einem Wert von etwas über EUR 4 pro gehaltene Aktie an der HCI Capital AG. Zum Bilanzstichtag stand der XETRA-Schlusskurs der HCI Capital-Aktie bei EUR 1,31.

Der MPC Capital-Konzern geht mittel- bis langfristig von einer Erholung der Ertragsaussichten bei der HCI Capital AG aus und hält an dem strategischen Investment fest. Diese Prognose wird auch durch das von der HCI Capital AG am 11. Februar 2010 veröffentlichte Restrukturierungsprogramm gestützt. Das Programm umfasst die Aussetzung der Eventualverbindlichkeiten der HCI Capital AG bis mindestens Ende 2013 sowie die Stundung eines Darlehens in Höhe von rund EUR 36 Millionen. Die HCI Capital AG strebt zudem eine vollständige Enthaltung an. Sollte dies bis zum 28. April 2010 gelingen, würde die HCI Capital AG gleichzeitig eine Kapitalerhöhung im Volumen von EUR 22 Millionen beschließen. Die beiden Hauptgesellschafter MPC Capital und die Döhle-Gruppe begrüßen und unterstützen die Restrukturierungsmaßnahmen. Die Darlehensstundung bzw. Umstrukturierung sowie die Neuregelung der Eventualverbindlichkeiten haben die Perspektiven für die HCI Capital AG verbessert. Zudem dürften sie sich positiv auf die Werthaltigkeit der von MPC Capital gehaltenen Beteiligung an der HCI Capital AG auswirken.

Auf Basis eines Impairment-Tests für die HCI Capital AG wurde im Berichtszeitraum kein weiterer Wertberichtigungsbedarf festgestellt.

Beteiligungsgesellschaft LPG Tankerflotte mbH & Co. KG Zum Jahresbeginn 2009 hat der MPC Capital-Konzern 75% der Anteile an der Beteiligungsgesellschaft LPG Tankerflotte mbH & Co. KG, Hamburg, erworben. Die Gesellschaft besteht im Wesentlichen aus sechs LPG-Tankern. Im Berichtsjahr wurde vor dem Hintergrund der veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen die Werthaltigkeit der Beteiligung überprüft und eine notwendige Wertminderung festgestellt. Zwei der LPG-Tanker wurden im Jahresverlauf veräußert. Aufgrund der stark gesunkenen Preise wurde in der Folge auch eine Wertanpassung auf die LPG-Tanker durchgeführt. Insgesamt summierte sich der Wertminderungsbedarf auf Sachanlage und immaterielle Vermögenswerte im Berichtszeitraum damit auf rund EUR 15,13 Millionen.

MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF Die MPC Capital AG hält rund 11% der Anteile sowie eine weitere 20-prozentige Aktienoption an der MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF. Zudem besteht gegenüber der Gesellschaft Einzahlungsverpflichtung von Eigenkapital. Aufgrund der weltweiten Schifffahrtskrise sowie der gesunkenen Schiffspreise blieb die Entwicklung des MPC Global Maritime Opportunities S.A. hinter den Erwartungen zurück. In der Folge entstand für MPC Capital aus den Bewertungen der Aktienoption und Einzahlungsverpflichtungen sowie dem Ergebnisbeitrag eine Gesamtbelastung in Höhe von rund EUR 12,12 Millionen.

MPC Capital prüft auch weiterhin die Werthaltigkeit ihrer Beteiligungen und wird entsprechende Wertanpassungen, sofern notwendig, umgehend umsetzen. Die ersten Anzeichen für eine konjunkturelle Erholung könnten die Wahrscheinlichkeit für weitere Wertberichtigungen verringern. So kam es im dritten Quartal 2009 bei der Beteiligung an einer Gesellschaft, die wiederum an drei Containerschiffen beteiligt ist, bereits zu einer Wertaufholung.

Vor dem Hintergrund des unsicheren wirtschaftlichen Umfelds sowie des im Berichtszeitraum zu beobachtenden Nachfragerückgangs im Bereich der geschlossenen Fonds ist ein weiterer Wertberichtigungsbedarf auf die an der HCI Capital gehaltene Beteiligung dennoch nicht auszuschließen.

Buchhalterische Wertberichtigungen haben keine Auswirkungen auf die Liquiditätsposition von MPC Capital. Gleichwohl würde ein weiterer Wertberichtigungsbedarf das ausgewiesene Eigenkapital des MPC Capital-Konzerns stark belasten.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Liquiditätsrisiko Das Risikomanagement von MPC Capital misst der Liquiditätsüberwachung des Unternehmens einen besonders hohen Stellenwert bei. Die Liquiditätslage wird laufend überprüft und mit entsprechenden Planungsdaten verglichen. Wesentliche Veränderungen und Abweichungen werden unverzüglich und umfassend an die verantwortlichen Bereiche sowie den Vorstand weitergeleitet. Der Vorstand informiert gegebenenfalls auch den Aufsichtsrat über entsprechende Entwicklungen. Ziel der Liquiditätsüberwachung ist es, zu jederzeit die notwendige unternehmerische Flexibilität in der Finanzierung beizubehalten. Zu diesem Zweck müssen ausreichend Liquiditätsreserven und ungenutzte Kreditlinien bestehen.

Im Berichtszeitraum haben insbesondere operative Ausgaben sowie Zins- und Tilgungsleistungen für aufgenommenes Fremdkapital die Liquidität von MPC Capital belastet. Im Rahmen der Finanzkrise haben sich Angebot und Konditionen für Fremdkapital zunächst verschlechtert. Gleichwohl konnte die Gesellschaft ihren im Rahmen einer detaillierten Liquiditätsplanung bis Ende 2010 ermittelten möglichen Finanzierungsbedarf durch entsprechende Finanzierungszusagen der Kreditinstitute sicherstellen.

MPC Capital managt das Liquiditätsrisiko des Unternehmens aktiv. Dies geschieht unter anderem über die Realisierung weiterer Kostensenkungen, das Nutzen günstigerer Zinskonditionen und neue Vereinbarungen mit den Finanzierungspartnern. Zusätzlich haben das zum Jahresbeginn 2009 eingeleitete Strategieprogramm sowie die Vereinbarung vom 26. März 2010 einen wichtigen Beitrag zur weiteren Sicherung der Liquidität des Unternehmens geleistet.

Anschlussfinanzierungsrisiko Die als kurzfristig einzustufenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf rund EUR 86,5 Millionen und haben eine Laufzeit von maximal einem Jahr. Daraus ergeben sich Risiken für eine Anschlussfinanzierung zu ähnlichen Konditionen. MPC Capital wirkt diesen Risiken durch frühzeitige Planung und Verhandlungen mit den Finanzierungspartnern entgegen. Zusammen mit den zum Jahresbeginn 2009 und 2010 vereinbarten Zusagen der Finanzierungspartner für die Vergabe und Verlängerung von Zwischenfinanzierungen sowie das Aussetzen von Covenants begegnet MPC Capital diesem Risiko proaktiv.

Zinsrisiko Das Zinsniveau beeinflusst MPC Capital über verschiedene Komponenten: Zum einen führt ein steigendes Zinsniveau dazu, dass Kapitalanlagen, die in einem Konkurrenzverhältnis zu den Produkten des MPC Capital-Konzerns stehen, in der Gunst der Anleger steigen. Zum anderen beeinflusst das Zinsniveau aber auch die Finanzierungskonditionen der Fonds. Die Refinanzierungskosten sind bei der Konzeption der Fondsgesellschaft nur einer von zahlreichen Parametern. Über das Variieren anderer Parameter bestehen verschiedene Möglichkeiten, die Auswirkungen steigender Zinsen auf die Rentabilität der Fonds zu kompensieren.

Da MPC Capital unter anderem einen Teil des Erwerbs der Anteile an der HCI Capital AG über Fremdfinanzierungen realisiert hat, ergeben sich

durch einen möglichen langfristigen Anstieg des Zinsniveaus auch diesbezüglich Finanzierungsrisiken.

Zwar sind die im historischen Vergleich sehr niedrigen Leitzinsen aufgrund hoher Risikoaufschläge und neuer Bestimmungen zur Eigenkapitalhinterlegung bei Banken noch nicht bei Unternehmen und Verbrauchern angekommen, gleichwohl ist aber ein deutlicher Anstieg des Zinsniveaus vor dem Hintergrund der anhaltend verhaltenen Konjunktorentwicklung nicht zu erwarten.

Währungsrisiken Grundsätzlich fallen Aufwand und Ertrag im MPC Capital-Konzern in der Berichtswährung Euro an. Währungsrisiken bestehen im Wesentlichen durch die Projektierung, den Vertrieb und die Verwaltung von in Fremdwährung lautenden Fonds sowie eine Beteiligung inklusive bestehender Aktienoption an der MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF.

Fremdwährungen unterliegen ständigen Wechselkursschwankungen gegenüber dem Euro. Dabei sind im MPC Capital-Konzern lediglich Risiken, die aus den Wechselkursänderungen zwischen dem Euro und dem US-Dollar sowie dem Kanada-Dollar resultieren, von größerer Bedeutung. Eine nachteilige Entwicklung dieser Wechselkurse könnte zu künftigen Kursverlusten führen. Da jedoch nicht feststeht, zu welchen Zeitpunkten Transaktionen in Fremdwährungen anfallen und eine entsprechende mögliche Wertminderung realisiert würde, hat MPC Capital keine Sicherungsgeschäfte zur Begrenzung dieser Währungsrisiken vorgenommen. Die Risiken und Auswirkungen dieser Wechselkursänderungen für das Unternehmen ermittelt MPC Capital regelmäßig im Rahmen des Risikomanagements zum Bilanzstichtag und im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse. Danach sind die Risiken als überschaubar einzuschätzen.

Haftungsrisiken

Platzierungsrisiken In der Regel gibt MPC Capital im Zusammenhang mit der Initiierung und dem Vertrieb der Fonds gegenüber den finanzierenden Banken sowie gegenüber den jeweiligen Fondsgesellschaften eine Platzierungsgarantie ab. Damit verpflichtet sich MPC Capital, das gegebenenfalls zum Ende des Platzierungszeitraums noch ausstehende Platzierungsvolumen zu übernehmen. Ein Fonds, der nicht oder nicht vollständig platziert werden kann, hätte somit eine Zahlungsverpflichtung für den MPC Capital-Konzern zur Folge. Diese Verbindlichkeiten werden als Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag betragen die Eventualverbindlichkeiten, die sich im Wesentlichen aus Platzierungsgarantien und selbstschuldnerischen Bürgschaften zusammensetzen, rund EUR 2.163 Millionen.

Nach Vollplatzierung eines Fonds erlöschen die aus der Platzierungsgarantie bestehenden wirtschaftlichen Risiken. Weiterführende Garantien wie beispielsweise Mietgarantien für Immobilienfonds gewährt der MPC Capital-Konzern auf der Basis grundsätzlicher Überlegungen nicht. Dadurch hat eine negative wirtschaftliche Entwicklung von einzelnen Fonds nur mittelbaren Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des MPC Capital-Konzerns. Die MPC Capital AG und ihre Tochtergesellschaften sind in der Regel ausschließlich als Gründungskommanditisten an den einzelnen Fondsgesellschaften beteiligt.

Der deutliche Nachfragerückgang im Berichtszeitraum hat das Risiko erhöht, dass die Platzierung einzelner Fonds nicht im Rahmen des geplanten Zeitraums zum Abschluss gebracht werden kann. Sollten bei einem extrem langsamen Platzierungsverlauf keine weitere Zwischenfinanzierung erzielbar und keine weitere Verlängerung des Platzierungszeitraums möglich sein, kann dies erhebliche Auswirkungen auf die Liquiditätsslage des Unternehmens haben.

Im Rahmen eines aktiven Risikomanagements wirkt MPC Capital dem Risiko aus Platzierungs-garantien entgegen. Grundsätzlich bedarf es dafür ausreichender Platzierungszeiträume sowie einer starken und diversifizierten Vertriebskraft. Zudem können Vertriebsaktivitäten auf bestimmte Produkte konzentriert werden. Bei einer Vielzahl der laufenden Beteiligungen besteht außerdem die Möglichkeit, den Zeitraum für die Platzierungsgarantien zu verlängern. Seit Unternehmensgründung musste in keinem Fall eine ausgegebene Platzierungsgarantie in Anspruch genommen werden. Für die Fonds, die sich derzeit in der Platzierung befinden, geht der Konzern von einer Fortsetzung dieser positiven Bilanz aus. Dafür hat MPC Capital verschiedene Maßnahmen eingeleitet. So hat die Gesellschaft unter anderem beim MPC Japan die Einwerbungszeiträume für Fonds verlängert, beispielsweise beim MPC Indien 2 das Investitionsvolumen angepasst und den Vertrieb einzelner Produkte ab dem 7. Juli 2009 auch über den Partner Op Maart auf den niederländischen Markt ausgeweitet.

Mit dem Anfang des Jahres 2009 aufgelegten Strategieprogramm konnte dem Platzierungsrisiko auf Grundlage der Vereinbarungen mit den Finanzierungspartnern durch die Verlängerungen von vereinbarten und die Aufnahme von neuen Zwischenfinanzierungen für Fonds entgegengewirkt werden, die sich bereits in der Platzierung befinden.

Dennoch ist nicht vollständig auszuschließen, dass der MPC Capital-Konzern aus den ausgereichten Platzierungsgarantien in Anspruch genommen wird. Sollte dies gehäuft auftreten und die Gesellschaft den zusätzlich entstehenden Finanzierungsbedarf nicht aufbringen können, bestünde ein erhebliches Liquiditätsrisiko und eine Gefährdung der Fortführung des Unternehmens in seiner heutigen Form. MPC Capital hat dieses Risiko durch die Sicherung seiner Haftungsverhältnisse einschließlich der Plat-

zierungsgarantien und Bürgschaften mit seinen Finanzierungspartnern zum Jahresbeginn 2010 wesentlich und bis Ende September 2013 reduziert. Weitere Angaben zu der Vereinbarung sind im Nachtragsbericht auf Seite 80 zu finden.

Bürgschaften Bei einer Vielzahl von geschlossenen Beteiligungsmodellen erfolgt der Erwerb des jeweiligen Sachwerts vor dem Beitritt der Anleger. Damit verfügt der Fonds noch nicht über das für die Finanzierung benötigte Eigenkapital. Aus diesem Grund ist eine Vorfinanzierung notwendig. Sie erfolgt beispielsweise durch die Aufnahme von Fremdkapital über ein Bankdarlehen. Diese Darlehen werden von den Banken nur gegen entsprechende Sicherheiten gewährt. Da die Fondsgesellschaften nicht über die hierfür erforderlichen Vermögenswerte verfügen, gewährt unter anderem der MPC Capital-Konzern den finanzierenden Banken Sicherheiten. Diese bestehen zum Beispiel aus entsprechenden Bürgschaften.

Im Produktsegment Schiffsbeteiligungen handelt es sich hierbei im Wesentlichen um Garantien und Bürgschaften für die Bauzeitfinanzierungen und Endfinanzierungen, die MPC Capital vollständig oder anteilig abgibt. Diese betreffen vor allem die Schiffsprojekte, die sich in der Asset-Pipeline befinden. Durch die Nachfrageschwäche und insbesondere die negativen Entwicklungen auf den Schifffahrtsmärkten ist das Risiko deutlich gestiegen, dass diese Schiffe im derzeitigen Umfeld nicht platzierbar sind und alternative (Zwischen-)Finanzierungslösungen geschaffen werden müssen. In diesem Fall müssten alle beteiligten Partner wie Banken, Charterer, Initiator, Reeder und Werften einen Beitrag leisten, um die Zeit zu überbrücken, bis die Schiffe zu einem späteren Zeitpunkt in geschlossene Beteiligungen strukturiert und platziert werden können. Sofern diese Lösungen nicht erfolgreich sind, besteht die Gefahr,

dass MPC Capital für geleistete Bürgschaften und Garantien einstehen muss. Sollten entsprechende Garantien und Bürgschaften gehäuft fällig werden, hätte dies erhebliche Auswirkungen auf die Liquidität und letztendlich den Fortbestand des Unternehmens in seiner heutigen Form.

MPC Capital managt die bestehende Asset-Pipeline aktiv und führt fortlaufend Gespräche mit allen beteiligten Partnern, um eine Sicherstellung der Finanzierung zu gewährleisten. Dabei überzeugt die Gesellschaft durch ihr besonderes Wissen um die Märkte und die finanzielle Strukturierung von Sachwerten, ihr umfangreiches Netzwerk aus Finanzierungspartnern, Reedern, Charterern und Werften sowie ihre langjährige Erfahrung in der Platzierung sachwertorientierter geschlossener Beteiligungen.

Zu den eingeleiteten Maßnahmen zählen beispielsweise die Verringerung des Fondsvolumens durch Kaufpreisreduzierungen, Abbestellungen, die Verschiebung von Ablieferungsterminen und Sellers Credits. Zudem besteht für Reeder und Emissionshaus auch die Möglichkeit, ein Schiff zeitweilig selbst zu betreiben. Damit entfallen die mit einer Fondsinisierung verbundenen Kosten und der Betrieb des Schiffes kann sich über eine entsprechende Charter rechnen oder ein Break-even-Ergebnis erwirtschaften. Zudem konnte MPC Capital im Rahmen des Strategieprogramms vom Jahresanfang 2009 die Platzierungszeiträume durch die Verlängerung und Bereitstellung von Zwischenfinanzierungen verlängern und damit der gesunkenen Platzierungsgeschwindigkeit anpassen.

Im Hinblick auf die weitere Asset-Pipeline im Schiffssegment befindet sich MPC Capital gegenüber seinen Wettbewerbern insgesamt in einer komfortablen Situation: Die Fremdkapitalfinanzierung für alle Orders ist gesichert und alle Schiffe, die 2010 ausgeliefert werden, verfügen über eine feste Erstcharter oder Poolbeschäftigung. Auch für die verbleibenden Schiffe gilt, dass nahezu alle eine feste Erst-

charter oder Poolbeschäftigung vorweisen können.

Am 26. März 2010 hat MPC Capital zudem mit seinen Finanzierungspartnern eine Vereinbarung abgeschlossen, die das Finanzierungsfundament des Unternehmens langfristig sichert. Die Vereinbarung enthält wichtige und weitreichende Zusagen der Finanzierungspartner hinsichtlich bestehender Kreditverträge und Verbindlichkeiten sowie deren Konditionen. Dabei wurden unter anderem die Verlängerungen bestehender Kreditlinien und Zwischenfinanzierungen sowie das Aussetzen bestehender Covenants (Besicherungsbedingungen) vereinbart. Das Ergebnis ist die Finanzierungssicherheit bei bereits laufenden und zu platzierenden Fonds sowie die Sicherheit für alle wesentlichen Unternehmensverbindlichkeiten einschließlich der ausgegebenen Platzierungs- und Bürgschaftsgarantien. Gleichzeitig verbessert das stabile Finanzierungsfundament auch die Finanzierungsbasis für das Neugeschäft. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit bis Ende September 2013.

Gesamtrisiko Im Berichtszeitraum haben sich die Risiken signifikant erhöht, die einen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns haben können. Bei einem deutlichen und kumulierten Auftreten könnten diese einen Einfluss auf den Fortbestand des Konzerns haben. Die Risikoausweitung betrifft insbesondere die Risiken aus begebenen Bankbürgschaften und ausgereichten Platzierungsgarantien. Die derzeit vorhandenen Finanzmittel würden für das kumulierte und zeitgleiche Auftreten der zum Stichtag gehaltenen Haftungsverbindlichkeiten nicht ausreichen. MPC Capital hat alle wesentlichen Risiken identifiziert und zum Teil bereits durch die im Rahmen des Strategieprogramms zum Jahresanfang 2009 veranlassten Maßnahmen abgesichert. Mit der Vereinbarung vom 26. März 2010 hat MPC Capital zudem für laufende und neue Verträge sowie deren Konditionen und die Haftungsstruktur eine langfristige Sicherheit geschaffen. Die Vereinbarung gilt min-

destens bis Ende September 2013. Zusätzlich stärkt die in diesem Zusammenhang beschlossene Bezugsrechtskapitalerhöhung das Unternehmen, bei der sich unter anderem die Hauptgesellschafter dazu verpflichtet haben, rund EUR 20 Millionen in MPC Capital zu investieren. Damit wird das Eigenkapital von MPC Capital erhöht und das Unternehmen ist auf Basis der Vereinbarung mit den Finanzierungspartnern gegenüber einer Inanspruchnahme aus Platzierungsgarantien und Bürgschaften weitgehend abgesichert. In der Folge hat sich das Gesamtrisiko im Geschäftsjahr 2010 gegenüber dem Gesamtrisiko zum Jahresabschluss am 31. Dezember 2009 verringert.

Die Beteiligung der MPC Capital AG an der HCI Capital AG beläuft sich zum Stichtag 31. Dezember 2009 auf einen Buchwert von rund EUR 39,2 Millionen. Ein weiterer Wertberichtigungsbedarf kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Für das Berichtsjahr 2009 wurde jedoch abschließend kein weiterer Wertberichtigungsbedarf festgestellt. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Restrukturierungsprogramms der HCI Capital AG vom 10. Februar 2010 haben sich auch die Perspektiven für die Werthaltigkeit der von MPC Capital gehaltenen Beteiligung an der HCI Capital AG verbessert. MPC Capital geht weiter davon aus, dass die HCI Capital AG mittel- bis langfristig zu einer ordentlichen Ertragskraft zurückfinden wird. Gleichwohl werden die Schifffahrtskrise und die Vertrauenskrise der Anleger sowohl die HCI Capital AG als auch die MPC Capital AG im Geschäftsjahr 2010 weiter vor besondere Herausforderungen stellen.

Chancen

Im Rahmen der Finanzmarktkrise ergeben sich durch die deutlichen Kurs- und Preisrückgänge sowie die nahezu weltweiten historischen Tiefs bei den Leitzielen auch neue Chancen. Unternehmen, die neue Projekte finanzieren können, haben beispielsweise in den Segmenten Immobilien sowie Energie- und Roh-

stofffonds durchaus wieder chancenreiche Investitionsmöglichkeiten. Geschlossene Fonds verfügen dabei mit ihrem hohen Eigenkapitalanteil über eine gute Ausgangsposition.

Marktbereinigung Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat das Platzierungsvolumen in der Branche auf das Niveau von 1993 fallen lassen. Viele Unternehmen sind derzeit dabei, ihre Bestandsfonds zu sichern und gleichzeitig die Finanzierung von Neugeschäft zu organisieren. Dabei hat die Krise die Finanzierungsbedingungen verändert. Die niedrigen Zinsvorgaben der Zentralbanken werden kaum an die Kunden weitergegeben. Gleichzeitig sind derzeit Risikoaufschläge und höhere Eigenkapitalhinterlegungsvorschriften bei den Banken festzustellen. Dies kann insbesondere bei kleineren und mittleren Unternehmen zu Engpässen und einer Einschränkung des Handlungsspielraums führen. Im weiteren Verlauf könnte dies eine Marktbereinigung zur Folge haben.

Als etablierter und führender Anbieter dürfte MPC Capital von einer solchen Konsolidierung und Bereinigung des Markts profitieren. Der Marktanteil der MPC Capital am Gesamtmarkt der geschlossenen Beteiligungen in Deutschland lag in den letzten fünf Jahren im Durchschnitt bei knapp 6% und birgt Wachstumspotenzial.

Verbreiterung des Produktportfolios Die Schifffahrtskrise trifft insbesondere die auf den Schifffahrtsbereich spezialisierten Anbieter geschlossener Beteiligungsmodelle. Im Gegensatz zu solchen Unternehmen verfügt MPC Capital über ein breites Produktportfolio. Aufgrund des hervorragenden Netzwerks und der hohen Innovationskraft hat MPC Capital die Palette an möglichen Sachwerten stetig erweitert. Bereits im Jahr 2005 war der im Segment Immobilien eingeworbene Anteil höher als der im Schiffssegment. Mit der erfolgreichen Etablierung des Segments Energie- und Rohstofffonds im Jahr

2008 hat MPC Capital dem Geschäft eine starke dritte Säule hinzugefügt. Beispielhaft dafür steht aktuell der neue Energiefonds MPC Bioenergie.

Attraktive Investitionen Die krisenhaften Entwicklungen im Schifffahrts- und Immobilienbereich ermöglichen auf der Investitionsseite auch chancenreiche Einstiegsmöglichkeiten. Zum einen haben sich die Preise auf einigen Märkten wieder normalisiert. Zum anderen stehen auch auf der Käuferseite zum Teil weniger Wettbewerber. Aufgrund der frühzeitigen Verhandlungen mit den Finanzierungspartnern und der Kapitalerhöhung im Rahmen des Strategieprogramms vom Jahresanfang 2009 sowie der Vereinbarung vom 26. März 2010 konnte MPC Capital im Berichtszeitraum und darüber hinaus weitere Projekte in vielversprechenden Produktsegmenten sichern.

Neue Finanzierungswege Eine zurückhaltende Kreditvergabe der Banken und Finanzinstitute sowie höhere Risikoaufschläge und Kosten aufgrund höherer Eigenkapitalhinterlegungsvorschriften der Banken dürften auch die Suche nach alternativen Investitionsmöglichkeiten erhöhen. Geschlossene Beteiligungen bieten dabei seit Jahren eine solide Finanzierungsmöglichkeit, die das Risiko auf Fremdkapitalgeber und zahlreiche Eigenkapitalgeber verteilt.

Veränderte Nachfrage Die im Rahmen der Wirtschafts- und Finanzkrise massive Senkung der Leitzinsen sowie die deutlich steigende Staatsverschuldung dürften bei einer Stabilisierung der Wirtschaft mittelfristig zu einem Inflationsdruck führen. Hier bieten Investitionen in Sachwerte einen integrierten „Inflationsschutz“, da auch ihre Preise mit dem Preisniveau steigen. Zudem sinkt bei niedrigen Zinssätzen die Attraktivität anderer Kapitalanlageformen.

Gleichzeitig haben sich viele Anleger infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise wieder traditionellen Kapitalanlagen wie etwa den klassischen Immo-

bilienfonds zugewandt. „Greifbare“, transparente und verständliche Investments dürften gegenüber komplex strukturierten Finanzprodukten den Vorzug erhalten. Von dieser Verschiebung der Anlegerpräferenzen dürften sachwertorientierte geschlossene Beteiligungen profitieren, sobald die Anleger wieder Vertrauen in die Märkte fassen. Insbesondere so genannte „Green Investments“ im Energie- oder Rohstoffsegment dürften dann ihre Stärken entfalten. Bereits im schwierigen Berichtsjahr waren diese deutlich weniger von der Nachfrageschwäche betroffen als andere Anlagemöglichkeiten. MPC Capital hat dieses Segment bereits im Jahr 2008 erfolgreich etabliert und sich damit eine gute Ausgangsbasis verschafft.

PROGNOSEBERICHT

In den folgenden Prognosen sind Annahmen enthalten, deren Eintritt nicht sicher ist. Sofern eine oder mehrere Annahmen nicht eintreffen, können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen wesentlich von den dargestellten Prognosen abweichen.

Stabilisierung der Weltwirtschaft setzt sich 2010

fort Gegen Ende des Jahres 2009 mehrten sich die Anzeichen für eine erste Stabilisierung der gesamtwirtschaftlichen Lage. Die volkswirtschaftlichen Experten der Weltbank gehen für das Jahr 2010 von einem Weltwirtschaftswachstum von rund 2,7% aus. Für 2011 rechnen die Experten weiter mit einer Expansion der Weltwirtschaft von rund 3,2%. Gleichwohl bestehen weiterhin konjunkturelle Rückschlagrisiken.

In den USA und Europa ist im Jahr 2010 nur mit einer leichten Erholung der Konjunktur zu rechnen. Das Auslaufen arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen und der damit zu erwartende Anstieg der Arbeitslosigkeit engen den finanziellen Spielraum für den pri-

vaten Konsum als Wachstumskomponente zusammen mit gesunkenen Vermögenswerten sowie der anhaltenden Verunsicherung weiter ein. Auch Unternehmensinvestitionen dürften nicht zuletzt wegen schwieriger Finanzierungsbedingungen nur moderat zulegen. Wachstumsimpulse sind daher eher von den staatlichen Konjunkturprogrammen und einer leichten Belebung des Außenhandels zu erwarten.

Günstiger stellen sich die Wachstumsperspektiven in vielen Schwellenländern dar. China und Indien dürfen durch staatliche Konjunkturprogramme, eine robuste Inlandsnachfrage sowie eine Belebung des Außenhandels mit Zuwächsen von bis zu 8% rechnen. Damit positionieren sich diese Länder als die beiden Wachstumslokomotiven der Weltwirtschaft. Brasilien und Russland dürften von der bereits seit Ende 2009 einsetzenden leichten Erholung auf den Rohstoffmärkten profitieren.

Leitzinsen bleiben auf niedrigem Niveau

Die Zentralbanken in den USA und Europa gehen ebenfalls von einer Fortsetzung der Stabilisierung der Weltwirtschaft im Jahr 2010 aus. Die US-Zentralbank (Fed) erwartet allerdings zunächst einen verhaltenen Verlauf der US-Wirtschaft. Vor diesem Hintergrund werden die Unterauslastung der Produktionskapazitäten und geringe Inflationserwartungen zunächst weiter für einen sehr geringen Preisauftrieb sorgen. Die Fed dürfte daher mittelfristig an ihrem niedrigen Leitzinsniveau festhalten. Allerdings hat sie angekündigt, in den kommenden Monaten weitere liquiditätsfördernde Maßnahmen zurückzuschrauben. Auch die Europäische Zentralbank (EZB) hält an ihrem historisch niedrigen Zinsniveau fest und hat auf ihrer letzten Sitzung am 4. März 2010 den geldpolitischen Kurs nicht geändert. Allerdings hat auch die EZB bereits erste Schritte zur Liquiditätseindämmung eingeleitet.

Deutsche Wirtschaft mit gedämpftem Optimismus

Auch für die deutsche Wirtschaft gilt lediglich ein gedämpfter Optimismus. Von der Binnennachfrage sind kaum wesentliche Impulse zu erwarten. Sie wird lediglich von den staatlichen Konjunkturprogrammen gestützt. Entscheidend für die wirtschaftliche Entwicklung wird vor allem die Entwicklung der Auslandsnachfrage sein. Die Experten des Hamburgischen WeltWirtschaftsinstituts (HWWI) rechnen daher für Deutschland im Jahr 2010 mit einem Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von lediglich rund 1,5%. Das Auslaufen staatlicher Konjunkturprogramme dürfte dann trotz einer weiteren Belebung der Weltwirtschaft auch im Jahr 2011 nur zu einem moderaten Wirtschaftswachstum von ebenfalls rund 1,4% führen.

Neubeginn am Markt für geschlossene Fonds

Das Jahr 2009 war von Extremen gekennzeichnet. Der Markt der geschlossenen Beteiligungen litt unter einer der größten Vertrauenskrisen der Anleger gegenüber Kapitalanlageprodukten und einer der tiefsten Schiffahrtskrisen der vergangenen Jahrzehnte. Die Platzierungszahlen sanken auf das Niveau des Jahres 1993. Gleichwohl war nicht nur das Anlagesegment der geschlossenen Beteiligungen von dieser Entwicklung betroffen. Auch Anlagen in strukturierte Produkte oder Wertpapiere gingen deutlich zurück. Anleger bevorzugten liquiditätsäquivalente Anlageformen.

Die Prognosen aus dem Geschäftsbericht des Jahres 2008 sind für 2009 richtigerweise von einem niedrigeren Platzierungsvolumen für den Gesamtmarkt ausgegangen. Allerdings fiel der Einbruch sehr viel deutlicher aus, als dies zunächst erwartet wurde. Für die Zukunft geht MPC Capital davon aus, dass das Vertrauen der Anleger in Kapitalanlageprodukte nach und nach zurückkehren wird. Das historisch niedrige Zinsniveau wird zu einer steigenden Nachfrage nach Anlageprodukten mit höherer Rendite-

erwartung beitragen. Vor dem Hintergrund der negativen Erfahrungen mit verschiedenen komplizierten strukturierten Finanzprodukten dürften Anleger dabei besonders klassischen Investments in reale Werte wieder ihr Vertrauen schenken.

Geschlossene Beteiligungen sollten von dieser Entwicklung profitieren, da sie in reale Sachwerte wie beispielsweise Immobilien oder Schiffe investieren, die physisch existent und anschaulich sind. Bereits im schwierigen Jahr 2009 konnte eine anhaltend hohe Nachfrage nach klassischen Core-Immobilieninvestments festgestellt werden. Auch die Energie- und Rohstofffonds haben sich im Berichtsjahr behauptet. Auch die Zunahme der Bedeutung moralischer Werte bei Anlageentscheidungen dürfte in diesem Produktsegment künftig für ein stabiles Wachstum sorgen.

Zudem wird über die extrem expansive Geldpolitik mittelfristig mit einem Anstieg der Teuerungsrate gerechnet. Dies dürfte der Anlageklasse der geschlossenen Beteiligungen ebenfalls Auftrieb geben, da sich der Wert des Assets in der Regel mit dem Preisniveau bewegt. Damit verfügen sachwertorientierte Beteiligungen über einen „eingebauten“ Inflationsschutz.

Die grundlegend positiven Aussichten für das Anlagensegment der geschlossenen Beteiligungen beziehungsweise der Sachwerte teilten im Jahr 2009 auch das Hamburger Trendbüro in seiner Studie „Reale Werte – Echte Gewinne“ und das Hamburgische WeltWirtschaftsinstitut (HWWI) in seiner Analyse zum Thema „Langfristige Perspektiven von Anlagen in Sachwerten“.

Für den Gesamtmarkt erwartet MPC Capital daher einen moderaten Anstieg der Platzierungsvolumen im Jahr 2010 sowie eine weitere Erholung im darauffolgenden Jahr.

MPC Capital mit vorsichtigem Optimismus Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat insbesondere die Unternehmen der Finanzdienstleistungsbranche hart getroffen. Viele Banken und Kreditinstitute waren auf die Unterstützung des Staates angewiesen.

MPC Capital hat frühzeitig die Notwendigkeit erkannt, sichernde Maßnahmen zu treffen. So hat das Unternehmen bereits im Januar 2009 sein Strategieprogramm AHEAD 2010 auf den Weg gebracht. Mit der abschließenden Sicherung des Finanzierungsfundaments vom 26. März 2010 hat die MPC Capital AG die Finanzierungspartner und die Gesellschafter eng in ein Zukunftsprogramm eingebunden mit dem Ziel, das Unternehmen robust aufzustellen und in den kommenden Jahren auf einen Erholungskurs zu führen.

MPC Capital hat mit der Vereinbarung die Finanzierungssicherheit bei bereits laufenden und zu platzierenden Fonds sowie für alle wesentlichen Unternehmensverbindlichkeiten einschließlich der ausgegebenen Platzierungs- und Bürgschaftsgarantien geschaffen und die finanzielle Basis für Neugeschäft gestärkt. Mit der einhergehenden Kapitalerhöhung und den in diesem Zusammenhang abgegebenen festen Zusagen der Hauptgesellschafter, einen Betrag in Höhe von rund EUR 20 Millionen in MPC Capital zu investieren, unterstreichen diese ihr Vertrauen in das Unternehmen, dessen langfristige positive Wachstumsperspektive sowie in den Markt für geschlossene, sachwertorientierte Beteiligungen.

Damit konnten im Jahresverlauf 2009 die vom Management formulierten Ziele, die Handlungsfähigkeit des Unternehmens zu sichern und die MPC Capital AG in eine gute Position für das Jahr 2010 zu bringen, insgesamt umgesetzt werden.

Gleichwohl zeigte sich der Platzierungsverlauf im Berichtszeitraum deutlich schwächer als zunächst prognostiziert. Vor dem Hintergrund der rezessiven Wirtschaftsentwicklung hat MPC Capital buchhalterische Wertberichtigungen auf Beteiligungen und Aktienoptionen durchgeführt. Als Folge daraus konnte das Unternehmen trotz der im Rahmen des Strategieprogramms eingeleiteten Maßnahmen, zu denen beispielsweise ein Kostensenkungsprogramm zählt, im Berichtszeitraum kein ausgeglichenes operatives Jahresergebnis erzielen.

Ergebniserwartung 2010 und 2011 Angesichts der weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleiben zukunftsgerichtete Aussagen mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Dennoch geht MPC Capital aufgrund der Fortführung des Kosteneinsparungsprogramms und eines höheren Platzierungsergebnisses für das Jahr 2010 von einem ausgeglichenen Ergebnis vor Zinsen und Steuern aus. Im Jahr 2011 rechnet der Vorstand der MPC Capital AG im Zuge eines sich erholenden Marktumfelds mit einer sich weiter verbessernden Ergebnissituation.

Der Vorstand der MPC Capital AG behält sich dabei vor, die Entwicklung der Märkte weiterhin sorgfältig zu analysieren und kontinuierlich zu verfolgen und zum gegebenen Zeitpunkt entsprechend aktualisierte quantitative Prognosen bekannt zu geben.

Betrachtung der Geschäftsbereiche

Immobilienfonds Das Segment der Immobilienfonds bleibt weiterhin eine der tragenden Säulen der Geschäftstätigkeit von MPC Capital. Die Krise an den Finanz- und Kapitalmärkten hat bei Anlegern den Wunsch nach alternativen, etablierten Kapitalanlagen verstärkt. Insbesondere klassische Core-Immobilienfonds in traditionellen Ländern erfreuten sich daher auch im schwierigen Marktumfeld des Jahres 2009

einer guten Nachfragesituation. Sie werden von Anlegern als „safe haven“ wahrgenommen. MPC Capital wird das Segment der Immobilienfonds weiter konsequent ausbauen und sich bietende Chancen im Sinne der Anleger nutzen. Dabei setzt das Unternehmen sowohl auf die wachstumsstärkeren Märkte in Asien als auch auf klassische Investitionsregionen in Europa. So wird MPC Capital den Vertrieb des MPC Indien 2 sowie des MPC Japan im Jahr 2010 fortsetzen. Der MPC Japan investiert dabei in neun Fondsobjekte aus den Bereichen Einzelhandel, Einkaufszentren und Unterhaltung in verschiedenen Ballungszentren Japans. Der MPC Indien 2 ist in elf Projektentwicklungen im Bereich Einkaufs- und Erlebniswelten auf dem aufstrebenden Subkontinent investiert. Zusammen haben die beiden Fonds ein Eigenkapitalvolumen in Höhe von mehr als EUR 166 Millionen.

Auch in Europa bieten sich durchaus wieder attraktive Investitionsmöglichkeiten. So arbeitet das Expertenteam des Kompetenzzentrums Immobilien an einem weiteren Holland-Immobilienfonds. Auch der deutsche Markt bietet interessante Möglichkeiten – nicht zuletzt weil der deutsche Immobilienmarkt in den vergangenen Jahren nicht von einer Spekulationsblase getrieben wurde. Aktuell prüft MPC Capital mehrere Investments in Deutschland, die über attraktive Objekte sowie bonitätsstarke oder staatliche Mieter verfügen. Das Eigenkapitalvolumen der geplanten Fonds in Holland und Deutschland dürfte sich zusammen auf mehr als EUR 60 Millionen belaufen.

Energie- und Rohstofffonds MPC Capital sieht im Bereich der Energie- und Rohstofffonds ein attraktives und zukunftsweisendes Geschäftsumfeld. Die effektive Nutzung von knappen Ressourcen und alternativen Methoden zur Energiegewinnung zählt zu den aktuellen Mega-Trends. Gleichzeitig sorgen ein immer größeres ökologisches Bewusstsein und der Einfluss moralischer Werte auf Investitionsentscheidungen für eine zunehmende Nachfrage nach

so genannten „Green Investments“. Dies belegt auch die nur geringe Auswirkung der Vertrauenskrise auf die Nachfrage nach Produkten in diesem Segment. In den kommenden Jahren wird MPC Capital den Ausbau dieses Segments zu einer wesentlichen Säule der Geschäftstätigkeit konsequent fortsetzen. Entsprechendes Wissen und qualifizierte Mitarbeiter hat MPC Capital dafür bereits ins Unternehmen geholt. Nach der Vollplatzierung des ersten MPC Solarpark-Fonds konnte im Berichtszeitraum der MPC Deepsea Oil Explorer geschlossen werden.

Mit dem MPC Bioenergie hat die Gesellschaft im August 2009 einen weiteren innovativen Fonds in diesem Produktsegment initiiert. Der Fonds investiert in ein Biomassekraftwerk in Brasilien, das aus Reishülsen, einem Abfallprodukt der Reisverarbeitung, Strom erzeugt. Das Kraftwerk soll 2010 fertig gestellt werden und kann mit einer Spitzenleistung von 12,3 Megawatt (MW) mehr als 40.000 brasilianische Haushalte mit Strom versorgen. Seine Einnahmen generiert der Fonds aus dem Verkauf von Strom, CO₂-Zertifikaten sowie der anfallenden Asche. Das zu platzierende Eigenkapital des Fonds hat ein Volumen von über EUR 27 Millionen.

In diesem vielversprechenden Produktsegment prüft und analysiert MPC Capital derzeit weitere Projekte. Dabei profitiert das Unternehmen von seinem sehr guten internationalen Netzwerk. Im Bereich Bioenergie befinden sich bereits zwei Projekte in der Asset-Pipeline.

Schiffsbeteiligungen Die Seeschifffahrt hat im Berichtsjahr den schwersten Einbruch der letzten Jahrzehnte erlebt. MPC Capital verfügt im Schiffsegment über einen ansehnlichen Track Record. Auch im Berichtszeitraum wurden weitere Schiffsbeteiligungen angeboten. Die Nachfrage war allerdings sehr gering und die Platzierung verlief schleppend.

Vor diesem Hintergrund plant MPC Capital derzeit keine Auflage weiterer Schiffsbeteiligungen.

Gleichwohl ist MPC Capital weiterhin vom Geschäftsmodell der Schiffsbeteiligungen überzeugt. Die Seeschifffahrt hat in der Vergangenheit regelmäßig Krisen überwunden und ist aufgrund ihres zyklischen Verlaufs oftmals besonders stark aus diesen hervorgegangen. Die Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung sowie das weltweite Bevölkerungswachstum werden auch in der Zukunft einen hohen Transportbedarf nach sich ziehen. Dieser wird zu mehr als 90% über den Seeweg erfolgen, da derzeit keine günstigere Transportalternative existiert.

Sobald sich durch Verschrottung, Abbestellungen und das Slow Steaming die Kapazitäten wieder dem Bedarf anpassen und diesen vermutlich sogar übersteigen werden, wird auch das Segment Schiff für viele Anleger wieder interessant werden. Erste Anzeichen für eine leichte Belebung gibt es bereits. So zeichnet sich bei Frachtratenindizes eine Bodenbildung mit leichtem Aufwärtstrend ab. Auch Prognosen von Experten deuten eine Erholung an. Sofern sich diese Entwicklung früher als erwartet abzeichnet, wird MPC Capital die Chancen im Sinne der Anleger nutzen und neue Schiffsbeteiligungen auflegen. Dafür steht eine entsprechende Schiffspipeline bereit, die derzeit vom Unternehmen gemanagt wird. Dabei profitiert MPC Capital im Vergleich zu seinen Wettbewerbern davon, dass die geordneten Schiffe nahezu alle über eine feste Erstcharter beziehungsweise eine Poolbeschäftigung verfügen und die Finanzierung des Fremdkapitalanteils für alle Schiffe bereits gesichert ist.

Lebensversicherungsfonds Vor dem Hintergrund der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der Veränderungen auf den Einkaufs- beziehungsweise Zweitmärkten für gebrauchte Policen

plant MPC Capital für das Geschäftsjahr 2010 kein neues Produkt auf Basis deutscher oder britischer Lebensversicherungspolizen. Mit Ausnahme eines Fonds wurde die Investitionsphase aller Bestandsfonds im Berichtszeitraum abgeschlossen.

Versicherungslösungen / Strukturierte Produkte

Die Turbulenzen an den Finanz- und Kapitalmärkten haben insbesondere das Anlagesegment Strukturierte Produkte überproportional getroffen. Private Anleger haben kaum noch Vertrauen in komplexere Strukturierte Finanzierungslösungen. Vor dem Hintergrund eines nur sehr geringen Absatzpotenzials plant MPC Capital derzeit kein neues Produkt im Bereich der Strukturierten Produkte.

Der von MPC Capital initiierte und gemanagte offene Investmentfonds MPC Prime Basket investiert in ausgewählte geschlossene Beteiligungen. In diesem Bereich liegt eine der Kernkompetenzen von MPC Capital. Mit dem Fonds bietet die Gesellschaft institutionellen Investoren wie Versicherern mit Sitz in Liechtenstein die Möglichkeit, Produkte anzubieten, die in ein breit diversifiziertes Sachwertportfolio investieren. Die Versicherer können damit ihren Kunden im Rahmen einer fondsgebundenen Versicherung Investitionen in ertragsstarke Sachwerte anbieten. Nach der Zusage von PrismaLife im Berichtszeitraum führt MPC Capital derzeit weitere Gespräche, um neue Versicherer für den Fonds zu gewinnen.

Private-Equity-Fonds Private-Equity-Investments und Transaktionen sind im Zuge der Turbulenzen an den Finanz- und Kapitalmärkten stark zurückgegangen. Nur sehr wenige private Anleger haben sich im Berichtsjahr für eine Investition in Private-Equity-Fonds entschieden. Sofern sich die Vertrauenskrise nicht rasch auflöst, dürfte sich an der schwachen Nachfragesituation kaum etwas ändern. Die einsetzende wirtschaftliche Belebung wirkt sich gleichwohl auch auf die Private-Equity-Branche aus. Inzwischen

sind erste Erholungsanzeichen insbesondere im Bereich der kleinen und mittleren Unternehmen sichtbar. So partizipierte gegen Ende des Berichtszeitraums ein MPC Capital Private-Equity-Fonds von einer gelungenen Transaktion und bescherte den Anlegern des Fonds eine Ausschüttung in Höhe von 12%. Dies sind erste Hinweise auf eine mögliche Erholung des Segments.

Investmentfonds / Sonstige Beteiligungen

Die Vertrauenskrise der Anleger löst sich nur langsam auf. Folglich dürfte sich auch die Nachfrage nur allmählich erholen. Die Unsicherheiten über den weltweiten Konjunkturverlauf und die Entwicklung an den Finanz- und Kapitalmärkten bleiben bestehen. Dies zeigt nicht zuletzt die nervöse Reaktion der Märkte auf die „Dubai-Krise“ im November 2009 sowie die „Griechenland-Krise“ Anfang 2010. Dennoch dürften die Europa Methodik- Fonds wie auch die Absolute Return-Fonds von MPC Capital von der allgemeinen Stabilisierung und Erholung der Märkte profitieren und entsprechend auch für Anleger wieder interessanter werden.

Die MPC Capital Best Select-Fonds, die in ausgewählte geschlossene Beteiligungen unterschiedlicher Segmente investieren, sollten von der von MPC Capital mittelfristig erwarteten Rückbesinnung der Anleger auf reale (Sach-)Werte profitieren. Zudem öffnen neue Anlagevarianten wie der MPC Select Private Plan die Fonds für neue Anlegerklassen.

Auch der MPC Best Select Company Plan 2 investiert breit gefächert in geschlossene Beteiligungen aus verschiedenen Segmenten. Vor dem Hintergrund der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung und der Neusortierung im Anlageverhalten der Anleger deckt sich das Investmentkonzept mit dem klaren Fokus, den MPC Capital im Geschäftsjahr 2010 auf die Kernkompetenz geschlossene Beteiligungen legt. Der Vertrieb wird fortgesetzt.

Vertrieb

Klare Ausrichtung MPC Capital hat die Konzentration auf das Kerngeschäft auch im Vertrieb strukturell umgesetzt. So hat die Gesellschaft ihre Vertriebsaktivitäten mit Wirkung zum 1. Januar 2009 in den beiden Vertriebs Säulen MPC Capital Concepts und MPC Capital Investments gebündelt. Die Aufgaben der MPC Capital Concepts wurden um das institutionelle Geschäft ergänzt. Die MPC Capital Investments hat die Betreuung von Private Placements und Direktkunden übernommen. Die Gesellschaft hat die MPC Privatbank AG im Berichtszeitraum erfolgreich veräußert. Auch auf der Führungsebene hat MPC Capital den Konzentrationsprozess fortgeführt und den Vertrieb wesentlich gestärkt. So wurde Joachim Pawlik mit Wirkung zum 1. November 2009 zum Vertriebsvorstand berufen. Bereits zuvor hatte er erfolgreich die operative Leitung und Führung des Vertriebs übernommen.

Vertriebsstruktur verbreitert Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat zu einer Veränderung der Vertriebsstrukturen beigetragen. Der Anteil freier Vertriebspartner und bankenunabhängiger Finanzvertriebe ist gegenüber dem institutionellen Vertrieb gestiegen. Das Vertrauen der Anleger in Banken und Finanzinstitute ist nachhaltig zurückgegangen. MPC Capital setzt daher auf drei Vertriebs Säulen: den freien Vertrieb inklusive bankenunabhängigem Finanzvertrieb, den institutionellen Vertrieb und den Direktvertrieb. Dabei sind der freie Vertrieb und der institutionelle Vertrieb maßgebend für das Geschäft.

Grundsätzlich bietet eine breitere Vertriebsstruktur eine höhere Flexibilität und eine größere Unab-

hängigkeit gegenüber einzelnen Vertriebskanälen. Angesichts einer im Berichtszeitraum nahezu hälftigen Aufteilung des Vertriebsvolumens zwischen freien und institutionellen Vertriebspartnern sieht MPC Capital sich hier in einer komfortablen Position. Der Vertrieb von institutionellen Partnern dürfte wieder zunehmen, sobald sich großvolumigere Fonds wieder leichter am Markt platzieren lassen.

Geschäftsmodell mit Zukunft Der Vorstand ist weiter vollumfänglich von der Tragfähigkeit, Nachhaltigkeit und Stärke des Geschäftsmodells der MPC Capital überzeugt. Klassische Investitionen in Sachwerte gepaart mit der Innovationsdynamik und den hohen Qualitätsstandards von MPC Capital bieten auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten attraktive Anlagemöglichkeiten. Da sich der allgemeine Vertrauensverlust der Anleger im Jahr 2010 nicht vollständig auflösen dürfte, geht MPC Capital dennoch nicht von einem einfachen Geschäftsjahr aus.

Als bankenunabhängiger Produktpartner und einer der marktführenden Initiatoren ist MPC Capital für die Banken und Sparkassen ebenso wie für die freien Vertriebspartner auch in Zukunft ein wichtiger Partner für die Konzeption und Initiierung qualitativ hochwertiger und innovativer alternativer Kapitalanlageprodukte.

Bedeutender Finanzintermediär MPC Capital ist ein bedeutender Finanzintermediär zwischen Anlegern und Investoren und hat mit dieser Tätigkeit bereits ein Gesamtinvestitionsvolumen von rund EUR 18,3 Milliarden realisiert. MPC Capital ist für die Banken und Sparkassen damit auch ein wichtiger Finanzierungspartner, da über die initiierten Beteiligungen das mit

einer Investition verbundene Risiko auf mehrere Anleger und Partner verteilt wird. Zudem verfügt die MPC Capital AG durch ihre Erfahrung und ihre hohe Innovationskraft über das notwendige Wissen, um die Auswahl chancenreicher Sachwerte, deren Strukturierung in geschlossenen Beteiligungsmodellen, die Einbindung von Partnern sowie die Platzierung der sachwertorientierten Fonds am Markt durchzuführen.

MPC Capital ist davon überzeugt, dass die Bedeutung und das Interesse an sachwertorientierten Investments insbesondere im Immobilien-Segment und im Segment Energie und Rohstoffe wieder zunehmen werden. Zudem dürfte die derzeitige Zurückhaltung der Banken bei der Kreditvergabe dazu führen, dass Finanzierungslösungen an Bedeutung gewinnen, die verstärkt auf Eigenkapital setzen. Hier bietet das Modell der geschlossenen Beteiligung auch aus

unternehmerischer Sicht eine solide Alternative.

Gleichwohl wird sich die Erholung der Konjunktur und des Vertrauens der Anleger nur langsam fortsetzen. Auch das Geschäftsjahr 2010 wird deshalb eine Herausforderung für das Unternehmen darstellen.

MPC Capital hat in diesem Umfeld bestehende Risiken aufgrund eines umfassenden Risikomanagements klar und frühzeitig identifiziert. Das mehrstufige Strategieprogramm vom Januar 2009 sowie die Vereinbarung vom März 2010 bilden dabei eine solide und langfristige Grundlage, um sich auf die Herausforderungen des Jahres sicher einzustellen und sich in eine aussichtsreiche Position für die Folgejahre zu bringen.

Der Vorstand ist zuversichtlich, mit diesen zentralen strategischen Weichenstellungen das Unternehmen optimal auf eine chancenreiche Zukunft vorbereitet zu haben.

Hamburg, 26. März 2010

Der Vorstand



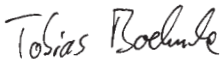
Dr. Axel Schroeder
Vorsitzender



Ulf Holländer



Ulrich Oldehaver



Tobias Boehncke



Joachim Pawlik

KONZERN- JAHRES- ABSCHLUSS 2009

107	Bilanzaid
108	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
109	Konzern-Kapitalflussrechnung
110	Konzern-Bilanz
112	Konzern-Eigenkapitalentwicklung
114	Konzern-Segmentberichterstattung
118	Geografische Aufteilung
120	Anhang zum Konzernabschluss
205	Bestätigungsvermerk

Bilanzeid

Wir versichern nach bestem Wissen, dass der Konzernabschluss gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, den 26. März 2010
MPC Münchmeyer Petersen Capital AG



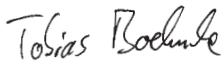
Dr. Axel Schroeder
Vorsitzender



Ulf Holländer



Ulrich Oldehaver



Tobias Boehncke



Joachim Pawlik

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009

		2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR angepasst
Umsatzerlöse	7	56.217	122.350
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen	8	-998	2.583
Aufwendungen für bezogene Leistungen	9	-23.056	-74.076
Rohertrag		32.163	50.857
Sonstige betriebliche Erträge	10	8.135	25.700
Personalaufwand	11	-23.487	-31.634
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12	-31.934	-44.614
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	13	-17.448	-2.192
Betriebsergebnis		-32.571	-1.883
Finanzerträge	14	3.952	7.650
Finanzaufwendungen	15	-17.067	-13.540
Finanzergebnis		-13.115	-5.890
Equity-Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	16	-29.380	-88.282
Ergebnis vor Steuern		-75.066	-96.055
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17	-3.087	-3.979
Konzern-Verlust/-Gewinn		-78.153	-100.034
<i>Sonstiges Ergebnis, welches direkt im Eigenkapital erfasst wird:</i>			
Währungsumrechnungsdifferenzen IFRS		1.102	-54
Neubewertungsrücklage nach IAS 39		0	4.209
Anteile am Sonstigen Ergebnis assoziierter Unternehmen		-1.223	4.419
Summe der im Eigenkapital direkt erfassten Erträge und Aufwendungen		-121	8.574
Konzern-Gesamtergebnis		-78.274	-91.460
Konzern-Verlust/-Gewinn, davon entfallen auf:			
Minderheitsgesellschafter		0	-544
Gesellschafter des Mutterunternehmens		-78.153	-99.490
Konzern-Gesamtergebnis, davon entfallen auf:			
Minderheitsgesellschafter		0	-544
Gesellschafter des Mutterunternehmens		-78.274	-90.916
Ergebnis je Aktie, das den Aktionären des Mutterunternehmens im Geschäftsjahr zusteht (in EUR je Aktie):			
unverwässert	18	-4,50	-8,95

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009

	1.1.2009 – 31.12.2009 Tsd. EUR	1.1.2008 – 31.12.2008 Tsd. EUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	–29.472	48.939
Konzern-Verlust/-Gewinn	–78.153	–100.034
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	17.448	2.192
Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgütern	1.770	0
Ertragsteueraufwand/-ertrag	3.087	3.979
Zinserträge/-aufwendungen	5.905	4.970
Sonstiges Finanzergebnis	3.189	2.716
Equity-Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	29.379	88.282
Ergebnis aus der Veränderung des Konsolidierungskreises	–849	0
Abgang langfristiger finanzieller Vermögenswerte	426	0
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	7.010	2.685
Veränderungen der Rückstellungen	–13.154	–4.351
Veränderungen von Posten der betrieblichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	127	51.875
Operativer Cashflow	–23.815	52.314
Erhaltene Zinsen	1.728	3.928
Gezahlte Zinsen	–7.109	–8.414
Gezahlte Ertragsteuern	–276	1.111
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–15.298	–25.598
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	–65	–294
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	–1.098	–883
Auszahlungen für Investitionen in Anteile an vollkonsolidierten Gesellschaften	–13.142	–3.625
Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	–4.316	–38.269
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten	–30	2
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	2.413	16.079
Einzahlungen aus dem Abgang von Anteilen an vollkonsolidierten Gesellschaften	831	0
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	108	1.392
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	30.751	–22.555
Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	4.503	0
Tilgung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	–521	–3.500
Aufnahme von mittel- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten	2.918	29.396
Tilgung von mittel- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten	–4.204	0
Langfristige Verfügungsbeschränkungen bei Bankguthaben	–20.000	0
Aktienkauf	0	–12.955
Kapitalerhöhung	48.055	251
An Gesellschafter des Mutterunternehmens gezahlte Dividenden	0	–35.245
Nettoabnahme/-zunahme an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	–14.019	786
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	17.287	16.501
Auswirkungen von Kurs- und Konsolidierungskreisänderungen	–74	0
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	3.193	17.287

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2009

		31.12.2009 Tsd. EUR	31.12.2008 Tsd. EUR angepasst	1.1.2008 Tsd. EUR angepasst
VERMÖGENSWERTE				
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	19	1.519	1.579	2.205
Sachanlagen	20	15.885	2.788	2.922
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	21	45.559	73.964	4.585
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	22	22.325	7.436	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	23	26.176	27.597	72.420
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	24	25.347	8.671	220
Sonstige übrige Vermögenswerte	25	24.353	0	0
Aktive latente Steuern	26	0	3.047	835
		161.164	125.082	83.187
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	27	4.703	36.801	3.299
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28	1.803	1.626	0
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	29	37.424	34.491	185.383
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	30	1.398	4.541	3.832
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	31	535	6.552	9.737
Sonstige übrige Vermögenswerte	32	2.548	16.402	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	33	3.193	17.287	16.501
		51.604	117.700	218.752
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	34	3.663	0	0
Summe Vermögenswerte		216.431	242.782	301.939

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

	31.12.2009 Tsd. EUR	31.12.2008 Tsd. EUR angepasst	1.1.2008 Tsd. EUR angepasst
EIGENKAPITAL			
35			
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehendes Kapital und Rücklagen			
Gezeichnetes Kapital	18.213	12.146	10.600
Kapitalrücklage	15.383	21.872	60.662
	33.596	34.018	71.262
Erwirtschaftetes Ergebnis	6.087	35.332	65.055
Kumuliertes übriges Ergebnis	4.244	4.366	-4.209
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten	-27.957	-27.957	-15.002
Minderheitenanteile	0	0	3.158
	-17.626	11.741	49.002
Summe Eigenkapital	15.970	45.759	120.264
SCHULDEN			
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	36		
Finanzverbindlichkeiten	76.313	67.602	41.706
Derivative Finanzinstrumente	2.648	1.531	0
Passive latente Steuern	171	1.029	1.044
	79.132	70.162	42.750
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Rückstellungen	1.413	11.133	18.980
Steuerverbindlichkeiten	5.311	7.164	2.596
Finanzverbindlichkeiten	86.456	74.030	89.288
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	8.582	4.137	2.448
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.104	22.999	21.447
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.028	1.953	0
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	9.435	5.445	4.166
	121.329	126.861	138.925
Summe Schulden	200.461	197.023	181.675
Summe Eigenkapital und Schulden	216.431	242.782	301.939

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

Konzern-Eigenkapitalentwicklung

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009

2009

Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens

	Gezeichnetes Kapital Tsd. EUR	Kapitalrücklage Tsd. EUR	Erwirt- schaftetes Ergebnis Tsd. EUR
Stand 31. Dezember 2008	12.146	21.872	35.332
Konzern-Gesamtergebnis Q1 bis Q4 2009	0	0	-78.153
Veränderung Kapitalrücklage		-48.536	48.536
Kapitalerhöhung	6.067	42.047	
Sonstige			372
Stand 31. Dezember 2009	18.213	15.383	6.087

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

2008 angepasst

Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens

	Gezeichnetes Kapital Tsd. EUR	Kapitalrücklage Tsd. EUR	Erwirt- schaftetes Ergebnis Tsd. EUR
Stand 31. Dezember 2007	10.600	60.662	64.485
Anpassungen IAS 8 2007			570
Stand 1. Januar 2008	10.600	60.662	65.055
Konzern-Gesamtergebnis Q1 bis Q4 2008	0	0	-99.490
Veränderung Kapitalrücklage		-105.406	105.406
Dividende für 2007	0	0	-35.245
Kapitalerhöhung	1.546	66.616	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0
Erwerb Eigene Anteile	0	0	0
Sonstiges	0	0	-394
Stand 31. Dezember 2008	12.146	21.872	35.332

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

zustehendes Kapital und Rücklagen

Kumuliertes übriges Ergebnis Tsd. EUR	Eigene Anteile zu Anschaffungs- kosten Tsd. EUR	Summe Tsd. EUR	Minder- heiten- anteile Tsd. EUR	Gesamtes Eigenkapital Tsd. EUR
4.366	-27.957	45.759	0	45.759
-121	0	-78.274	0	-78.274
		0	0	0
		48.114	0	48.114
-1		371	0	371
4.244	-27.957	15.970	0	15.970

zustehendes Kapital und Rücklagen

Kumuliertes übriges Ergebnis Tsd. EUR	Eigene Anteile zu Anschaffungs- kosten Tsd. EUR	Summe Tsd. EUR	Minder- heiten- anteile Tsd. EUR	Gesamtes Eigenkapital Tsd. EUR
-4.209	-15.002	116.536	3.158	119.694
		570		570
-4.209	-15.002	117.106	3.158	120.264
8.574	0	-90.916	-544	-91.460
0	0	0	0	0
0	0	-35.245	0	-35.245
0	0	68.162	0	68.162
0	0	0	-2.614	-2.614
0	-12.955	-12.955	0	-12.955
1	0	-393	0	-393
4.366	-27.957	45.759	0	45.759

Konzern-Segmentberichterstattung zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung 2009

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009

	Immobilien- fonds Tsd. EUR	Real-Estate- Opportunity- Fonds Tsd. EUR	Schiffs- beteiligungen Tsd. EUR
Erlöse aus Projektierung	3.985	6	15
Erlöse aus der Einwerbung	4.867	-776	1.866
Erlöse aus Fondsverwaltung	5.696	3.800	10.192
Erlöse aus Fondsliquidation	6.676	0	92
Chartererlöse	0	0	8.964
Umsatzerlöse	21.224	3.030	21.129
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen	242	-1.327	-41
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.078	-740	-11.509
Rohertrag	16.388	963	9.579
Sonstige betriebliche Erträge			
Personalaufwand			
Sonstige betriebliche Aufwendungen			
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen			
Betriebsergebnis			
Finanzerträge			
Finanzaufwendungen			
Finanzergebnis			
Equity-Ergebnis aus assoziierten Unternehmen			
Ergebnis vor Steuern			
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
Konzern-Verlust			
<i>Sonstiges Ergebnis, welches direkt im Eigenkapital erfasst wird:</i>			
Währungsumrechnungsdifferenzen IFRS			
Neubewertungsrücklage nach IAS 39			
Anteile am Sonstigen Ergebnis assoziierter Unternehmen			
Summe der im Eigenkapital direkt erfassten Erträge und Aufwendungen			
Konzern-Gesamtergebnis			

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

Lebens- versiche- rungs- fonds Tsd. EUR	Energie- und Rohstoff- fonds Tsd. EUR	Strukturierte Produkte Tsd. EUR	Private- Equity-Fonds Tsd. EUR	Sonstiges Tsd. EUR	Konzern- über- greifend Tsd. EUR	Summe Tsd. EUR
0	458	0	0	120	0	4.584
-5.743	3.753	851	367	774	178	6.137
4.213	1.209	526	2.315	1.150	663	29.764
0	0	0	0	0	0	6.768
0	0	0	0	0	0	8.964
-1.530	5.420	1.377	2.682	2.044	841	56.217
-213	441	6	-11	63	-158	-998
2.860	-5.703	-771	-211	-1.661	-243	-23.056
1.117	158	612	2.460	446	440	32.163
						8.135
						-23.487
						-31.934
						-17.448
						-32.571
						3.952
						-17.067
						-13.115
						-29.380
						-75.066
						-3.087
						-78.153
						1.102
						0
						-1.223
						-121
						-78.274

Konzern-Segmentberichterstattung zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung 2008

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008

angepasst	Immobilien- fonds Tsd. EUR	Real-Estate- Opportunity- Fonds Tsd. EUR	Schiffs- beteiligungen Tsd. EUR
Erlöse aus Projektierung	836	1.283	0
Erlöse aus der Einwerbung	5.978	3.629	52.740
Erlöse aus Fondsverwaltung	2.713	3.457	10.065
Erlöse aus Fondsliquidation	909	0	0
Chartererlöse	0	0	0
Umsatzerlöse	10.436	8.369	62.805
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen	2.015	438	-291
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.662	-4.255	-37.666
Rohertrag	5.789	4.552	24.848
Sonstige betriebliche Erträge			
Personalaufwand			
Sonstige betriebliche Aufwendungen			
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen			
Betriebsergebnis			
Finanzerträge			
Finanzaufwendungen			
Finanzergebnis			
Equity-Ergebnis aus assoziierten Unternehmen			
Ergebnis vor Steuern			
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
Konzern-Verlust			
<i>Sonstiges Ergebnis, welches direkt im Eigenkapital erfasst wird:</i>			
Währungsumrechnungsdifferenzen IFRS			
Neubewertungsrücklage nach IAS 39			
Anteile am Sonstigen Ergebnis assoziierter Unternehmen			
Summe der im Eigenkapital direkt erfassten Erträge und Aufwendungen			
Konzern-Gesamtergebnis			

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

Lebens- versiche- rungs- fonds Tsd. EUR	Energie- und Rohstoff- fonds Tsd. EUR	Strukturierte Produkte Tsd. EUR	Private- Equity-Fonds Tsd. EUR	Sonstiges Tsd. EUR	Konzern- über- greifend Tsd. EUR	Summe Tsd. EUR
537	1.936	0	126	295	0	5.013
13.019	10.731	2.947	679	2.079	0	91.802
1.884	650	2.247	2.296	1.314	0	24.626
0	0	0	0	0	0	909
0	0	0	0	0	0	0
15.440	13.317	5.194	3.101	3.688	0	122.350
-172	671	0	-93	15		2.583
-7.653	-9.410	-3.703	-694	-4.033	0	-74.076
7.615	4.578	1.491	2.314	-330	0	50.857
						25.700
						-31.634
						-44.614
						-2.192
						-1.833
						7.650
						-13.540
						-5.890
						-88.282
						-96.055
						-3.979
						-100.034
						-54
						4.209
						4.419
						8.574
						-91.460

Geografische Aufteilung

zum 31. Dezember 2009

	Deutschland		Österreich	
	2008 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR
Projektierung	5.014	4.584	0	0
Kapitalbeschaffung	94.214	6.055	2.563	0
Verwaltung	23.814	28.785	747	3.158
Liquidation	909	3.018	0	0
Chartererlöse	0	8.964	0	0
Umsatzerlöse	123.951	51.406	3.310	3.158

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

Niederlande		Brasilien		Konsolidierung		Summe	
2008 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR
0	0	0	0	4	0	5.018	4.584
0	769	0	0	-4.981	-687	91.796	6.137
66	25	0	63	0	-2.267	24.627	29.764
0	0	0	0	0	3.750	909	6.768
0	0	0	0	0	0	0	8.964
66	794	0	63	-4.977	796	122.350	56.217

Anhang zum Konzernabschluss nach IFRS

der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, Hamburg, zum 31. Dezember 2009

1. Grundlegende Informationen

Der in Deutschland, den Niederlanden und Österreich tätige MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern entwickelt und vermarktet innovative und qualitativ hochwertige Kapitalanlagen. Seit Aufnahme der Geschäftstätigkeit im Jahr 1994 (noch unter der Firmierung MPC Münchmeyer Petersen Capital Vermittlung GmbH & Co. KG) hat der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern bis 31. Dezember 2009 in den Produktbereichen Schiffs- und Lebensversicherungsfonds, Immobilienfonds, Private-Equity-Fonds, Energie- und Rohstofffonds, sonstige unternehmerische Beteiligungen, Strukturierte Produkte und Investmentfonds ein Eigenkapital in Höhe von rund EUR 7,625 Milliarden platziert.

Die Gesellschaft wurde am 31. August 1999 unter der Firma Aktiengesellschaft „ad acta“ XXXIV. Vermögensverwaltung gegründet. Mit Beschluss vom 8. August 2000 wurde die Firma in MPC Münchmeyer Petersen Capital AG geändert.

Die MPC Münchmeyer Petersen Capital Vermittlung GmbH & Co. KG wurde im Jahre 2000 in die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG eingebracht und im Jahr 2001 in eine GmbH umgewandelt.

Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg, Abteilung B, unter der Nummer 72691 eingetragen.

Der Sitz der Gesellschaft ist Hamburg, Deutschland. Die Anschrift lautet: MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, Palmaille 67, 22767 Hamburg, Deutschland.

Das Unternehmen wird seit dem 28. September 2000 an der Deutschen Börse notiert und ist im Prime Standard gelistet.

Der vorliegende Konzernbericht wurde am 26. März 2010 vom Vorstand genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und der Öffentlichkeit auf der Internetseite des Unternehmens (www.mpc-capital.de) dauerhaft zugänglich gemacht.

2. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

2.1 Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns für das Geschäftsjahr 2009 wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Der Konzernabschluss besteht aus der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Bilanz, der Konzern-Kapitalflussrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie der Konzern-Segmentberichterstattung sowie dem Konzern-Anhang.

Der Konzernabschluss wurde vollständig in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders dargestellt, werden alle Beträge in Tausend Euro angegeben. Bei der Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben wurde eine kaufmännische Rundung vorgenommen. Dadurch kann es zu geringfügigen Rundungsdifferenzen kommen.

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Das Geschäftsjahr des vorliegenden Konzernabschlusses entspricht dem Kalenderjahr.

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie die Angaben zu Eventualforderungen und -schulden am Stichtag und die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen für die Berichtsperiode betreffen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind unter Punkt 5 des Konzern-Anhangs aufgeführt.

2.2 Wesentliche Rechnungslegungsmethoden

Alle vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses geltenden und in der Europäischen Union anzuwendenden IFRS wurden von der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG beachtet.

2.2.1 Erstmals im Geschäftsjahr anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen von Standards und Interpretationen

Der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern wendet die folgenden neuen und geänderten Standards und Interpretationen erstmalig zum 1. Januar 2009 an, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows haben:

■ IAS 1 (rev. 2007) – Darstellung des Abschlusses

Mit Überarbeitung des IAS 1 wird die traditionelle Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) als separater Abschlussbestandteil durch die Gesamtergebnisrechnung ersetzt. Das Gesamtergebnis setzt sich zusammen aus den in der traditionellen Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträgen und Aufwendungen sowie den direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen. Die Gesamtergebnisrechnung kann wahlweise in Form einer einzigen umfassenden Aufstellung oder in Form zweier getrennter Aufstellungen dargestellt werden.

Die überarbeitete Fassung des IAS 1 enthält erweiterte Offenlegungspflichten. Unter anderem sind – entweder im Anhang oder innerhalb der Gesamtergebnisrechnung – für jede Komponente des sonstigen Ergebnisses die Umgliederungsbeträge („Reclassification Adjustments“) sowie die auf sie entfallenden Ertragsteuereffekte anzugeben. Bei Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, bei Fehlerkorrekturen oder bei Umgliederungen einzelner Posten ist die Bilanz außerdem um eine Eröffnungsbilanz der Vergleichsperiode zu erweitern.

■ Änderung des IAS 23 – Fremdkapitalkosten

Durch den geänderten IAS 23, Fremdkapitalkosten, wird das Wahlrecht zur sofortigen aufwandswirksamen Erfassung von Fremdkapitalkosten, die einem qualifizierten Vermögenswert („Qualifying Asset“) direkt zugeordnet werden können, abgeschafft. Mit Anwendung der Änderungen des IAS 23 sind diese Fremdkapitalkosten verpflichtend als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu aktivieren.

Der IAS 23 wird ab dem 1. Januar 2009 von der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG angewendet. Die Anwendung des geänderten Standards hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da in 2009 keine Vermögenswerte aktiviert wurden, bei denen Fremdkapitalkosten Bestandteil der Anschaffungskosten waren.

■ Änderung des IFRS 7 – Verbesserte Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Änderungen sehen erweiterte Angaben zur Bewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert und zu den Liquiditätsrisiken vor. Insbesondere wird eine dreistufige Hierarchie für die Angaben zum beizulegenden Zeitwert eingeführt, von welcher der Umfang zusätzlicher Angabepflichten abhängig ist. Bei der erstmaligen Anwendung der Änderungen sind bezüglich der zusätzlichen Angabepflichten keine Vorjahresvergleichsangaben erforderlich.

Die Anwendung des geänderten Standards hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

■ IFRS 8 – Geschäftssegmente

Der Standard ersetzt den bisherigen IAS 14, Segmentberichterstattung, und gleicht im Rahmen des Konvergenzprojekts die Regelungen zur Segmentberichterstattung an die US-GAAP (FAS 131) an.

Die Vorschriften des IFRS 8, Geschäftssegmente, stellen ein im Vergleich zum bisherigen Vorgehen nach IAS 14 stark verändertes Konzept für die Segmentberichterstattung dar: Der neue Standard stellt eine Hinwendung zum so genannten „Management Approach“ dar und führt dazu, dass sich die Segmentberichterstattung strukturell und inhaltlich an den internen Entscheidungsträgern regelmäßig vorgelegten Berichten orientiert. Die Ermittlung der Angaben in der Segmentberichterstattung nach IFRS 8 erfolgt nach internen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften, es erfolgt jedoch eine Überleitung auf die IFRS-Abschlusswerte.

Der IFRS 8 wurde bereits freiwillig im Geschäftsjahr 2008 angewendet.

■ Improvements to IFRS (2008):

Das IASB hat am 22. Mai 2008 den ersten jährlich erscheinenden Sammelstandard zur Vornahme kleinerer Änderungen an den IFRS, die so genannte „Improvements to IFRSs“, veröffentlicht.

Diese Änderungen wurden umgesetzt, soweit sie für den MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzernabschluss relevant sind.

Dies betrifft unter anderem:

- Änderungen des IFRS 7 – Darstellung des Finanzergebnisses: Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG hat in der Gesamtergebnisrechnung auch in Bezug auf Zinserträge und Zinsaufwendungen Erträge und Aufwendungen nur saldiert, wenn dies ausdrücklich in einer IFRS-Vorschrift erlaubt bzw. gefordert wird.
- Änderungen des IAS 1 – Ausweis von Derivaten: Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG hat die allgemeinen Vorschriften zur Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig auch in Bezug auf den Ausweis von Derivaten berücksichtigt.
- Änderung des IAS 18 – Kosten der Darlehensbegebung: Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG hat in die Erstbewertung von begebenen Darlehen gemäß IAS 39.43 zusätzlich anfallende („incremental“) Transaktionskosten mit einbezogen.
- Änderung des IAS 28 – Wertminderung von Anteilen an assoziierten Unternehmen gemäß IAS 28: Gemäß IAS 28.33 wird bei assoziierten Unternehmen der anteilige Geschäfts- und Firmenwert nicht separat gemäß IAS 36, Wertminderung von Vermögenswerten, auf Wertminderung getestet, sondern die Prüfung erfolgt für den gesamten Buchwert der Anteile an dem assoziierten Unternehmen.
- Änderung des IAS 36 – Anhangangaben zur Ermittlung des erzielbaren Betrags: Bei der Anwendung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten werden die gleichen weitergehenden Anhangangaben wie bei der Anwendung des Nutzungswerts gemacht, wenn der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten mit Hilfe der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt wird.

Folgende im Geschäftsjahr 2009 erstmals anzuwendende bzw. geänderte Standards und Interpretationen sind für die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG nicht relevant oder haben auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns keinen nennenswerten Einfluss:

VERLAUTBARUNG	Datum Veröffentlichung durch das IASB	Titel
IFRS 1 und IAS 27	22. Mai 2008	Anschaffungskosten einer Beteiligung an Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen im Einzelabschluss des Mutterunternehmens
IFRS 2	17. Januar 2008	Anteilsbasierte Vergütung: Ausübungsbedingungen und Annullierungen
IAS 32 und IAS 1	14. Februar 2008	Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen
IFRIC 9 und IAS 39	12. März 2009	Eingebettete Derivate
IFRIC 11 – IFRS 2	2. Juni 2007	Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen
IFRIC 13	28. Juni 2007	Kundenbindungsprogramme
IFRIC 14 – IAS 19	26. November 2009	Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung

2.2.2 Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete Standards, Interpretationen und Änderungen von Standards und Interpretationen

Die folgenden Standards und Interpretationen wurden herausgegeben, treten aber erst in späteren Berichtsperioden in Kraft und wurden vom MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern nicht vorzeitig angewendet:

Standards und Interpretationen, die von der EU bereits übernommen wurden:

■ IFRS 1 (rev. 2008) – Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards

Die am 27. November vom IASB veröffentlichte Neufassung des IFRS 1 beinhaltet die Regelungen des vorher geltenden Standards, unterscheidet sich jedoch in seiner Gliederung, um eine höhere Verständlichkeit zu erzielen und zukünftige Änderungen leichter einbinden zu können.

■ IFRS 3 (rev. 2008) – Unternehmenszusammenschlüsse und IAS 27 (rev. 2008) – Konzern- und Einzelabschlüsse

IFRS 3 (revised), Unternehmenszusammenschlüsse, und IAS 27 (revised), Konzern- und Einzelabschlüsse, werden in Bezug auf Unternehmenszusammenschlüsse und Anteilsveräußerungen sowie Zukäufe von Minderheitenanteilen einige maßgebliche Änderungen der bisherigen Bilanzierungspraxis mit sich bringen. Die Änderungen betreffen sowohl Bilanzierungs- als auch Bewertungsfragen und können zu einer größeren Ergebnisvolatilität auch in den Perioden nach dem Unternehmenserwerb führen.

■ Änderung des IAS 32 – Einstufung von Bezugsrechten

Das IASB hat am 8. Oktober 2009 Änderungen von IAS 32, Finanzinstrumente: Darstellung, im Hinblick auf die Einstufung von Bezugsrechten veröffentlicht.

Das IASB hat IAS 32 dahingehend ergänzt, dass Bezugsrechte, Optionen und Optionsscheine auf eine feste Anzahl eigener Anteile gegen einen festen Betrag in einer beliebigen Währung als Eigenkapitalinstrumente auszuweisen sind, solange diese anteilig allen bestehenden Anteilseignern derselben Klasse gewährt werden.

■ Änderung des IAS 39 – Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Zulässige Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen

Die Ergänzungen zu IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Zulässige Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen („Eligible Hedged Items“), wurden am 31. Juli 2008 veröffentlicht.

Das IASB betont hierin, dass Inflationsrisiken im Rahmen von Sicherungsgeschäften nur abgesichert werden können, wenn Zahlungen unmittelbar an einen Inflationsindex anknüpfen. Zudem wird klargestellt, dass eine effektive Absicherung einseitiger Risiken durch eine Option als Ganzes im Regelfall nicht möglich ist.

Die Änderungen sind retrospektiv für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, anzuwenden.

■ IFRIC 12 – Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen

IFRIC 12, Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen, behandelt die Bilanzierung und Bewertung von aus so genannten Dienstleistungskonzessionen resultierenden Verpflichtungen und Rechten beim Konzessionsnehmer. Unter den Anwendungsbereich der Interpretation fallen dabei nur solche Konzessionen, durch die staatliche Infrastrukturleistungen auf Privatunternehmen verlagert werden.

Die Übernahme durch die EU („Endorsement“) erfolgte am 25. März 2009. Eine verpflichtende Anwendung hat für Berichtsperioden, die am oder nach dem 30. März 2009 beginnen, zu erfolgen.

■ IFRIC 15 – Verträge über die Errichtung von Immobilien

Das IFRIC hat am 3. Juli 2008 die Interpretation IFRIC 15 veröffentlicht. Die Interpretation legt fest, unter welchen Bedingungen Unternehmen, die sich mit der Immobilienfertigung befassen, IAS 11, Fertigungsaufträge, bzw. IAS 18, Erträge, anzuwenden haben. Darüber hinaus wird der Frage nachgegangen, zu welchem Zeitpunkt Erträge aus der Immobilienfertigung zu realisieren sind.

IFRIC 15 wurde am 22. Juli 2009 von der EU übernommen. Er ist spätestens mit Beginn des ersten nach dem 31. Dezember 2009 beginnenden Geschäftsjahres verpflichtend anzuwenden.

■ IFRIC 16 – Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Mit den Regelungen des IAS 39 zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen („Hedge Accounting“) ist es möglich, das aus den unterschiedlichen Währungen von Unternehmen in einem Konzern resultierende Fremdwährungsrisiko abzusichern und die Wertänderungen des Sicherungsinstruments bis zur Veräußerung des jeweiligen ausländischen Geschäftsbetriebs im Eigenkapital abzugrenzen. Die Anforderungen an eine solche Sicherungsbeziehung sowie die resultierenden bilanziellen Konsequenzen werden durch IFRIC 16 konkretisiert.

IFRIC 16 wurde am 3. Juli 2008 veröffentlicht und am 4. Juni 2009 von der EU übernommen. Er ist danach spätestens für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Eine Änderung des IFRIC erfolgte bereits im Rahmen der Improvements to IFRS (2009). Das Endorsement seitens der EU ist hierzu noch ausstehend.

■ IFRIC 17 – Unbare Ausschüttungen an Anteilseigner

Das IFRIC hat am 27. November 2008 die Interpretation IFRIC 17 zur Bilanzierung von unbaren Ausschüttungen an Anteilseigner („Distributions of Non-Cash Assets to Owners“) veröffentlicht. Die Interpretation behandelt Themen im Zusammenhang mit unbedingten unbaren Ausschüttungen an Anteilseigner beim ausschüttenden Unternehmen. Im Zusammenhang mit der Veröffentlichung von IFRIC 17 geht eine Änderung des IFRS 5, zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche, einher. Die Klassifizierungs-, Bewertungs- und Ausweisvorschriften dieses Standards werden zukünftig auch auf Vermögenswerte, die die Voraussetzungen zur Klassifizierung „als zur Ausschüttung an Anteilseigner gehalten“ erfüllen, anzuwenden sein.

IFRIC 17 wurde am 26. November 2009 von der EU anerkannt. Er ist danach spätestens für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Oktober 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden.

■ IFRIC 18 – Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden

Das IFRIC hat am 29. Januar 2009 die Interpretation IFRIC 18 veröffentlicht. Die Interpretation soll künftig in den Fällen zur Anwendung gelangen, in denen ein Unternehmen von seinen Kunden ein Sachanlagegut (oder die Finanzmittel für die Herstellung oder Anschaffung eines Sachanlageguts) erhält, um den Kunden Zugang zu einem Netzwerk oder dauerhaften Zugang zu Dienstleistungen oder die Lieferung von Gütern zu verschaffen.

IFRIC 18 ist erstmals prospektiv auf Übertragungen von Vermögenswerten anzuwenden, die das Unternehmen am oder nach dem 1. Juli 2009 erhält. Er wurde am 27. November 2009 von der EU anerkannt. Demnach ist die Interpretation spätestens mit Beginn des ersten nach dem 31. Oktober 2009 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden.

■ Improvements to IFRSs (2008)

Das IASB hat am 16. April 2009 den jährlich erscheinenden Sammelstandard zur Vornahme kleinerer Änderungen an den IFRS, die so genannten „Improvements to IFRSs“, veröffentlicht.

Dies betrifft insbesondere: Änderung des IFRS 5 – Plan zur Veräußerung von Anteilen an einem Tochterunternehmen, die zum Verlust der Beherrschung führt.

Standards und Interpretationen, die von der EU noch nicht übernommen wurden:

■ Änderung des IFRS 1 – Zusätzliche Ausnahmen für Erstanwender

Das IASB hat am 23. Juli 2009 Änderungen des IFRS 1, Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards, herausgegeben. Hierdurch werden zusätzliche Ausnahmen zur grundsätzlich zwingenden retrospektiven Anwendung aller zum Abschlussstichtag des ersten IFRS-Abschlusses geltenden Standards und Interpretationen eingeführt.

■ IFRS 9 – Finanzinstrumente

Das IASB hat am 12. November 2009 IFRS 9, Finanzinstrumente, veröffentlicht. Der neue Standard ändert die bisherigen Vorschriften zur Kategorisierung und Bewertung von Finanzinstrumenten grundlegend, wobei IFRS 9 sich derzeit ausschließlich auf finanzielle Vermögenswerte beschränkt.

■ IAS 24 (rev. 2009) – Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Das IASB hat am 4. November 2009 eine überarbeitete Fassung des IAS 24, Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen, veröffentlicht.

Mit der Änderung des IAS 24 wurde insbesondere die Definition von nahestehenden Unternehmen und Personen („Related Party“) grundlegend überarbeitet sowie Anpassungen bezüglich der Definition der (angabepflichtigen) Geschäfte vorgenommen.

■ Änderung des IFRIC 14 – Beitragsvorauszahlungen bei bestehenden Mindestdotierungsverpflichtungen

Das IASB hat am 26. November 2009 Änderungen der Interpretation IFRIC 14, IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung, veröffentlicht. Die Änderungen sind von Relevanz, wenn ein Versorgungsplan eine Mindestdotierungsverpflichtung vorsieht und das Unternehmen Beitragsvorauszahlungen auf diese leistet.

Die Änderungen des IFRIC 14 treten für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

■ IFRIC 19 – Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten

IFRIC 19 wurde am 26. November 2009 veröffentlicht und kommt zur Anwendung, falls die neu verhandelten Vertragsbedingungen einer finanziellen Verbindlichkeit es dem Schuldner erlauben, die finanzielle Verbindlichkeit ganz oder teilweise durch die Ausgabe eigener Eigenkapitalinstrumente zu tilgen (so genannte „Debt for Equity Swaps“). Die Interpretation behandelt ausschließlich die Bilanzierung beim Schuldner, d.h. beim Emittenten der Eigenkapitalinstrumente.

IFRIC 19 tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen, und ist retrospektiv anzuwenden, soweit die beizulegenden Zeitwerte rückwirkend noch bestimmt werden können. Eine vorzeitige Anwendung der Interpretation ist zulässig und im Anhang anzugeben.

Aus einer freiwilligen früheren Anwendung der in diesem Abschnitt erläuterten Standards und Interpretationen würden sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

2.3 Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Geschäftsjahr 2009 wurden vom MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern Änderungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen. Die Änderungen resultieren aus der Anwendung von erstmals anzuwendenden Verlautbarungen oder Änderungen von Verlautbarungen sowie der Anpassung an die gängige Darstellungs- und Bilanzierungspraxis. Die Vergleichszahlen wurden nach den im Geschäftsjahr 2009 angewendeten Grundsätzen ermittelt sowie angepasst.

Die Europäische Union übernahm im Dezember 2008 den im September 2007 vom IASB geänderten IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ in europäisches Recht. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern hat gemäß IAS 1 (rev.) folgende retrospektive Anpassungen vorgenommen:

- Die gesamten Ertrags- und Aufwandsposten werden in einer einzigen Gesamtergebnisrechnung („Single Statement Approach“) dargestellt.
- Das Jahresergebnis wird durch die direkt im Eigenkapital zu erfassenden Gewinne und Verluste („sonstiges Ergebnis“) zum Gesamtergebnis übergeleitet. Es werden die einzelnen Bestandteile des sonstigen Ergebnisses dargestellt. Dieses sonstige Ergebnis enthält nicht die Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern und Anpassungen gemäß IAS 8.
- Es erfolgt eine Trennung der nichteigentümerbezogenen von den eigentümerbezogenen Eigenkapitalveränderungen. Nichteigentümerbezogene Eigenkapitalveränderungen werden in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Der IAS 1 (rev.) fordert die Angabe der Ertragsteuern pro Bestandteil des sonstigen Ergebnisses. In den Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG sind jedoch keine Ertragsteuern enthalten.

Die Darstellungen der Konzern-Bilanz, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung sowie der Konzern-Segmentberichterstattung wurden angepasst, um der gängigen Darstellungspraxis zu folgen. Zukünftig werden in der Konzern-Bilanz

Vermögenswerte und Schulden nach ihrer Fristigkeit gegliedert. Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung beinhaltet durch die erstmalige Anwendung des IAS 1 (rev. 2007) die direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen. In der Konzern-Kapitalflussrechnung wurden die Cashflows auf die Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit neu zugeordnet. Aufgrund der Anpassungen ändert sich zusätzlich das Darstellungsbild der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung gegenüber dem Vorjahr. Diverse Positionen enthalten neue Bezeichnungen.

Die weiteren wesentlichen Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden betreffen die folgenden Sachverhalte:

Umgliederung San A-Schiffe

In der Konzern-Bilanz 2008 des Geschäftsberichts 2008 wurden die Kommanditgesellschaft MS „San Adriano“ Offen Reederei GmbH & Co., die Kommanditgesellschaft MS „San Aurelio“ Offen Reederei GmbH & Co. und die Kommanditgesellschaft MS „San Alessio“ Offen Reederei GmbH & Co. als assoziierte Unternehmen ausgewiesen. Im Anhang 2008 wurden die drei Kommanditgesellschaften als Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert. Die Bewertung erfolgte als IAS 39 Beteiligung. Da die Voraussetzungen für maßgeblichen Einfluss und gemeinschaftliche Führung aufgrund einer Stimmrechtsüberlassung nicht gegeben waren, ist die Bewertung als IAS 39 Beteiligung in 2008 zutreffend. Folglich wurde für das Jahr 2008 eine Umgliederung der drei Kommanditgesellschaften aus der Position „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ in die Position „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ vorgenommen. Eine Anpassung der Bewertung war nicht erforderlich.

Im zweiten Quartal 2009 wurden für die Kommanditgesellschaften MS „San Adriano“ Offen Reederei GmbH & Co., die Kommanditgesellschaft MS „San Aurelio“ Offen Reederei GmbH & Co. und die Kommanditgesellschaft MS „San Alessio“ Offen Reederei GmbH & Co. KG Wertminderungstests auf Basis fehlerhafter Annahmen und Schätzungen durchgeführt, mit der Folge einer Wertberichtigung in Höhe von EUR 5.610 Tsd. Diese Wertberichtigung wurde im dritten Quartal 2009 wieder korrigiert.

Derivat im Rahmen der Beteiligung an der MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF

Der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern ging im Jahr 2007 die Verpflichtung ein, insgesamt USD 25.000 Tsd. an Eigenkapital in die MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF einzuzahlen. Diese Verpflichtung hätte initial bilanziert und deren Folgebilanzierung in beiden Jahren erfolgswirksam vorgenommen werden müssen. Im Konzernabschluss wurde dieser Fehler behoben.

Ausweisanpassungen zwischen Rückstellungen und Sonstigen übrigen Verbindlichkeiten

Die zum 31. Dezember 2008 unter den Rückstellungen ausgewiesenen Abgrenzungen für Projektierungskosten, Rechts- und Beratungskosten, ausstehende Rechnungen und Prüfungskosten in Höhe von EUR 3.499 Tsd. wurden in die Sonstigen übrigen Verbindlichkeiten umgegliedert.

MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG

Die Beteiligungen an der MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG wurde in den Jahren 2007 und 2008 mit ihrem HGB-Einzelabschluss nach der at equity-Methode konsolidiert. Der Equity-Wert assoziierter Unternehmen ist auf Basis eines Konzernabschlusses zu ermitteln, der gemäß IAS 28 unter der Beach-

tung der konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns erstellt wird. Zum 31. Dezember 2007 führte die Ermittlung des at equity-Ansatzes der MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG auf Basis des nunmehr erstellten IFRS-Teilkonzernabschlusses zu keinem veränderten Wertansatz. Unter Berücksichtigung des nunmehr erstellten IFRS-Teilkonzernabschlusses zum 31. Dezember 2008 ergibt sich eine vollständige Wertminderung des bisherigen Beteiligungsansatzes.

Transaktionskosten Darlehen

In den Jahren 2007 und 2008 wurden die Transaktionskosten für Darlehen nicht gemäß der Effektivzinsmethode bilanziert. Die Transaktionskosten wurden direkt in Summe ergebniswirksam verbucht. In 2009 wurden die Darlehensverbindlichkeiten retrograd nach der Effektivzinsmethode zum 1. Januar 2008 und 31. Dezember 2008 neu berechnet.

In 2007 wurden Transaktionskosten von EUR 451 Tsd. und in 2008 von EUR 421 Tsd. auf die Folgejahre verteilt. Amortisationseffekte durch Auflösungen alter Transaktionskosten sind in diesen Jahren nicht angefallen.

Warrants im Rahmen der Beteiligung an der MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF

In den Jahren 2007 und 2008 wurde die aktienbasierte Vergütung der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG für die Tätigkeit im Rahmen der Investitionsentscheidungen der MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF mit dem Zeitwert bewertet und teilweise ergebnisneutral aktiviert.

In 2009 wurden diese Warrants mit ihrem Zeitwert bewertet und erfolgswirksam abgeschrieben.

Zinsswap für die Finanzierung der HCI Capital AG-Anteile

In 2008 wurde der Zinsswap für die Finanzierung der Anteile an der HCI Capital AG nicht bilanziert. In 2009 wurde die Bilanzierung nachgeholt.

Anpassung der Neubewertungsrücklage der Opportunity-Fonds

In 2009 wurde die in 2008 fälschlicherweise gebildete Neubewertungsrücklage korrigiert.

Anpassung der Abweichung aus der Kapitalkonsolidierung beim Bioenergie-Projekt

Die Beteiligung an den Bioenergiegesellschaften wurde in 2008 erstmalig konsolidiert. Dabei wurden die Ergebnisse des Jahres 2008 nicht vollständig erfasst. Die Bilanzierung des Ergebniseffekts aus der Erstkonsolidierung wurde in 2009 nicht nachgeholt. Zum Ende des Jahres 2009 wurde diese falsche Darstellung der Erstkonsolidierung berichtigt.

Aktiviere Zinsen aus im Bau befindlichen Schiffen an die MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF (GMO)

In 2008 wurden die Zinsen für im Bau befindliche Schiffe gemäß dem Wahlrecht des IAS 23 aktiviert. Diese Aktivierung wurde in 2009 berichtigt, um eine konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethode bei dem assoziierten Unternehmen sicherzustellen.

Die retrospektiven Änderungen hatten folgende Auswirkungen auf die Darstellung der Konzern-Bilanz zum 1. Januar 2008 und 31. Dezember 2008:

SACHVERHALT	1. Januar 2008			31. Dezember 2008		
	vor Ände- rung Tsd. EUR	Ände- rung Tsd. EUR	nach Ände- rung Tsd. EUR	vor Ände- rung Tsd. EUR	Ände- rung Tsd. EUR	nach Ände- rung Tsd. EUR
Bilanzposition						
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	4.585		4.585	88.193		73.964
San A-Schiffe					-11.820	
MPC Steamship		0			-2.251	
Aktiviere Zinsen (GMO)		0			-158	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	72.420		72.420	15.777		27.597
San A-Schiffe		0			11.820	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	9.347		9.737	6.552		6.552
GMO Warrants		390			0	
Aktive latente Steuern	835		835	1.922	1.125	3.047
Erwirtschaftetes Ergebnis	64.485		65.055	38.586		35.332
Transaktionskosten Darlehen		451				
GMO Warrants		390				
Projekt Bioenergie		0			-394	
Latente Steuern		-271				
Vortrag Änderung erwirtschaftetes Ergebnis 1. Januar 2008					570	
Veränderung Ergebnis 2008					-3.430	
Kumuliertes übriges Ergebnis	-4.209		-4.209	6.038		4.366
Neubewertungsrücklage GMO Warrants		0			-2.317	
Anpassung Opportunity-Fonds		0			645	
Derivative Finanzinstrumente	0		0	0		1.531
HCI-Swap		0			1.531	
Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig)	89.739		89.288	74.902		74.030
Transaktionskosten Darlehen		-451			-872	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0		0	0		1.953
GMO Derivat					1.953	
Rückstellungen	18.980		18.980	14.632		11.133
Ausweisänderung		0			-3.499	
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	4.166		4.166	1.946		5.445
Ausweisänderung		0			3.499	
Passive latente Steuern	773	271	1.044	0	1.029	1.029

SACHVERHALT

	2008		
	vor Ände- rung Tsd. EUR	Ände- rung Tsd. EUR	nach Ände- rung Tsd. EUR
Position in der Gesamtergebnisrechnung			
Sonstige betriebliche Erträge	25.306		25.700
Projekt Bioenergie		394	
Finanzerträge	5.723		7.650
Neubewertungsrücklage GMO Warrants		2.317	
GMO Warrants		-390	
Finanzaufwendungen	-9.674		-13.540
GMO Derivat		-1.953	
Transaktionskosten Darlehen		421	
HCI-Swap		-1.531	
Anpassung Opportunity-Fonds		-645	
Aktivierete Zinsen GMO		-158	
Equity-Ergebnis aus assoziierten Unternehmen			
MPC Steamship	-86.031	-2.251	-88.282
Ergebnis durch Änderung (vor Steuern)		-3.797	
Latente Steuern		367	
Ergebnis durch Änderung (nach Steuern)		-3.430	
Anzahl der Stücke		11.118.727	
Ergebnis pro Aktie nach Steuern (in EUR)		-0,31	
Ursprüngliches Ergebnis entfallend auf Gesellschafter des Mutterunternehmens vor Änderungen (nach Steuern)		-96.060	
Ergebnis entfallend auf Gesellschafter des Mutterunternehmens durch Änderungen (nach Steuern)		-3.430	
Gesamtes Ergebnis entfallend auf Gesellschafter des Mutterunternehmens nach Änderungen (nach Steuern)		-99.490	
Anzahl der Stücke		11.118.727	
Gesamtergebnis pro Aktie nach Änderungen und nach Steuern (in Euro)		-8,95	

Durch diese Änderungen hat sich ein kumulierter Effekt auf das Ergebnis vor Steuern um EUR –3.797 Tsd. gebildet, wodurch sich das Ergebnis pro Aktie (vor Berücksichtigung von Steuern) insgesamt um EUR –0,31 verändert hat.

Das Gesamtergebnis verschlechtert sich zum 31. Dezember 2008 auf EUR –8,95 pro Aktie.

2.4 Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

2.4.1 Konsolidierung

In den Konzernabschluss werden alle Unternehmen einbezogen, bei denen der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zu ziehen.

a) Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen (inklusive Zweckgesellschaften), bei denen der Konzern die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat und Nutzen zieht. Dies wird regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50%. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Kontrolle endet.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen beziehungsweise übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt („Date of Exchange“) zuzüglich der dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang der Minderheitsanteile. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Bei Vorhandensein unrealisierter Verluste wird dies jedoch als Indikator zur Notwendigkeit der Durchführung eines Wertminderungstests für den übertragenen Vermögenswert genommen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften wurden, sofern notwendig, geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

b) Minderheitsanteile an Personengesellschaften

Gemäß IAS 32.16 und IAS 32.19 ist ein Finanzinstrument nur dann ein Eigenkapitalinstrument, wenn es für die Gesellschaft keine vertragliche oder sonstige Verpflichtung beinhaltet, flüssige Mittel oder einen anderen Vermögenswert abzugeben. Zusätzlich bestimmt IAS 32.18(b), dass das Recht eines Teilhabers, seine Investition in einer Personengesellschaft jederzeit einzulösen, als Verbindlichkeit auszuweisen ist, sogar dann, wenn der Teilhaber im rechtlichen Sinne ein Eigenkapitalgeber ist. Es muss Eigenkapital als Verbindlichkeit ausgewiesen werden, wenn die Anteilseigner über ein Kündigungsrecht verfügen und die Ausübung dieses Rechts einen Anspruch auf Einlösung des Anteils gegenüber der Gesellschaft begründet. Daher werden Minderheitsanteile an vollkonsolidierten Personengesellschaften unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Beiträge der Minderheitsanteile an Gewinnen oder Verlusten werden gemäß IAS 32.35 erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung (Finanzergebnis) verbucht.

c) Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, aber keine Kontrolle besitzt, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20% und 50%. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert (nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen).

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst, der Anteil an Veränderungen der Rücklagen in den Konzernrücklagen. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts hin. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden assoziierter Unternehmen wurden – sofern notwendig – angepasst, um eine konzern einheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

d) Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture)

Ein Joint Venture ist gemäß IAS 31 eine vertragliche Vereinbarung, in der zwei oder mehr Partner eine wirtschaftliche Tätigkeit unter gemeinsamer Führung durchführen. Hinsichtlich der Einbeziehung in den Konzernabschluss enthält IAS 31 ein Wahlrecht: Einbeziehung durch Quotenkonsolidierung oder nach der Equity-Methode.

Der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern bilanziert Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode.

2.4.2 Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis wurden neben der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG 21 inländische und 10 ausländische Tochterunternehmen mit einbezogen.

MPC Capital Investments GmbH, Hamburg	100% ¹⁾
TVP Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft für Publikumsfonds mbH, Hamburg	100% ¹⁾
MPC Münchmeyer Petersen Real Estate Consulting GmbH, Hamburg	100% ¹⁾
MPC Münchmeyer Petersen Portfolio Advisors GmbH, Hamburg	100%
MPC Münchmeyer Petersen Life Plus Consulting GmbH, Hamburg	100% ¹⁾
MPC Capital Maritime GmbH, Hamburg	100%
MPC Münchmeyer Petersen Capital Austria AG, Wien / Österreich	100%
MPC Venture Invest AG, Wien / Österreich	100%
MPC Münchmeyer Petersen Capital Suisse AG, Rapperswil-Jona SG / Schweiz	100%
2153000 Ontario Ltd., Toronto / Ontario / Kanada	100%
MPC Münchmeyer Petersen Real Estate Services B.V., Amsterdam / Niederlande	100%
MPC Münchmeyer Petersen Asset Management AG, Hamburg	100%
MPC Capital Concepts GmbH, Hamburg	100%
HGB Petersen Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	100%
MPC Münchmeyer Petersen Capital (Liechtenstein) AG, Vaduz / Liechtenstein i.L.	100%
Administración Solarpark Campanet S.L., Campanet / Spanien	100%
MPC Energie GmbH, Hamburg	100%
MPC Bioenergie GmbH & Co. KG, Hamburg	100%
MPC Bioenergia do Brasil Participacoes e Servicos Ltda., Porto Alegre / Brasilien	100%
Millennium Tower Facility-Management-Ges.m.b.H., Wien / Österreich	100%
Millennium Tower Verwaltungs- und Services-Ges.m.b.H., Wien / Österreich	100%
Managementgesellschaft Sachwert Rendite-Fonds Japan mbH, Quickborn	100%
Beteiligungsverwaltungsgesellschaft MPC Solarpark mbH, Hamburg	100%
MPC Vermögensstrukturfonds Managementgesellschaft mbH, Hamburg	100%
Managementgesellschaft Sachwert-Rendite Fonds England mbH, Hamburg	100%
MPC Erste Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Quickborn	100%
MPC Münchmeyer Petersen FundXchange GmbH, Hamburg	100%
MPC Achte Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100%
Verwaltung Sechste Sachwert Rendite-Fonds Canada GmbH, Hamburg	100%
Beteiligungsgesellschaft LPG Tankerflotte mbH & Co. KG, Hamburg	75%
Zweite Beteiligungsgesellschaft „Rio D-Schiffe“ mbH & Co. KG, Hamburg	81%
TVP Trustmaatschappij B.V., Amsterdam / Niederlande	100%

¹⁾ Die Jahresabschlüsse dieser Gesellschaften sind von der Verpflichtung zur Anwendung der §§ 264 bis 289 und §§ 316 bis 329 HGB befreit.

Die Schiffs-Kommanditgesellschaften, an denen der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern am Bilanzstichtag mit mehr als 50% beteiligt ist, werden nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen, da der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern keine Beherrschung über die geschäftsführende Komplementärin hat und die Steuerung der Finanz- und Geschäftspolitik daher nicht möglich ist.

Die Gesellschaften werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden 153 inländische und 30 ausländische Tochterunternehmen. Diese sind auch bei zusammengefasster Betrachtung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

Die Anschaffungskosten dieser Beteiligungen sind unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Eine Konsolidierung der Komplementär-GmbHs hätte auf der Aktivseite eine Abnahme der Anteile an verbundenen Unternehmen und eine Zunahme der liquiden Mittel zur Folge gehabt. Bei Komplementär-GmbHs, mit denen der Konzern ein Darlehensverhältnis eingegangen ist, wären durch die Konsolidierung die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen reduziert worden. Die Konsolidierung der oben genannten Gesellschaften hätte keine nennenswerten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns zur Folge.

a) Assoziierte Unternehmen

Die folgenden Gesellschaften gelten als assoziierte Unternehmen und werden gemäß IAS 28 at equity konsolidiert:

HCI Capital AG, Hamburg	40,80%
Rio Lawrence Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	38,38%
Global Vision AG Private Equity Partners, Rosenheim	30,25%
eFonds Holding AG, München	27,98%
MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG, Hamburg	25,10%
MPC Münchmeyer Petersen Steamship Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	25,10%
MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF, Luxemburg	10,96%

Die 10,96%ige Beteiligung an der MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF wird als assoziiertes Unternehmen gezeigt. Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, Hamburg, hält neben der Beteiligung Aktienoptionen in Höhe von 20% des Grundkapitals. Im Investment Committee des MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF sind zwei von drei Positionen durch Vorstandsmitglieder der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG besetzt. Dadurch besteht ein maßgeblicher Einfluss auf die Gesellschaft.

Die MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF ist ein Spezialfonds nach Luxemburger Recht in der Rechtsform einer Société Anonyme. Der Zielfonds investiert innerhalb der gesamten Wertschöpfungskette der maritimen Wirtschaft. Neben sämtlichen Schiffstypen in allen Schiffssegmenten kann zum Beispiel auch in maritime Infrastrukturprojekte sowie in börsennotierte oder nicht börsennotierte Schifffahrtsunternehmen investiert werden.

Zum 31. Dezember 2009 liegen für die MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF aufgrund des Geschäftsvolumens noch keine Finanzdaten vor. Grundlage für die Angaben im Jahresabschluss der MPC Capital AG sind daher die Finanzdaten der MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF per 30. September 2009.

Der Beteiligungsbuchwert des MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF beträgt EUR 992 Tsd. Das anteilige Gesamtergebnis für den Zeitraum 1. Januar 2009 bis 30. September 2009 beläuft sich auf EUR –727 Tsd.

b) Gemeinschaftsunternehmen

Erstmals in 2009 wurde die MPC Synergy Real Estate AG nicht wie in den vorherigen Berichtsperioden im Konsolidierungskreis quoten-, sondern at equity konsolidiert. Diese Änderung der Konsolidierungsmethode dient einer transparenteren und klareren Darstellung der tatsächlichen Vermögensverhältnisse des Konzerns.

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2009 eine Bilanzsumme von EUR 113 Tsd. und ein Eigenkapital von EUR 56 Tsd. Der auf den MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern entfallende Buchwert der Beteiligung betrug zum Jahresende EUR 61 Tsd. Die Auswirkungen der Änderung der Konsolidierungsmethode können für den Konzern als unwesentlich angesehen werden.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden ein inländisches und ein ausländisches assoziiertes Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen. Diese sind auch bei zusammengefasster Betrachtung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

2.4.3 Veränderungen im Konsolidierungskreis

a) Verschmelzungen

Die 100%ige Beteiligung an der MPC Münchmeyer Petersen Insurance Development GmbH wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2009 auf die **MPC Münchmeyer Petersen Life Plus Consulting GmbH** verschmolzen.

Die 100%ige Beteiligung der MPC Münchmeyer Petersen Portfolio Advisors GmbH wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2009 auf die MPC Münchmeyer Petersen Structured Products GmbH verschmolzen. Anschließend wurde die aufnehmende Gesellschaft in **MPC Münchmeyer Petersen Portfolio Advisors GmbH** umfirmiert.

b) Abgänge

Die 100%ige Beteiligung an der **MPC Capital Privatbank Aktiengesellschaft**, Hamburg, wurde zum 31. März 2009 entkonsolidiert. Die MPC Capital Privatbank Aktiengesellschaft wurde bis zum 30. November 2009 mit ihrem voraussichtlichen Veräußerungserlös in den zur Veräußerung gehaltenen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen, da die Zustimmung des Gesellschafterwechsels durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleis-

tungsaufsicht bis zu diesem Datum ausstand. Nach der erfolgten Zustimmung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht wurde die MPC Capital Privatbank Aktiengesellschaft dann zum 1. Dezember 2009 erfolgreich verkauft.

Der gesamte Veräußerungspreis belief sich auf EUR 7.052 Tsd. und wurde vollständig in Zahlungsmitteln beglichen. Der Kaufpreis setzt sich zusammen aus einer fixen Komponente zuzüglich der laufenden monatlichen Kosten, welche im Zeitraum zwischen Vertragsunterzeichnung und Übergabe-Stichtag in der MPC Capital Privatbank Aktiengesellschaft angefallen sind. Da der Erwerber seine Prüfungshandlung hinsichtlich der Verifizierung dieses Verwaltungskostenbeitrags noch nicht abgeschlossen hat, kann es noch zu geringfügigen Abweichungen hinsichtlich der Höhe des Kaufpreises kommen.

Aus der Veräußerung der MPC Capital Privatbank Aktiengesellschaft hat der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern einen Veräußerungsgewinn in Höhe von EUR 761 Tsd. erzielt. Es wurde insgesamt ein Liquiditätszufluss in Höhe von EUR 7.052 Tsd. erzielt.

Der Veräußerungsgewinn wird in der Gesamtergebnisrechnung unter der Position Sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen.

Zum 31. März 2009 gingen aus der Entkonsolidierung folgende Vermögenswerte und Schulden aus dem Konzern ab:

	Tsd. EUR
Langfristige Vermögenswerte	94
Kurzfristige Vermögenswerte	6.492
<i>davon: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	6.222
Schulden	378

Zum 1. Dezember 2009 ging die Beteiligung in Höhe von EUR 6.291 Tsd. ab.

Die Gesellschaft „**UTE Sao Borja Geradora de Energia Eléctrica S.A.**“, eine Projektgesellschaft der MPC Bioenergie GmbH & Co. KG, wurde veräußert und dementsprechend mit Wirkung zum 30. Juni 2009 entkonsolidiert. Der gesamte Veräußerungspreis belief sich auf EUR 0,3 Tsd. und wurde vollständig in Zahlungsmitteln beglichen.

Die Gesellschaft wurde zum Stichtag 30. Juni 2009 übergeben. An diesem Tag gingen folgende Vermögenswerte und Schulden aus dem Konzern ab:

	Tsd. EUR
Langfristige Vermögenswerte	8.103
Kurzfristige Vermögenswerte	9
<i>davon: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	0,3
Schulden	8.173

c) Zugänge

Am 8. September 2009 wurde die **TVP Trustmaatschappij B.V.**, Holland, gegründet. Gegenstand der Gesellschaft sind die Organisationsführung, das Management, die Verwaltung, die Buchhaltung und die Geschäftsführung, sowie das Verwalten und Anlegen. Die Gesellschaft wird vollkonsolidiert.

Zum 30. September 2009 ist unter dem Aspekt der Wesentlichkeit die **Zweite Beteiligungsgesellschaft „Rio D-Schiffe“ mbH & Co. KG**, Hamburg, mit in den Konsolidierungskreis aufgenommen worden. In dieser Gesellschaft befinden sich Beteiligungen an vier noch im Bau befindlichen Produktentankern. Aufgrund der Geschäftstätigkeit konnte die Gesellschaft nicht mehr als unwesentlich eingestuft werden.

Zum 31. Oktober 2009 ist die **Verwaltung Sechste Sachwert Rendite-Fonds Canada GmbH**, Hamburg, mit in den Konsolidierungskreis aufgenommen worden. Die Gesellschaft ist geschäftsführende Komplementärin der Fondsgesellschaft „Sechste Sachwert Rendite-Fonds Canada GmbH & Co. KG“ und hat für ihre Aktivitäten bei der Veräußerung der Fonds-Immobilien nennenswerte Vergütungen erhalten. Aus diesem Grund wurde die Gesellschaft als wesentlich eingestuft und mit in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Zwischen dem 13. Januar und 16. Januar 2009 hat der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern 75% der Anteile an der **Beteiligungsgesellschaft LPG Tankerflotte mbH & Co. KG**, Hamburg, erworben. Die Gesellschaft war zu dem Zeitpunkt Eigentümerin von sechs LPG-Tankern. Von den ursprünglich sechs LPG-Tankern wurden nach dem Verkauf des MT „Coniston“ am 19. Oktober 2009 zum 31. Dezember 2009 nur noch fünf LPG-Tanker bilanziert. In den gemäß IFRS 5 zu Veräußerungszwecken gehaltenen langfristigen Vermögenswerten ist der MT „Deauville“ ausgewiesen, da dieser zu Beginn des Jahres 2010 veräußert worden ist. Die restlichen vier LPG-Tanker werden in den Sachanlagen abgebildet.

Die Beteiligungsgesellschaft LPG Tankerflotte mbH & Co. KG wird vollkonsolidiert. Der Anteil des Fremdgesellschafters wurde im Fremdkapital ausgewiesen.

d) Sonstiges

Am 24. Juni 2009 wurde bei der **eFonds Holding AG** eine Kapitalerhöhung durchgeführt. Einer der übrigen Gesellschafter beteiligte sich jedoch nicht an dieser Kapitalerhöhung. Dadurch erhöhte sich der at equity-Anteil der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG an der eFonds Holding AG von 25,1% auf 27,98%.

2.5 Unternehmenserwerbe

Beteiligungsgesellschaft LPG Tankerflotte mbH & Co. KG

Zwischen dem 16. Januar und 21. Januar 2009 hat der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern 75% der Anteile an der Beteiligungsgesellschaft LPG Tankerflotte mbH & Co. KG, Hamburg, erworben. Der Kaufpreis belief sich dabei auf USD 17.760 Tsd. und wurde vollständig in Zahlungsmitteln bezahlt. Die Gesellschaft war Eigentümerin von sechs LPG-Tankern. Die Gesellschaft wird vollkonsolidiert.

Die Ableitung des erworbenen Nettovermögens und des Geschäfts- oder Firmenwerts kann den nachfolgenden Tabellen entnommen werden:

	13.1.2009	13.1.2009
	Beizulegender Zeitwert	Buchwert bei erworbenen Unternehmen
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Sachanlagen	26.038	24.207
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	173	173
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	180	180
Forderungen gegen Gesellschafter	16	16
Sonstige Vermögenswerte	454	454
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	39	39
Summe Vermögenswerte	26.900	25.069
Eigenkapital		2.066
davon Bilanzverlust		-13.360
Rückstellungen	1.187	1.187
Derivative Finanzinstrumente	1.383	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.903	18.903
Sonstige Verbindlichkeiten	2.913	2.913
Summe Schulden	24.386	25.069
Nettovermögen	2.514	
Minderheitenanteil (25,32%)	-636	
Erworbenes Nettovermögen	1.877	

Das erworbene Nettovermögen und der Geschäfts- und Firmenwert stellen sich wie folgt dar:

	Tsd. EUR
Kaufpreis	
Geleistete Zahlungen	13.167
Direkt dem Erwerb zurechenbare Kosten	14
Gesamter Kaufpreis	13.181
Beizulegender Zeitwert des erworbenen Nettovermögens	-1.877
Geschäfts- oder Firmenwert	11.304

In die Gesamtergebnisrechnung des Konzerns haben die erworbenen Tanker im Geschäftsjahr 2009 einen Umsatz von EUR 8.964 Tsd. eingebracht. Der Ergebnisbeitrag für das Geschäftsjahr 2009 belief sich auf EUR -6.208 Tsd.

2.6 Segmentinformationen

Über die Geschäftssegmente wird in einer Art und Weise berichtet, die mit der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger übereinstimmt. Der Hauptentscheidungsträger ist für Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen zu den Geschäftssegmenten und für die Überprüfung von deren Ertragskraft zuständig. Als Hauptentscheidungsträger wurde der Vorstand ausgemacht.

2.7 Währungsumrechnung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung und die Berichtswährung des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns darstellt.

Geschäftsvorfälle, die in fremder Währung anfallen, werden mit dem Wechselkurs zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs bewertet. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden als Gewinne bzw. Verluste der Berichtsperiode erfasst.

Bei der Umrechnung von Abschlüssen von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Berichtswährung entspricht, kommt die modifizierte Stichtagskursmethode zur Anwendung. Dabei werden Vermögens- und Schuldposten mit dem Stichtagskurs, die Aufwands- und Ertragsposten sowie die Zahlungsströme mit dem Durchschnittskurs umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden bis zur Veräußerung des ausländischen Geschäftsbetriebs erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis („Other Comprehensive Income“) erfasst.

Bei der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, finden die gleichen Grundsätze Anwendung wie bei konsolidierten Tochterunternehmen.

Wechselkurse von den für den MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern bedeutenden Währungen:

	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2009 je EUR	31.12.2008 je EUR	2009 je EUR	2008 je EUR
Brasilianische Real	2,4856	3,3007	2,7625	2,6659
Britische Pfund Sterling	0,8999	0,9740	0,8912	0,7958
Kanadische Dollar	1,5036	1,7238	1,5857	1,5599
Schweizer Franken	1,4875	1,4888	1,5097	1,5869
US-Dollar	1,4332	1,4097	1,3942	1,4709

Es handelt sich dabei um die Interbankenrate zum 31. Dezember 2009 bzw. 31. Dezember 2008.

2.8 Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte von befristeter Nutzungsdauer sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung dieser immateriellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, erfolgt linear über einen Zeitraum von 3 Jahren für Software bis 20 Jahren für Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten. Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Immaterielle Vermögenswerte von unbestimmbarer Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden einmal jährlich stattfindenden Werthaltigkeitsprüfungen unterzogen, sofern nicht Ereignisse oder veränderte Umstände schon vorher darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte.

Der Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Geschäfts- oder Firmenwert wird unter den immateriellen Vermögenswerten bilanziert. Der bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert wird einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Wertaufholungen sind unzulässig. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines Unternehmens umfassen den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beziehungsweise Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten gemäß den identifizierten Geschäftssegmenten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss, bei dem der Geschäfts- oder Firmenwert entstand, Nutzen ziehen.

2.9 Sachanlagen

Grundstücke sowie selbst genutzte Immobilien werden zu Anschaffungskosten, vermindert um kumulierte planmäßige Abschreibungen und kumulierte Wertminderungen, ausgewiesen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt in der Regel linear über die erwartete betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts. Die erwartete betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt bei Gebäuden 25 bis 50 Jahre, bei Schiffen 30 Jahre und bei Betriebs- und Geschäftsausstattung drei bis zehn Jahre.

Einbauten in gemietete Räume werden linear über den kürzeren Zeitraum von Mietdauer und erwarteter betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauer der Einbauten, in der Regel drei bis 15 Jahre, abgeschrieben.

Die Abschreibungen der Gebäude sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung sind in den Abschreibungen ausgewiesen. Kosten für Instandhaltung und Reparaturen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Gewinne und Verluste aus Verkäufen werden in den Sonstigen Erträgen bzw. Sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Fremdkapitalzinsen, die für die Finanzierung von bestimmten Sachanlagen im Zeitraum ihrer Herstellung vor dem 1. Januar 2009 anfielen, wurden nach IFRS nicht aktiviert.

2.10 Wertminderung nicht monetärer Vermögenswerte

Vermögenswerte, die eine unbestimmbare Nutzungsdauer haben, wie zum Beispiel der Geschäfts- oder Firmenwert, werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden jährlich auf Wertminderungsbedarf (Impairment-Test) hin geprüft. Sachanlagen und andere immaterielle Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse beziehungsweise Änderungen der Umstände („Triggering Event“) anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (so genannte zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts wird für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

2.11 Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument gemäß IAS 39 ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Unter dem Begriff Finanzinstrumente werden finanzielle Vermögenswerte, finanzielle Schulden und Eigenkapitalinstrumente zusammengefasst. Dabei werden originäre und derivative Finanzinstrumente unterschieden.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen Beteiligungen, Forderungen, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, sonstige Vermögenswerte, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Unter die finanziellen Verbindlichkeiten fallen Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen, derivative Finanzinstrumente sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns unterscheiden sich nach den folgenden Bewertungskategorien des IAS 39 und den Klassen des IFRS 7. Die Kategorisierung der Finanzinstrumente erfolgt zum Zeitpunkt des Erwerbs auf Basis des beabsichtigten Verwendungszwecks.

„Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden“: Diese Kategorie umfasst die zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumente und die vom Unternehmen dieser Kategorie zugeordneten Finanzinstrumente. Die Folgebewertung in dieser Kategorie bestimmt sich nach dem beizulegenden Zeitwert. Gewinne und Verluste von Finanzinstrumenten dieser Kategorie sind unmittelbar in der Gesamtergebnisrechnung zu erfassen.

„Kredite und Forderungen“: Zu dieser Kategorie gehören originäre und erworbene Darlehen und Forderungen mit festen oder bestimmbareren Zahlungen. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Bestehen substantielle Hinweise auf eine Wertminderung, werden diese unmittelbar erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

„Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“: Eine Zuordnung zu dieser Kategorie erfolgt, wenn eine Zuordnung zu einer anderen Kategorie nicht möglich ist. Die Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgsneutral im Eigenkapital und erst bei der Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Sofern für gehaltene Anteile, die dieser Kategorie zugeordnet werden, kein auf einem aktiven Markt notierter Marktpreis vorliegt und andere Methoden zur Ermittlung eines objektivierbaren Marktwerts nicht anwendbar sind, werden die Anteile zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

„Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden“: Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Unterschiedsbeträge zwischen dem vereinnahmten Betrag und dem Rückzahlungsbetrag werden über die Laufzeit verteilt und in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Zwischen den einzelnen Bewertungskategorien haben im Geschäftsjahr keine Umklassifizierungen stattgefunden.

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden“ zugeordnet wurden, werden zu jedem Bilanzstichtag auf Werthaltigkeit überprüft. Ist der beizulegende Zeitwert eines finanziellen Vermögenswerts niedriger als sein Buchwert, wird der Buchwert auf seinen beizulegenden Zeitwert verringert. Diese Verringerung stellt eine Wertminderung dar, welcher aufwandswirksam erfasst wird. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird erfolgswirksam rückgängig gemacht, soweit Ereignisse, die nach der ursprünglichen Erfassung der Wertminderung aufgetreten sind, dies einfordern.

Die Wertminderungen zweifelhafter Forderungen umfassen in erheblichem Maße Einschätzungen und Beurteilungen der einzelnen Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden beruhen. Die Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zunächst auf einem Wertberichtigungskonto erfasst. Sofern die Forderung als uneinbringlich eingestuft wird, wird die wertgeminderte Forderung ausgebucht.

Durch das vom IASB veröffentlichte Amendment zu IFRS 7 sind für die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente Angaben bezüglich der Zeitwerthierarchieebenen notwendig. Hierbei werden drei Hierarchieebenen unterschieden.

In Hierarchieebene 1 basiert der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten auf dem auf einem aktiven Markt notierten Preis. Für solche Finanzinstrumente (wie zum Beispiel zu Handelszwecken gehaltene und zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere) wird zur Zeitwertermittlung somit auf den Börsenkurs am Bilanzstichtag zurückgegriffen. Der relevante Börsenkurs für Finanzinstrumente ist deren aktueller Geldkurs.

Wird der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden (zum Beispiel im Freiverkehr gehandelte Derivate), durch die Anwendung von Bewertungsmodellen ermittelt, die auf beobachtbare Parameter zurückgreifen, erfolgt eine Zuordnung zur Hierarchieebene 2. Hierbei werden unterschiedliche Bewertungsmodelle verwendet und Annahmen getroffen, die auf den Marktgegebenheiten am Bilanzstichtag basieren.

Andere Bewertungsmodelle, bei denen der beizulegende Zeitwert auf der Basis nicht beobachtbarer Marktdaten vorgenommen wird, wie zum Beispiel die DCF-Methode, werden zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der übrigen Finanzinstrumente angewendet. Diese Finanzinstrumente werden der Hierarchieebene 3 zugeordnet.

Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps berechnet sich aus dem Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme. Der beizulegende Zeitwert von Fremdwährungstermingeschäften wird unter Zugrundelegung der Devisenterminkurse am Bilanzstichtag ermittelt. Bei Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass der Nominalbetrag abzüglich Wertminderungen dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Der im Anhang angegebene beizulegende Zeitwert finanzieller Verbindlichkeiten wird durch die Abzinsung der zukünftigen vertraglich vereinbarten Zahlungsströme mit dem gegenwärtigen Marktzinssatz, der dem Konzern für vergleichbare Finanzinstrumente gewährt würde, ermittelt.

Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wird möglichst auf Daten aus einem aktiven Markt zurückgegriffen, soweit dies sinnvoll und möglich ist.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Bezug von Cashflows aus diesem finanziellen Vermögenswert erloschen sind oder übertragen wurden. Im Rahmen der Übertragung müssen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, oder die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, sofern die daraus resultierende Verpflichtung erloschen, aufgehoben oder abgelaufen ist. Sofern sich bei finanziellen Verbindlichkeiten aufgrund von Konditionsänderung die zukünftigen Cashflows aus Zins- und Tilgungszahlungen wesentlich verändern, erfolgt ebenfalls eine Ausbuchung dieser Verbindlichkeiten. Gleichzeitig wird eine neue finanzielle Verbindlichkeit mit dem auf den neuen Konditionen basierenden Zeitwert angesetzt und der Differenzbetrag zwischen Buchwert der ausgebuchten Verbindlichkeit und dem Zeitwert der neu bilanzierten Verbindlichkeit wird erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

2.12 Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Bei den als zur Veräußerung verfügbar klassifizierten finanziellen Vermögenswerten handelt es sich um Anteile an Fondsgesellschaften und an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sowie um sonstige Beteiligungen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, da der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann. Liegen objektive Hinweise auf eine Wertminderung vor, so wird der geringere Betrag aus Buchwert und Barwert der geschätzten künftigen Cashflows angesetzt.

Die hierunter ausgewiesenen Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen werden zum Teil trotz einer Beteiligung von über 50% aufgrund von Unwesentlichkeit nicht konsolidiert. Der Ausweis erfolgt mit den Anschaffungskosten, sofern nicht aufgrund eines verlässlich ermittelbaren Werts eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt. Liegen objektive substantielle Hinweise für eine Wertminderung eines Vermögenswerts vor, wird eine erfolgswirksame Abschreibung vorgenommen.

2.13 Sonstige finanzielle Vermögenswerte und Sonstige übrige Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte bzw. Sonstige übrige Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bzw. zu Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag angesetzt.

Eine Überprüfung des Buchwerts der Sonstigen Vermögenswerte bzw. Sonstigen übrigen Vermögenswerte und eine entsprechende außerplanmäßige Abschreibung oder Zuschreibung wird dann durchgeführt, wenn Anzeichen für eine Wertminderung oder deren Wegfall vorliegen. Ist der Ausfall eines bestimmten Anteils des Forderungsbestands wahrscheinlich, werden Wertberichtigungen in dem Umfang vorgenommen, in dem der Buchwert eines finanziellen Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt.

2.14 Laufende und latente Steuern

Der Steueraufwand umfasst laufende und latente Steuern. Laufende und latente Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn der Steueraufwand und -ertrag bezieht sich auf Posten, die im Sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst worden sind. In diesem Fall werden laufende und latente Steuern entsprechend im Sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst.

Der laufende Steueraufwand oder -ertrag wird auf Basis der Steuervorschriften ermittelt, die am Bilanzstichtag in den Ländern gelten oder in Kürze gelten werden, in denen die Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften. Das Management überprüft regelmäßig die in der Steuererklärung bzw. in der Steuerbilanz angesetzten Werte, vor allem in Bezug auf steuerrechtlich auslegungsfähige Sachverhalte. Steuerverbindlichkeiten für die laufende Periode und für frühere Perioden werden mit dem Betrag angesetzt, in dessen Höhe eine Zahlung an die Finanzverwaltung erwartet wird.

Ein latenter Steueranspruch oder -schuld wird für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Steuerbilanz und den Wertansätzen im IFRS-Konzernabschluss sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Latente Steueransprüche werden angesetzt, sofern es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähige temporäre Differenz angesetzt werden kann oder der steuerliche Verlustvortrag verwendet werden kann. Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden. Weiterhin werden keine latenten Steueransprüche und -schulden aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit angesetzt, die zum Zeitpunkt einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, weder ein Effekt auf das IFRS-Ergebnis (vor Ertragsteuern) noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat. Eine Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt nur, wenn

(i) sie dieselbe steuerpflichtige Einheit oder Steuergruppe betreffen, (ii) sie von derselben Steuerbehörde erhoben bzw. geschuldet werden, (iii) ein einklagbares Recht zur Aufrechnung gegenüber der Steuerbehörde besteht und (iv) ein Ausgleich auf Nettobasis beabsichtigt ist.

Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steueransprüche beziehungsweise der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

2.15 Vorräte

Vorräte werden gemäß IAS 2 zu Anschaffungskosten bzw. zu Herstellungskosten oder mit dem Nettoveräußerungswert am Abschlussstichtag angesetzt.

Diese Position beinhaltet im Wesentlichen die zum Stichtag abgegrenzten unfertigen Leistungen.

Der Nettoveräußerungswert entspricht dem erzielbaren Veräußerungserlös abzüglich der noch bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten und abzüglich der bis zur Veräußerung anfallenden Vertriebskosten.

Die Projektkosten der am Bilanzstichtag noch nicht vollständig eingeworbenen Fonds werden in Abhängigkeit zum Fertigstellungsgrad abgegrenzt und unter den Vorräten gezeigt. Dabei werden die Kosten zum Zeitpunkt der Entstehung und bis zur vollständigen Einwerbung des Produkts erfasst. Insoweit liegen Vermögenswerte des Konzerns vor, die zu einem späteren Zeitpunkt zu einem finanziellen Nutzen führen. Der Fertigstellungsgrad entspricht dem Verhältnis des zum Bilanzstichtag platzierten Kapitals in Relation zum geplanten Gesamtkapital.

2.16 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Eine Wertminderung bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird dann erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Erhebliche finanzielle Schwierigkeiten eines Schuldners, eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass ein Kreditnehmer in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht, gelten als Indikatoren für das Vorhandensein einer Wertminderung.

Der Buchwert des Vermögenswerts wird durch eine Wertberichtigung gemindert. Der Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen als Wertberichtigung auf Forderungen erfasst. Sofern eine Forderung uneinbringlich geworden ist, wird sie als Forderungsabschreibung ausgebucht. Nachträgliche Zahlungseingänge auf vormals ausgebuchte Beträge werden erfolgswirksam in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

2.17 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld und Kontokorrentguthaben und sind mit dem Nennbetrag bilanziert. Sie sind kurzfristig verfügbar.

2.18 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen (IFRS 5)

Langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (oder Gruppen von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Schulden) werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf erlöst wird und der Verkauf höchstwahrscheinlich ist. Sie werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bewertet.

2.19 Eigenkapital

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert.

Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien oder Optionen zuzurechnen sind, werden im Eigenkapital netto nach Steuern als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert.

Wenn ein Unternehmen des Konzerns Eigenkapitalanteile der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG kauft, wird der Wert der bezahlten Gegenleistung einschließlich direkt zurechenbarer zusätzlicher Kosten vom Eigenkapital der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG abgezogen, bis die Aktien eingezogen werden.

2.20 Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten enthalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, derivative finanzielle Verbindlichkeiten und andere Verbindlichkeiten.

Die Finanzverbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert gegebenenfalls abzüglich der mit der Kreditaufnahme direkt verbundenen Transaktionskosten bewertet.

Finanzverbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist. Finanzverbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, umfassen beim MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die verzinslichen Darlehen. Sie werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Schulden ausgebucht oder getilgt werden.

Darlehensverbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten klassifiziert, sofern der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Tilgung der Verbindlichkeit auf einen Zeitpunkt mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

2.21 Derivative Finanzinstrumente

Nach IAS 39.9 sind derivative Finanzinstrumente, wie zum Beispiel Währungs- und Zinsswaps sowie Devisentermingeschäfte, der Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden“ zuzuordnen, sofern diese nicht Bestandteil einer Sicherungsbeziehung im Sinne von Hedge Accounting sind.

Da im MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern weder bei der MPC Capital AG noch bei ihren Tochterunternehmen Hedge Accounting zur Anwendung kommt, werden die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzergebnissen stets im Ergebnis der Periode erfasst.

Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird auf die Ausführungen im Abschnitt 2.11 verwiesen.

Sicherungspolitik des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns ist es, ausschließlich wirksame Derivate zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken abzuschließen. Die derivativen Finanzinstrumente dienen der Reduzierung der negativen Auswirkungen aus Zins- und Währungsrisiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

2.22 Rückstellungen

Rückstellungen für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, es wahrscheinlich („more likely than not“) ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird, und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden konnte.

Für zukünftige operative Verluste werden keine Rückstellungen erfasst.

Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht – wie im Falle der gesetzlichen Gewährleistung –, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung in Bezug auf eine einzelne, in dieser Gruppe enthaltene, Verpflichtung gering ist.

Rückstellungen werden zum Barwert der erwarteten Ausgaben bewertet, wobei ein Vorsteuerzinssatz, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt, zugrunde gelegt wird. Aus der reinen Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellung werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als Zinsaufwendungen erfasst.

2.23 Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu Anschaffungskosten bzw. zu Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag angesetzt. Die Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

2.24 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

2.25 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

In den Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind derivative Finanzinstrumente abgebildet. Siehe Erläuterungen in Abschnitt 2.21.

2.26 Sonstige übrige Verbindlichkeiten

Die Aufwendungen des alten Geschäftsjahres, die erst im neuen Jahr zu Ausgaben führen, werden zum Bilanzstichtag als „Sonstige übrige Verbindlichkeiten“ erfasst. Hierunter fallen unter anderem noch nicht ausbezahlte Löhne und Gehälter, einbehaltene Sozialbeiträge, fällige Provisionen sowie insbesondere der Teil der Aufwendungen des Geschäftsjahres, der erst nach dem Bilanzstichtag zu Ausgaben verpflichtet (antizipative Posten; Abgrenzung).

Die Bewertung der sonstigen übrigen Verbindlichkeiten erfolgt mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag.

3 Ertragsrealisierung

Die Umsatzerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der für die Entwicklung und Vermarktung von Kapitalanlagen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, Retouren, Rabatte und Preisnachlässe und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen.

Der Konzern erfasst Umsatzerlöse, wenn die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird. Die Höhe der Erlöse kann erst dann verlässlich bestimmt werden, wenn alle den Verkauf betreffenden Eventualitäten behoben sind.

a) Verkauf von Dienstleistungen

Erträge des Geschäftsjahres werden unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt, wenn sie realisiert sind. Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen sind realisiert, wenn die geschuldete Leistung erbracht worden ist bzw. der Realisation der Zahlungsmittel wirtschaftlich keine Hindernisse entgegenstehen. Ein Ertrag wird daher nur dann erfasst, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der mit dem Geschäft verbundene wirtschaftliche Nutzen zufließen wird.

Die Erträge sind in der Regel verdient und fällig in Abhängigkeit vom Platzierungsstand und werden entsprechend abgegrenzt und realisiert. Für einen kleinen Teil der Dienstleistungen sind die Erträge verdient und fällig bei Ablauf der Zeichnungsfrist der Produkte (so genannte „Upfront Fees“). In anderen Fällen sind davon abgegrenzte laufende Erträge (so genannte „Ongoing Fees“) nach Ablauf eines Jahres auf den jeweiligen Stichtag verdient und fällig. Es erfolgt jedoch eine Abgrenzung der laufenden Erträge auf den jeweiligen Stichtag.

Im MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern werden folgende Dienstleistungen mit folgenden Realisationszeitpunkten erbracht:

- | | |
|-------------------------------------|----------------------------------|
| • Erlöse aus Projektierungen | zu Beginn der Kapitalplatzierung |
| • Erlöse aus der Kapitalplatzierung | während der Kapitalplatzierung |
| • Erlöse aus der Fondsverwaltung | während der Laufzeit des Fonds |
| • Erlöse aus der Fondsliquidation | zum Ende der Fondslaufzeit |

Die jeweiligen Beträge aus den erwähnten Dienstleistungen werden in der Segmentberichterstattung abgebildet.

b) Zinserträge

Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Wenn bei einer Forderung eine Wertminderung vorliegt, schreibt der Konzern den Buchwert auf den erzielbaren Betrag, d.h. auf die Summe der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme, abgezinst mit dem anfänglichen Effektivzinssatz, ab. Die Aufzinsung der wertgeminderten Forderung erfolgt weiterhin mit dem anfänglichen Effektivzinssatz und wird als Zinsertrag vereinnahmt. Der Zinsertrag aus wertgeminderten Darlehensforderungen wird infolgedessen gleichfalls unter Zugrundelegung des Effektivzinssatzes erfasst.

c) Chartererlöse

Chartererlöse werden gemäß dem wirtschaftlichen Gehalt der relevanten Vereinbarungen abgegrenzt und zeitanteilig erfasst.

d) Dividenderträge

Dividenderträge werden zu dem Zeitpunkt erfasst, an dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

4 Finanzinstrumente und Finanzrisikomanagement

4.1 Finanzinstrumente

Die folgenden Tabellen zeigen für die nach den Bewertungskategorien gemäß IAS 39 gegliederten finanziellen Vermögenswerte die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte:

	Buchwert zum 31.12.2009 Tsd. EUR	Kredite und Forde- rungen Tsd. EUR	Finanzielle Vermögens- werte, erfolgswirk- sam zum beizulegen- den Zeitwert bewertet Tsd. EUR	Zur Ver- äußerung verfügbare finanzielle Vermö- genswerte Tsd. EUR	Beizule- gender Zeitwert zum 31.12.2009 Tsd. EUR
Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen	15.521	0	0	15.521	15.521
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	25.347	25.347	0	0	25.347
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	65.215	61.552	0	3.663	65.215
Derivative Finanzinstrumente	79	0	79	0	79
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	456	0	0	456	104
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.193	3.193	0	0	3.193

	Buchwert zum 31.12.2008 Tsd. EUR	Kredite und Forde- rungen Tsd. EUR	Finanzielle Vermögens- werte, erfolgswirk- sam zum beizulegen- den Zeitwert bewertet Tsd. EUR	Zur Ver- äußerung verfügbare finanzielle Vermö- genswerte Tsd. EUR	Beizule- gender Zeitwert zum 31.12.2008 Tsd. EUR
Wertpapiere und sonstige Finanzanlagen	15.557	0	0	15.557	15.557
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	8.771	8.771	0	0	8.771
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	43.554	43.554	0	0	43.554
Derivative Finanzinstrumente	4.641	0	4.641	0	4.641
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.912	0	0	1.912	1.912
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17.287	17.287	0	0	17.287

Die folgenden Tabellen zeigen für die nach den Bewertungskategorien gemäß IAS 39 gegliederten finanziellen Verbindlichkeiten die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte:

	Buchwert zum 31.12.2009 Tsd. EUR	Finanzielle Vermögens- werte, erfolgswirk- sam zum beizulegen- den Zeitwert bewertet Tsd. EUR	Finanzielle Verbindlich- keiten, zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet Tsd. EUR	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2009 Tsd. EUR
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	76.313	0	76.313	76.595
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	86.456	0	86.456	86.456
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	15.686	0	15.686	15.686
Derivative Finanzinstrumente	2.649	2.649	0	2.649
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.029	3.029	0	3.029

	Buchwert zum 31.12.2008 Tsd. EUR	Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet Tsd. EUR	Finanzielle Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet Tsd. EUR	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2008 Tsd. EUR
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	74.979	0	74.979	74.979
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	68.396	0	68.396	68.396
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbind- lichkeiten	26.781	0	26.781	26.781
Derivative Finanzinstrumente	1.531	1.531	0	1.531
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.953	1.953	0	1.953

Die Verteilung der zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten auf die unterschiedlichen Hierarchieebenen zeigen die folgenden Tabellen:

Bewertung zum Zeitwert zum 31.12.2009

	Gesamt Tsd. EUR	Level 1 Tsd. EUR	Level 2 Tsd. EUR	Level 3 Tsd. EUR
Aktive derivative Finanzinstrumente	79	0	0	79
Passive derivative Finanzinstrumente	5.678	0	2.649	3.029

Bewertung zum Zeitwert zum 31.12.2008

	Gesamt Tsd. EUR	Level 1 Tsd. EUR	Level 2 Tsd. EUR	Level 3 Tsd. EUR
Aktive derivative Finanzinstrumente	4.641	0	0	4.641
Passive derivative Finanzinstrumente	3.484	0	1.531	1.953

Die Zeitwertermittlung in Level 1 erfolgt aufgrund der auf einem aktiven Markt notierten Preise. In Level 2 werden die Zeitwerte durch Bewertungsverfahren ermittelt, die auf beobachtbare Parameter zurückgreifen. In Level 3 erfolgt die Ermittlung der Zeitwerte durch Bewertungsverfahren mittels nicht beobachtbarer Parameter.

Bezüglich der Derivativen Finanzinstrumente, deren Zeitwertermittlung der Hierarchieebene 3 zuzuordnen ist, zeigt die folgende Tabelle die Überleitung des beizulegenden Zeitwerts der Berichtsperiode vom Anfangs- zum Endbestand.

	Bewertung zum Zeitwert am Ende der Berichtsperiode		Gesamt Tsd. EUR
	Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Finanzielle Verbindlichkeiten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	
Anfangsbestand	4.641	-1.953	
- Gesamtgewinne und -verluste			
im Konzern-Gewinn und -Verlust	-4.988	-1.076	6.064
im Sonstigen Ergebnis	0	0	0
- Käufe / Verkäufe	427	0	
Endbestand	79	-3.029	
Gesamtgewinne und -verluste in der Gesamtergebnisrechnung aus Finanzinstrumenten, die der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern am Bilanzstichtag hält			-6.064

Aus Finanzinstrumenten, deren Zeitwertermittlung der Hierarchieebene 3 zuzuordnen ist und die der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern zum Bilanzstichtag hält, ergaben sich unrealisierte Verluste in Höhe von EUR 6.064 Tsd. Eine allgemeine Wertsteigerung der MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF um 10% hätte einen positiven Effekt in Höhe von EUR 677 auf die Gesamtgewinne und -verluste in der Gesamtergebnisrechnung aus Finanzinstrumenten, die der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern am Bilanzstichtag hält. Bezüglich der Auswirkungen weiterer Parameteränderungen im Zusammenhang mit den Bewertungsmodellen für die MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF wird auf den Punkt 4.2 (a) (iii) „Andere Marktpreisrisiken“ verwiesen. Darüber hinausgehende Änderungen der Parameter, die in den für die Zeitwertermittlung nach Level 3 zugrunde gelegten Bewertungsmodellen verwandt wurden, führen zu keinen signifikanten Auswirkungen auf den beizulegenden Zeitwert.

Die nachfolgenden Aufstellungen zeigen, wie sich die Ergebnisse aus Dividenden und Zinsen, aus der Folgebewertung und aus dem Abgang auf die einzelnen Kategorien der Finanzinstrumente im Sinne des IAS 39 verteilen.

	Aus der Folgebewertung					Netto- ergebnis 2009 Tsd. EUR	Netto- ergebnis 2008 Tsd. EUR
	Dividen- den- und Zins- effekte Tsd. EUR	zum Zeitwert Tsd. EUR	Wäh- rungs- umrech- nung Tsd. EUR	Wert- berichti- gungen Tsd. EUR	aus Abgang Tsd. EUR		
Kredite und Forderungen	1.728	0	-723	-3.060	0	-2.055	1.540
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizule- genden Zeitwert bewertet	0	-4.561	-1	0	0	-4.562	4.251
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	249	0	-41	0	809	1.017	-200
Finanzielle Verbindlichkeiten, erfolgswirksam zum beizule- genden Zeitwert bewertet	0	-818	0	-3.183	0	-4.001	-3.484
Finanzielle Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaf- fungskosten bewertet	-9.805	0	-286	0	0	-10.091	-9.010
Summe	-7.828	-5.379	-1.051	-6.243	809	-19.692	-6.903

4.2 Finanzrisikofaktoren

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt: dem Marktrisiko (beinhaltet das Fremdwährungsrisiko, das zinsbedingte Risiko aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts und das zinsbedingte Cashflow-Risiko), dem Kreditrisiko und dem Liquiditätsrisiko. Das übergreifende Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Der Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern.

Das Konzern-Risikomanagement erfolgt durch das zentrale Finanzcontrolling (Konzern-Controlling) entsprechend den vom Vorstand verabschiedeten Leitlinien. Die Identifizierung, Bewertung und Maßnahmensteuerung im Zusammenhang mit finanziellen Einzelrisiken erfolgt durch die Risikomanager der operativen Einheiten in enger Zusammenarbeit mit dem Konzern-Controlling. Der Vorstand gibt in Schriftform die Prinzipien für das bereichsübergreifende Konzern-Risikomanagement vor, die für sämtliche Einheiten des Konzerns Gültigkeit besitzen und von diesen umzusetzen sind.

a) Marktpreisrisiko

(i) Fremdwährungsrisiko

Im MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern bestehen Währungsrisiken, die durch die Projektierung, den Vertrieb und die Verwaltung von in Fremdwährung lautenden Fonds sowie durch sonstige Transaktionen in fremden Währungen entstehen. Die Fremdwährungen unterliegen ständigen Wechselkursschwankungen gegenüber dem Euro. Lediglich die Risiken, die aus den Wechselkursänderungen zwischen dem Euro und dem US-Dollar resultieren, sind im MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern von wesentlicher Bedeutung.

Im Geschäftsjahr 2009 resultierten die wesentlichen Transaktionen des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns in US-Dollar aus den Umsatzerlösen für die Konzeption, den Vertrieb und die Verwaltung der Produkte der Real-Estate-Opportunity-Fonds sowie des Fonds MPC Deepsea Oil Explorer. Weitere Währungsrisiken bestehen durch die Verauslagungen an diverse Fondsgesellschaften, durch die Beteiligung und die bestehenden Aktienoptionen an der MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF sowie durch die Beteiligungen an ausländischen Tochterunternehmen, deren Geschäftsaktivitäten vorrangig in Fremdwährungen erfolgen. Eine nachteilige Entwicklung des USD-Wechselkurses könnte zu künftigen Kursverlusten führen. Da jedoch nicht feststeht, zu welchen Zeitpunkten Transaktionen in Fremdwährungen anfallen, wurden keine Sicherungsgeschäfte zur Begrenzung dieser Währungsrisiken vorgenommen. Um mögliche Auswirkungen hypothetischer Wechselkursänderungen auf das Finanzergebnis darzustellen, wurden die nach IFRS 7 geforderten Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Hierbei werden Transaktionen in CAD, GBP, CHF und BRL als nicht wesentlich angesehen und sind dementsprechend keiner Sensitivitätsanalyse unterzogen worden.

Das Ergebnis nach Steuern des Geschäftsjahres 2009 wäre bei einem gegenüber dem Stichtagskurs um 10% höheren (niedrigeren) USD-Wechselkurs um EUR 89 Tsd. niedriger (EUR 89 Tsd. höher) ausgefallen. Die Sensitivitätsanalyse von Fremdwährungsänderungen für das Geschäftsjahr 2008 hätte bei einem gegenüber dem Stichtagskurs um 10% höheren (niedrigeren) USD-Wechselkurs ein um EUR 118 Tsd. niedrigeres (EUR 118 Tsd. höheres) Ergebnis nach Steuern zur Folge gehabt.

Auf die Darstellung der Auswirkungen hypothetischer Wechselkursänderungen auf das Eigenkapital wurde verzichtet, da keine finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bestehen, bei denen die Analyse zu Veränderungen des Eigenkapitals führen würde.

(ii) Zinsrisiko

Risiken aus Zinsänderungen existieren für den MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern im Zusammenhang mit ausgereichten Darlehen sowie den zur Refinanzierung von Investitionen in Finanz- und Sachanlagen aufgenommenen Krediten.

Als Sicherungsinstrumente wurden im Rahmen der Finanzierung der Beteiligung an der HCI Capital AG und im Zusammenhang mit der Langzeitfinanzierung der LPG-Tankschiffe. Sicherungsgeschäfte in Form von Zinsswaps abgeschlossen. Eine ausführliche Darstellung dieser Instrumente enthält Punkt 37 „Derivative Finanzinstrumente“ in den Erläuterungen zur Konzern-Bilanz.

Das Ergebnis nach Steuern des Geschäftsjahres 2009 wäre bei einem um 100 Basispunkte höheren (niedrigeren) Zinsniveau um EUR 1.028 Tsd. niedriger (EUR 1.028 Tsd. höher) ausgefallen. Die Sensitivitätsanalyse von Zinsänderungen für das Geschäftsjahr 2008 hätte bei einem um 100 Basispunkte höheren (niedrigeren) Zinsniveau ein um EUR 461 Tsd. niedrigeres (EUR 461 Tsd. höheres) Ergebnis nach Steuern zur Folge gehabt.

Auf die Darstellung der Auswirkungen hypothetischer Zinsänderungen auf das Eigenkapital wurde verzichtet, da keine finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bestehen, die im Rahmen eines Hedge Accounting bilanziert werden.

(iii) Andere Marktpreisrisiken

Der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern ist bei weiteren Kapitalabrufen des MPC Global Maritime Opportunity-Fonds verpflichtet, das angeforderte Eigenkapital einzuzahlen. Im Zusammenhang mit der Bewertung dieser Einzahlungsverpflichtung bestehen Risiken aus der Änderung der wesentlichen Parameter des Bewertungsmodells, dem zugrunde gelegten Abzinsungsfaktor für die Barwertbestimmung und dem angenommenen Verkaufspreis.

Das Ergebnis nach Steuern des Geschäftsjahres 2009 wäre bei einem um 100 Basispunkte höheren (niedrigeren) Abzinsungsfaktor um EUR 246 Tsd. niedriger (EUR 260 Tsd. höher) ausgefallen. Die Sensitivitätsanalyse von Änderungen des Abzinsungsfaktors für das Geschäftsjahr 2008 hätte bei einem um 100 Basispunkte höheren (niedrigeren) Niveau ein um EUR 160 Tsd. niedrigeres (EUR 169 Tsd. höheres) Ergebnis nach Steuern zur Folge gehabt.

Bei einem um 10% höheren (niedrigeren) Verkaufspreis wäre das Ergebnis nach Steuern des Geschäftsjahres 2009 um EUR 1.103 Tsd. höher (EUR 1.103 Tsd. niedriger) ausgefallen. Für das Geschäftsjahr 2008 hätte die Sensitivitätsanalyse von Änderungen des Verkaufspreises bei einem um 10% höheren (niedrigeren) Preis ein um EUR 719 Tsd. höheres (EUR 719 Tsd. niedrigeres) Ergebnis nach Steuern zur Folge gehabt.

b) Kreditrisiko

Der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern ist dem Risiko ausgesetzt, dass Geschäftspartner, welches im Wesentlichen Fondsgesellschaften sind, ihren Verpflichtungen gegenüber dem Konzern nicht nachkommen können. Diese Verpflichtungen stellen bestehende Forderungen des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns dar, welche aus Leistungen für die Konzeption, den Vertrieb und die Verwaltung entstanden sind. Das maximale Ausfallrisiko entspricht dabei den Nominalwerten, welche bei den jeweiligen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen sind. Das Ausfallrisiko einzelner Forderungen wird durch entsprechende Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die folgende Aufstellung enthält die Entwicklung der Wertberichtigungen für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die die erkennbaren Ausfallrisiken abbilden:

	2009	2008
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Stand am 1. Januar	169	194
Zuführungen	47	169
Auflösungen	-1	-194
Stand am 31. Dezember	216	169

Die folgende Aufstellung enthält die Entwicklung der Wertberichtigungen für die langfristigen Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen, die die erkennbaren Ausfallrisiken abbilden:

	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR
Stand am 1. Januar	611	282
Zuführungen	2.116	329
Auflösungen	-399	0
Stand am 31. Dezember	2.329	611

Die folgende Aufstellung enthält die Entwicklung der Wertberichtigungen für die kurzfristigen Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen, die die erkennbaren Ausfallrisiken abbilden.

	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR
Stand am 1. Januar	573	573
Zuführungen	1.301	0
Auflösungen	-573	0
Stand am 31. Dezember	1.301	573

Hinsichtlich der finanziellen Vermögenswerte, die zum Stichtag nicht wertgemindert, jedoch überfällig waren, ergibt sich die folgende Zusammensetzung:

	Bruttowert Tsd. EUR	Davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig Tsd. EUR	Davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig					Mehr als 360 Tage Tsd. EUR
			Weniger als 30 Tage Tsd. EUR	Zwischen 30 und 60 Tagen Tsd. EUR	Zwischen 61 und 90 Tagen Tsd. EUR	Zwischen 91 und 180 Tagen Tsd. EUR	Zwischen 181 und 360 Tagen Tsd. EUR	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen								
31. Dezember 2009	1.803	988	327	688	1	1	4	5
31. Dezember 2008	33.682	12.342	548	3.339	2.887	11.465	2.537	30
Sonstige Forderungen								
31. Dezember 2009	88.758	69.375	10.148	1.123	73	1.913	3.524	2.647
31. Dezember 2008	44.733	31.545	408	160	132	2.266	3.566	891

Zum Abschlussstichtag liegen hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der aufgeführten Kategorien der Forderungen sowie der sonstigen finanziellen Vermögenswerte keine Anhaltspunkte vor, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

c) Liquiditätsrisiko

Zur Sicherstellung der Liquidität des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns werden die Liquiditätsbedürfnisse der Gruppe fortlaufend überwacht und geplant. Es werden stets ausreichend liquide Mittel gehalten, um die Verpflichtungen der Gruppe für einen bestimmten Zeitraum erfüllen zu können. Zusätzlich bestehen Kreditlinien bzw. Kontokorrente, die bei Bedarf in Anspruch genommen werden.

Aus den nachfolgenden Tabellen sind, basierend auf der verbleibenden Restlaufzeit zum Bilanzstichtag, die zum 31. Dezember 2009 vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente nach Fälligkeitsklassen ersichtlich.

	Buchwert 31.12.2009 Tsd. EUR	Bis zu 1 Jahr Tsd. EUR	1 – 2 Jahre Tsd. EUR	2 – 5 Jahre Tsd. EUR	Über 5 Jahre Tsd. EUR
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten	162.768	100.250	10.763	47.356	14.600
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	2.649	749	837	1.401	0
Finanzverbindlichkeiten	165.417	101.000	11.600	48.757	14.600

Bezüglich der im März 2010 erfolgten Vereinbarung der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG mit ihren Finanzierungspartnern, die zu von der oben gemachten Darstellung abweichenden Werten führt, wird auf die Ausführungen unter Punkt 49 „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ verwiesen.

Posten, die innerhalb der nächsten zwölf Monate fällig werden, stimmen mit ihren Buchwerten überein, da die Auswirkung einer Abzinsung nicht wesentlich ist. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskassakurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem 31. Dezember 2009 gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraum zugeordnet.

Die Zuordnung der vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente zu den Fälligkeitsklassen, wie sie sich zum 31. Dezember 2008 darstellte, zeigt die nachfolgende Tabelle:

	Buchwert 31.12.2008 Tsd. EUR	Bis zu 1 Jahr Tsd. EUR	1 – 2 Jahre Tsd. EUR	2 – 5 Jahre Tsd. EUR	Über 5 Jahre Tsd. EUR
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten	142.503	82.749	20.837	21.478	29.968
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1.531	433	433	1.298	0
Finanzverbindlichkeiten	144.035	83.181	21.270	22.776	29.968

4.3 Kapitalrisikomanagement

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen. Ein weiteres Ziel ist die Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren.

Um die Kapitalstruktur aufrechtzuerhalten oder zu verändern, passt der Konzern, je nach Erfordernis, die Dividendenzahlungen an die Anteilseigner an, gibt neue Anteile heraus oder veräußert Vermögenswerte, um Verbindlichkeiten zu tilgen. Das Stammkapital war das gesamte Geschäftsjahr vollständig eingezahlt.

Branchenüblich überwacht der Konzern sein Kapital auf Basis des Verschuldungsgrads, berechnet aus dem Verhältnis von Nettofremdkapital zu Gesamtkapital. Das Nettofremdkapital setzt sich zusammen aus den gesamten Finanzschulden (einschließlich Finanzschulden und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Verbindlichkeiten laut Konzern-Bilanz) abzüglich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Das Gesamtkapital berechnet sich aus dem Eigenkapital laut Konzern-Bilanz zuzüglich Nettofremdkapital. Der Verschuldungsgrad zum 31. Dezember 2009 und zum 31. Dezember 2008 belief sich wie folgt.

	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR
Finanzschulden gesamt	193.557	171.800
<i>Abzüglich: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	<i>-3.193</i>	<i>-17.287</i>
Nettofremdkapital	190.364	154.513
Eigenkapital gesamt	15.980	50.685
Gesamtkapital	206.344	205.198
Verschuldungsgrad	92 %	75 %

5 Kritische Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Der Konzern trifft Einschätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Die Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden mit sich bringen, betreffen dabei insbesondere folgende Bereiche, wobei zur Angabe der Buchwerte auf die entsprechenden Einzelerläuterungen verwiesen wird:

a) Sachanlagevermögen

Zur Überprüfung der Wertansätze des Sachanlagevermögens wird jährlich eingeschätzt, ob ein Anhaltspunkt für eine mögliche Wertminderung gegeben ist. Eine Wertminderung beruht auf einer Vielzahl von Anhaltspunkten. Liegt ein solcher Anhaltspunkt vor, muss das Management den erzielbaren Betrag anhand von

erwarteten Zahlungsströmen und angemessenen Zinssätzen schätzen. Darüber hinaus beziehen sich wesentliche Annahmen und Schätzungen im Sachanlagevermögen auf die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern und die Schätzung von Stahlschrottpreisen zur Ermittlung der erzielbaren Restwerte.

Dies gilt insbesondere für die LPG-Tankerflotte, bei der die Buchwerte dem Risiko einer künftigen wesentlichen Anpassung unterliegen. Siehe hierzu Abschnitt 13 mit den dort dargestellten Sensitivitäten.

b) Unternehmenszusammenschlüsse

Im Rahmen der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen ist die Bewertung der identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und Schulden mit der Schätzung zur Ermittlung ihres beizulegenden Zeitwerts zum Erwerbszeitpunkt verbunden.

c) Assoziierte Unternehmen

Bei der Durchführung eines Impairment-Tests ist der Equity-Wert der betreffenden Anteile mit dem erzielbaren Betrag zu vergleichen. Bei der Bestimmung des gegenwärtigen Nutzungswerts der Anteile schätzte der Konzern den eigenen Anteil am Barwert der geschätzten, künftigen Cashflows, die von dem assoziierten Unternehmen voraussichtlich erwirtschaftet werden.

d) Beteiligungen

Gibt es einen objektiven Hinweis darauf, dass bei einer Finanzinvestition, die nicht zum beizulegenden Zeitwert angesetzt wird, weil der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, eine Wertminderung eingetreten ist, so wird zur Prüfung des Wertberichtigungsbedarfs der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows ermittelt. Dem Barwert der geschätzten künftigen Cashflows werden Annahmen zugrunde gelegt.

e) Forderungen

Weitere Schätzungen beziehen sich auf die Realisierbarkeit von Forderungen. Der Konzern bildet Wertberichtigungen, um erwarteten Verlusten Rechnung zu tragen, die aus uneinbringbaren Forderungen resultieren. Grundlage für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigung sind Erfahrungswerte der Vergangenheit.

f) Rückstellungen

Der Konzern hat für verschiedene Risiken Rückstellungen gebildet. Die Beurteilung hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme basiert auf Erfahrungen der Vergangenheit bzw. der individuellen Einschätzung von Geschäftsvorfällen. Wertaufhellende Tatsachen wurden entsprechend berücksichtigt.

g) Ertragsteuern

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragsteuern verpflichtet. Deshalb sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die Steuerverbindlichkeiten zu ermitteln. Es gibt viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschließend ermittelt werden kann. Der Konzern bemisst die Höhe der Verbindlichkeiten für erwartete Steuerprüfungen auf Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Ertragsteuern fällig werden. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschließend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und die latenten Steuern haben.

6 Segmentberichterstattung

Die Organisationsstruktur des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns ist darauf ausgerichtet, attraktive Anlagemöglichkeiten für den Kunden zu generieren und gleichzeitig eine gleichbleibend hohe Qualität in der Anlegerbetreuung zu gewährleisten. Das Unternehmen ist primär nach Produktlinien gegliedert, deren Leitungen jeweils direkt an den Vorstand berichten. Die Segmentstruktur stimmt nicht mit der legalen Struktur der einzelnen Konzerngesellschaften überein, wird aber dennoch in der Grundform einer Rohertragsrechnung erstellt. Die für die Segmentinformationen angewendeten Bilanzierungsregeln stimmen grundsätzlich mit den für den MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern angewendeten IFRS-Bilanzierungsregeln überein.

Der MPC Capital-Konzern berichtet über neun Segmente, wobei bei acht Segmenten eine Aufteilung nach Produktlinien erfolgt, ein Segment ist ein konzernübergreifendes Segment. Diese Segmente bilden auch die Grundlage für die Unternehmenssteuerung.

Beschreibung der berichtspflichtigen Segmente:

Schiffsbeteiligungen Der Bereich umfasst die Konzeption und Entwicklung vermarktungsfertiger geschlossener Fonds, welche die Beteiligung an Schiffahrtsgesellschaften verschiedener Arten und Größen umfasst.

Immobilienfonds Dieser Bereich entwickelt und managt geschlossene Fonds, welche dem Anleger eine Beteiligung an Wohn-, Gewerbe- und Büroimmobilien in verschiedenen Ländern ermöglichen.

Opportunity-Immobilienfonds Das Segment Opportunity-Immobilien entwickelt und managt Fonds, durch die der Anleger in verschiedene Zielfonds investiert. Diese Zielfonds entwickeln weltweit Immobilienprojekte verschiedener Art.

Energie- und Rohstofffonds Energie- und Rohstofffonds investieren in Gesellschaften, welche im Bereich Erneuerbare Energien oder der Rohstoffgewinnung bzw. der Erforschung von deren Vorkommen dienen. Das Segment entwickelt entsprechende Projekte und überwacht deren Management.

Lebensversicherungsfonds Dieses Segment entwickelt und managt geschlossene Fonds, welche auf dem Zweitmarkt Lebensversicherungspolice kaufen und fortführen.

Strukturierte Produkte Dieses Segment entwickelt Versicherungslösungen und Strukturierte Produkte als Investitionsmöglichkeiten für die Anleger.

Private-Equity-Fonds Das Segment Private-Equity-Fonds entwickelt geschlossene Fonds, welche in verschiedene Private-Equity-Zielfonds investieren.

Sonstige Das Segment sonstige umfasst Aktivitäten, die nicht mit den anderen Segmenten verbunden sind, und solche, die allein den Konzern und dessen Funktionen betreffen.

Konzernübergreifend Das Segment „Konzernübergreifend“ beinhaltet keine Produkte, sondern solche Sachverhalte, die den Rohertrag beeinflussen, ohne einem Segment zugeordnet werden zu können. Dies können beispielsweise Aufwendungen sein, die eine große Zahl an Produkten über alle Segmente betreffen und daher nicht mit vertretbarem Aufwand zugeordnet werden können.

Messgrößen der Segmente

Die auch im Jahresabschluss 2008 im Rahmen der erstmaligen Anwendung des IFRS 8 angewendeten Leistungsindikatoren werden grundsätzlich beibehalten. Als zentrale Kenngröße zur Ermittlung des Erfolgs eines Segments wird abweichend zum Vorjahr statt des Betriebsergebnisses der Rohertrag herangezogen, da dies das zentrale Steuerungselement der Hauptentscheidungsträger darstellt. Leistungen zwischen den Segmenten werden nicht erbracht.

Für die Segmente hat die Aufteilung der verschiedenen Erlösarten und der dazugehörigen Materialaufwendungen zentrale Bedeutung, um den Erfolg des Neugeschäfts wie auch die Nachhaltigkeit der laufenden Erlöse zu beurteilen.

Unterteilt wird zunächst nach Vergütungen aus der Projektierung, welche für die Entwicklung und Herstellung der Vermarktungsfähigkeit eines Produkts erlöst werden. Erlöse aus Kapitalbeschaffung werden für die Einwerbung von Eigenkapital verdient. Erlöse aus Verwaltung umfassen Einnahmen sowohl für die Treuhand-tätigkeiten des Konzerns als auch für das laufende Management bestimmter Fonds. Chartererlöse umfassen die Einnahmen aus der Vercharterung von Schiffen, welche MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern in den eigenen Büchern hat.

Aufwendungen für bezogene Leistungen stellen im Wesentlichen die anteilig verbrauchten Vorräte der einzelnen Produktsegmente dar, während die Provisionsaufwendungen die an Dritte geleisteten Vergütungen für die Vermittlung von Eigenkapital umfassen. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe stellen den Materialverbrauch der eigenen Schiffe dar.

Der Rohertrag bildet die zentrale Kenngröße zur Ermittlung des Erfolgs eines Segments.

Auf die Konzernzentrale entfallende Gemeinkosten sowie die weiteren Positionen der Gesamtergebnisrechnung werden nicht den Segmenten zugewiesen und bilden kein Kriterium bei der Beurteilung des Segmenterfolgs.

Es erfolgt keine Angabe von Segmentvermögen und -schulden, da diese Informationen nicht an die Haupt-entscheidungsträger weitergegeben werden.

Überleitung

Die Überleitung von den Segmentinformationen auf die Konzernberichte ist innerhalb der Segmentdarstellung vorgenommen worden.

Informationen über geografische Gebiete

Die Geschäftssegmente des Konzerns sind in drei geografischen Hauptgebieten tätig, welche als Informa-tionen durch den Vorstand verwendet werden.

Das Heimatland des Unternehmens – welches auch die Hauptgeschäftsaktivität betreibt – ist die Bundesrepublik Deutschland. Der Tätigkeitsschwerpunkt ist die Entwicklung und Vermarktung von innovativen und qualitativ hochwertigen Kapitalanlagen.

Die Umsatzerlöse mit externen Kunden des Konzerns werden in Deutschland, Österreich und den Niederlanden erzielt, in geringem Maße auch in Brasilien.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

7 Umsatzerlöse

Die wesentlichen Umsatzerlöse resultieren aus dem Erbringen von Dienstleistungen.

Darin enthalten sind auch Umsatzerlöse aus erbrachten Dienstleistungen im Rahmen der Liquidation zweier Immobilienfonds sowie erstmalig auch Chartererlöse aufgrund der Konsolidierung der Beteiligungsgesellschaft LPG Tankerflotte mbH & Co. KG, Hamburg.

Eine Aufgliederung der Einzelpositionen ist der Segmentberichterstattung zu entnehmen.

8 Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen

Die Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen beinhalten die Veränderung der aktivierten Projektkosten der am Bilanzstichtag noch nicht vollständig eingeworbenen Fonds.

9 Aufwendungen für bezogene Leistungen

In dieser Position werden unter anderem die Provisionszahlungen an Vertriebspartner, die in der Beteiligungsgesellschaft LPG Tankerflotte mbH & Co. KG, Hamburg, anfallenden Schiffsbetriebskosten sowie die Aufwendungen aus Platzierungs- und Prospektkosten erfasst.

Eine Aufgliederung der Einzelpositionen ist der Segmentberichterstattung zu entnehmen.

10 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR
Erträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen	3.168	2.567
<i>davon realisierte Erträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen</i>	2.676	989
<i>davon nicht realisierte Erträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen</i>	492	1.578
Periodenfremde Erträge	1.583	990
Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen	824	7.842
Erträge aus Wertaufholungen und der Auflösung von Wertberichtigungen	486	233
Erträge aus dem Verkauf von Beteiligungen und Wertpapieren	0	3.995
Übrige	2.074	10.073
	8.135	25.700

11 Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR
Löhne und Gehälter	-20.247	-28.352
Soziale Abgaben	-3.240	-3.282
	-23.487	-31.634

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl setzt sich wie folgt zusammen:

	Jahres- durchschnitt 2009	Jahres- durchschnitt 2008
Deutschland	281	329
Österreich	7	30
Schweiz	0	1
Niederlande	0	2
Liechtenstein	0	2
	288	364

12 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR
Aufwendungen aus Währungsumrechnungsdifferenzen	-5.580	-2.751
Wertminderungen auf Forderungen	-3.546	-2.573
Raumkosten	-3.175	-3.456
Werbung, Veranstaltungen	-2.737	-6.660
Rechts- und Beratungskosten	-2.312	-5.844
EDV-Kosten	-1.743	-2.145
Kommunikationskosten	-1.369	-2.297
Periodenfremde Aufwendungen	-1.085	-2.400
Reisekosten	-964	-2.485
Fahrzeugkosten	-500	-465
Versicherungen und Beiträge	-440	-489
Personalbeschaffung / sonstige Personalkosten	-388	-2.172
Bürobedarf und Arbeitsmittel	-359	-647
Spenden	-272	-325
Kosten des Geldverkehrs	-116	-1.191
Verluste aus Anlagenabgängen	-1.770	0
Aufwand aus Chartergarantien	-1.426	0
Aufwand für Bürgschaftsrisiko	-1.528	-3.603
Übrige	-2.624	-5.111
	-31.934	-44.614

13 Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR
Wertminderungen Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-15.132	-1.204
<i>Wertminderung Geschäfts- oder Firmenwert</i>	-12.096	-1.204
<i>Wertminderung Sachanlagen</i>	-3.036	0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-2.316	-988
	-17.448	-2.192

LPG-Tankerflotte

Für den aus dem Erwerb der LPG-Tankerflotte resultierenden Geschäfts- oder Firmenwert lagen im ersten Quartal 2009 Hinweise für eine Wertminderung vor, da Anhaltspunkte vorlagen, dass ein nicht marktgängiger Kaufpreis aufgewendet wurde. Dementsprechend wurde ein anlassbezogener Impairment-Test auf den Geschäfts- oder Firmenwert durchgeführt. Als zahlungsmittelgenerierende Einheit (CGU) wurde die Gruppe der sechs Schiffe festgelegt.

Ermittelt wurde der beizulegende Zeitwert abzüglich Verkaufskosten als erzielbarer Betrag. Diese wurden von einem öffentlich bestellten und vereidigten Schiffsschätzer unter Berücksichtigung der technischen Merkmale, der Zustände, der Klassen, des Alters und der angesetzten Charterraten ermittelt. Zusätzlich wurde die Entwicklung des Secondhand-Markts hinsichtlich vergleichbarer Objekte berücksichtigt. Im Ergebnis wurde der Geschäfts- oder Firmenwert daraufhin vollständig mit EUR 12.096 Tsd. wertgemindert.

Im vierten Quartal 2009 wurde der LPG-Tanker MT „Coniston“ unter seinem Buchwert veräußert. Ebenfalls im vierten Quartal 2009 wurde ein Verkaufsvertrag über den MT „Deauville“ unter Buchwert geschlossen, so dass zum 30. September 2009 und zum 31. Dezember 2009 Hinweise für eine Wertminderung der übrigen Tanker vorlagen. Für den MT „Deauville“ erfolgte eine Abschreibung auf den Veräußerungspreis abzüglich Veräußerungskosten. Daraus ergab sich eine Wertminderung in Höhe von EUR 1.114 Tsd. Für die übrigen vier Schiffe wurden die jeweils durchgeführten Tests zur Ermittlung des Nutzwerts mit Hilfe eines DCF-Verfahrens durchgeführt. Die Schiffe wurden in der Zwischenzeit dem Segment Schiffsbeteiligungen zugeordnet.

Als wesentliche Parameter für den Test wurden die Beschäftigung der einzelnen Schiffe, die damit erzielbaren Charterraten sowie die Dauer und Kosten der notwendigen Dockings berücksichtigt. Die Annahmen zu den Einnahmen wurden aus den in der Vergangenheit erzielten Charterraten und den Erwartungen des Markts abgeleitet.

Die Cashflows wurden über die prognostizierte Restlebensdauer der Schiffe mit den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC) von 6,34% vor Steuern abgezinst.

Für die Schiffe MT „Longchamp“ und MT „Malvern“ hat sich dabei insgesamt ein Wertminderungsbedarf von EUR 1.922 Tsd. ergeben. Die MT „Auteuil“ und MT „Cheltenham“ haben keinen Wertminderungsbedarf.

Eine mögliche zukünftige Änderung der maßgeblichen Parameter kann die Bewertungen wesentlich beeinflussen. So würde eine Anhebung der geplanten Dockingkosten um 10% eine weitere Wertminderung bei den MT „Longchamp“ und den MT „Malvern“ von insgesamt USD 223 Tsd. bewirken.

Eine Reduktion der erzielbaren Chartererlöse aufgrund geringerer Beschäftigung oder niedrigerer Raten mit einer Wirkung von 10% würde eine Wertminderung der Schiffe in Höhe von USD 7.903 Tsd. ergeben.

14 Finanzerträge

Die Finanzerträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR
Erträge aus Beteiligungen	2.224	1.795
Zinsen und ähnliche Erträge	1.728	3.538
Derivative Finanzinstrumente	0	2.317
	3.952	7.650

15 Finanzaufwendungen

Die Finanzaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.631	-10.428
Derivative Finanzinstrumente	-5.379	-1.953
Wertminderungen auf Beteiligungen	-3.189	-1.159
<i>Johann Weimann Ladenbau GmbH</i>	-1.600	
<i>Opportunity-Fonds</i>	-1.583	-645
<i>eFonds Holding AG</i>		-514
Übrige	-874	
	-17.067	-13.540

Beteiligung an der Johann Weimann Ladenbau GmbH

Für die in 2009 erworbene 14%ige Beteiligung an der Weimann Ladenbau GmbH lagen per 30. September 2009 Hinweise für eine mögliche Wertminderung vor. Dementsprechend wurde ein anlassbezogener Impairment-Test durchgeführt. Die Bewertung basierte auf den der Unternehmensplanung entnommenen, geschätzten zukünftigen Cashflows und weiteren Informationen über die Erwartungen der weiteren Geschäftsentwicklung. Dabei hat die Bewertung ergeben, dass eine Wertberichtigung von insgesamt EUR 1.600 Tsd. vorgenommen werden musste. Als kritische Parameter wurden dabei die Erwartungen an die zukünftigen Auftragseingänge berücksichtigt.

Opportunity-Fonds

Für die Beteiligungen an den

- MPC Real Estate Opportunity Partners 1, General Partnership
- MPC Private Placement Opportunity Partners, General Partnership
- MPC Real Estate Opportunity Partners 2, General Partnership

- MPC Private Placement Opportunity Partners 2, General Partnership
- MPC Real Estate Opportunity Partners 3, General Partnership

wurden anlassbezogene Impairment-Tests durchgeführt. Dazu wurden die erwarteten zukünftigen Cashflows aus den Beteiligungen mit einer geschätzten aktuellen Markttrendite abgezinst. Im Ergebnis wurden folgende Wertminderungen berücksichtigt:

	Wertminderung Tsd. EUR
MPC Real Estate Opportunity Partners 1, General Partnership	609
MPC Private Placement Opportunity Partners, General Partnership	88
MPC Real Estate Opportunity Partners 2, General Partnership	366
MPC Private Placement Opportunity Partners 2, General Partnership	201
MPC Real Estate Opportunity Partners 3, General Partnership	319
	1.583

Entscheidend für die Bewertung der Opportunity Partnerships sind zum einen die Höhe und der Zeitpunkt der geplanten Rückflüsse aus den Investments, welche diese Gesellschaften getätigt haben. Zum anderen ist der Diskontierungszinssatz entscheidend. Bei einer weiteren Verschlechterung des amerikanischen Immobilienmarkts oder einem steigenden Zinsniveau besteht auch hier das Risiko weiterer Wertminderungen.

Nach Wertminderungen ergeben sich folgende Buchwerte:

	Tsd. EUR
MPC Real Estate Opportunity Partners 1, General Partnership	626
MPC Private Placement Opportunity Partners, General Partnership	102
MPC Real Estate Opportunity Partners 2, General Partnership	951
MPC Private Placement Opportunity Partners 2, General Partnership	0
MPC Real Estate Opportunity Partners 3, General Partnership	444

Beteiligungen an den San A-Schiffen

Zum 30. Juni 2009 lagen aufgrund der unter Schwierigkeiten leidenden Charterer der San A-Schiffe und der erwarteten Abschläge bei einer möglichen Anschlusscharter Hinweise für eine Wertminderung vor. Dem entsprechend wurde gemäß IAS 39 ein anlassbezogener Impairment-Test durchgeführt.

Die Bewertung basierte auf geschätzten zukünftigen Cashflows der Gesellschaften. Dabei wurde davon ausgegangen, dass eine Erholung der Charter für diese Schiffe ab dem Jahre 2012 auf ein vergleichbares Niveau wie vor der Schifffahrtskrise einsetzt. Wesentliche, kritische Annahmen bei der Bewertung waren die Höhe der zu erwartenden Chartereinnahmen je Schiff, der zugrunde liegende Diskontierungszinssatz sowie die erwarteten Verschrottungserlöse am Ende der Lebenszeit.

Dabei hat die Bewertung ergeben, dass keine Wertberichtigungen vorgenommen werden müssen. Aufgrund der getroffenen Annahmen besteht jedoch das Risiko, dass zukünftige Änderungen der Parameter einen Wertminderungsbedarf verursachen können.

Die folgende Tabelle bildet die notwendigen Wertminderungen bei einer Veränderung der kritischen Parameter ab. Variiert wurde mit einer Erhöhung des Diskontfaktors von 5,8% auf 6,8%, einem langfristigen Wachstum der Charraten von null statt einem Prozent und einer Verschlechterung der Verschrottungserlöse um 25%:

	Diskont + 1% Tsd. EUR	Charraten Wachstum 0 Tsd. EUR	Schrottwert -25% Tsd. EUR
Kommanditgesellschaft MS „San Aurelio“ Offen Reederei GmbH & Co.	-834	-1.294	0
Kommanditgesellschaft MS „San Adriano“ Offen Reederei GmbH & Co.	-1.595	-2.044	0
Kommanditgesellschaft MS „San Alessio“ Offen Reederei GmbH & Co.	-580	-1.015	0

Die oben genannten Beteiligungen haben zum Bilanzstichtag folgende Buchwerte:

	Tsd. EUR
Kommanditgesellschaft MS „San Aurelio“ Offen Reederei GmbH & Co.	3.940
Kommanditgesellschaft MS „San Adriano“ Offen Reederei GmbH & Co.	3.940
Kommanditgesellschaft MS „San Alessio“ Offen Reederei GmbH & Co.	3.940

16 Equity-Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Das Equity-Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2009 Tsd. EUR	31.12.2008 Tsd. EUR
Global Vision AG	85	129
Erträge aus assoziierten Beteiligungen	85	129
HCI Capital AG	-22.765	-80.793
MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF	-5.098	-157
eFonds Holding AG	-1.511	-2.602
2153000 Ontario Ltd.	0	-396
Rio Lawrence KG	-11	-3.009
MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG	-63	-1.454
Aufwendungen aus assoziierten Beteiligungen	-29.448	-88.411
MPC Synergy Real Estate AG	-17	
Aufwendungen aus Gemeinschaftsunternehmen	-17	0
Equity-Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-29.380	-88.282

Beteiligung eFonds Holding AG

Für die Beteiligung an der eFonds Holding AG lagen im vierten Quartal aufgrund des erwarteten Verlustes für das Geschäftsjahr 2009 Hinweise für eine Wertminderung vor. Der daraufhin anlassbezogen durchgeführte Impairment-Test hat insbesondere die erwartete Erholung des Gesamtmarktes für geschlossene Fonds auf ein nachhaltiges Volumen – vergleichbar vor der Finanzkrise – von ca. EUR 14.000 Tsd. als kritischen Parameter vorausgesetzt. Zudem ist auch der Diskontierungszinssatz von Bedeutung.

Unter den getroffenen Annahmen ist die Beteiligung werthaltig. Auch eine weniger starke Erholung auf nur EUR 12.000 Tsd. würde unter den ansonsten unveränderten Annahmen keine Wertminderung bedeuten. Eine Erhöhung des Diskontierungsfaktors von 9,66% auf 10,66% hätte keine Wertminderung zur Folge.

Beteiligung an der MPC Global Maritime Opportunities S.A, SICAF

Die Beteiligung an der MPC Global Maritime Opportunities S.A, SICAF, wurde einem anlassbezogenen Impairment-Test unterzogen. Dazu wurden die erwarteten Liquiditäts-Ströme der Beteiligung abgezinst. Es hat sich kein Wertminderungsbedarf für 2009 ergeben.

Beteiligung an der HCI Capital AG

Das anteilige Ergebnis an der HCI Capital AG basiert auf dem von der HCI Capital AG veröffentlichten vorläufigen Ergebnis für das Geschäftsjahr 2009.

Aufgrund der unterjährigen Verluste von HCI Capital AG wurde die Beteiligung unterjährig und noch einmal zum 31. Dezember 2009 auf mögliche Wertminderungen anlassbezogen getestet. Dabei wurde jeweils festgestellt, dass der erzielbare Betrag über dem Buchwert lag und damit keine Wertminderung vorlag.

Der erzielbare Betrag der HCI Capital AG wurde auf Grundlage der veröffentlichten Zahlen und weiterführenden Informationen ermittelt. Basis hierfür waren insbesondere die vorliegenden Konzernzahlen der Vergangenheit. Zusätzlich wurden die Aussagen der HCI-Geschäftsleitung über Zukunftsprognosen mit in die Kalkulation einbezogen. Bei allen vorliegenden Informationen mussten jedoch auch Schätzungen in die Bewertung der Gesellschaft einfließen. Diese Daten wurden schließlich mittels Discounted Cash Flow-Verfahrens verarbeitet. Die hierfür zugrunde gelegten Zahlungsströme wurden anhand von Plandaten für die Jahre 2010 bis 2012 ermittelt. Für die Zeiträume ab 2013 wurden die Ansätze des letzten Planjahres modifiziert und mit einer nachhaltigen Wachstumsrate fortgeschrieben. Die Ansätze wurden auf Plausibilität geprüft. Diese Plandaten unterliegen den allgemeinen Schätz- und Prognoseunsicherheiten. Es ist nicht auszuschließen, dass es insofern zu Anpassungen der Wertansätze der Beteiligung an der HCI Capital AG kommen kann. Für die Bewertung wurde ein einheitlicher Basiszinssatz von 4,5% vor Steuern berücksichtigt. Zusätzlich wurde ein Risikozuschlag von 4,5% berücksichtigt, so dass die Eigenkapitalkosten 9% betragen. Bei der ewigen Rente wurden 8% berücksichtigt.

Sollten sich jedoch bestimmte Änderungen in diesen Annahmen des Bewertungsmodells ergeben, so würde sich unter Umständen der Buchwert der Beteiligung ändern. Als kritische Parameter wurden die in der Bewertung angenommene Entwicklung des zu platzierenden Eigenkapitals und der daraus resultierenden Umsätze aus Neugeschäft, der Abzinsungsfaktor und die von der HCI Capital AG angestrebte Entwicklung der Sach- und Personalkosten im Verhältnis zum Umsatz identifiziert.

So würde sich bei einer Erhöhung des Diskontierungsfaktors um 1% der erzielbare Betrag um ca. EUR 5.811 Tsd. vermindern, er würde aber immer noch über dem Buchwert liegen.

Eine nachhaltige Reduzierung des Platzierungserfolgs um 10% gegenüber den Modellannahmen würden eine Reduzierung des erzielbaren Betrags um EUR 7.702 Tsd. bewirken, gleichfalls aber keine Wertminderung bewirken.

Es wurde angenommen, dass HCI Capital AG seine „Cost to Sales Ratio“ nachhaltig bei 47% stabilisiert, welche über den historisch erreichten Werten liegt. Sollte nur eine nachhaltige „Cost to Sales Ratio“ von 33% erreicht werden, so würde sich der erzielbare Betrag um EUR 24.830 Tsd. erhöhen. Sollte dagegen eine weitere Verschlechterung des Verhältnisses um 2% eintreten, so verringert sich der erzielbare Betrag um EUR 3.678 Tsd. Eine Wertminderung würde daraus nicht resultieren.

Die Auswirkungen der von der HCI Capital AG angekündigten Restrukturierungsmaßnahmen auf die Werthaltigkeit der HCI-Beteiligung unterliegen zurzeit noch Ungewissheiten. Es kann jedoch nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass die angestrebte Kapitalerhöhung der HCI Capital AG einen Wertminderungsbedarf verursachen kann. Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG hat sich im Rahmen ihrer Bankenvereinbarung verpflichtet, nach Durchführung der Kapitalerhöhung der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG bei einer Kapitalerhöhung der HCI Capital AG mit bis zu EUR 14.000 Tsd. teilzunehmen, unter anderem vorausgesetzt, HCI Capital AG ist bis zum 31. Dezember 2010 nach Maßgabe von deren Sanierungsvereinbarung enthaftet. Im Falle der Enthaftung hat sich die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG darüber hinaus verpflichtet, von den nach Durchführung der Kapitalerhöhung der HCI Capital AG zustehenden Aktien an der HCI Capital AG, nahezu 50% der Aktien, vorzugsweise ausschließlich neue im Rahmen der Kapitalerhöhung bezogene Aktien an die die HCI finanzierenden Banken abzugeben. Diese Banken hätten in diesem Falle die Möglichkeit, im Zuge einer Call Option diese Aktien zu einem Preis von einem Euro zu erwerben. Unter den getroffenen Modellannahmen und bei einer Erfüllung aller genannten Bedingungen ist eine negative Ergebniswirkung durch Wertminderungen von bis zu maximal EUR 23.000 Tsd. für die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG möglich.

Die Aktie der HCI Capital AG notierte am 31. Dezember 2009 bei EUR 1,31. Dies entspricht einem Zeitwert der Beteiligung von EUR 12.826 Tsd. Die Anteile wurden nicht mit dem Börsenkurs zum Stichtag in Höhe von EUR 1,31 bilanziert, sondern gemäß IAS 28 mit einem Kurs von EUR 4,00 bewertet. Der Firmenwert der HCI Capital AG ist im Buchwert enthalten.

Die Buchwerte der oben aufgeführten assoziierten Unternehmen, für die ein Werthaltigkeitstest durchgeführt wurde, setzen sich wie folgt zusammen:

	Tsd. EUR
eFonds Holding AG	4.578
MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF	992
HCI Capital AG	39.231

17 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuern ausgewiesen.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag teilen sich auf das In- und Ausland wie folgt auf:

	2009	2008
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Tatsächliche Steuern	-842	-6.206
<i>Deutschland</i>	<i>-1.297</i>	<i>-2.383</i>
<i>Ausland</i>	<i>455</i>	<i>-3.823</i>
Latente Steuern	-2.245	2.227
<i>Deutschland</i>	<i>-2.075</i>	<i>2.227</i>
<i>Ausland</i>	<i>-170</i>	<i>0</i>

Die periodenfremden laufenden Steuern betragen EUR 855 Tsd. (Vorjahr: EUR -3.293 Tsd.).

Im Geschäftsjahr 2009 unterlag eine in Deutschland ansässige Kapitalgesellschaft der Körperschaftsteuer in Höhe von 15%, dem Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5% auf die Körperschaftsteuer sowie der Gewerbesteuer, deren Höhe sich nach den unterschiedlichen Hebesätzen der einzelnen Gemeinden richtet. Die Hebesätze in den Gemeinden, in denen Konzerngesellschaften des MPC Münchmeyer Petersen Capital AG-Konzerns ansässig sind, betragen in Hamburg 470% (Vorjahr: 470%) und in Quickborn 290% (Vorjahr: 290%). Die durchschnittliche Ertragsteuerbelastung ausländischer Kapitalgesellschaften betrug in Österreich 25% (Vorjahr: 25%), in den Niederlanden 25,5% (Vorjahr: 25,5%), in der Schweiz ca. 16,9% (Vorjahr: 17%), in Spanien 30% (Vorjahr: 30%), in Kanada ca. 22,1% (Vorjahr: 22,1%) und in Brasilien 24% (Vorjahr: 24%).

Zudem unterliegen die Konzern-Ertragsteuern dem Einfluss der in Deutschland unter bestimmten Voraussetzungen bestehenden Möglichkeit, beim Betrieb von Handelsschiffen im internationalen Verkehr den Gewinn pauschal aufgrund der Nettoraumzahl des Schiffes und nicht durch Betriebsvermögensvergleich zu ermitteln.

Der Konzernsteuersatz entspricht dem deutschen Steuersatz der Muttergesellschaft MPC Münchmeyer Petersen Capital AG und beläuft sich auf 32,28% (Vorjahr: 32,28%). Dieser Steuersatz setzt sich aus Körperschaftsteuer in Höhe von 15%, Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5% auf die Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer mit einem Hebesatz von 470% zusammen. Die Anwendung des anzuwendenden Ertragsteuersatzes des Konzernunternehmens von 32,28% auf das Konzernergebnis vor Ertragsteuern würde zu einem erwarteten Steuerertrag von EUR 24.228 Tsd. führen. Die Differenz zwischen diesem Betrag und dem effektiven Steuerertrag von EUR 3.087 Tsd. ist aus der folgenden Überleitungsrechnung ersichtlich:

	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR
Konzernergebnis vor Steuern	-75.066	-96.055
Erwartete Steuern vom Einkommen und Ertrag	24.228	31.004
Abweichende Steuersätze	-1.723	-1.540
Anpassungen des Ansatzes latenter Steuern des Vorjahres	-1.898	-241
Temporäre Differenzen und Verlustvorräte, für die keine latenten Steuern angesetzt wurden	-10.251	-3.990
Steuerlich nicht abziehbare Aufwendungen	-13.928	-28.693
Steuerfreie Erträge	0	1.283
Abweichung der gewerbesteuerlichen Bemessungsgrundlage	-350	914
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und Ertrag für Vorjahre	855	-3.293
Sonstige Abweichungen	-20	578
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3.087	-3.979
Effektiver Steuersatz (in %)	4,11	4,14

Die Abweichungen, die unter der Position „Abweichende Steuersätze“ ausgewiesen sind, resultieren aus den vom Steuersatz der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG abweichenden Steuersätzen der in- und ausländischen Konzerngesellschaften.

Unter den steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen sind im Wesentlichen steuerlich nicht zu berücksichtigende Wertberichtigungen des Finanzanlagevermögens enthalten.

Im Wesentlichen enthält die Position „Anpassungen des Ansatzes latenter Steuern des Vorjahres“ die im Geschäftsjahr 2009 erfolgte Auflösung von in Vorjahren gebildeten aktiven latenten Steuern auf Verlustvorräte sowie von passiven latenten Steuern, die im Zusammenhang mit temporären Differenzen der Bilanzposition „Vorräte“ bilanziert wurden.

18 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem den Aktionären zustehenden Konzernjahresfehlbetrag nach Anteilen Dritter und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Durch die im Januar 2009 stattgefundenen Kapitalerhöhung beläuft sich die gewichtete Anzahl der Aktien auf 17.367.147 und weicht somit vom Aktienbestand am Stichtag (18.212.918) ab.

	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR
Konzern-Gewinn / -Verlust (in Tsd. EUR)	-78.153	-100.034
<i>davon den Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen</i>	<i>0</i>	<i>-544</i>
<i>davon den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen</i>	<i>-78.153</i>	<i>-99.490</i>
Gewichtete Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Aktien	17.367.147	11.118.727
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	-4,50	-8,95

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt somit EUR –4,50.

Ein verwässertes Ergebnis würde sich ergeben, wenn die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien um Wandlungs- und Optionsrechte erhöht wird. Da solche Rechte im MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern nicht existieren, entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis.

Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG plant, eine Bezugsrechtskapitalerhöhung durchzuführen. Die beiden Hauptgesellschafter MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH sowie Corsair Capital haben sich unter der Bedingung, dass das Wetterfest 2 Programm erfolgreich mit den Banken abgeschlossen wird, verpflichtet, einen Betrag von insgesamt EUR 20.000 Tsd. zu investieren. Davon entfallen auf Corsair Capital EUR 14.000 Tsd. und auf die MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH EUR 6.000 Tsd. Der Bezugspreis wird bei EUR 2,75 liegen. Aufgrund dieser Prämissen würden insgesamt 5.263.158 neue Aktien entstehen. Je nach Beteiligung des Free Floats an der geplanten Kapitalerhöhung wird sich die Anzahl der neuen Aktien entsprechend erhöhen. Maximal können Aktien in Höhe von 50% des Stammkapitals entstehen (9.106.459). Zahlungswirksam wird die Kapitalerhöhung im zweiten Quartal 2010.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

19 Immaterielle Vermögenswerte

2008

	Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen Tsd. EUR	Software Tsd. EUR	Geschäfts- oder Firmenwert Tsd. EUR	Gesamt Tsd. EUR
Zum 01.01.2008				
Anschaffungs- / Herstellungskosten (AHK)	181	2.200	3.618	5.998
Kumulierte Abschreibungen	-113	-1.916	-1.764	-3.793
Buchwert netto	68	284	1.853	2.205
Geschäftsjahr 2008				
Eröffnungsbuchwert netto	68	284	1.853	2.205
Zugänge AHK	136	45	108	289
Erstkonsolidierung	0	0	569	569
Abgänge AHK	0	-336	0	-336
Währungsdifferenzen AHK	0	5	0	5
Abschreibungen	-55	-228	0	-283
Wertminderungen	0	0	-1.204	-1.204
Abgänge Abschreibungen	0	336	0	336
Währungsdifferenzen Abschreibungen	0	-2	0	-2
Endbuchwert netto	150	104	1.326	1.579
Zum 31.12.2008				
Anschaffungs- / Herstellungskosten	317	1.914	4.295	6.526
Kumulierte Abschreibungen	-168	-1.810	-2.968	-4.946
Buchwert netto	150	104	1.326	1.579

2009

	Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen Tsd. EUR	Software Tsd. EUR	Geschäfts- oder Firmenwert Tsd. EUR	Gesamt Tsd. EUR
Geschäftsjahr 2009				
Eröffnungsbuchwert netto	150	104	1.326	1.579
Zugänge AHK	8	57	0	65
Erstkonsolidierung	-151	151	0	0
Abgänge AHK	0	0	11.306	11.306
Währungsdifferenzen AHK	-67	-10	0	-77
Abschreibungen	-1	-93	0	-94
Wertminderungen	0	0	762	762
Abgänge Abschreibungen	-20	-104	0	-123
Währungsdifferenzen Abschreibungen	0	0	-12.096	-12.096
Abschreibungen	0	93	0	93
Wertminderungen	21	-21	0	0
Abgänge Abschreibungen	65	9	0	74
Währungsdifferenzen Abschreibungen	0	0	31	31
Endbuchwert netto	6	185	1.328	1.519
Zum 31.12.2009				
Anschaffungs- / Herstellungskosten	107	2.018	16.362	18.487
Kumulierte Abschreibungen	-102	-1.833	-15.034	-16.968
Buchwert netto	6	185	1.328	1.519

Geschäfts- oder Firmenwert TVP Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft für Publikumsfonds mbH

Der zum 31. Dezember 2009 in den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von EUR 1.323 Tsd. resultiert aus der Akquisition der Gesellschaft aus dem Jahre 2000. Für diesen Geschäfts- oder Firmenwert wurde der vorgeschriebene jährliche Impairment-Test zum 31. Dezember 2009 durchgeführt. Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde nach anteiligem Umsatz auf die Segmente nach IFRS 8 verteilt.

	Segmentwert Tsd. EUR
Schiffsbeteiligungen	836
Immobilienfonds	197
Opportunity-Immobilienfonds	76
Lebensversicherungsfonds	111
Private-Equity-Fonds	61
Energie- und Rohstofffonds	31
Sonstige	11
	1.323

Der erzielbare Betrag der Segmente ist der Nutzwert, welcher mit Hilfe eines DCF-Verfahrens ermittelt wurde. Für die Ermittlung des zukünftigen Cashflows wurde über einen Zeitraum von drei Jahren die detaillierte Unternehmensplanung der Gesellschaft auf Segmentebene verwendet. Diese wurde für die Erträge auf Basis der Managementexpectations an die zukünftigen Marktentwicklungen entwickelt, für die Aufwendungen wurden die internen Planungen auf Basis der Erfahrungen aus der Vergangenheit herangezogen. Für die Ermittlung des Terminal Values wurde ein ewiges Wachstum von 1% verwendet. Zur Abzinsung wurde ein Vorsteuerzins von 7,3% verwendet.

Der Test hat ergeben, dass der ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert in allen Segmenten werthaltig ist.

Geschäfts- oder Firmenwert LPG-Tankerflotte

Der Geschäfts- oder Firmenwert für die Beteiligungsgesellschaft LPG Tankerflotte mbH & Co. KG, Hamburg, wurde auf seine Werthaltigkeit hin überprüft und daraufhin in voller Höhe wertberichtigt, siehe Erläuterungen unter Abschnitt 13.

Die Entwicklung der Posten der immateriellen Vermögenswerte des Konzerns ist im Konzern-Anlagespiegel dargestellt.

Die Wertminderungen sind in der Gesamtergebnisrechnung in der Position Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen dargestellt.

20 Sachanlagen

Bei den Sachanlagen handelt es sich überwiegend um die Schiffe der Beteiligungsgesellschaft LPG Tankerflotte mbH & Co. KG.

Für die Finanzierung der LPG-Tankerflotte wurden Darlehen in Höhe von USD 33.800 Tsd. aufgenommen. Die Darlehen wurden durch Schiffshypothenken verbrieft und valutieren am Abschlussstichtag mit USD 25.161 Tsd.

Von den ursprünglich sechs LPG-Tankern werden nach dem Verkauf des MT „Coniston“ und der Umgliederung des MT „Deauville“ in die zu Veräußerungszwecken gehaltenen langfristigen Vermögenswerte (gemäß IFRS 5) nur noch vier LPG-Tanker in den Sachanlagen bilanziert.

Eine Veräußerung dieser vier LPG-Tanker innerhalb eines Jahres wird nicht mehr als wahrscheinlich betrachtet.

Die Entwicklung der Sachanlagen ist im Konzern-Anlagespiegel dargestellt.

2008

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten Tsd. EUR	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung Tsd. EUR	Schiffe Tsd. EUR	Gesamt Tsd. EUR
Zum 01.01.2008				
Anschaffungs- / Herstellungskosten (AHK)	1.182	4.186	0	5.368
Kumulierte Abschreibungen	-643	-1.804	0	-2.447
Buchwert netto	539	2.383	0	2.922
Geschäftsjahr 2008				
Eröffnungsbuchwert netto	539	2.383	0	2.922
Zugänge AHK	33	843	0	876
Erstkonsolidierung	15.768	0	0	15.768
Abgänge AHK	-14.851	-446	0	-15.298
Währungsdifferenzen AHK	-917	7	0	-910
Abschreibungen	-134	-571	0	-705
Abgänge Abschreibungen	0	142	0	142
Währungsdifferenzen Abschreibungen	0	-7	0	-7
Endbuchwert netto	438	2.351	0	2.788
Zum 31.12.2008				
Anschaffungs- / Herstellungskosten	1.215	4.590	0	5.805
Kumulierte Abschreibungen	-777	-2.240	0	-3.016
Buchwert netto	438	2.351	0	2.788

2009

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten Tsd. EUR	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung Tsd. EUR	Schiffe Tsd. EUR	Gesamt Tsd. EUR
Geschäftsjahr 2009				
Eröffnungsbuchwert netto	438	2.351	0	2.788
Zugänge AHK	331	150	0	481
Erstkonsolidierung	0	0	26.038	26.038
Entkonsolidierung AHK	0	-189	0	-189
Umgliederungen nach IFRS 5 AHK	0	0	-5.164	-5.164
Abgänge AHK	-2	-281	-4.232	-4.514
Währungsdifferenzen AHK	0	3	-157	-154
Abschreibungen	-126	-532	-1.535	-2.193
Wertminderungen	0	0	-3.035	-3.035
Abgänge Abschreibungen	0	129	137	267
Umgliederungen nach IFRS 5	0	0	1.399	1.399
Entkonsolidierung Abschreibungen	0	98	0	98
Währungsdifferenzen Abschreibungen	0	0	65	64
Endbuchwert netto	641	1.729	13.515	15.885
Zum 31.12.2009				
Anschaffungs- / Herstellungskosten	1.544	4.274	16.485	22.302
Kumulierte Abschreibungen	-903	-2.545	-2.970	-6.417
Buchwert netto	641	1.729	13.515	15.885

Die Wertminderungen sind in der Gesamtergebnisrechnung in der Position Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen dargestellt.

21 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Im Folgenden ist eine zusammenfassende Darstellung der nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns einbezogenen assoziierten Unternehmen abgebildet:

	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR
Kurzfristige Vermögenswerte	109.078	128.420
Langfristige Vermögenswerte	336.831	356.450
Gesamtvermögen	445.909	484.870
Kurzfristige Schulden	318.466	153.648
Langfristige Schulden	58.324	222.315
Gesamtschulden	376.790	375.963
Eigenkapital	69.119	108.906
Umsatzerlöse	83.465	199.996
Aufwendungen	-153.228	-284.798
Erträge	10.891	25.048
Ergebnis	-58.872	-59.754

Die Werte beziehen sich nicht auf den auf den MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern entfallenden Anteil, sondern stellen die Vermögenswerte, Schulden, Aufwendungen und Erträge in den Abschlüssen der assoziierten Unternehmen dar.

Die Kennzahlen der assoziierten Unternehmen MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF, und HCI Capital AG, Hamburg, basieren auf den letzten vorliegenden Finanzdaten zum 30. September 2009.

Die folgende Übersicht zeigt die anteiligen Verluste der beiden assoziierten Unternehmen MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG sowie Rio Lawrence Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG. Die anteiligen Verluste wurden nicht mehr vollständig erfasst, da ihr Beteiligungsansatz bereits aufgezehrt war.

	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR
MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG	-6.591	-3.955
Rio Lawrence Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG	-345	0

Die anteiligen kumulierten Verluste für die nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten Unternehmen, die aufgrund des bereits mit einem Wert von EUR 0 bilanzierten Anteils nach der Equity-Methode mangels entsprechender Ausgleichspflichtung nicht mehr ergebniswirksam erfasst wurden, betragen EUR 10.891 Tsd.

Die aggregierten Kennzahlen der nach der Equity-Methode einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR
Kurzfristige Vermögenswerte	60	52
Langfristige Vermögenswerte	15	21
Gesamtvermögen	75	73
Kurzfristige Schulden	38	49
Langfristige Schulden	0	0
Gesamtschulden	38	49
Eigenkapital	37	24
Umsatzerlöse	580	331
Aufwendungen	-567	-396
Erträge	0	2
Ergebnis	13	-63

Die Position enthält als einziges Gemeinschaftsunternehmen die 49,8%ige Beteiligung an der MPC Synergy Real Estate AG, Küsnacht, Schweiz.

22 Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR
Forderungen gegen Fondsgesellschaften	20.421	7.436
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	1.904	0
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	22.325	7.436

Bei den Forderungen handelt es sich vollständig um Darlehen zur Liquiditätsüberbrückung bzw. für Kostenverauslagungen.

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen sind mittelfristig zwischen einem und fünf Jahren fällig und werden mit 5,0% bis 6,0% p.a. verzinst.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurden Wertminderungen in Höhe von EUR 2.147 Tsd. (Vorjahr: EUR 0) auf die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen vorgenommen.

Die Wertminderungen sind in der Gesamtergebnisrechnung in der Position Sonstige betriebliche Aufwendungen dargestellt.

23 Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR
Beteiligungen an Fondsgesellschaften	7.799	7.598
Sonstige Beteiligungen	2.856	4.442
Anteile an verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)	15.521	15.557
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	26.176	27.597

Die unter dieser Position bilanzierten Anteile an Fondsgesellschaften werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, sofern sich die Zeitwerte nicht zuverlässig ableiten lassen.

Die hierunter ausgewiesenen Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen werden zum Teil trotz einer Beteiligung von über 50% aufgrund von Unwesentlichkeit nicht konsolidiert (siehe Abschnitt 2.4.2).

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurden auf die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte Wertminderungen in Höhe von EUR 3.183 Tsd. (Vorjahr: EUR 514 Tsd.) vorgenommen.

Die Wertminderungen sind in der Gesamtergebnisrechnung in der Position Finanzaufwendungen dargestellt.

24 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR
Darlehensforderungen	5.122	8.510
Sonstige Ausleihungen	125	161
Forderungen gegen Mitarbeiter	100	0
Bankguthaben mit langfristiger Verfügungsbeschränkung	20.000	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	25.347	8.671

In den Forderungen aus Bankguthaben sind EUR 20.000 Tsd. Bankguthaben enthalten, die als Sicherheit bestellt und bis zum 31. Dezember 2010 verfügungsbeschränkt sind.

In der Kapitalflussrechnung werden diese im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

25 Sonstige übrige Vermögenswerte

Die sonstigen übrigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR
Anzahlungen für Sachanlagen	24.353	0
Sonstige übrige Vermögensgegenstände	24.353	0

In den sonstigen übrigen Vermögenswerten sind ausschließlich die Anzahlungen für die im Rahmen des MPC Capital-Bioenergie-Projekts erworbenen Biokraftwerke in Brasilien enthalten.

26 Ertragsteuern

Die tatsächlichen Ertragsteuerforderungen in der Konzern-Bilanz setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.398	4.541
Steuerverbindlichkeiten	5.311	7.164

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt für Ertragsteuern des Jahres 2007 sowie den passivierten Risiken aus steuerlichen Betriebsprüfungen.

Die latenten Steuern setzen sich in der Konzern-Bilanz wie folgt zusammen:

	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR
Aktive latente Steuern	0	3.047
Passive latente Steuern	171	1.029

Die zum 31. Dezember 2009 ausgewiesenen latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten resultieren aus latenten Steuern auf temporäre Differenzen zwischen den IFRS- und Steuerbilanzbuchwerten sowie aktiven latenten Steuern auf die in der Vergangenheit erzielten steuerlichen Verlustvorträge.

Die Entwicklung der latenten Steuern ist wie folgt:

	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR
Bilanzansatz latenter Steuern	-171	2.018
Veränderung zum Vorjahr	-2.189	2.227
<i>davon erfolgswirksam</i>	-2.245	2.227
<i>davon Währungsdifferenzen</i>	-3	0
<i>Verrechnung im Eigenkapital</i>	59	0

Die aktiven und passiven latenten Steuern gliedern sich auf die folgenden Bilanzpositionen auf.

	2009		2008	
	aktivisch Tsd. EUR	passivisch Tsd. EUR	aktivisch Tsd. EUR	passivisch Tsd. EUR
Langfristige Vermögenswerte				
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	0	11	0	10
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	101	0	101
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	0	131	0	0
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	0	0	0	1.167
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	8	252	0	748
Eigenkapital				
Kapitalrücklage	215	0	0	0
Langfristige Schulden				
Finanzverbindlichkeiten	0	190	0	281
Derivative Finanzinstrumente	594	0	494	0
Kurzfristige Schulden				
Rückstellungen	137	3	24	0
Verbindlichkeiten	978	22	631	0
Steuerliche Verlustvorträge	11	0	3.176	0
Bruttowert	1.943	710	4.325	2.307
<i>davon langfristig</i>	817	433	3.439	393
Saldierungen	-539	-539	-1.278	-1.278
Wertberichtigungen	-1.404	0	0	0
Bilanzansatz	0	171	3.047	1.029

Die Wertberichtigungen beziehen sich im Wesentlichen auf die passiven derivativen Finanzinstrumente und die kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Im Zusammenhang mit den im Geschäftsjahr 2009 vorgenommenen Änderungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfolgte eine Anpassung der aktiven und passiven latenten Steuern. Die Anpassungen, die in der obigen Darstellung für das Vorjahr enthalten sind, betrafen im Wesentlichen die Bilanzpositionen kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte, langfristige derivative Finanzinstrumente sowie kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Latente Steuerforderungen für steuerliche Verlustvorträge und temporäre Differenzen werden mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist oder hinreichend passive latente Steuern bestehen. Der Konzern hat latente Steuerforderungen in Höhe von EUR 11.932 Tsd. (Vorjahr: EUR 6.974 Tsd.) nicht angesetzt, die sich auf körperschaftsteuerliche Verluste in Höhe von EUR 37.031 Tsd. (Vorjahr: EUR 18.635 Tsd.) und auf gewerbesteuerliche Verluste in Höhe von EUR 37.074 Tsd. (Vorjahr: EUR 24.728 Tsd.) beziehen. Nach der aktuell bestehenden Rechtslage können steuerliche Verlustvorträge in Deutschland und den Ländern, in denen die ausländischen Konzern-Tochterunternehmen ansässig sind, zeitlich unbeschränkt vorgetragen werden. Aufgrund der in Deutschland bestehenden Nichtabzugsfähigkeit von Zinsaufwendungen (so genannte Zinsschranke) wurde auf vortragsfähige Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 3.236 Tsd. (Vorjahr: EUR 0) kein latenter Steueranspruch bilanziert. Daneben werden keine latenten Steuern aus temporären Differenzen in Höhe von EUR 4.349 Tsd. (Vorjahr: EUR 0) angesetzt.

Für temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden in Höhe von EUR 9.292 Tsd. (Vorjahr: EUR 7.434 Tsd.) keine latenten Steuern bilanziert, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

Im Rahmen der im Januar 2009 durchgeführten Kapitalerhöhung wurden damit in Zusammenhang stehende Kapitalbeschaffungskosten in der Kapitalrücklage erfasst. Der durch die steuerlich abweichende Erfassung von Transaktionskosten entstehende latente Steueranspruch wurde in Höhe von TEUR 59 Tsd. im Eigenkapital angesetzt. Für Aufwendungen und Erträge, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, wurden keine latenten Steuern bilanziert, da die Ansatzvoraussetzungen nicht erfüllt waren.

KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

27 Vorräte

Diese Position beinhaltet die zum Stichtag abgegrenzten unfertigen Leistungen.

Der Vorratsbestand am 31. Dezember 2009 beträgt EUR 4.703 Tsd. (Vorjahr: EUR 36.801 Tsd.). Darin enthalten sind Vorräte, die mit ihrem Nettoveräußerungswert von null angesetzt wurden und um EUR 2.103 Tsd. wertberichtigt worden sind.

Im Vorjahr wurden keine Wertminderungen vorgenommen.

Die Wertminderungen sind in der Gesamtergebnisrechnung in der Position Aufwendungen für bezogene Leistungen dargestellt.

28 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren im Wesentlichen aus Dienstleistungen für die Einwerbung von Kommanditkapital.

Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurden Wertminderungen in Höhe von EUR 199 Tsd. (Vorjahr: EUR 2.573 Tsd.) auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vorgenommen.

Die Wertminderungen sind in der Gesamtergebnisrechnung in der Position sonstige betriebliche Aufwendungen dargestellt.

29 Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR
Forderungen gegen MPC-Gruppe	52	143
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8	15
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	57	24
Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen	21	7
Forderungen gegen Fondsgesellschaften	37.286	34.302
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	37.424	34.491

Bei den Forderungen gegen Fondsgesellschaften handelt es sich in Höhe von EUR 18.048 Tsd. um kurzfristige Darlehen zur Liquiditätsüberbrückung bzw. für Kostenverauslagungen sowie in Höhe von EUR 18.993 Tsd. um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fondsgesellschaften.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurden Wertminderungen in Höhe von EUR 1.200 Tsd. (Vorjahr: EUR 0) auf die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen vorgenommen.

Die Wertminderungen sind in der Gesamtergebnisrechnung in der Position sonstige betriebliche Aufwendungen dargestellt.

30 Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Eintrag

Siehe Abschnitt 26.

31 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR
Wertpapiere	456	1.912
Sonstige Finanzinstrumente	79	4.640
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	535	6.552

32 Sonstige übrige Vermögenswerte

Die Sonstigen übrigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR
Aktive Rechnungsabgrenzung	254	200
Forderungen aus Umsatzsteuer	8	658
Sonstige Forderungen gegen Dritte	178	14.308
Geleistete Anzahlungen	108	97
Übrige	2.000	1.139
Sonstige übrige Vermögenswerte	2.548	16.402

Die Position Übrige resultiert im Wesentlichen aus Forderungen der LPG-Tanker gegen Versicherungsgesellschaften.

33 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR
Kassenbestand	32	16
Bundesbankguthaben	0	24
Guthaben bei Kreditinstituten	3.161	17.247
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.193	17.287

Eine detaillierte Analyse der Veränderung der Zahlungsmittel ist der Kapitalflussrechnung zu entnehmen. Das maximale Ausfallrisiko entsprach zum Bilanzstichtag dem Buchwert.

34 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

In den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten ist ein LPG-Tanker (MT „Deauville“) aus der Beteiligungsgesellschaft LPG Tankerflotte mbH & Co. KG, Hamburg, bilanziert.

Der zur Veräußerung gehaltene LPG-Tanker wurde im Januar 2010 zu einem Kaufpreis von EUR 3.663 Tsd veräußert. Die entsprechende Abwertung auf den niedrigeren Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten im Rahmen der Umklassifizierung in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte betrug EUR 1.114 Tsd.

Der Verlust wurde in der Gesamtergebnisrechnung in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Weitere Verkäufe von LPG-Tankern sind aufgrund der schlechten Marktlage und des dadurch sehr niedrigen Veräußerungserlöses bis auf weiteres nicht geplant.

EIGENKAPITAL

35 Eigenkapital

Der Vorstand der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG hat unter Zustimmung des Aufsichtsrats am 16. Januar 2009 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft im Wege einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital in zwei Schritten von EUR 12.146.418,00 auf EUR 18.212.918,00 zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung stärkt die Eigenkapitalbasis um EUR 48.114 Tsd. (nach Abzug von Transaktionskosten in Höhe von EUR 419 Tsd). Im ersten Schritt wurden insgesamt 1.214.641 neue auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu einem Preis von EUR 8,00 pro Aktie an die Großaktionärin der Gesellschaft, Corsair III Investments (Luxembourg) S.à.r.l. („Corsair Capital“), ausgegeben.

In einem zweiten Schritt wurden anschließend 4.851.859 neue auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien den Aktionären der Gesellschaft im Verhältnis 50 zu 19 zum Bezug angeboten. Der Bezugspreis betrug ebenfalls EUR 8,00 je neue Stückaktie. Die Bezugsfrist wurde für den Zeitraum 23. Januar 2009 bis 5. Februar 2009 festgesetzt. Ein Börsenhandel der Bezugsrechte wurde nicht eingerichtet. Im Rahmen einer Festbezugserklärung hatten sich zudem die Aktionäre MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH („MPC Holding“) sowie Corsair Capital dazu verpflichtet, die ihnen zustehenden Bezugsrechte vollumfänglich auszuüben und darüber hinaus von bezugsberechtigten Aktionären nicht bezogene neue Aktien zu erwerben, sofern ihre Anteile damit die Schwelle von 29,9% nicht übersteigen.

Die Aktionärin Oldehaver Beteiligungsgesellschaft mbH hatte sich gleichfalls im Rahmen einer Festbezugserklärung dazu verpflichtet, die ihr zustehenden Bezugsrechte vollumfänglich auszuüben und darüber hinaus die von bezugsberechtigten Aktionären nicht bezogenen neuen Aktien zum Bezugspreis zu erwerben, soweit diese nicht bereits von den Aktionären MPC Holding und Corsair Capital übernommen wurden.

Die detaillierten Veränderungen des Eigenkapitals sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 18.213 Tsd. und besteht aus 18.212.918 Stück nennwertlosen voll eingezahlten Aktien im rechnerischen Nennwert von je EUR 1,00. Davon wurden im Geschäftsjahr 2009 6.066.500 Aktien im Rahmen einer genehmigten Kapitalerhöhung gezeichnet. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 11. Mai 2014 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmal oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 9.106.459 durch Ausgabe von bis zu 9.106.459 neuen Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2009). Ausgegeben werden dürfen jeweils Stammaktien und/oder stimmrechtslose Vorzugsaktien. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur in folgenden Fällen zulässig:

- i. bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder Wirtschaftsgütern;
- ii. soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussrechten oder Optionsrechten ein Bezugsrecht in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungsrechts bzw. Optionsrechts bzw. nach Erfüllung ihrer Wandlungspflicht als Aktionär zustehen würde;
- iii. für Spitzenbeträge;
- iv. wenn die Aktien zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und der insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreitet. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 S. 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben wurden.

	Stück
Anzahl Aktien am 1. Januar 2009	12.146.418
Kapitalerhöhung	6.066.500
Anzahl Aktien am 31. Dezember 2009	18.212.918

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2009 beläuft sich auf EUR 15.383 Tsd. (31. Dezember 2008: EUR 21.872 Tsd.).

Die Kapitalrücklage resultiert zum einen aus dem Aufgeld des Börsengangs des Jahres 2000 und zum anderen aus den Kapitalerhöhungen der Jahre 2008 und 2009 sowie einer Verrechnung des Jahresfehlbetrags 2009 mit der Kapitalrücklage.

Die Kapitalerhöhung im Jahr 2009 wurde durch Beschluss des Vorstands am 16. Januar 2009 durchgeführt und erhöhte damit das Grundkapital von 12.146.418 Stücken auf 18.212.918 Stücke. Die Aktien wurden zu einem Kaufpreis von EUR 8,00 ausgegeben, wovon EUR 7,00 in die Kapitalrücklage eingestellt wurden. Insgesamt belief sich diese Erhöhung der Kapitalrücklage somit auf EUR 42.047 Tsd.

Mit Datum vom 8. Februar 2010 hat der Vorstand beschlossen, den Jahresfehlbetrag des Jahres 2009 in Höhe von EUR 48.536 Tsd. mit der Kapitalrücklage zu verrechnen. Dieser setzt sich aus dem Jahresfehlbetrag 2009 in Höhe von EUR 50.552 Tsd. sowie der Entnahme von EUR 2.016 Tsd. aus der Rücklage für eigene Aktien zusammen.

Gesamtergebnis

Das Gesamtergebnis setzt sich aus dem „Erwirtschafteten Ergebnis“ und dem „Kumulierten übrigen Ergebnis“ zusammen.

Erwirtschaftetes Ergebnis

Das erwirtschaftete Ergebnis beinhaltet sämtliche Ergebnisse der im Konzernabschluss zusammengefassten Konzerngesellschaften für die laufende und für vergangene Perioden, jeweils vermindert um getätigte Ausschüttungen.

In 2008 wurden je dividendenberechtigte Aktie EUR 3,50 als Dividende für das Wirtschaftsjahr 2007 ausgeschüttet. Die Ausschüttung in Höhe von EUR 35.245 Tsd. wurde vom Bilanzgewinn abgezogen. Der verbleibende Bilanzgewinn wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

In 2009 erfolgte für das Wirtschaftsjahr 2008 aufgrund des Bilanzverlustes zum 31. Dezember 2008 keine Ausschüttung an die Anleger.

In 2010 wird aufgrund des Bilanzverlustes zum 31. Dezember 2009 ebenfalls keine Ausschüttung an die Anleger erfolgen. Der Jahresfehlbetrag der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG wird im Einzelabschluss des Jahres 2009 mit der Kapitalrücklage und der Rücklage für eigene Anteile verrechnet, so dass zum 31. Dezember 2009 ein Bilanzgewinn von null ausgewiesen wird.

Kumuliertes übriges Ergebnis

Das „Kumulierte übrige Ergebnis“ beinhaltet Anteile an sonstigen Ergebnissen assoziierter Unternehmen. Für die Beteiligungen der HCI Capital AG wurde eine Position für erfolgsneutrale Eigenkapitalanpassungen in Höhe von EUR 4.167 Tsd. gebildet. Der Posten für die erfolgsneutrale Eigenkapitalanpassung der MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF beträgt EUR –971 Tsd.

Außerdem enthalten sind die Ausgleichsposten aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen in Höhe von EUR 1.1048 Tsd.

Eigene Anteile zu Anschaffungskosten

Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG besitzt am 31. Dezember 2009 insgesamt 593.000 eigene Anteile mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 593.000,00. Der Anschaffungswert für die in 2007 und 2008 gesamten 593.000 erworbenen Aktien beträgt, bei einem durchschnittlichen Anschaffungskurs von EUR 47,15, EUR 27.957 Tsd. und repräsentiert einen Anteil von 3,26% am Grundkapital der Gesellschaft.

Die eigenen Anteile werden als gesonderter Ausweis im Eigenkapital abgezogen. Die Transaktionsnebenkosten sind aufwandswirksam verbucht worden. Im Falle der Veräußerung würde der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Zeitwert ergebnisneutral verbuchen.

LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN

36 Finanzverbindlichkeiten

	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR
Langfristig		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	76.313	67.602
	76.313	67.602
Kurzfristig		
Kontokorrentkredite	6.249	6.909
Besicherte Darlehen	6.333	4.182
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	73.873	62.939
	86.456	74.030
Finanzschulden gesamt	162.768	141.632

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Bankverbindlichkeiten haben eine Laufzeit zwischen einem Monat und sechs Jahren und werden mit Zinssätzen zwischen 1,826 % und 8,85% p.a. verzinst.

Die gesamten Finanzschulden beinhalten besicherte und nicht besicherte Kreditverbindlichkeiten (Kontokorrentkredite, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige besicherte Darlehen) in Höhe von EUR 146.130 Tsd. (2008: EUR 142.504 Tsd.). Die Finanzschulden sind mit Aktien, Gesellschaftsanteilen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besichert.

Die mit den Finanzschulden verbundenen Zinsänderungsrisiken und vertraglichen Zinsanpassungstermine stellen sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR
6 Monate oder kürzer	128.213	125.419
6 – 12 Monate	0	0
1 – 5 Jahre	34.556	17.085
Über 5 Jahre	0	0
	162.768	142.503

Die Buchwerte der Finanzschulden lauten auf folgende Währungen:

	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR
Euro	141.099	138.322
Pfund Sterling	0	0
US-Dollar	21.669	4.182
Andere Währungen	0	0
	162.768	142.504

Der Konzern hat folgende, nicht in Anspruch genommene Fazilitäten:

	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR
Mit variablem Zinssatz		
Ablauf innerhalb eines Jahres	0	0
Ablauf nach einem Jahr	0	3.091
Mit festem Zinssatz		
Ablauf innerhalb eines Jahres	0	0
Ablauf nach einem Jahr	3.751	
	3.751	3.091

Bei den Fazilitäten handelt es sich um eine laufende Kreditlinie auf einem der Kontokorrentkonten.

Mit der Unterzeichnung einer Vereinbarung zwischen der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG und ihren Finanzierungspartnern vom 12. März 2010 ist es der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG gelungen, sich erfolgreich vor den Risiken der bestehenden Kredit- und Eventualverbindlichkeiten abzusichern. Danach wird die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG aus den im Rahmen von Bürgschaften und Platzierungs-garantien eingegangenen Verpflichtungen bis mindestens zum 30. September 2013 nicht in Anspruch genommen. Zudem wurde eine grundsätzliche Zusage für die Verlängerungen bestehender Kreditlinien, das Aussetzen bestehender Covenants (Besicherungsbedingungen) sowie die Bereitstellung von Eigenkapital-zwischenfinanzierungen für Fondsprojekte zugesichert.

Für die Finanzierungen des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns bedeutet diese Vereinbarung eine Zins- und Tilgungsstundung bis zum 30. September 2013. Dies wurde in der am 12. März 2010 abgeschlossenen Bankenübereinkunft vereinbart.

Zahlungsverzögerung

Bei zwei Darlehen wurde eine Tilgungsaussetzung verhandelt.

Die ausgesetzte Tilgungsleistung belief sich auf EUR 4.064 Tsd. Der Buchwert der Darlehen belief sich zum Ende der Periode auf EUR 28.449 Tsd. inklusive Tilgungsaussetzung.

Gestellte Sicherheiten

Die Beteiligung an der HCI Capital AG dient als Sicherheit für die in diesem Zusammenhang stehenden Darlehen.

Außerdem wurden den finanzierenden Banken für ein Überbrückungsdarlehen in 2009 Anteile an der TVP Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft für Publikumsfonds mbH abgetreten.

Beide Sicherheiten laufen bis zur vollständigen Rückführung der jeweiligen Darlehen.

Sollte die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG ihren Verpflichtungen aus Zins- und Tilgungsleistungen nicht nachkommen, sind die Banken berechtigt, die zur Besicherung hinterlegten Wirtschaftsgüter zu verwerten.

Darüber hinaus bestehen im Zusammenhang mit den LPG-Tankern Schiffshypothekendarlehen.

37 Derivative Finanzinstrumente

Als Sicherungsinstrument im Rahmen eines Teils der Finanzierung der Beteiligung an der HCI Capital AG wurde für einen Darlehensbetrag in Höhe von EUR 17.000 Tsd. ein Sicherungsgeschäft in Form eines Zins-swaps abgeschlossen. Das Ergebnis einer Market-to-Market-Bewertung zum 31. Dezember 2009 ergab folgenden Marktwert:

Stand	Endfälligkeit	Zinssatz	Bewertung inkl. Stückzinsen
31.12.2009	31.5.2014	5,09% p.a.	EUR -1.839.772,75

Als Sicherungsinstrument im Rahmen eines Teils der Finanzierung der Beteiligung an den LPG-Tankern wurde für einen Darlehensbetrag in Höhe von USD 18.804 Tsd. ein Sicherungsgeschäft in Form eines Zins-swaps abgeschlossen. Das Ergebnis einer Market-to-Market-Bewertung zum 31. Dezember 2009 ergab folgenden Marktwert:

Stand	Endfälligkeit	Zinssatz	Bewertung inkl. Stückzinsen
31.12.2009	30.6.2014	4,50937% p.a.	USD 1.159.245,26

Als weiteres Derivat besteht die Einzahlungsverpflichtung von Eigenkapital gegenüber der MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF in Höhe von USD 14.000 Tsd. Diese wurde zum 31. Dezember 2009 einer Bewertung unterzogen. Dazu wurden dem Barwert der Einzahlungsverpflichtung der Barwert der auf das Derivat entfallenden, anteiligen zukünftigen Cashströme gegenübergestellt, welche die Beteiligung plangemäß erwirtschaften wird. Die Einzahlungsverpflichtungen übersteigen demnach die Rückflüsse um USD 4.295 Tsd. Das Derivat wurde entsprechend angepasst.

Weitere Sicherungsgeschäfte wurden nicht abgeschlossen.

KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN

38 Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR
Rückstellungen für Personalkosten	63	3.569
Rückstellungen für Zinsen	1.140	926
Übrige sonstige Rückstellungen	210	6.638
Sonstige Rückstellungen	1.413	11.133

Bei den Rückstellungen für Steuern wird von einer Inanspruchnahme in den nächsten 12 bis 24 Monaten ausgegangen, bei den Personalarückstellungen wird mit der Inanspruchnahme in den nächsten sechs Monaten und bei den übrigen sonstigen Rückstellungen in den nächsten 12 Monaten gerechnet.

Eine Entwicklung der Rückstellungen kann dem Konzern-Rückstellungsspiegel entnommen werden.

39 Finanzverbindlichkeiten

Siehe Abschnitt 36.

40 Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.611	0
Verbindlichkeiten gegenüber MPC-Gruppe	18	355
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	1.474	1.307
Verbindlichkeiten gegenüber Fondsgesellschaften	2.404	2.350
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen	75	125
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.953	3.782
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	8.582	4.137

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen aus Darlehen von nicht konsolidierten Tochtergesellschaften an den Konzern.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Fondsgesellschaften resultieren im Wesentlichen aus erhaltenen Ausschüttungen und zu einem kleineren Teil aus ausstehenden Einlagen gegenüber Fondsgesellschaften.

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen haben sämtlich eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

41 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.104	22.999

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sämtlich eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

42 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.028	1.953

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten stammen aus der Verpflichtung, weitere Kapitalabrufe des MPC Global Maritime Opportunity-Fonds zu bedienen.

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten haben sämtlich eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

43 Sonstige übrige Verbindlichkeiten

Die sonstigen übrigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 Tsd. EUR	2008 Tsd. EUR
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	1.528	0
Verbindlichkeiten aus Rechts- und Beratungskosten	1.433	1.012
Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen	595	808
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt	1.049	776
Verbindlichkeiten aus Projektierungskosten	650	1.143
Verbindlichkeiten aus Abschlussprüfungskosten	435	536
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	3.745	1.170
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	9.435	5.445

Die sonstigen übrigen Verbindlichkeiten haben sämtlich eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

44 Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen Eventualverbindlichkeiten entsprechend IAS 37. Hierbei handelt es sich um Ausfallgarantien und Höchstbetragsbürgschaften.

Aus der Haftung für die Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten resultieren entsprechend IAS 37.86 Eventualverbindlichkeiten in Höhe von EUR 3.399 Tsd.

Die Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten betrifft im Wesentlichen übernommene Bürgschaften aus Langfristfinanzierungen für Schiffsfonds.

Die assoziierten Unternehmen haben insgesamt Eventualverbindlichkeiten in Höhe von EUR 2.463.719 Tsd. Diese verteilen sich auf die einzelnen Gesellschaften wie folgt:

	Eventual- verbindlich- keiten gesamt Tsd. EUR	Eventual- verbindlich- keiten Anteil MPC Tsd. EUR
MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG	54.058	13.568
Global Vision AG Private Equity Partners	5.000	1.513
MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF	268.249	29.507
eFonds Holding AG	4.092	1.145
HCI Capital AG (Stand per 30. September 2009)	2.132.320	869.987
	2.463.719	915.720

Das Gemeinschaftsunternehmen MPC Synergy Real Estate AG hat Eventualverbindlichkeiten in Höhe von EUR 18 Tsd.

Daneben bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen von insgesamt EUR 2.163.469 Tsd., die im Wesentlichen aus gegebenen Platzierungsgarantien (EUR 1.525.200 Tsd.) und selbstschuldnerischen Bürgschaften (EUR 624.498 Tsd.) resultieren. Die Inanspruchnahme hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab. Der Betrag der Inanspruchnahme bzw. dessen Fälligkeit können nicht genau prognostiziert werden.

Treuhänderisch gehaltene Kommanditeinlagen belaufen sich auf EUR 2.449.038 Tsd. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Beträge, mit denen die TVP Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft für Publikumsfonds mbH, Hamburg, im Handelsregister eingetragen ist. Für den überwiegenden Teil dieser Eventualverbindlichkeiten hat die TVP Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft für Publikumsfonds mbH Rückgriffsmöglichkeiten gegenüber den jeweiligen Treugebern. Zusätzlich verwaltet die TVP Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft für Publikumsfonds mbH, Hamburg, treuhänderisch Bankguthaben in Höhe von EUR 22.620 Tsd.

Derzeit gibt es keine Hinweise auf die Inanspruchnahme der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG aus den bestehenden Eventualverbindlichkeiten. Eine Inanspruchnahme aus einer oder mehreren Eventualverbindlichkeiten hätte einen erheblichen Einfluss auf die finanzielle Lage des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns.

Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG hat sich im Berichtsjahr faktisch verpflichtet, im Falle einer vollständigen Enthftung der HCI Capital AG bis zum 31. Dezember 2010 an einer dann anstehenden Kapitalerhöhung teilzunehmen. Ein vollständiger Bedingungeintritt wird zurzeit als sehr unwahrscheinlich angesehen, würde aber bei einer dann durchzuführenden Kapitalerhöhung zu einem Mittelabfluss von maximal EUR 14.000 Tsd. führen.

Nach dem Bilanzstichtag hat es keine Unsicherheiten hinsichtlich des Betrags oder der Fälligkeit der Eventualverbindlichkeiten gegeben.

Ebenfalls haben sich nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse ergeben, die zu weiteren Eventualverbindlichkeiten geführt haben. Eine Schätzung der finanziellen Auswirkungen gemäß IAS 10.21 ist daher nicht erforderlich.

45 Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Unternehmen und Personen, die den MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern beherrschen oder maßgeblichen Einfluss auf diesen ausüben bzw. durch diesen beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden, sind als nahestehende Personen im Sinne von IAS 24 anzusehen. Daher sind die Geschäftsführer und Vorstände sowie die MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH, die HCI Capital AG, die MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG, die MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF, die GbR Offiziershäuser, die Casino Palmaille GbR, die MPC Münchmeyer Petersen Group Services GmbH, die Unternehmen der eFonds-Group unter dem Dach der eFonds Holding AG und die Global Vision AG Private Equity Partners als nahestehende Personen des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns zu betrachten.

Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG hält 40,8% an der HCI Capital AG. Die HCI Capital AG ist ein bankenunabhängiges Emissionshaus für geschlossene Fonds und strukturierte Produkte.

Im Rahmen der Beteiligung an der HCI Capital AG ist das Gemeinschaftsprojekt Deepsea Oil Explorer entstanden, welches in eine mobile Halbttaucherölbohrplattform im Südatlantik investiert. Das für die mittelbare Investition in die Erkundungsplattform benötigte Eigenkapital wird je hälftig durch MPC Münchmeyer Petersen Capital AG und HCI Capital AG eingeworben. Für das durch die HCI Capital AG platzierte Kommanditkapital (2009: EUR 10.778 Tsd.) zahlt die HCI Capital AG der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG eine Projektierungsvergütung in Höhe von 2% bezogen auf das platzierte Kommanditkapital.

Das 100%ige Tochterunternehmen der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, die MPC Münchmeyer Petersen Portfolio Advisors GmbH, ist mit 30,25% an der Global Vision AG Private Equity Partners beteiligt. Die Global Vision AG Private Equity Partners ist eine unabhängige, auf Venture-Capital- und Private-Equity-Beteiligungen spezialisierte Managementgesellschaft. Für die Geschäftsbesorgung der MPC Global Equity Fonds I bis VI erhält die MPC Münchmeyer Petersen Portfolio Advisors GmbH eine Vergütung in Höhe von insgesamt EUR 1.269 Tsd. von der Global Vision AG Private Equity Partners.

An der eFonds Holding AG ist die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG mit 27,98% beteiligt. Die eFonds-Group hat ihre Tätigkeit in den drei Geschäftsfeldern geschlossene Fonds, Anlageberatung / Wertpapiere und Plattformlösungen. Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG hielt in der Vergangenheit eine Beteiligung in Höhe von 100% an der eFonds Financial Services AG, einem Unternehmen der eFonds Holding AG. Im Rahmen dieser ehemaligen 100%-Beteiligung besteht per 31. Dezember 2009 noch eine Verpflichtung zur Übernahme von Steuerverbindlichkeiten gegenüber der eFonds Financial Services AG.

Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG hält 25,1% an der MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG, die als Reederei für das Schifffahrtsgeschäft der MPC-Gruppe verantwortlich ist. Das Leistungsspektrum der MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG umfasst die Initiierung von Schiffsprojekten, insbesondere im Containerschiffssegment, sowie die Bereederung von Seeschiffen. Zum 31. Dezember 2009 bestehen gegenüber der MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG lediglich unwesentliche Verrechnungssalden / Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 56 Tsd.

Ebenso hält die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG eine Beteiligung von 10,96% an der MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF, einem Spezialfonds nach Luxemburger Recht in der Rechtsform einer Société Anonyme. Der Zielfonds investiert innerhalb der gesamten Wertschöpfungskette der maritimen Wirtschaft. Die Beteiligung der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG beläuft sich auf USD 25,0 Millionen am Gesamtkapital von USD 228,0 Millionen. Zusätzlich besitzt die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG Aktienoptionen in Höhe von weiteren 20% des Gesamtkapitals. Bei Ausübung dieser Aktienoptionen würde die Beteiligungsquote 17,96% betragen. Die Ausübung dieser Aktienoptionen ist jederzeit möglich. Im Geschäftsjahr 2009 wurden für die Tätigkeiten der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG Aktienoptionen in Höhe von EUR 2.323 Tsd. gewährt, die zum Bilanzstichtag mit EUR 0 Tsd. bewertet wurden.

Durch Aufgabenüberschneidungen in Geschäftsführung und Tätigkeiten im Investmentausschuss besteht zwischen den Vertragsparteien MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF, MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG (Vertragsreeder der MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF) und der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG teilweise Personenidentität.

Die MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH steuert als Management-Holding die strategische Ausrichtung der MPC-Gruppe und ist mit 29,79% an der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG beteiligt. Die MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH hat in 2009 für die Vermietung von Garagenstellplätzen EUR 15 Tsd., für Büroräume EUR 415 Tsd. und für die Personalverwaltung EUR 159 Tsd. erhalten.

Die GbR Offiziershäuser verwaltet Immobilienvermögen und ist eine Schwestergesellschaft der MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH. Für die Vermietung von Büroräumen und Garagenstellplätzen im Geschäftsjahr 2009 hat der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern an die GbR Offiziershäuser Mietzahlungen von EUR 1.182 Tsd. und von EUR 45 Tsd. geleistet.

Die MPC Group Services GmbH (ehemals MPC Palmaille Services GmbH) ist als 100%iges Tochterunternehmen der MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH ein Schwesterunternehmen der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG und als Hausverwaltung zuständig für alle Häuser der MPC-Gruppe. Für diese Dienstleistungen wurden in 2009 EUR 1.028 Tsd. aufgewendet, aus denen zum 31. Dezember 2009 noch eine Verbindlichkeit von EUR 19 Tsd. gegenüber der MPC Group Services GmbH besteht.

Joachim Pawlik, seit 1. November 2009 Mitglied des Vorstands der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, ist Vorstandsvorsitzender der Pawlik Sales Consultants AG. Zwischen der Pawlik Sales Consultants AG und einer Einzelgesellschaft des Konzerns wurden im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Rechtsgeschäfte getätigt. Die Rechtsgeschäfte beziehen sich auf Beratungsleistungen bei vertriebsunterstützenden Tätigkeiten. Im Zeitraum 1. November 2009 bis 31. Dezember 2009 beliefen sich diese Leistungen auf EUR 36 Tsd. Die Rechtsgeschäfte wurden zu branchenüblichen Konditionen abgeschlossen.

Ansonsten liegen zwischen den Geschäftsführern und Vorständen in 2009 keine weiteren berichtspflichtigen Geschäftsbeziehungen vor.

46 Organe der Gesellschaft

a) Mitglieder des Vorstands im Berichtsjahr:

Dr. Axel Schroeder, Vorstand, Hamburg, (Vorsitz)
(CEO; strategische Ausrichtung, Mergers & Acquisitions)

Weitere Mandate in folgenden Aufsichtsräten und ähnlichen Gremien:

- MPC Münchmeyer Petersen Asset Management AG, Hamburg (Mitglied des Aufsichtsrats)
- MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF, Luxemburg (Mitglied des Investment Committee)
- MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG, Hamburg (Mitglied des Beirats)
- MPC Münchmeyer Petersen Capital Austria AG, Wien (Mitglied des Aufsichtsrats)
- eFonds Holding AG, München (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Deutsche Schiffsbank AG, Hamburg (Mitglied im Verwaltungsbeirat)
- HSBA Hamburg School of Business Administration (Mitglied im Beirat des Studiengangs „Schifffahrt und Schiffsfiananzierung“)

Ulrich Oldehaver, Vorstand, Norderstedt
(CPO; Produktstrategie)

Weitere Mandate in folgenden Aufsichtsräten und ähnlichen Gremien:

- MPC Münchmeyer Petersen Capital Austria AG, Wien (Mitglied des Aufsichtsrats)
- MPC Venture Invest AG, Wien (Mitglied des Aufsichtsrats)
- MPC Capital Privatbank Aktiengesellschaft, Hamburg (Mitglied des Aufsichtsrats)
(Mandat am 1. Dezember 2009 niedergelegt)
- Global Vision AG Private Equity Partners, München (Mitglied des Aufsichtsrats)

Ulf Holländer, Vorstand, Hamburg
(CFO; Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Risikomanagement, Recht und Steuern)

Weitere Mandate in folgenden Aufsichtsräten und ähnlichen Gremien:

- MPC Münchmeyer Petersen Capital Austria AG, Wien (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- MPC Venture Invest AG, Wien (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- MPC Capital Privatbank Aktiengesellschaft, Hamburg (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
(Mandat am 1. Dezember 2009 niedergelegt)
- MPC Münchmeyer Petersen Asset Management AG, Hamburg (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF, Luxemburg (Mitglied des Investment Committee)

Tobias Boehncke, Vorstand, Hamburg
(COO; Organisation, IT und Personal)

Weitere Mandate in folgenden Aufsichtsräten und ähnlichen Gremien:

- MPC Münchmeyer Petersen Asset Management AG, Hamburg (Mitglied des Aufsichtsrats)

Joachim Pawlik, Vorstand, Hamburg
(CSO; Vertriebsvorstand 2009) (seit 1. November 2009)

- Stern-Wywiol Gruppe Holding GmbH & Co. KG, Hamburg (Beirat)
- Scan.up AG, Hamburg (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

b) Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtsjahr:**Axel Schroeder** (Vorsitz)

Geschäftsführender Gesellschafter der MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH, Hamburg

Weitere Mandate in folgenden Aufsichtsräten und ähnlichen Gremien:

- MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH, Hamburg (Vorsitzender des Beirats)
- MPC Münchmeyer Petersen Marine GmbH, Hamburg (Vorsitzender des Beirats)
- MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG, Hamburg (Vorsitzender des Beirats)
- Coutinho & Ferrostaal GmbH & Co. KG (Beirat)

D. T. Ignacio Jayanti (stellvertretender Vorsitz)

Präsident Corsair Capital, New York

Weitere Mandate in folgenden Aufsichtsräten und ähnlichen Gremien:

- Investmentfonds Corsair II (Mitglied des Investment Committee)
- Investmentfonds Corsair III (Mitglied des Investment Committee)

Ulrich W. Ellerbeck

Kaufmann, Hamburg

Weitere Mandate in folgenden Aufsichtsräten und ähnlichen Gremien:

- Helm AG, Hamburg (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Doelling Hareico GmbH & Co. KG, Elmshorn (Beirat)

c) Vergütung der Organe

Für das Geschäftsjahr 2009 wurden den Vorständen der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG Vergütungen in Höhe von EUR 1.600 Tsd. bewilligt. Weitere Vergütungen gemäß IAS 24.16 wurden nicht gewährt.

Den Aufsichtsräten wurden im selben Zeitraum Bezüge in Höhe von brutto EUR 107 Tsd. bewilligt. Sämtliche Organbezüge sind kurzfristig fällig.

Vorstandsvergütungs-Offenlegungsgesetz (VorstOG)

Das VorstOG sieht die individualisierte Veröffentlichung der Bezüge der Vorstandsmitglieder aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung vor. Die verlangten Angaben können unterbleiben, wenn die Hauptversammlung dies mit einer Dreiviertelmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschließt. Die ordentliche Hauptversammlung der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG hat am 4. Mai 2006 das Unterbleiben dieser Angaben für die Dauer von fünf Jahren mit 82,9447% der stimmberechtigten Präsenz beschlossen.

47 Aktienbesitz des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Vorstand der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG hält direkt oder indirekt 9,03% der ausgegebenen Aktien der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat hält direkt oder indirekt 11,92% der Aktien der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG. Hiervon entfallen auf Herrn Axel Schroeder, den Geschäftsführer und Mehrheitsgesellschafter der MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH („MPC Holding“), die am 31. Dezember 2009 29,79% der Aktien der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG hält, 11,92%.

Im Einzelnen haben folgende Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder direkt oder indirekt einen Aktienbesitz von mehr als 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien:

- Axel Schroeder 11,92%
- Dr. Axel Schroeder 5,31%
- Ulrich Oldehaver 3,69%

48 Angaben zu meldepflichtigen Wertpapiergeschäften bzw. Beteiligungen

a) Director's Dealings

Von Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats (sowie ihnen nach Maßgabe des Wertpapierhandelsgesetzes nahestehenden Personen) wurden im Geschäftsjahr 2009 die in der nachfolgenden Tabelle aufgelisteten Wertpapiergeschäfte gemäß §15a WpHG getätigt. Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG veröffentlicht diese Transaktionen unverzüglich, nachdem sie dem Unternehmen mitgeteilt wurden. Aktuelle Informationen sind in diesem Zusammenhang im Internet unter <http://www.mpc-capital.de> abrufbar.

Datum	Name	Funktion	Transaktion	Finanzinstrument	Stückzahl	Kurs / Preis (EUR)	Gesamtvolumen (EUR)
5.2.2009	Oldehaver Beteiligungsgesellschaft mbH	Gesellschaft mit enger Beziehung zu einer Person mit Führungsaufgaben	Kauf / Bezugsrechtsausübung	Inhaber-Stückaktie	322.866	8,00	2.582.928,00

b) Meldepflichtige Beteiligungen

Der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG sind im Geschäftsjahr 2009 folgende Mitteilungen gemäß § 21 WpHG meldepflichtiger Beteiligungen zugegangen:

Anteilseigner	Datum	Vorgang	Neuer Stimmrechtsanteil
Corsair III Investments (Luxembourg) S.à.r.l.	20.1.2009	Schwellenüberschreitung 15%	15,16%
UniCredit S.p.A.	20.1.2009	Schwellenüberschreitung 3, 5, 10, 15, 20, 25%	26,66%
Hans-Jürgen Wömpener	20.1.2009	Schwellenunterschreitung 3%	2,01%
Ulrich Oldehaver	20.1.2009	Schwellenunterschreitung 3%	2,03%
MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH	20.1.2008	Schwellenunterschreitung 20%	19,79%
UniCredit S.p.A., Rom / Italien	6.2.2009	Schwellenunterschreitung 3, 5, 10, 15, 20, 25%	0,00%
Corsair III Investments (Luxembourg) S.à.r.l.	6.2.2009	Schwellenüberschreitung 20, 25%	29,90%
Ulrich Oldehaver	5.2.2009	Schwellenüberschreitung 3%	3,81%
MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH	5.2.2009	Schwellenüberschreitung 20, 25%	29,79%
WAM Acquisition GP Inc.	21.3.2008	Schwellenunterschreitung 20%	0,00%

Hinweis: Die MPC Capital AG hat zum 6. Februar 2009 eine Kapitalerhöhung durchgeführt. Dabei wurden insgesamt 6.066.500 neue Aktien ausgegeben und die Anzahl der Aktien damit auf insgesamt 18.212.918 Stück erhöht.

Es handelt sich um eine seitens WAM Acquisition GP im März 2009 veröffentlichte Korrekturmeldung für das Jahr 2008.

49 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG hat am 26. März 2010 mit ihren Finanzierungspartnern eine Vereinbarung abgeschlossen, die das Finanzierungsfundament des Unternehmens langfristig sichert.

Die ab dem 26. März 2010 geltende Vereinbarung enthält wichtige und weitreichende Zusagen der Finanzierungspartner hinsichtlich bestehender Kreditverträge und Verbindlichkeiten sowie deren Konditionen. Dabei wurden unter anderem die Verlängerungen bestehender Kreditlinien und Zwischenfinanzierungen sowie das Aussetzen bestehender Covenants (Besicherungsbedingungen) vereinbart. Das Ergebnis ist die Finanzierungssicherheit bei bereits laufenden und zu platzierenden Fonds sowie die Sicherheit für alle wesentlichen Unternehmensverbindlichkeiten einschließlich der ausgegebenen Platzierungs- und Bürgschaftsgarantien. Gleichzeitig verbessert das stabile Finanzierungsfundament auch die Finanzierungsbasis für das Neugeschäft. Die Vereinbarung gilt mindestens bis Ende September 2013. Die finanziellen Auswirkungen auf die Bilanzierung werden derzeit noch untersucht.

Im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung haben Vorstand und Aufsichtsrat der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG beschlossen, eine Bezugsrechtskapitalerhöhung durchzuführen. Die beiden Hauptgesellschafter MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH sowie Corsair III Investments (Luxembourg) S.à.r.l. haben sich im Rahmen der Kapitalerhöhung dazu verpflichtet, einen Beitrag in Höhe von insgesamt rund EUR 20.000 Tsd. in die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG zu investieren. Der Bezugspreis für die neuen Aktien beträgt EUR 2,75. Das Bezugsrecht wurde im Verhältnis 2:1 festgelegt, für zwei bereits gehaltene Anteile ergibt sich ein Bezugsrecht von einer neuen Aktie. Die Bezugsfrist ist für April 2010 vorgesehen. Durch die festen Zusagen der Hauptgesellschafter werden in jedem Fall 7.272.727 neue Aktien ausgegeben. Je nach Beteiligung des Streubesitzes (Free Float) wird sich die Anzahl der neu ausgegebenen Aktien zusätzlich erhöhen, maximal aber 50% des Stammkapitals zum 31. Dezember 2009 (18.212.918 Stammaktien) erreichen, das entspricht 9.106.459 neuen Aktien.

Mit der Vereinbarung und der Erhöhung des Grundkapitals bindet die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG die Finanzierungspartner und die Gesellschafter eng in ein Zukunftsprogramm ein mit dem Ziel, das Unternehmen robust aufzustellen und in den kommenden Jahren auf einen Erholungskurs zu führen.

Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG hat zudem Alexander Betz mit Wirkung zum 1. April 2010 in den Vorstand der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG bestellt. Gleichzeitig hat Vorstandsmitglied Ulrich Oldehaver bekannt gegeben, dass er sein Vorstandsmandat bei der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG auf eigenen Wunsch und im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat und dem Vorstand mit Wirkung zum 31. März 2010 beenden wird. Alexander Betz gilt als ausgewiesener Experte des Markts für geschlossene Fonds. Durch seine langjährige Arbeit als Vorstandsvorsitzender der eFonds Holding AG verfügt er nicht nur über ein ausgezeichnetes Netzwerk in der Branche der geschlossenen Fonds, sondern exzellente Kenntnisse über die veränderten Vertriebs- und Kundenbedürfnisse. Alexander Betz wird die klare, nachfrageorientierte Ausrichtung des Produktportfolios verantworten. Sein Mandat als Vorstandsvorsitzender bei der von ihm gegründeten eFonds Holding AG wird er am 31. März 2010 niederlegen und in deren Aufsichtsrat wechseln.

Die HCI Capital AG, an der die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG insgesamt 40,8% (9.791.182 Aktien) des Grundkapitals und der Stimmrechte hält, hat am 11. März 2010 den erfolgreichen Abschluss einer Restrukturierungsvereinbarung mit den Banken gemeldet. Wesentlicher Bestandteil der Vereinbarung ist die Zusage der Banken, die HCI Capital AG bis zum 30. September 2013 nicht aus den bestehenden Eventualverbindlichkeiten in Anspruch zu nehmen. Zudem wurde den finanzierenden Banken die Möglichkeit eingeräumt, Darlehen in Höhe von rund EUR 36 Millionen in Eigenkapital oder langfristige Finanzierungen umzuwandeln. Sollte zusätzlich die vollständige Enthftung aus den Eventualverbindlichkeiten bis zum 28. April 2010 erreicht werden, plant die HCI Capital AG eine Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 22 Millionen. Die beiden Hauptgesellschafter, die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG und die Döhle-Gruppe haben in diesem Fall für die Kapitalerhöhung ihre Unterstützung zugesagt. Die Finanzierungsvereinbarung der HCI Capital AG stärkt das Unternehmen und leistet einen wesentlichen Beitrag zum Werterhalt der von der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG gehaltenen Beteiligungsanteile an der HCI Capital AG.

50 Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG haben im Dezember 2009 die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

51 Honorar des Abschlussprüfers

Die Honorare des Abschlussprüfers stellen sich wie folgt dar:

- Abschlussprüfung EUR 676 Tsd.
- Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen EUR 132 Tsd.
- Sonstige Leistungen EUR 1.242 Tsd.

Hamburg, den 26. März 2010



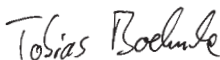
Dr. Axel Schroeder
Vorsitzender



Ulf Holländer



Ulrich Oldehaver



Tobias Boehncke



Joachim Pawlik

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 26. März 2010

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Niklas Wilke ppa. Sandra Philipps
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüferin

Organisationsstruktur

MPC Münchmeyer Petersen Capital AG

81,28% Zweite Beteiligungsgesellschaft
„Rio D-Schiffe“ mbH & Co. KG,
Hamburg

100% MPC Capital Investments
GmbH, Hamburg

18,2%

38,4% at equity
Rio Lawrence Schifffahrtsges.
mbH & Co. KG, Hamburg

20,2%

100% TVP Treuhand- und
Verwaltungsgesellschaft für
Publikumsfonds mbH, Hamburg

66,67%

100% MPC Bioenergie GmbH & Co. KG,
Hamburg

33,33%

100% TVP Trustmaatschappij B.V.,
Amsterdam

75% Beteiligungsgesellschaft LPG
Tankerflotte mbH & Co. KG,
Hamburg

100% MPC Münchmeyer Petersen
Portfolio Advisors GmbH,
Hamburg

30,25% at equity
Global Vision AG Private Equity
Partners, Rosenheim

100% MPC Münchmeyer Petersen
Life Plus Consulting GmbH,
Hamburg

100% minus 1 Aktie
MPC Münchmeyer Petersen
Capital (Liechtenstein) AG,
Vaduz (in Liquidation)

100% Verwaltung Sechste Sachwert
Rendite-Fonds Canada GmbH,
Hamburg

100% Administracion-Solarpark
Campanet S.L., Campanet

100% MPC Capital Maritime GmbH,
Hamburg

100% MPC Energie GmbH, Hamburg

100% MPC Münchmeyer Petersen Real
Estate Consulting GmbH,
Hamburg

100% Millennium Tower Facility-
Management-Ges.m.b.H., Wien

100% MPC Münchmeyer Petersen
Capital Austria AG, Wien

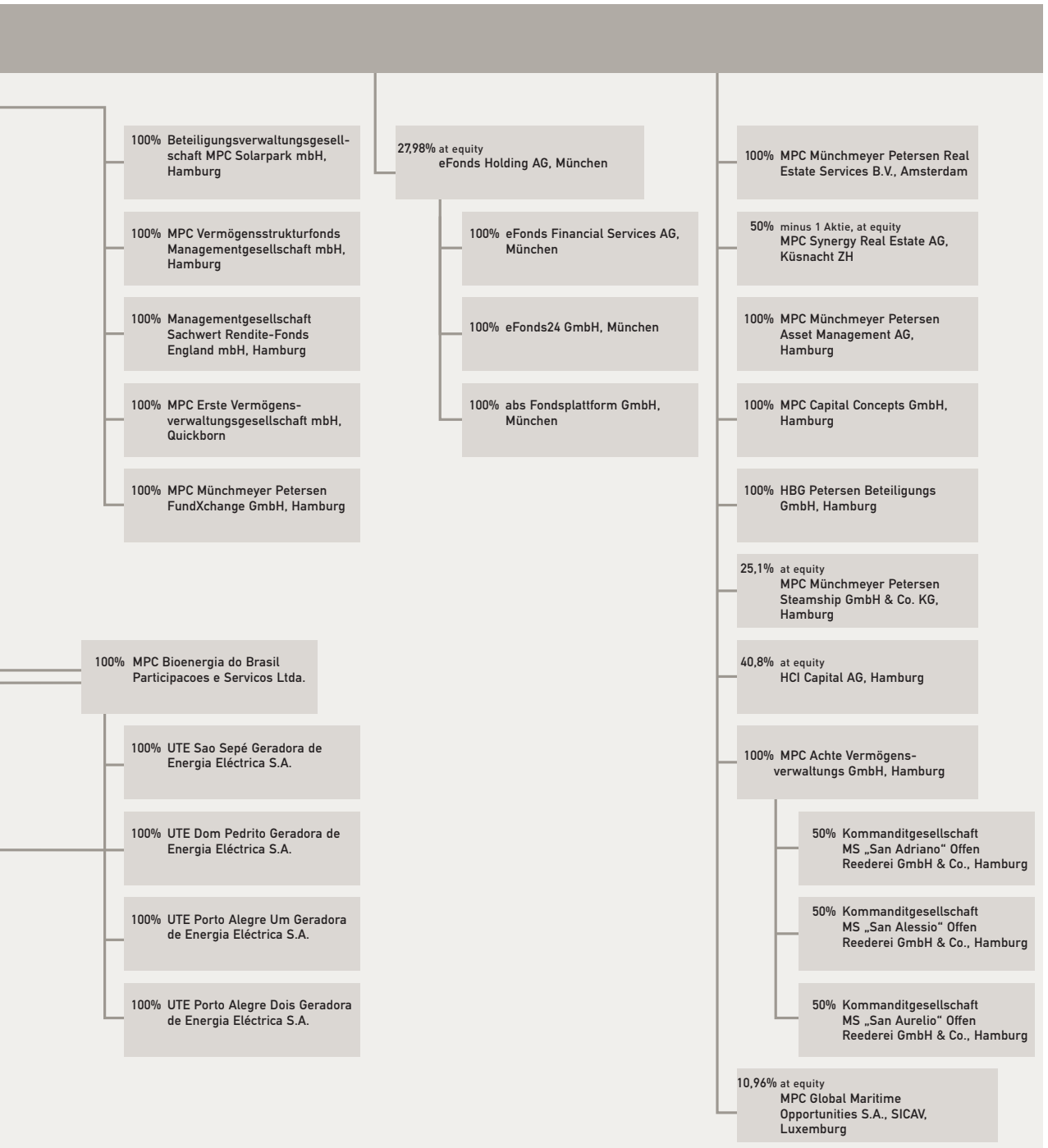
100% Millennium Tower Verwaltungs-
und Services-Ges.m.b.H., Wien

100% MPC Venture Invest AG, Wien

100% Managementgesellschaft Sachwert
Rendite-Fonds Japan mbH,
Quickborn

100% MPC Münchmeyer Petersen
Capital Suisse AG,
Rapperswil-Jona SG

100% 2153000 Ontario Ltd., Toronto,
Ontario, Kanada



Finanzkalender 2010

11. Mai 2010

Hauptversammlung 2009/2010

12. Mai 2010

Veröffentlichung 3-Monats-Zahlen

13. August 2010

Veröffentlichung 6-Monats-Zahlen

12. November 2010

Veröffentlichung 9-Monats-Zahlen

MPC Capital AG
Palmaille 67
D-22767 Hamburg

Ansprechpartner Investor Relations
Till Gießmann
Tel.: +49 (0)40 380 22-4347
Fax: +49 (0)40 380 22-4878
E-Mail: ir@mpc-capital.com
www.mpc-capital.de/ir

WKN 518760
ISIN DE0005187603

Konzept und Gestaltung
HGB Hamburger Geschäftsberichte
GmbH & Co. KG, Hamburg

